

UFO contact
from
Planet **KOLDAS**



*In the 1950s, 1960s, 1970s, many reports of sightings of
what is now called "ghosts in the sky" or "UFOs".*

A COSMIC DIALOGUE

Carl Sagan, Elizabeth
S. K. of the University of Toronto (Ed.)

ISBN: 0-00-1-11111-1 \$19.95

UFO-Kontakt vom Planeten Koldas
Ein kosmischer Dialog
PDF erstellt für www.vielewelten.at

UFO-KONTAKT VOM PLANETEN KOLDAS

Ein Kosmischer Dialog

Von Carl van Vlierden und Wendelle C. Stevens

Übersetzung: SHANA www.torindiegalaxien.de

Vorwort des Verlegers

Dies ist ein bemerkenswerter Bericht über eine Serie von unglaublichen Ereignissen in 1986, die von ganz alltäglichen Menschen in ihrer physischen Wirklichkeit erfahren wurden. Unglaublich nur für jene, die niemals aus erster Hand solche Erfahrungen, wie hier, beschrieben bekommen haben. Völlig glaubwürdig jedoch für zehntausende von Erdenmenschen, die auf die eine oder andere Weise in Kontakte wie diese z. B., mit einbezogen worden waren. Sie erkennen sofort die Vertrautheit der Natur dieser einzigartigen Kontakte.

Dieser besondere Fall ist von speziellem Interesse, weil er sorgfältig erforscht wurde und durch sehr fähige UFO-Forscher über eine lange Zeit dokumentiert wurde. Karl Van Vlieden ist ein gewissenhafter Forscher, der nichts als selbstverständlich betrachtete. Er ist einer, der für sich prüfen muss, und das hat er in diesem Fall über Jahre gemacht. Cynthia Hind ist auch als gute Ermittlerin bekannt, die sich bemüht, auf wissenschaftlicher Grundlage auf den Grund der Tatsachen zu gelangen. Sie sind beide unfähig gewesen, die massive Menge an Beweisen, die von ihnen untersucht wurden, erfolgreich zu widerlegen.

Bedenken Sie, wenn Sie dieses lesen, dass dieser Report nur EINER von mehr als 300 ist, die über „Q“ Basen auf unserem Planeten durch extraterrestrische Organisation bekannt sind. Außerdem gibt es mindestens 5 „A“ Basen mit beträchtlichen Anlagen zur Beobachtung von Raumfahrzeugen und „H“ Basen mit ihren Leuten, die alle zum gleichen Bündnis der Beobachter gehören.

Mir sind drei andere ähnliche außerirdische Föderationen bekannt, die jede auf der Erde ihre Basen und Kontaktzentren über der Oberfläche unseres Planeten haben, keine von ihnen scheint eine andere zu behindern. Ich weiß zu dieser Zeit nicht, wie sie getrennt werden oder Interessenskonflikte vermieden werden. Dieser Fall ist einmalig, weil die Kontakte der außerirdischen Wesen zu den Zeiten über einen gewöhnlichen Radiosender kamen, der ganz einfach von einem UFOonauten modifiziert wurde, als er in der Nähe von Durban, Südafrika, wo er in der Zeit lebte, in Berührung kam. Dieser Kontakt wurde oft von einer Anzahl anderer Zeugen beobachtet. Die örtliche Regierung versuchte die Kontakte durch einen Beauftragten zu schließen, indem ihm vorgeworfen wurde, eine unerlaubte Radio - Station zu verwenden, obwohl er nur einen EMPFÄNGER hatte, und später wurde dieser Empfänger beschlagnahmt . Der UFOonaut antwortete dann mit einer direkten Kanalübermittlung, die vorsichtiger geschützt wurde.

Viele Ausdrücke, die hier in der vertrauten Erdsprache ausgedrückt werden, sind so nahe wie möglich zu den Erdkonzepten übersetzt worden, wie es durch einen Übersetzungscomputer für unser Verständnis nur möglich war, während sie tatsächlich viel tiefere Bedeutung in ihrer ursprünglichen Sprache haben. Einige Beispiele solcher Ausdrücke sind Bündnis, Föderation, Kommandant, Befehlssitz, Abteilungen, Geschwader, Zeitschrift, Solarbatterien, Eros (unser Name für einen Gauner der Sterne) und so weiter.

Diese Kontakte gehen noch weiter, aber auf einer reduzierten Frequenz, in einer Zeit, während dies geschrieben wird. Die „A“ Basen sind im Augenblick inaktiv, während die meisten der „Q“ Basen noch Mitteilung von außerirdischen Wesen erhalten, während ihr diesen Bericht lest. Studierende der UFO – Phänomene bitten häufig um mehr Informationen über direkte Kommunikationen mit den außerirdischen Bewohnern dieser seltsamen Gebilde. Dieses Buch wird fast ganz von solchen empfangenen Kommunikationen berichten, die durch eine große Anzahl von Leuten geprüft wurden. Die Kommunikationen wurden fast über einen Zeitraum von 20 Jahren unter Verwendung eines Radiogerätes durchgeführt, und von daher waren es im Wesentlichen Einwegkontakte. Nachdem das Radiogerät genommen wurde, wurde eine Art des direkten Sprachkanals entwickelt,

indem Edwins physischen Sinne benutzt wurden zu übertragen und zu empfangen. Mit dieser Methode wurden die Kommunikationen Zweigig und es fand ein lebhafter Austausch statt. Später wurde eine Methode durch einen Kassettenrekorder benutzt und versucht aufzunehmen, und dann/ wurde der direkte Stimmkanal durch Edwin benutzt.

Eine zu erwartende Kritik wird die nahe Ähnlichkeit von Merkmalen unseres Lebens mit jenen der Koldasianern bringen, da es aussieht, als ob einer von uns den anderen kopiert, oder möglicherweise unsere Entwicklungen tatsächlich parallel sind. Eine andere Möglichkeit kann sein, dass einige von ihnen hier auf der Erde zu einer anderen Zeit waren, und bei der Rückkehr von ihren Erdbesuchen nach Koldas, ihre Kultur möglicherweise beeinflussten mit dem, was sie mitbrachten, oder auch Dinge aus ihrer Kultur zu uns brachten. Es ist auch aufgefallen, dass einige Urbevölkerungsgruppen, obwohl sie keinerlei Berührungen miteinander hatten, vergleichbare Zeremonien und Sitten haben. Vielleicht sind diese Völkergruppen in einem normalen Muster gesellschaftlicher Entwicklung entstanden, und vielleicht könnte erwartet werden, dass eine ähnliche Entwicklung in ihrer Natur gefunden werden könnte.

Es ist vielleicht bedeutungsvoll, dass etwas ganz ähnliches in vielen andern außerirdischen Kontaktfällen berichtet wird, und die zur möglichen Vermutung führen, dass Dinge stattfinden wie kulturelle oder evolutionäre Ähnlichkeiten, oder dass all diese Geschichten einfach Vorstellungen sind, die aus dem Verstand von Seiten der Kontaktpersonen sind. Vielleicht stimmen sich alle auf das gleiche Ideenmuster im Bewusstsein ein. Während einer Studie einer Anzahl von Kontaktpersonen, konnte in einigen Fällen ein ganz bestimmtes Muster gefunden werden. Zum Beispiel haben die meisten Fälle menschlich außerirdischer Wesen, viele Ähnlichkeiten in Form, Gewohnheiten und Organisation. Die Muster haben sogar in Beweggrund, Konzept und Verhalten Ähnlichkeiten, die sogar in ihren Ähnlichkeiten der Falldaten auf den menschlichen Koldasianer, UMMOaner, Norkiner, Centaurianer, Veganer, Baavianer, Plejadier und viele mehr angewandt werden können. Eine ähnliche Liste von Abweichungen könnte für jene spezifischen nicht menschlichen, intelligenten Wesen von Reticulum, Koshnak, Irga, Orion usw. dargestellt werden. Wenn dies nur ein Fall von universalem Kopieren der Geschichten von anderen wäre, würden weniger Unterschiede zwischen den beiden Kategorien zu finden sein, und man wäre fähig, irgendeine Art von Verwandtschaft oder einer Verbindung zwischen den verschiedenen Zeugen verfolgen zu können. Ich habe festgestellt, dass dies nicht der Fall ist.

Ich finde keinen Beweis, der Edwin W. mit Antonio Ribera verbindet, oder Denaerde von Holland, Rojas Marcos von Spanien, Albert Coe von Kanada, Pastor Albers aus Deutschland, Herr Y. von Frankreich, Eduard Meier aus der Schweiz oder mit Enrique Carlos Rincon von Kolumbien verbindet, oder mit anderen. In all diesen Fällen strebten die Kontaktpersonen Jahre lang danach, alle Informationen innerhalb einer kleinen geschlossenen Gruppe zu belassen, die ihren einmaligen Zugang zum Augenöffnenden Wissen eifersüchtig beschützten. In jedem Fall entwickelte sich eine Gruppe um die Kontaktperson, die sie sehr beobachtete, und zur eigenen Zufriedenheit alle Außenkontakte überwachte. Sie hätten letztendlich irgendeinen existierenden Zwischenkontakt entdeckt. Diese Gruppen waren in einer Position mit dem Wissen, dass es oft Jahre dauerte, bevor Informationen ihren Weg nach draußen fanden. Zur gleichen Zeit verhielten sich andere Gruppen ganz gleich, so dass es unmöglich gewesen wäre zurückzugehen, und Veränderungen vorzunehmen, was bereits Jahre und Monate früher geschrieben wurde, um es übereinstimmen zu lassen.

Als Carl von Vlierden, zu diesem Zeitpunkt bereits ein erfahrener UFO-Forscher, erstmals von diesem Fall hörte, lebte er in der Nähe von Durban. Er überprüfte persönlich das Material, nur um herauszufinden, dass die Kontakte innerhalb einer kleinen Gruppe stattfanden, die versuchte, alle Informationen über die Kontakte vor der Veröffentlichung zu bewahren. Er versuchte erfolglos, sich

der Gruppe von Beobachtern anzuschließen, musste sich jedoch zuerst mit dem Studium, von Kopien der aufgezeichneten Botschaften begnügen. Er sprach mit Mitgliedern und Zeugen und traf schließlich den Mann, um den sich diese ganze Kontroverse drehte, eine Angelegenheit, die schon viele Jahre lief. Einmal in der Gruppe war er überrascht festzustellen, dass diese Menschen, die mit diesen seltsamen Erfahrungen konfrontiert waren, weder Verrückte, noch Sensationssuchende irgend einer Art waren, sondern wirklich nüchterne, ehrliche und aufrichtige Menschen, die selbst verwirrt und überrascht waren von dem, was da geschah. Als er schließlich die Kontaktperson und Hauptvorkämpfer Edwin W. traf, stellte er fest, dass er als auch seine Frau hingebungsvolle, ehrliche, aufrichtige Menschen und regelmäßige Kirchgänger waren. Sie suchten sicherlich keine Sensation oder Aufmerksamkeit. Ganz im Gegenteil, sie waren zurückhaltend und versuchten, ihre Zurückhaltung zu bewahren und nicht in den Blickwinkel zu geraten. Sie lebten in der Nähe von Pinetown ihr ganzes Leben lang, und alle sprachen sehr gut von ihnen. Sie konnten damit kein Geld verdienen, weil sie sehr wenige Informationen herausgaben. Sie lebten sehr bescheiden. Edwin hielt keine Vorträge darüber und er verkaufte keine Informationen. Er wollte sogar mit niemandem darüber diskutieren.

Van Vlierden fand, dass sie ihr Privatleben und ihre Freizeit durch Dutzende von Besucher und Sensationssucher verloren hatten, die ständig und fortwährend versuchten, die Freizeit und den privaten Raum dieses Mannes für ihre eigenen Zwecke zu nutzen. Sie gaben der Kontaktperson und seiner Familie keinen Frieden, die Behörden bedrängten sie und versuchten, die Massen von Besuchern, einige mit guten Absichten und einige mit nicht so guten, zu entmutigen. In Edwins Eigentum wurde eingedrungen und Dinge aus seinem Haus mitgenommen, er wurde verfolgt und immer wieder überwacht; Bedingungen, die er verabscheute und deshalb so ruhig und fern von allem blieb, wie es möglich war. Ein Kreis von Freunden war um ihn gewachsen der versuchte, die Belastung von diesem Mann und seiner Frau zu nehmen, und die Besucher regulierten. Solch ein Mann war Walter Pople, der auch zu dieser Gruppe stieß, um Edwin und seine Ehefrau persönlich kennen zu lernen, der dann versuchte, ihnen in jeder Weise, die ihm möglich war, zu helfen. Sie arrangierten schließlich ein wöchentliches Treffen um zu diskutieren und zu informieren, und um so zu versuchen, die Besucher unter Kontrolle zu haben. Dann begannen die UFO-Nauten direkt an die Gruppe von Menschen, die sich für diese Sitzungen versammelt hatten, zu übertragen und produzierten dadurch eine neue und noch schwierigere Situation für Edwin, die er nicht fähig zu sein schien, zu steuern.

Van Vlierden, der mehrere Reisen zwischen Pinetown und Durban auf Grund seiner Untersuchungen unternahm, verlegte schließlich seinen Wohnsitz nach Pinetown, um dieser großartigen, außerirdischen Kontaktsituation, die noch weiterging, nahe zu sein. Dort studierte er die Beweise und hörte geduldig Hunderte von Magnetbändern mit Aufzeichnungen der Kontakte mit den Außerirdischen von einem anderen Planeten, wie sie behaupteten. Er machte sich Notizen und studierte die betroffenen Menschen. Niemand kann Carl Van Vlierden erzählen, dass dieser Fall nicht real ist, weder der örtliche Pfarrer der Kirche, die von Edwin und seiner Frau besucht wurde, noch seine ehemaligen Arbeitgeber, bevor er in Pension ging, noch seine Nachbarn und Freunde, die diese Dinge selbst gesehen haben. Dies ist die Geschichte von Van Vlierden der beschlossen hatte, inspiriert durch die Worte aus den Kontakten, selbst in einen Dialog mit den Außerirdischen zu treten und sich zu öffnen.

Wenn dieses Phänomen eine Kreation des Verstandes ist, dann entsteht die Frage auf welcher Ebene, und warum kommunizieren so viele andere Individuen in so vielen Ländern in so vielen Sprachen, und schildern ähnliche Szenen und Ereignisse? Wenn die wahrgenommenen Ereignisse nicht real sind, haben wir eine weltweite Psychose in einem Größenverhältnis, die alleine schon deshalb eine Studie verlangt. Wenn dies keine weltweite Psychose ist, ist es dringend, dass wir all

das genau verstehen, um so bald wie möglich mit Pläne zu erarbeiten, um der Situation gegenüberzutreten.

Ob Sie diese Erzählung glauben oder nicht ist der Punkt der Debatte. Die vollständige Zukunftsaussicht, die dieses Phänomen darstellt, ist im Kernpunkt sehr wichtig. Dies ist nicht der einzige Fall. Dieser Fall stellt Hunderte, möglicherweise Tausende ähnlicher Situationen in jedem Land dar, und bezieht jede Rasse, jede Sprache und jede Kultur unserer Welt mit ein. Wir sollten lernen zu verstehen, was los ist. Wir können sicher nicht sagen, dass wir nicht betroffen sind. Hier ist die Geschichte für Euch, damit Ihr sie auswerten können. Ein umfangreicher Bericht dieses besonderen UFO-Falles von EARTHLINK - eine britische Veröffentlichung - wird hier für Eure Betrachtung reproduziert.

Wendelle C. Stevens

EINLEITUNG DURCH DEN AUTOR

Dieser Bericht über Valdar und die Föderation von Planeten könnte, wenn der Leser es wünscht, als fantasiereiche Geschichte, die der Autor schuf, gelesen werden. An sich kann dieses zur Literatur über außerirdische Besucher in der Dämmerung des Weltraumzeitalters der Erde hinzugefügt werden. Aber wird diese Erzählung als Tatsache angenommen, wird sie dem Leser Probleme schaffen. Um Antworten auf diese Probleme zu erhalten, wurden von Valdar und anderen, die sich mit ihm verbanden, gegeben. Sie wurden ohne die Absicht gegeben, mit moderner Wissenschaft in eine Debatte zu treten. Ein Großteil des Materials in diesem Buch wird in chronologischer Reihenfolge präsentiert, und die Übertragungen reproduzierten sich wortwörtlich, mit ganz leichter Korrektur, um ein leichtes Verständnis in einen fließenden Satz zu bringen. Die Daten, Zeit und Ursprung dieser Übermittlungen werden angegeben, sowie besondere Punkte von Interesse.

Viele Tonbandaufnahmen der Radioübermittlungen sind noch vorhanden und von zahlreichen Leuten gehört worden. Jeder Leser, der vertraut mit UFO-Überlieferungen ist, wird erkennen, dass Themen, die in anderen Büchern vorkommen, auch in Valdars Geschichte zu finden sind. Es ist kein Versuch, diesen Bericht mit denen anderer Autoren zu vergleichen oder anzupassen, denn wir spüren, dass unsere Geschichte erzählt werden muss, da wir sie empfangen und es verstanden.

Jene Leser, die diese Geschichte als einen erfundenen Hokusfokus ansehen, werden mit dem Problem zurückgelassen - durch wen? Und aus welchem Grund?

Carl Van Vlieden

Inhaltsverzeichnis

KAPITEL 1	Valdar
KAPITEL 2	Ich bin Wy-Ora
KAPITEL 3	"MELCHOR" – Raumstation auf halben Weg zur Erde
KAPITEL 4	Beweis und Ablehnung
KAPITEL-5	Abberufung zur ERDE (Abzug von der Erde)
KAPITEL 6	Invasion
KAPITEL 7	Ein Planet auf den Knien
KAPITEL 8	Friedensrückkehr nach Koldas
KAPITEL 9	Ende einer Ära
KAPITEL 10.....	Ein neues Risiko
KAPITEL 11.....	Andere Universen
KAPITEL 12.....	Treffen zweier Föderationen
KAPITEL 13.....	Erdübertragungen Zusammenfassung
KAPITEL 14.....	Projekt Meteor Epilog
KAPITEL 15.....	Erdrettung
ANHANG I	
KAPITEL 16.....	Erdbasen Kompromiss
ANHANG II	
KAPITEL 17.....	Erdbasen evakuieren
ANHANG III	
KAPITEL 18.....	Menschliche Konditionierung
ANHANG IV	
KAPITEL 19.....	Polarität
ANHANG V	
KAPITEL 20.....	Räumung, die Station konditionieren
ANHANG VI	

KAPITEL 1 VALDAR

Ein Astrael - Raumschiff (damit ist kein Astralschiff gemeint, sondern es wurde nach dem Konstrukteur des Schiffes benannt, der „Astrael“ hieß - wird später noch beschrieben) kam durch die Leere des Universum und landete auf der Erde.

Die Reise endete gerade, als das Weltraumzeitalter des einzig bekannten und bewohnten Planeten in diesem Sonnensystem dämmerte. Der Sputnik hatte gerade den Globus mit einer piepsenden Stimme umkreist, die von Millionen von Erdbewohnern gehört wurde. Die Entscheidung zum Mond zu gehen, war getroffen worden und bald würde der Mensch seine Domäne ausdehnen: ein kleiner Schritt in den Raum.

Dies war eine Routinereise für Wy-Ora, den Kommandanten des Astrael – Raumschiffes mit 14 Besatzungsmitgliedern und einem Passagier. Sie waren alle für diese Reise durch die zeitlosen Durchgänge des Universums ausgebildet worden. Es war nichts Neues für sie, da ihre Vorfahren vor vielen Generationen diese Art zu Reisen perfektioniert hatten. Bei dieser Gelegenheit war es möglich, einen jungen Kommandantenanwärter zu holen, der seine zweijährige Ausbildungszeit auf der Erde machen sollte. Es war dunkel, als er den Fuß auf den Planeten setzte, aber es gab einige Leute, die warteten, um ihn zu treffen. Die Landung war am gleichen Strand, wo 18 Jahre früher gespannt die Ankunft seines unmittelbaren Vorgesetzten, Wy-Ora, erwartet wurde, als auch er seine Lehre auf der Erde zugeteilt bekam.

Jetzt war es Valdar!

Ist das unglaublich? Ich, der ich von Valdar gewählt wurde, diese Geschichte der Welt zu erzählen, fand es schwierig, war aber glücklich von Valdar gewählt worden zu sein. Ich interessierte mich für UFOs seit vielen Jahren und las alles, was ich über sie bekommen konnte, darauf hoffend, eines zu sehen zu bekommen. Aber das hatte ich nie! Dann hörte ich von einem jungen Mann in Durban, der nicht nur ein UFO gesehen hatte, sondern auch seine Insassen getroffen hatte und in Kontakt mit ihnen stand. Dorthin waren Übermittlungen durch ein Radio von einem Raumfahrzeug gekommen - viele Übermittlungen wurden aufgenommen, und eine kleine Gruppe von Zeugen hatte sich versammelt, um sie zu hören.

Ich hörte mehrere Tonbänder und wollte ein Mitglied dieser Gruppe sein. Zuallererst war ich begierig, Edwin zu treffen, diesen außergewöhnlichen jungen Mann, aber es dauerte noch fast 7 Jahre, bis es zustande kam. Dann öffnete sich plötzlich ein Weg, und ich wurde ins Allerheiligste dieses Mysteriums eingeladen. Bevor ich in Edwins Haus eintrat, blickte ich zum Rand des Daches, wo eine Antenne auf einem kurzen senkrechten Stummel positioniert war. Es sah wie eine gewöhnliche FM-Antenne aus - nichts Ungewöhnliches darüber. Meine Augen folgten der Seite des Giebels, wo das Kabel durch eine Öffnung ging. Wer auf Erden würde glauben, dass hier, in diesem bescheidenen Haus, jemand lebte, der Kommunikation mit Wesen aus dem Weltraum betrieb?

Nun wunderte ich mich über jene riesigen Radioteleskope, die von den Wissenschaftlern benutzt werden. Hatte Edwin sie mit seiner geschlagen? Ich schüttelte meinen Kopf und trat in die Halle ein, und als ich mich in einem Sessel niedergelassen hatte, bat ich Edwin, mir seine Geschichte von Anfang an zu erzählen, und wie er einen Menschen aus dem Weltraum das erste Mal getroffen hatte.

„Es war vor langer Zeit“, sagte er, während er mit verengten Augen zur Decke hinaufblickte. „Es passierte an einem Nachmittag... es muss 1960 gewesen sein. Ich kann mich noch deutlich erinnern, als einer der Direktoren der Firma, in der ich zu der Zeit arbeitete, sich von mir die Firma

zeigen ließ. Er war groß, dürr, aber solide gebaut, hatte ein Sakko, eine lange Hose und ein am Hals geöffnetes Hemd an. Ich würde sagen, dass er gut 2 Meter groß war, er hatte ein offenes, leicht rundes Gesicht und dunkle Haare. Sein Alter schätzte ich auf ca. 30 Jahre. Er wurde mir als Herr George K. vorgestellt. Die Firma hatte in der Zeitung die Stelle eines Radiotechnikers ausgeschrieben, und mir wurde gesagt, dass er am Anfang des nächsten Monats eingestellt sei. Ja, so fing alles an!“

Hier machte Edwin für einen Moment eine Pause, als würde er seine Gedanken in die Zeit jener Tage zurückversetzen müssen, als er Jung und in seiner Lehre war. Dann fuhr er fort.

„Er wurde in meiner Abteilung eingesetzt, und wir mussten sehr nahe zusammenarbeiten; beide am gleichen Fließband für Rundfunkempfänger. In den Mittagspausen tranken wir unseren Tee zusammen und verstanden uns von Anfang an richtig gut. Ich bemerkte niemals etwas Ungewöhnliches an ihm. Sein Englisch war perfekt und er gab nie einen Anlass zu denken, dass er ein unnormaler Typ war. Ich glaubte, dass er aus Johannesburg kam - zumindest schien er über diese Stadt sehr viel zu wissen. Technisch war er sehr kompetent und bald half er mir bei der Lösung all meiner Probleme. Ich begann, ihn auf meinem Motorrad zur und von der Fabrik mitzunehmen. Er lebte im alten K-Hotel auf der Schmied-Straße in Durban (jetzt abgerissen), das auf meinem Weg zum Zuckerrohrgut im nördlichen Durban lag. Bevor ich heiratete, lebte ich dort im Haus meiner Schwester, und George und ich sahen uns sehr viel.“

Du musst wissen, wir verbrachten viele Wochenenden fischend zusammen, und George schien wirklich ein guter Fischer zu sein. Er hatte selbst keine Ausrüstung, so lieh er sich meine Angelrute, und wir verbrachten viele Nächte fischend. Einer unserer bevorzugten Orte war der Patterson Steg. Dieser lag gegenüber dem Städtischen Strandbad. Ich glaube, dass der Steg jetzt in keinem guten Zustand ist, aber vor 15 Jahren war er im besten Zustand.

Das war zu der Zeit, als das Thema vom „Leben im Weltraum“ diskutiert wurde. Wir fischten wieder in einer Nacht, es war ein klarer Himmel und die Sterne waren zu sehen, als ein Satellit plötzlich auftauchte und über den Himmel segelte. Ich erinnere mich daran, dass ich zu George sagte, dass ich mich darüber wundere, dass jeder, über einen Sputnik oder „Fliegenden Untertassen“ in diesen Tagen spricht. George fragte mich bei dieser Gelegenheit, „denkst du, dass die Möglichkeit besteht, dass es Leben im Weltraum gibt, und glaubst, du dass es Leben auf der Venus geben könnte, oder anderen Planeten?“ Ich sagte, dass ich einen offenen Geist für dieses Thema hatte und was mich anging, fände ich es seltsam, dass wir das einzige Leben im Universum sein sollten. Aber im Augenblick wäre ich mehr beim Fischen auf das Leben im Raum ausgerichtet. So war das Thema erst einmal weg, doch ab und zu wurde es von George wieder aufgegriffen.

Dann, eines Tages, ungefähr 3 Monate nachdem wir uns das erste Mal trafen, sagte George zu mir, angenommen, Edwin, ich gebe dir einen wirklich sichtbaren Beweis, dass es Leben im Raum gibt, indem ich dir ein außerirdisches Raumfahrzeug zeige - würdest du dem dann glauben?’ ‚Ja, wenn ich ein Raumfahrzeug mit eigenen Augen sehen könnte, würde ich es glauben.’ In jener Zeit wurde mir klar, dass ich mit einem Raumwesen redete. ‚Gut, gehen wir am kommenden Samstag-Nacht fischen’ sagte George. Was ich in dieser Nacht sah, daran werde ich mich erinnern, solange ich lebe. Hierdurch wurden alle Zweifel, die ich in Bezug auf die Existenz von UFOs hatte, ausgeräumt. Über das Leben im Raum wurde ich bereits von meinem eigenen Vater aufgeklärt worden, bevor er starb, aber ich hatte niemals Raumwesen oder Raumschiffe gesehen. Durch dieses Ereignis musste ich an einige seltsame Begebenheiten in meiner Jugend denken, die ich nicht verstehen konnte, bis ich George traf.

So fuhren in dieser Samstagnacht George und ich auf dem Motorrad hinaus. Ich hatte die Köder und Angelrüstung mitgebracht, wie ich es normalerweise machte und deshalb war ich überrascht, George mit einem kleinen Lederüberzogenen Behälter zu sehen, den ich bisher nie bei ihm gesehen hatte. Ich fragte ihn, was er darin hatte, aber er sagte nur, dass da etwas Zusätzliches zum Essen drin wäre...

Ich beließ es dabei und wir gingen zu unserem Lieblingsplatz auf dem Patterson Steg. Die Sonne ging gerade unter als wir ankamen, und es gab dort viele andere, wie es an einem Samstagabend üblich war. Das Fischen war in dieser Nacht besonders gut. Gegen Mitternacht begannen die anderen Fischer, sich nach Hause zu begeben. George und ich waren auf dem Steg alleine und der Strand war auch verlassen. Als die letzten Personen gegangen waren, sagte George, dass wir das Fischen jetzt lassen sollten, und dass er mir etwas zeigen wollte.

Er legte seine Angelrute nieder und öffnete seinen Behälter. Ich schaltete meine Taschenlampe ein und war überrascht ein Radiogerät zu sehen. George zog die Teleskopantenne heraus, die aus 2 Stangen bestand und durch ein horizontales Stück in der Mitte verbunden war. Er drehte an Kontrollknöpfen, um den Lautsprecher einzuschalten. Dies ist ein Empfänger, sagte George. Plötzlich hörte ich eine merkwürdige Sprache aus dem Lautsprecher kommen. Es war ganz anders als irgendeine Sprache, die ich jemals zuvor gehört hatte! Es ist alles arrangiert, sagte George, deutlich zufrieden mit dem was stattfand.

Ich wunderte mich, wofür dieser Behälter war. Nach einer kurzen Wartezeit sagte er, dass ich in ungefähr 15 Minuten über dem Meer etwas sehen würde. Dann nach 10 Minuten oder so, sah ich zu meiner Verwunderung ein helles Licht über dem Wasser, das näher kam. Es wurde größer, während es sich näherte und etwa 3 Kilometer südlich von uns stoppte und den Kurs änderte. Das Licht kam jetzt zum Ufer, bis es senkrecht über uns war. Hier hielt es im schwebenden Zustand und sah aus, als hätte es die Größe eines Tennisballes, der eine Armlänge entfernt war. Es war mit einem bläulich-weißen Licht umgeben, die Umrisse stabil aber pulsierend. Es war ein schönes Schauspiel. Ich war ziemlich eingeschüchtert.

Das Radio erwachte wieder zum Leben, aber diesmal viel stärker. George schien alles zu verstehen, was die Stimme sagte. Ich nahm keine große Notiz von dem, was da gesprochen wurde, da ich das Licht beobachtete. Das muss eins der Raumfahrzeuge seine, dachte ich bei mir. George sagte zu mir, dass ich zuhören sollte, ich ging näher an das Gerät, behielt aber doch das Auge auf dem Gegenstand über uns. Dann hörte ich diese Stimme wieder. Dieses Mal sprach sie auf Englisch und ich konnte es verstehen. Die Stimme sagte, nachdem sie mich mit meinem Namen angesprochen hatte, dass er der Kommandant des Raumfahrzeugs über uns war und sein Name sei Wy-Ora. Er erklärte dann, wer George war, dass er einer von ihnen wäre und dass er gekommen war, um auf unserem Planeten für einige Jahre zu leben, um die Bedingungen, die Menschen, ihre Gewohnheiten usw. zu studieren.

Eine seiner Aufgaben war es, jemanden zu finden, der bereit wäre, eine Gruppe zu gründen, damit Informationen über das Leben im Raum jenen gegeben werden kann, die sich dafür interessierten. Er sagte mir auch, dass Georges wahrer Name Valdar sei, und dass ich von ihm ausgewählt worden war, die Gruppe zu gründen. Er sagte, dass sie vom Planeten Koldas, der sich in einem anderen Universum befand, kamen, und dass er hoffte, dass ich die Arbeit übernehmen würde und solch eine Gruppe zu gründen.

Ich war wie vom Donner gerührt! In jener Zeit war ich gerade 16 Jahre und spürte, dass ich wenig geübt und qualifiziert war, für solch eine Aufgabe. Allerdings wurde mir anschließend gesagt, dass

ich ausgebildet werden würde, und dass ich aller Wahrscheinlichkeit nach während meiner Arbeit andere treffen würde, die mir helfen würden.

Bevor das Raumfahrzeug sich entfernte, kündigte Wy-Ora an, dass er einige Luftmanöver vorführen würde, die er uns im Voraus beschrieb. Zuerst würde sich das Raumfahrzeug in östliche Richtung bewegen, einige Entfernung über das Meer, dann käme es zurück. Dann würde es in westliche Richtung, ins Inland, über die gleiche Entfernung fliegen. Dann entlang der Küste und anschließend zu uns zurückkehren. Dann würden sie eine Kreisbahn ziehen und anschließend abfliegen. Vervollständigt wurde dies mit der Aussage, dass mir demonstriert würde, wie es vom Boden aussah, wenn ein Raumfahrzeug sich in hoher Beschleunigung fortbewegte. Er verabschiedete sich und mit einigen Worten in der seltsamen Sprache (später sollte ich herausfinden, dass es Koldasisch war) beendete er die Radioübertragung. Wir beobachteten das Raumschiff jetzt konzentriert. Plötzlich zischte es weg, was von einer unglaublichen Geschwindigkeit zeugt. Im einen Moment war es noch dort, im nächsten war es weg!

So war George ein Mensch, mit dem ich gearbeitet hatte, beim Fischen war, mit meinem Motorrad gefahren war, ein Mensch aus dem Weltraum! Durch all die Ereignisse in dieser Nacht war mein Verstand total durcheinander. Ich beobachtete George im Licht meiner Taschenlampe, als wir unsere Ausrüstung einpackten. Bei mir dachte ich, dass er so total menschlich aussah, ist dies alles tatsächlich möglich? Es muss ein Traum sein, und doch hatte ich es gesehen! Eine Sache ist gewiss, an die Nacht auf dem Patterson Steg in 1960, werde ich mich erinnern, solange ich lebe.“

Edwin saß auf seinem Stuhl und zeigte bemerkenswerte Energie unter Verwendung seiner Hände und Arme, um seine Beschreibungen zu unterstützen. Seine Augen waren ungewöhnlich lebhaft.

„Von jener Nacht an, wann immer ich mit ihm alleine war, nannte ich ihn bei seinem wirklichen Namen - VALDAR . Er erklärte mir viel über seinen Heimatplaneten Koldas und über den Zusammenschluss von Planeten. Inzwischen war ich wirklich überzeugt, dass es Leben im Universum gab, und dass unser Planet nicht der einzige bewohnte im Universum war. Ich hatte einen lebenden Beweis vor mir - ich hatte Valdar vor mir. Es war kein Traum - es muss wahr sein. Valdar erklärte mir später, dass Wy-Ora auch zwei Jahre hier verbracht hatte, und dass er jetzt entschied, welche Raumeleute ausgewählt werden, Zeit auf der Erde zu verbringen. Valdar sagte, wenn ihr Erdbewohner wüsstet, wie viele Raumbesucher sich unter euch befinden, wäret ihr sehr überrascht. Er sagte, dass beinahe jedes Land von ihnen besucht wird. All diese Raumbesucher sind Freiwillige, die zuerst gründlich in der Sprache des Landes und den Landessitten ausgebildet werden, dass sie besuchen sollen.

Wenn sie zur Erde kommen, landen sie an einem abgelegenen Ort und werden von Leuten empfangen, die auf ihre Ankunft vorbereitet worden sind. Dann leben und bewegen sie sich unter uns, manchmal jahrelang. Offensichtlich müssen sie ihre wahre Identität, Außerirdische Wesen zu sein, verstecken. Es wird für sie auch durch die Tatsache leicht gemacht, dass sie sich uns identisch machen können. Wie können wir wissen, dass ihre Absichten friedlich sind? Bei mehr als einer Gelegenheit betonte Valdar die Tatsache, dass sie in Frieden kommen. Sie sind hier für Tausende von Jahren gewesen. Hätten sie feindliche Absichten, hätten sie vor langer Zeit auf unserem Planeten eindringen können. Aber es existieren feindliche Wesen im Raum, und ich bin bei häufigen Gelegenheiten vor ihnen gewarnt worden. Diese Wesen sind nicht vom Bündnis der 12 Planeten, von denen Wy-Ora und Valdar kommen.

Und so verging die Zeit. Die Wochen verliefen zu Monaten und die Monate wurden Jahre. Während

dieser Zeit sammelte Valdar aus jeder Quelle Informationen, die in Bibliotheken und Museen in Durban verfügbar waren. Ich nahm ihn zu Versammlungen, Vorträgen und in verschiedene Kirchen mit. Er war an unseren Religionen besonders interessiert und wir besuchten viele Gottesdienste, einschließlich einiger Sitzungen von Spiritualisten. Ich glaube nicht, dass wir etwas verpassten. Ich konnte Valdar nicht dazu bringen, eine Meinung zu den verschiedenen Religionen zu äußern. Er sagte, dass es nicht an ihm wäre, unsere unterschiedlichen Wege der Anbetung zu kritisieren. Er schüttelte seinen Kopf bei Raufereien, Kämpfen, schlechtem Verhalten, Betrunknen und so weiter. Und er erzählte mir manchmal über die Religion des Bündnisses. Er betonte, dass er solche Informationen nicht gab, um sie auf der Erde bekannt zu machen.

Er erklärte, dass viele unserer uralten Zivilisationen von ihrer Religion wussten, die vor ungefähr 70.000 Jahren zu unserem Planeten durch Mitglieder der Föderation gekommen waren. Sie glauben, dass es ein Höchstes SEIN gibt, das als Göttlich bezeichnet wird. Dieses SEIN ist unendlich und allmächtig, und schuf alle Dingen, sichtbare und unsichtbare. Von ihr wurde auch ein Sohn geschaffen. Als der Mensch geschaffen wurde, setzte das Höchste SEIN in den physischen Körper des Menschen einen Geist oder die Seele, die niemals stirbt und auf Ewig lebt. Die Aufgabe der Seele des Menschen sollte den physischen Körper dahinführen, die materiellen Wünsche zu überwinden. Wenn dies erreicht wäre, würde die Seele zur großen Quelle gerufen und in perfekter Freude und Glück leben. Sie glauben auch, dass die Menschheit von der gleichen Göttlichen Kraft geschaffen wurde, deshalb sind die gesamte Menschheit Brüder und Schwestern. Dies ist ein reiner Umriss ihrer Religion; es gibt da noch viel mehr. Zum Beispiel, ihr Glaube an die Wiedergeburt. Valdar erklärte, dass ihre Religion hier auf der Erde praktiziert wurde, aber aus verschiedenen Gründen, während die Zeit verging, wurde sie missbraucht, verändert und missverstanden, und heute haben wir viele Formen von Religionen auf diesem Planeten. In einigen Religionen sehen wir die Ähnlichkeiten, sagte er, aber auch riesige Unterschiede, wenn wir das mit dem Bündnis vergleichen. Es gab keine Scheidung oder Trennung von Ehepaaren in der Föderation. Sie haben ein System, durch welches die idealen Paare zusammengebracht werden, damit dieses nie passiert.

Ja, in den 2 Jahren, die wir zusammen waren, erzählte mir Valdar viele Dinge über das Leben in der Föderation, aber einige Wochenenden verbrachten wir auch in unserer Zeit mit Sonnenbaden am Strand. Ich lernte ihn als eine heitere, fröhliche Person kennen. Er war immer optimistisch - sein Lieblingspruchwort war „sich niemals Sorgen machen“. Er war freundlich, aber auch nachdenklich. Würdet ihr ihn in einer Gesellschaft treffen

würdet ihr hören, wie er lustige Witze machen würde. Er war auch physisch sehr stark. Ich erinnere mich an eine Situation in der Fabrik, eine schwere Maschine musste versetzt werden. Es erforderte normalerweise 4 Männer. Valdar muss sich gewundert haben, denn bei dieser Gelegenheit nahm er die Maschine auf und setzte sie dort hin, wo sie gebraucht wurde.

Edwin erklärte nun, wie er Wy-Ora traf.

Ich traf Wy-Ora insgesamt dreimal. Das erste Mal war es in Valdars Hotelzimmer, das zweite Mal war ich im Krankenhaus mit einer kranken Lunge. Es war im St. Augustin Krankenhaus in Durban während November 1966. Wy-Ora kam gegen 9:00 Uhr auf die Krankenstation, einen Tag nach meiner Aufnahme, um mit mir zu sprechen. Ich war in einem Halbprivatzimmer mit 4 Betten, aber ich war dort der einzige Patient zu der Zeit. Er verbrachte ungefähr zwanzig Minuten sprechend mit mir. Seltsamerweise fühlte ich eine schnelle Verbesserung meines Zustandes danach. Die letzte Gelegenheit war im Jahr 1973. Ich hatte eine Mitteilung über meinen Rundfunkempfänger bekommen, um ihn nahe Stanger zu treffen, das ist ungefähr 70 km nördlich von Durban an der Nationalstraße N 14. Als ich dort ankam, war Wy-Ora schon da. Er war in einem Auto mit jemand anderem auf dem Fahrersitz, geparkt an der Seite der Fahrbahn. Ich ging mit meinem Roller dort hin. Ich setzte mich auf den Rücksitz des Autos und wir sprachen über eine halbe Stunde. Der

Hauptzweck dieser Diskussion sollte mich über das Kommen eines kosmischen Ereignisses aufklären. Ein Ereignis, so sagte er, das unser ganzes Universum betreffen würde und sie sogar davon abhalten könnte, uns überhaupt zu erreichen. (Dieses Ereignis fand am 26. Juni 1976 statt.)

„Wie bekam ich den Rundfunkempfänger? Bevor Valdar uns Ostern 1962 verließ, gab er mir dieses Radiogerät. Eigentlich ist es ein Tuner, der mit einem Verstärker benutzt wird. Dies war eins unserer standardmäßigen Modelle (in der Fabrik) in der Zeit; es gibt nichts Besonderes darüber zu sagen. Valdar hatte es sich gebaut und hatte übliche Bestandteile benutzt, und ich benutze diesen Empfänger heute noch.

Bald, nachdem Valdar uns verlassen hatte, empfang ich regelmäßig Übermittlungen von ihm und Wy-Ora. Später nahm ich sie auf dem Tonband auf. Ich glaube, dass wir bis heute nahezu 1.000 Übermittlungen von der Föderation erhalten haben müssen. Aber zuerst waren sie sehr schwach; manchmal kaum hörbar durch das Hintergrundgeräusch, aber mit der Zeit haben sie sich verbessert und derzeit sind diese Kontakte von ausgezeichneter Qualität.

Ich bin oft gefragt worden, warum andere sich nicht einschalten um diese Übermittlungen von ihnen zu hören. Es sollte offenbar verstanden werden, dass sie nicht dieselben Übertragungen waren, wie die von unseren eigenen nationalen Sendeanstalten. Obwohl ich einen normalen Empfänger und eine Antenne benutze, gibt es einen grundsätzlichen Unterschied. In diesem Fall wird die Antenne nicht an der Vorderseite (RF-Phase) angeschlossen, wie es üblicherweise gemacht wird, sondern an der Stromversorgung (hinteres Ende) des Empfängers. Verkehrt herum, sozusagen. Während dieser Empfänger und Kassettenrekorder mit Transistoren ausgerüstet ist, sind nur 12 Volt erforderlich, damit er arbeitet. So können in meiner Abwesenheit eingehende Mitteilungen für mich aufgenommen werden. Ich lasse immer ein leeres Band im Kassettenrekorder mit dem Aufnahmeknopf unten, aber den Netzschalter auf „off“.

Valdar hatte die Radioantenne modifiziert, damit die KOLDASIANER den Schaltkreis durch Fernsteuerung aufheben, und dann dadurch übertragen konnten. Dies war von Männern beschlagnahmt worden, die behaupteten von der Behörde zu sein, kamen aber niemals zurück.

Um eine Übermittlung zu machen, nimmt das Raumfahrzeug direkt eine Stellung über unserem Haus ein. Sie sind ungefähr 520 km über dem Boden, jedoch nicht mit dem bloßen Auge zu sehen. Bei einigen Gelegenheiten kommen sie herunter, um sich zu zeigen, aber für die Mitteilungen bleiben sie in jener Höhe. Um zu kommunizieren, schicken sie einen schmalen Strahl, wie einen Lichtstrahl, herunter, der allerdings nicht zu sehen ist. Ich glaube, dass es die Art ist, den Empfänger anzutreiben, und dass der Strahl durch das Aussenden diese Botschaft trägt. Der Empfänger muss auf keine besondere Frequenz abgestimmt werden. Ich habe einen Schalter hinzugefügt, um die Vorderseite (RF-Phase) der Gruppe abzuschneiden. Dies ist der Grund, warum kein anderer Empfänger diese Übertragung aufnehmen kann, außer sie kennen die Position und die Antenne wird an der letzten Phase angeschlossen.“

Edwin kam zu seinen Erinnerungen an Valdar zurück.

„Dann, nachdem Valdar ungefähr 2 Jahre hier geblieben war, sagte er zu mir, „Es ist Zeit für meine Rückkehr“. Es war wirklich ein trauriger Tag, als ich ihn im Auto mit nach Richards nahm, die Bucht vor Easter. Er hatte 2 Koffer mit und das Radio, das er in dieser denkwürdigen Nacht auf Patterson Groyne benutzt hatte. Als wir dort über Mittag ankamen, traf er Vorbereitungen, ein Zelt an der Campingstelle in der Nähe des Strandes aufzustellen.

Valdar sagte, dass er an einer Stelle in der Nähe von bestimmten Steinen ausgehend, um 10 Uhr in der Nacht sein musste. Er sagte, dass es Ebbe wäre und der Strand würde breiter sein. Er wies auf eine Stelle und ich war erstaunt, wie gut er die Gestaltung jenes Strandes zu kennen schien. Ich erhielt den Eindruck, dass er zu mehr als nur einer Gelegenheit dort gewesen war.

Ich verbrachte den Nachmittag ein wenig mit Fischen, aber mein Herz war nicht dabei. Valdar bemerkte meine Niedergeschlagenheit und während wir eine Tasse Tee tranken sagte er, mich aufzumuntern, dass wir uns wieder treffen würden. Er sagte mir auch, dass er häufig Kontakt zu mir über das Radiogerät aufnehmen würde. Und so verliefen die letzten paar Stunden viel zu schnell und die festgesetzte Zeit seiner Abreise war da.

Es war 10 Uhr. Der Strand war verlassen. Diese Strecke der Küste wurde oft von Urlaubern besucht, aber so kurz vor Ostern waren wir in jener Nacht alleine. Valdar hatte einen eng anliegenden hellblauen Anzug an. Er wirkte auf mich wie ein Trainingsanzug mit einem Reißverschluss an der einen Seite von oben bis unten. Er sagte, dass es ein besonderes Material war - Schutz vor Strahlung im Raum gebend. Wir trugen beide einen Koffer und Valdar hielt noch das Radiogerät in der anderen Hand. Dieser Empfänger, der gleiche, den er bei Patterson Groyne benutzt hatte, war an diesem Nachmittag periodisch in Betrieb und Mitteilungen in Koldasisch waren durchgekommen. Ich war unfähig sie zu verstehen. „Es ist Zeit, jetzt bereit zu sein“, sagte Valdar und damit machten wir uns in Richtung der Steine auf den Weg. Es war eine schöne Nacht ohne Wind. Der Himmel war klar mit Sternen über uns und Ebbe. Valdars Radio war wieder in Betrieb und wir setzten uns in den Sand und warteten. Ungefähr 10 Minuten später sahen wir ein weißes Licht, das zu uns über das Meer kam, es wuchs ständig und kam immer näher. Jetzt konnte ich die Form deutlich sehen, es war wie eine Scheibe mit einer Kuppel obenauf. Die Kuppel hatte Fenster, durch die ein strahlendes Licht schien. Ich erkannte eine Abbildung an einem der Fenster.

Bevor das Schiff zu nahe war, trug Valdar mir auf, so weit wie möglich Abstand zu nehmen, da ich keine Schutzkleidung trug. So zog ich mich auf die Seite der Dünen zurück. Aber bevor wir auseinander gingen, schüttelten wir uns unsere Hände und Valdars letzte Worte waren, dass er jetzt weg wäre, aber wir würden uns wieder treffen. Damit kroch ich an die Seite der Düne, wo ich eine gute Sicht auf das Raumfahrzeug hatte, als es auf dem Strand landete.

Während es näher kam konnte ich sehen, wie gewaltig es war. Es muss an die 50 Meter im Durchmesser gewesen sein. (Dies überprüfte ich später mit einem Maßband, als ich zu diesem Ort zurückkam und die Entfernung zwischen einigen Steinen, an die ich mich erinnerte, gemessen habe.)

Das Schiff war unten am Strand und es begann sich zu erheben. Ich hörte ein kleines Summen und mir wurde dann klar, dass ein Strahl unten herauskam, das Schiff darüber erhebend, während es sich ausdehnte. Valdar hatte das, was ich sehen würde, genau beschrieben und dieser Strahl, so sagte er, wurde hydraulisch verwendet und hatte innerhalb eine Art Aufzug für die verschiedenen Ebenen innerhalb des Schiffes. Wenn der Strahl innerhalb genommen wird, dient er als Aufzug für das Personal.

Ich sah eine große Öffnung an der Unterseite des Strahls und ich setze voraus, dass es eine Schiebetür darin gab. Valdar hob seine beiden Koffer und sein Radiogerät auf und ich sah, wie er seinen Arm zu einem letzten Abschied schwenkte und dann ging. Die Tür wurde geschlossen und

die Säule wurde in das Schiff geholt, das sich jetzt wieder auf dem Strand niederließ. Es war innerhalb einer Minute vorbei. Das Schiff erhob sich dann in die Luft. Eine der Entlüftungsklappen zeigte in meine Richtung und ich konnte einen starken Strom Hitze fühlen, die in meine Richtung kam, was einiges des lockeren Sandes aufwirbelte. Bald stieg das Schiff, und das Bild in der Steuerungskuppel, das die ganze Zeit schwenkend alles überwachte, und flog ab. Mir wurde später gesagt, dass es Wy-Ora war, Das Schiff zog jetzt über die Brandung hinaus, die ganze Zeit steigen. Ich sah, dass grüne Identifizierungslichter unter dem Schiff waren.

Das Schiff selbst gab kein Licht ab. Die einzige Beleuchtung war das Licht aus der Kontroll-Kuppe, während es dem Strand noch nah war. Die Außenseite war stahlgrau gefärbt, aber glänzend. Man konnte keine Nieten oder Schweißfugen sehen - es schien eine vollständige Form zu sein, wie zwei Untertassen, die mit ihrem Rand aufeinandergelegt wurden.

Nachdem Valdar gegangen war, brauchte ich wirklich eine Weile, mich darauf einzustellen. Er war für ungefähr zwei Jahre mit mir gewesen, und wir hatten viel Zeit gemeinsam verbracht, bei der Arbeit, an unseren Wochenenden und die meiste Zeit an Feiertagen und im Urlaub. Er wurde ein sehr naher Freund, und obwohl ich andere Freunde hatte bevor er kam, schienen sie während jener zwei Jahre allmählich weggefallen zu sein. Als er ging, fühlte ich mich sehr einsam, wie ihr euch vorstellen könnt. Es schien, dass ich überhaupt keine Freunde hatte, nachdem er gegangen war! Ich war so an seine Gesellschaft und seine Stimme, seine Art gewöhnt.... Er hatte mir so viel über seinen Planeten und die Lebensweise dort erzählt, dass ich es schwierig fand, zur normalen alltäglichen, ganz seichten Art von Beziehungen zurückzukehren, die ich vorher gehabt hatte.

Es gab einfach niemanden sonst, mit dem ich meine letzten Erfahrungen teilen konnte. Ich denke, dass deshalb diese Radio-Kontakte in meinem Leben seit dem eine so wichtige Tolle in meinem Leben gespielt haben.

Es war ungefähr ein Monat nachdem Valdar gegangen war, als ich meine erste Mitteilung durch das Radiogerät, das er mir gegeben hatte, empfing. Aber es war nicht Valdar, es war Wy-Ora. Ich bekam den Eindruck dass Wy-Ora der zuständige Mann der ganzen Operation war, und Valdar ihn als seinen Chef betrachtete. Es gab viele Störungen während der Aufnahme und ich musste eine lange, senkrechte Antenne benutzen. Ich war noch auf dem Zuckerrohr-Gut und lebte mit meiner jüngeren, verheirateten Schwester. Diese Radio-Übermittlungen waren von allgemeiner Natur und es wurde alle zwei bis drei Wochen Verbindung mit mir aufgenommen.

Das war der Anfang und wie alles geschah. Später erfuhr ich, dass die Ahnen der Leute der Föderation vor einer sehr langen Zeit die Erde besuchten, ihre Kultur verlassend, die uralte Zivilisationen bildeten. Aber die unglaublichste Sache der Welt ist im Großen und Ganzen unbekannt - sie sind heute noch unter uns!

Kapitel 2

Ich bin WY-ORA

„ICH BI N WY - ORA“. Dies war seine charakteristische Weise eine Radiosendung zu beginnen und zu beenden. Er hatte eine sehr sanfte, tiefe, sonore Stimme. Eine hervorragende Stimme. Ich habe das Vergnügen gehabt, ihn bei einigen Gelegenheiten auf diesen Bandaufnahmen sprechen zu hören.

Warum sind Erden-Menschen so unterschiedlich? Fragte Wy-Ora in einer Radio-Übermittlung die „Q-Basis“, die von ihm diesen Namen erhalten hatte. Die Herrscher mehrerer anderer Planeten in unserem Universum haben uns mit offenen Armen empfangen. Tatsächlich hat Koldas vor kurzem freundliche Handelsbeziehungen mit Pyrole, ein Planet, der das gleiche Niveau der Evolution wie die Erde erreicht hat, hergestellt. Jetzt gibt es ein Band der Freundschaft zwischen den Bewohnern von Pyrole und der Föderation.

Warum sind die Herrscher der Erde so anders? Ich habe oft über dieses Problem nachgedacht. Ich wünschte, dass sie unsere Freundschaft annehmen würden. Ich fühle sicher, dass die Zeit kommen wird, wo die Entscheidung auf eurem Planeten getroffen wird, uns anzunehmen und zu treffen. Dann wird euch das ganze Wissen das wir erreicht haben, frei gegeben werden. Ihr werdet auch die Geheimnisse der Universen, Galaxien und Sonnensysteme, die jenseits eurer Erde liegen, kennenlernen.

Wenn wir nur unbehindert sein könnten, aber dies wird leider von unseren Vorgesetzten nicht erlaubt. Bei manchen Gelegenheiten habe ich das Bedürfnis gehabt, in eure Atmosphäre einzutreten und euch uns in unserem Sternen-Schiff zu zeigen. Aber wegen der Erd-Feindseligkeit kann ich nicht die Leben des Personals gefährden, für das ich verantwortlich bin. Ich muss ihre Familien und Verwandten auf Koldas berücksichtigen. Obwohl ich sicher bin, dass sie, wenn ich sie darum bitten würde mitzukommen, nicht ablehnen würden. Aber ich kann dieses Risiko nicht eingehen.

Um offen auf eurem Planeten zu landen, müssen wir die Genehmigung von unseren Vorgesetzten auf Koldas erhalten, aber sie werden dies nicht gewähren, bis die Regierungen der ganzen Erde die Föderation völlig angenommen haben. Wir kommen nur in FRIEDEN! Wir werden nicht in eurem Planeten einfallen. Eure Gouverneure müssen uns durch ihre eigene Willensfreiheit annehmen. Wir wollen euch nur zu Glück, Frieden und einer besseren Lebensweise verhelfen. Andere Planeten haben gelernt, ihr Wissen gemeinsam zu nutzen, und dadurch, dass sie das tun, schreitet jeder Planet automatisch ein Stück in eine höhere Ebene.

Wir könnten unsere Flotte von Sternen-Schiffen den Millionen von Erdbewohnern zeigen. Das Manöver wäre leicht arrangiert, indem man niedrig über alle Hauptstädte der Erde fliegt. Aber wenn wir dies machen würden, würden wir euren Machthabern der Freiheit berauben, uns zu wählen oder abzulehnen. Ja, eure Machthaber wissen von uns. Sie wissen von der Arbeit, die wir über und unter den Meeren eures Planeten in der Vergangenheit gemacht haben. Wir treten immer zuerst mit den Machthabern in Verbindung, wann immer wir eine neue planetare Zivilisation entdecken. Aber die meisten der Bevölkerung der Erde sind nicht bereit die Tatsache anzunehmen, dass es Leben jenseits ihrer Atmosphäre gibt.

Eine stufenweise Annahme von außerirdischem Leben kann wahrscheinlich über einen längeren Zeitraum besser sein. Deshalb haben wir euch diesen Radio-Empfänger für die „Q“-Basis gegeben. Wir hoffen, dadurch etwas mehr Licht zu euch zu bringen. Wir möchten euch etwas über Koldas und die Föderation und über die beiden Universen sagen, und euch auch auf die negativen Elemente der Randerscheinungen unseres eigenen Universums hinweisen, welche uns als die äußeren Welten bekannt sind. Euer Planet wird die Freundschaft mit Koldas niemals bedauern. Wenn ihr euch anfreunden würdet, würden sich die Bedingungen ändern - es würde keine Armut und keine Kriege mehr geben. Ihr würdet lernen in Frieden zu leben. Wir betrachten euch an der „Q“-Basis als besondere Leute. Ihr habt uns als Freunde angenommen. Es gibt viele wie euch auf der Erde....

Das war ein Teil der ersten Mitteilung. Das war 1962, bevor wir die massiven Arsenale schrecklicher Waffen hatten, die wir heute haben, bevor wir umkreisende Erdsatelliten haben und bevor wir Männer in den Raum gesandt hatten. Den Ufonauten zufolge war eine Einladung ausgesprochen worden, sie wurde jedoch zurückgewiesen.

Es waren jetzt sechs Jahre, dass Valdar von Richards Bay gegangen war. 1968 hatte sich eine Gruppe um Edwin versammelt, die die Funksprüche hörten und studierten, die aus dem Raumfahrzeug der Föderation in regelmäßigen Abständen kamen. Die meisten dieser Übertragungen wurden von Wy-Ora und Valdar gemacht, aber ab und zu wurden von anderen Raumfahrt-Kommandanten kurze Vorträge über besondere Themen gegeben.

Edwin behielt keine Aufzeichnungen von den Radio-Übermittlungen der ersten fünf Jahr, sondern erst nach der Formation seiner Gruppe, als sich Wy-Ora auf eine neue Serie erläuternder Gespräche einließ, wurden diese auf Band aufgenommen, abgeschrieben und über die einzelnen Mitgliedern der Gruppe und anderen interessierten Leuten verbreitet.

In einer dieser ersten Übertragungen sagte Wy-Ora, „wir haben euch viel von unserem Kommen und Gehen zu erzählen, aber zuerst möchten wir erwähnen, dass WIR in Frieden kommen. Wir möchten nur den Frieden zu eurem eigenen Planeten bringen. Es gibt ein uraltes Rufsignal „Mulga Koldas“ was bedeutet, „wir kommen in Frieden“. Dieser Ruf wird überall erkannt! Und dieser Ruf muss erfolgen, bevor wir von der Föderation auf einem Planeten landen können.

Koldas, der Heimat-Planet von Wy-Ora und Valdar, ist einer von acht in einem Sonnensystem, das Teil eines Bündnisses von 12 Planeten ist, oder genauer, 12 Sonnensystemen. Koldas ist größer als die Erde, und ist der Hauptplanet seines Sonnensystems, der die meisten der Bevölkerung dort beherbergt. Alle Planeten in der Föderation sind in einem anderen Universum. In Erd-Begriffen würde die Entfernung über viele Lichtjahre laufen, aber die Föderations-Raumfahrzeuge haben die Sternen-Schiffe mit den Merkmalen „Zeitmaschine“, so dass die Reise in einem unglaublich gekürzten Zeitintervall überbrückt werden kann. (Kürzlich haben einige Astronomen vorausgesetzt, dass Reisen durch das Universum durch schwarze Löcher und zeitlose Durchgänge und eine Einstein-Rosen-Brücke durchführbar seien. (Die „Eiserne Sonne“, Adrian Berry, veröffentlicht von Jonathan Cape)

Eine große Flotte von Fracht- und Passagier-Raumschiffen gleiten rasch entlang der magnetischen Bahnen. Einige Raumschiffe sind fähig Tausende von Leuten unterzubringen. Fern-Transporter und Raumkreuzer verbinden das Koldas-Sonnensystem mit den anderen Föderations-Mitgliedern. (Erinnert euch daran, dass dies 1968 empfangen wurde, als die Vorstellung von SuperLicht-Reisen unvorstellbar waren.)

Der Großteil der industriellen Aktivitäten jenes Sonnensystems befindet sich auf Koldas bei den benachbarten Planeten. Hier werden die Sternen-Schiffe und die gewaltigen Raumkreuzer hergestellt. Auf den anderen Planeten gibt es Landwirtschaft und den Abbau von reichen Mineral-Ablagerungen. Die Städte und Planeten in diesem Sonnensystem sind durch Radio, TV-Kommunikation und ein Transportnetz verbunden.

Wy-Ora sagte, wir verdanken unseren gegenwärtigen Zustand der Zivilisation und der Technologie den Grandorianern, die unseren primitiven Ahnen eine bessere Lebensweise beibrachten. Sie brachten einige unserer Leute nach Grandor, wo sie von weisen und wunderbaren Lehrern unterrichtet wurden.

Grandor ist der „Mutter“-Planet der Föderation. Es ist ein alter Planet und seine Bewohner sind die ältesten uns bekannten Rassen. Sie reisten durch unendliche Korridore im Raum in ihren Raumschiffen, nach neuen Planeten suchend, und so haben sie Koldas entdeckt. Sie fanden eine Rasse von Leuten vor, die primitiv waren und deren Wissen nicht über ihre eigenen Horizonte hinausging. Grandorianische Missionare landeten auf Koldas, nachdem sie die Erlaubnis von den örtlichen Herrschern erhalten hatten. Sie brachten ihre sehr entwickelte Zivilisation mit und schließlich heirateten Grandorianer und Koldasianer untereinander und ein neues Zeitalter dämmerte für das Koldasianische Sonnensystem.

Später sprach Wy-Ora über seine Familie; seine Ehefrau Sharon und seine Töchter. Wie fasziniert sie von den Geschichten seiner Reise zur Erde waren, und über die „Q“-Basis auf unserem Planeten, besonders über Edwins kleine Gruppe mit den RadioÜbermittlungen. Er beschrieb seine Frau Sharon als groß und ungefähr 1,80 Meter in die Höhe, schlank, mit Haaren in der Farbe von Mais und einem klaren Teint. Seine beiden Töchter, Rama (Morgenstern) und Tana (Sonnenlicht) haben eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit Sharon. Wy-Ora erzählt Geschichten davon, wie Familienangehörige und Freunde kommen um zu sehen, wenn sie ihren eigenen Planeten und das Sonnensystem für eine Reise zur Erde verlassen. Dann kommt jeder an Bord des Sternen-Schiffes, um Erfrischungen als Teil der Abschiedsparty zu sich zu nehmen. Ständig besteht die Mannschaft darauf, dass die Töchter von Wy-Ora ein Lied singen, um sie auf ihren Weg zu schicken.

Während einer Übertragung an die „Q“-Basis sprach Wy-Ora über die Ausbildung, die er erfahren hatte, um sich als Sternen-Pilot zu qualifizieren.

Es benötigte fünf unserer Erd-Jahre. Die ersten drei Jahre werden auf dem Mutter Planeten verbracht, während sie unterrichtet werden, wie sie Sternen-Schiffe navigieren und lebenswichtige Bestandteile reparieren sollten. Jedem Piloten wird die Hauptsprache des Sonnensystems beigebracht, in dem er patrouillieren wird. Die letzten zwei Jahre werden für den ausgewählten Planeten benötigt, in denen ihnen Unterricht über die Religionen, Gewohnheiten und Sitten und die anderen Sprachen, die dort gesprochen werden, gelehrt.

Wy - Ora beschrieb, wie seine eigene Ausbildungszeit mit einem Test beendet wurde, der erforderte, dass er ein Sternen - Schiff im Jahre 1942 in unser Sonnensystem steuerte . Ein erfahrener Sternen-Pilot beaufsichtigte und beauftragte ihn, wenn sie die Erde erreichen, das Schiff auf einem verlassenen Strand an der Natal - Nordküste zu landen. Ein Mann und seine Frau warteten dort um ihn zu treffen und zu begrüßen, während sie ihn mit dem Auto zu einem Häuschen am Strand, ungefähr 25 Kilometer von Durban, mitnahmen. Hier verbrachte Wy-Ora seine ersten sechs Monate, Zeitungen und andere Literatur studierend, so dass er sein Englisch vervollkommen und den Hintergrund des Erdenlebens kennenlernen konnte, besonders die Religionen. In seiner übrigen Zeit machte es ihm Freude von der Hütte hinunter zum Strand zu gehen, wo er sich ausruhte und sich entspannte. Die nächsten sechs Monate wurden benötigt, für eine Firma zu arbeiten, die sich auf Elektronik spezialisiert hatte. Dies gab ihm auch die Gelegenheit, in Nachbarstädte und Dörfer zu reisen.

Nachdem er ein Jahr in Südafrika verbracht hatte, ging Wy-Ora vom Sternen-Schiff nach Großbritannien und Amerika. Hier war er hauptsächlich an den Heilungskünsten interessiert. Er hielt Vorträge über die späteren Fortschritte in der Medizin. Am Ende des Jahres 1943 kam er nach Südafrika für einen kurzen Aufenthalt bei seinen Freunden zurück.

Sie brachten ihn zu einem verlassenen Strand an der Nordküste, wo ein Sternen-Schiff sie erwartete,

das ihn nach Hause brachte. Nach seiner Rückkehr auf Koldas wurde er gründlich auf alles geprüft, was er während seiner Erfahrungen auf der Erde gelernt hatte.

Es ist ein großer Tag im Leben eines Sternen-Piloten wenn ihm befohlen wird, im Haupt-Kommunikations-Zentrum zu berichten, um seine Piloten-Farben zu empfangen. Wy-Ora war einer in einer Gruppe, die in ihren Paradeuniformen der Sternen-Piloten durch die Straßen zum Hauptplatz gingen. Es waren hellblaue, eng anliegende Raumanzüge, Silberhandschuhe die über ihre Handgelenke und Stiefel, die über ihre Knöchel reichten. Jeder trug einen leichten silbernen Raum-Helm unter seinem Arm.

Sie formierten sich in einem Halbkreis und ihre Führer präsentierten ihnen ihre Farben. Diese waren in Gestalt von Schulterstücken. Wy-Oras Farben waren grün und stellen das Sonnensystem der Erde dar. Den anderen Piloten wurden Farben entsprechend der Sonnensysteme gegeben, in denen sie patrouillieren würden. Alle neuen Kommandanten wurden der Besatzung vorgestellt, die sie auf ihren Patrouillen begleiten würden.

Wy-Ora war in den Planeten Erde vernarrt und sagte einmal, „Ich habe häufig versucht, meiner Familie und Freunden die Herrlichkeit eures Planeten zu beschreiben. Aber eure Berge und eure Meere sind nicht zu beschreiben; sie müssen persönlich gesehen und erfahren werden. Mein Aufenthalt auf der Erde war wirklich wundervoll. Seitdem ist mein großer Ehrgeiz gewesen, in eurem Sonnensystem zu patrouillieren. In den meisten Radio-Übermittlungen gab es persönliche Mitteilungen für die individuellen Mitglieder der „Q“-Basis. 1967 wünschte Wy-Ora jedem ein frohes Weihnachten und sagte dann, „ich habe eine Mitteilung von meiner Mannschaft. Sie bitten darum - wäre es euch möglich für jeden von ihnen ein Stück des Weihnachtskuchens aufzuheben?“ Meine Freunde, ich bezweifle sehr, dass sie ein Stück Weihnachtskuchen identifizieren könnten, selbst wenn sie es sähen!“

1968 war ein gutes Jahr mit den Radio-Übermittlungen, die mindestens einmal pro Monat ankamen. Obwohl es kein regelmäßiges Muster gab, kamen viele Übertragungen an den Sonntagen in den frühen Morgenstunden, als Edwins Gruppe öfters zusammenkam, da Edwin während der Woche am Abend gewarnt wurde, und dass es Gelegenheiten gab, die Übertragungen in den frühen Morgenstunden durchkommen zu lassen; sogar um 01:30 AM waren Wy-Ora und Valdar die Hauptsprecher, obwohl es andere aus Wy-Oras 5 Teams einschließlich Mank-Ton, Kashendo und Zybo gab.

Anfang des Jahres erzählte Wy-Ora von der Geschichte der Konföderation und ihren Besuchen auf unserem Planeten während des 20. Jahrhunderts. Obwohl die Grandorianer zuerst während der Geschichte der Pyramiden in Ägypten landeten, war es 1927, dass die Föderation entschied regelmäßige Raumpatrouillen für unser Sonnensystem zu bilden. Der Hauptzweck der Patrouille war, die großen Meteoriten grafisch darzustellen aufzuschreiben und zu beseitigen, wenn sie in die Magnetfelder über unserem Planeten eintraten.

Meteoriten sind eine Bedrohung für magnetisch angetriebene Raumfahrzeuge. Die Auswahl der Patrouille war von den äußeren Rändern unseren Sonnensystems 536 km über der Oberfläche der Erde. Es war nicht beabsichtigt, dass diese Meteor-PatrouillenSchiffe die Erdatmosphäre betreten sollten. Andere Kundschafter-Schiffe wurden benutzt um zu landen und Proben oder Exemplare zu sammeln, für spezielle Aufgaben wie Landungs-Missionen oder Anfängerpiloten einzuarbeiten. Diese Sternen - Patrouille war bis 1941 gut eingerichtet.

Wy-Ora erwähnte auch die Gelegenheit, als Edwin bei einer Landung der Sternen-Kundschafter-Schiffe beteiligt war. Es gab die Zeit bei Patterson Groyne, dass Edwin von der wirklichen Identität seines Freundes und der Realität des außerirdischen Raumfahrzeuges überzeugt war. Es gab am Ende seines Erd-Vertraut-Machens-Programms auch die Zeit, da Valdar abgeholt wurde, um nach Hause zu gehen. Wy-Ora sagte, „es wurde arrangiert, dass ich ihn um 10 Uhr an einer bestimmten Stelle am Strand abholen sollte. Ich landete direkt ein Schiff vor ihnen. Wir hatten ein planmäßiges Rendezvous mit einem Patrouillen-Schiff, deshalb konnten wir es nicht verschieben. Valdar schloss seinen Test ab und wurde als Sternen-Pilot angenommen. Dann schloss er sich meiner Abteilung von Patrouillen-Schiffen an und ist jetzt einer meiner besten Piloten.“

Während einer routinemäßigen Radio-Übermittlung in der Mitte des Jahres brachte Wy-Ora die Nachricht, dass Valdar befördert worden war. Er sollte einen Posten in einer Abteilung von Sternenschiffen übernehmen, das dem Sonnensystem von Pyrole zugewiesen wurde. Sein Assistent war Mank-Ton, der verantwortlich war, als Valdar während seiner Ruhezeiten nach Koldas zurückging. Wy-Ora würde fortfahren, die Patrouille um das Sonnensystem der Erde zu befehligen.

Während dieser Übertragung konnte er eine Kurznachricht von Valdar übertragen der sagte, „ich bin überglücklich, wieder Kontakt zu euch an der „Q“-Basis haben zu können. Ich hörte, dass Wy-Ora euch von meiner Beförderung erzählt hat. Ich fühle mich geehrt, dass auf meine Position mein guter Freund Mank-Ton gesetzt worden ist. Ich werde euer Sonnensystem sehr vermissen. Wir sind sehr in euren Planeten vernarrt. Wir werden euch nicht mehr so häufig wie früher Übertragungen geben können, aber wenn es möglich ist, werden wir es tun. Ich werde jetzt an Wy-Ora zurückgeben und wir wünschen euch beste Gesundheit bis wir wieder übertragen können.“

Wy-Ora schlussfolgerte durch das Gesagte, dass in vier Tagen um 9:00 PM Ortszeit eine besondere Übermittlung von der Amtseinführungs-Zeremonie als erste Sendung von einem künstlichen Satelliten des Pyrole-Sonnensystems geben würde. Eine Pyroleanische Amtsperson würde den Hauptschalter betätigen, um den Satelliten in Betrieb zu setzen. Es würde ein kurzer Dank an Koldas und die Föderation dafür erfolgen, dass sie den künstlichen Satelliten ermöglicht haben.

Pyrole und sein Sonnensystem befindet sich im gleichen Universum wie die Planeten und Systeme der Föderation. Seine Bewohner haben menschliche Merkmale und Eigenschaften. Der durchschnittliche Mann ist 1,65 m groß mit einem gut entwickelten Körper, dunkelbraunes Haar, braune Augen und tief gegerbte Haut und die Frauen sind im Allgemeinen schlank mit durchschnittlicher Größe um 1,50 m und tragen ihr Haar lang. Sie haben attraktive Merkmale nach den Standards der Erde.

Pyroleaner sind ruhig sprechende Leute, die Sport und das Leben draußen lieben. Pyrole ist der Hauptplanet in ihrem System und ist größer als die Venus. Wie die Venus hat er eine kontinuierliche Schicht von Wolken, die die Oberflächen-Merkmale verbergen. Es gibt 12 größere Städte mit Grenova, was „Insel“ bedeutet, als Hauptstadt. Dies ist die passende Bezeichnung, da es von undurchdringlichem Sumpfland umgeben wird. Wenn man vom Norden nach Westen über das Gebiet fliegt, glaubt man Grasland zu sehen, aber dies sind wirklich Sümpfe, die mit grünen Algen bedeckt sind. Zum Süden sind riesige Bäume, die bis zu 112 Meter in die Höhe ragen, mit einer verworrenen Masse des immergrünen Sumpfes darunterliegend. Dieser sumpfige Dschungel geht nach 10 km weiter im Süden über zu einer Reihe von Bergen mit zwei aktiven Vulkanen. Im Osten gibt es sehr wenig Sumpf und Dschungel. Ihr befinden sich die reichen Mineralablagerungen von Pyrole auf einer tief liegenden Hochebene, die durch Hügel umsäumt wird. Auf Grund der sumpfigen Bedingungen auf Pyrole gibt es sehr wenige Straßennetze. Stattdessen gibt es ein

umfassendes Luft-Transport-System, das die Hauptstädte, Städte und Dörfer verbindet.

Die Herrscher und Regierungs-Mitglieder von Pyrole hatten günstig auf die Besuche der Koldas-Sternen-Schiffe reagiert, als der Planet untersucht wurde. Diese Besuche fanden für mehrere Jahrzehnte, bis zum Ende 1968 statt. Der frühe freundliche Umgang mit den Koldasianern führte zu Freundschaften und gipfelte in der Einrichtung eines Handelsabkommens. Pyrole lud ein Koldasianisches Regierungs-Mitglied ein, einen wohlwollenden Besuch auf ihrem Planeten zu machen, und er wurde in einer herzlichen Zeremonie empfangen, die von offiziellen Pyroleanern organisiert wurde. Bei dieser Gelegenheit bot der Koldasianer den Pyroleanern ein Geschenk von 150 Sternenschiffen als Ausgleich für die Freundschaft an, die sie Koldas gezeigt hatten. Die Pyroleaner waren überglücklich über diese großzügige Geste, die weitreichenden Nutzen für alle hatte.

Diese Sternen-Schiffe würden die Pyroleanischen Raumschiffe ersetzen, die Düsen- und Raketenantriebe hatten und daher nicht fähig zu interplanetaren Fernflügen waren. Dies eröffnete eine neue Lebensweise für die Pyroleaner. Sie waren jetzt fähig, sich den Nutzen zu teilen, die mit der Föderations-Zivilisation kamen.

Die erste Aufgabe, die von der Föderation angepackt wurde, war die Konstruktion und der Start des künstlichen Satelliten, sowie eine komplette Übersicht und ein Diagramm der Magnetfelder. Der Satellit war für die Sternen-Schiffe erforderlich um Kommunikation mit „zu Hause“ und zwischen Pyrole und der Föderation führen zu können. Er würde Grenova, eine Insel im Raum, genannt werden und würde offiziell mit einer Zeremonie von Vorgesetzten von Pyrole offiziell eröffnet werden.

Gruppen von Pyroleanischen Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern wurden für das Training nach Koldas gebracht. Die Techniker und Wissenschaftler gingen zu den Montage-Werken, in denen die Sternen-Schiffe entworfen und konstruiert wurden. Dort erlernten sie die Fähigkeiten der betroffenen Technologien. Andere wurden als Piloten ausgebildet, so dass sie die neuen Schiffe nach Pyrole führen konnten.

Wy-Ora machte eine rührende Bemerkung, als er die Geschichte schloss und sagte: „Während ich hier sitze und mit euch spreche, schaue ich unten auf euren schönen Planeten. Und ich wundere mich sehr - warum sind die Menschen auf der Erde so anders? Als ich zwei Jahre dort verbrachte, begegneten mir viele Ideen darüber, wie ihr über Leute aus dem Raum und Leben auf anderen Planeten denkt. Die Mehrheit eurer Leute scheint zu glauben, dass die Erde der einzig bewohnte Planet in den Himmeln ist. Meine Freunde, als der Allmächtige euren Planeten schuf, blieb er nicht einfach dort stehen, er schuf auch andere Planeten. Nicht nur die Erde wurde mit Leben ausgestattet, sondern er schuf auch Leben auf vielen anderen seiner Welten und gab ihnen Intelligenz. Dann gibt es noch Leute die glauben, dass die Bewohner von anderen Planeten hässliche und deformierte Merkmale haben und wünschen euch zu schaden. Wir sind auch im gleichen Bild und Ähnlichkeit geschaffen worden! Aber der seltsamste Glaube, den ich fand war, dass Raumwesen Geister sind und nicht im Fleisch existieren; dass diese Geister durch Türen und Mauern gehen können und nicht sterben können! Wir haben Körper aus Fleisch und Blut, wir sind Sterbliche. Wir fühlen auch Schmerz und Trauer und Glück. Alle Sonnensysteme, die meine Vorfahren besucht haben und jene, die ich selbst besucht habe, haben Bewohner aus Fleisch und Blut.“

Wy-Ora fuhr wehmütig fort: „Wenn nur eure Regierungen sich in Frieden vereinigen würden und

die Einladung aussprechen würden, könnten eure Himmel mit dem Summen von magnetischen Motoren gefüllt sein.

All unser Wissen wäre eures. Euch würde alles was wir über die Jahrhunderte erreicht haben frei gegeben werden. Aber leider können wir eure Führer nicht umstimmen. Sie sagen uns viele Dinge, warum sie uns nicht akzeptieren können. Aber es läuft alles auf die Tatsache hinaus, dass es viele Änderungen auf die Erde bringen würde, und dass es die „Balance der Dinge“ stören würde.“

Dann sagte er entschuldigend: „Verzeih mir, mein guter Freund, wenn meine Worte hart klingen, aber ich habe mich oft über die Erde und ihre Bewohner gewundert. Lasst uns darauf hoffen, dass eure Führer sich eines Tages anders besinnen werden.“

KAPITEL 3

„MELCHOR“

Die Zwischen-Station zur Erde

Wir setzen diese Darstellung durch die Worte der einzigartigen Radio-Kommunikationen fort, die direkt von den außerirdischen Kosmonauten empfangen werden, die die Bekanntschaft von F. Edwin W. aus Durban, Südafrika, gemacht hatten. Manchmal schwankten diese Übermittlungen in Themen jenseits des Wissens von Dingen, und es wurden Ereignisse besprochen, die ihm zu der Zeit unbekannt waren. Wir machen weiter.

Ich möchte eines der Geheimnisse erklären, das seit einiger Zeit eure Astronomen verwirrt hat. Es ist der sogenannte fehlende Planet in eurem Sonnensystem.

Diese Worte kamen aus Edwins Lautsprecher während einer Sonntag-Morgen-Übertragung, als die „Q“-Gruppe in der Halle des Hauses versammelt war.

Der Sprecher war Wy-Ora, der in seiner charakteristischen wohlklingenden Stimme fortfuhr zu sagen: „Vor einigen Jahren bemerkten und glaubten Astronomen auf der Erde, dass es noch einen Planeten in eurem Sonnensystem gibt. Er konnte nicht regelmäßig gesehen werden, weil er von der Sonne verdeckt wurde. Später war er nicht mehr sichtbar. Was war dem fehlenden Planeten Passiert? Einige Astronomen behaupteten, dass er sich zerstört hatte, während andere sagten, dass es keinen solchen Planeten gab. Was sie gesehen hatten war ein großer künstlicher Satellit. Es war der erste seiner Art und besonders gebaut worden, um unsere früheren Schiffe zu eurem Sonnensystem zu führen. Er wurde konstruiert und wurde in den Tagen der alten Ägypter zusammengesetzt; ihr wurde der Name „Valsoon“ gegeben, was „Ort der Ruhe“ bedeutet.

Wenn veraltete Sternen-Schiffe durch neue Schiffe wie in 1941 ersetzt werden, wurde beschlossen Valsoon durch einen größeren Satelliten zu ersetzen und den jenseits der Grenze eures Sonnensystems zu setzen.

„Als dies abgeschlossen war“ sprach Wy-Ora weiter, „wurde Valsoon Abschnitt für Abschnitt demontiert und nach Koldas zurückgebracht. Der neue künstliche Satellit war viel größer und hat die Führung und Spurhaltung der Schiffe aktualisiert. Er kann eine größere Anzahl von Schiffen unterbringen, die dort Zwischenstation auf ihren Reisen in andere Sonnensysteme machen. Er wird „Melchor“ genannt, was „Halbe Station“ bedeutet.

Als die Koldasianischen Techniker Valsoon demontierten, verloren eure Astronomen ihn aus den Augen. Die Strahlen der Sonne, die von Valsoon widergespiegelt wurden, ließen den Eindruck entstehen, dass es ein Planet war. Diese Erklärung löst vielleicht das Rätsel des „fehlenden Planeten“ auf. Der neue künstliche Satellit Melchor kann nicht von der Erde aus gesehen werden, wegen der Entfernung und anderer natürlicher Phänomene, die ihn verdecken. Funk-Signale von Melchor sind auf der Erde entdeckt worden, aber dies sind nur die „automatischen Steuer-Signale“, um die Raumfahrzeuge zu lenken und auszurichten.

Einer von Wy-Oras Piloten, Kashendo, der auch auf der Erde trainiert hatte, wurde der Kommandant von Melchor. Er hatte die Erd-Gewöhnung in Australien unternommen, und der „Q“-Base war er als „Stimme von Melchor“ bekannt. Er beschrieb seine Raum-Station als einen kleinen Planeten, einige Meilen im Durchmesser, der wie eine Mini-Welt war. (Erinnert euch, Raumschiffe mit Meilen von Durchmesser, diese Übermittlung fand im Jahr 1968 statt, als es keine Überlieferung von riesigen Raum - Schiffen gab. Erst seit 1975 gibt es mehrere Berichte von kugelförmigen Raumschiffen mit Meilen im Durchmesser und lange Zeppelin - Schiffe. Es gibt keinen Beweis, dass Edwin von diesen gehört hatte, weil alle, genau wie Edwin, jahrelang diese Dinge innerhalb ihrer lokalen Gruppen geheim hielten.)

Es hatte viele Ebenen mit großen Beobachtungsfenstern rund herum. Es gab auch eine Beobachtungskuppel, wo sich die meisten Instrumente befanden. Es gibt Luftschleusen mit Türen oder Toren, damit die Besucher das Schiffe betreten können. Es ist eine Oase im Raum. Über der Haupt-Luftschleuse ist eine Inschrift in Koldasisch die besagt „Willkommen für alle“.

„Dieser künstliche Satellit wird von Wanderern im Raum besichtigt“, sagte Kashendo. „Ich denke häufig wie wundervoll es sein würde, wenn eines Tages Raumfahrzeuge von der Erde diesen Satelliten besuchen könnten, wenn sie tief im Raum reisen. Wir geben unsere Dienste frei und erwarten nichts dafür. Nahrung und Proviant werden jedem Besucher des Schiffes als auch jenen gegeben, die zu Sonnensystemen reisen, die weit jenseits ihrer Mutterplaneten liegen. Wir sind hier um zu helfen und so gut wir können zu führen. Ja, es wäre wunderbar, ein Erdenschiff zu sehen, wie es unsere Schleusen betritt. Dies dürfte allerdings in meiner Lebenszeit nicht mehr auftreten, aber es wird sicherlich eines Tages geschehen!“

Wenn sich Raumreisende Melchor nähern, sehen sie die Identifikations-Leuchtfener als einen glühenden Ring quadratischer Lichter, die den Satelliten umgeben. Grün ist für das Sonnensystem der Erde, das im Kontrast zur leicht grauen metallischen Oberfläche des Satelliten heraussticht. Orange ist die charakteristische Farbe für Grenova, Pyroles-Zielstation für ihr Sonnensystem. Diese beleuchteten Ziel- oder HeimkehrStationen für magnetisch angetriebene Raumfahrzeuge, werden in den HauptMagnetfeldern, die zwischen den Sonnensystemen fließen, gefunden.

Die Schiffe, die von den Raumreisenden benutzt werden, reichen von zwei-sitzigen Kundschafter-Schiffen, die vom Mutterschiff getragen werden, bis zu den größten Meisterwerken von Design und Technologie, die wahre schwebende Städte im Raum sind. Die Föderations-Raumschiffe waren in ihrem Aussehen vor 1941 kugelförmig. Es waren diese Schiffe, die für viele Tausende von Jahren benutzt wurden, die Universen und Sonnensysteme zu erforschen. Dann wurden die kugelförmigen Schiffe durch die Astrael-Schiffe ergänzt. Diese wurden von einem Koldasischen Designer zu Ehren seiner Ehefrau Astraelda so benannt. Andere, kleinere Schiffe sind Scheiben-förmig. Größere Transportschiffe sind Zigarren-förmig und werden in Kilometern gemessen. Diese werden für Ladung und Passagiere benutzt.

Alle diese Schiffe werden vom magnetischen Fluss angetrieben. Die magnetischen Ströme haben unterschiedliche Schichten in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Die Motoren, mit denen alle Schiffe ausgestattet sind, dienen als Ruder, die die Schiffe in die verschiedenen Geschwindigkeits-Schichten lenken. Die höchste Geschwindigkeit wird auf der äußeren Oberfläche erreicht und kann die des Lichts übersteigen. Die magnetischen Ströme kreuzen den tiefen Raum und verbinden Planeten, Sonnensysteme, Galaxien und sogar Universen in einem gewaltigen Netz von Straßen und Durchgangswegen für Raumreisende und ihre Schiffe.

Die Straße muss von schwebendem Meteoriten-Schutt geräumt werden, und aus diesem Grund hat die Föderation die magnetischen Ströme (Felder) während einer sehr langen Zeit kontrolliert. Wenn Meteore gefunden werden, werden sie vollständig durch eine Vorrichtung, die „Sonnen-Strahl“ genannt wird, zerstört.

Magnetische Straßen/Felder im All

Wy-Ora war zuständig für die Meteorschleife der Magnetfelder in unserem Sonnensystem, zu der Zeit, als Valdar zum Pyrole-System berufen wurde. Valdar war traurig, Wy-Oras Patrouillenabteilung zu verlassen, da es bedeutete, sich mit Edwin und seiner Gruppe in Verbindung zu setzen, wozu er nicht in der Lage sein würde. Die Bindung der Freundschaft hatte sich seit seinem zweijährigen Aufenthalt mit Edwin vertieft.

Es war während der Übertragung vom 05. Juni 1968 um 8:55 am Abend, während der offiziellen Öffnung des Pyrolean-Satelliten, dass Wy-Ora sagte: „Wir haben uns jetzt über eurem Planeten positioniert, so dass wir die erste Radio-Übermittlung von Grenova abfangen können. Wenn die Sendung beginnt, die wir euch weitergeben möchten, werdet ihr ein anhaltendes Signal um 9:00 Uhr hören. Dies ist das Leuchtfeuer, um das Sternenschiff zu eurem Sonnensystem zu lenken. Dann wird ein Pyrolean-Beamter eine Mitteilung zu Koldas und der Föderation senden. Obwohl er in Koldasisch sprechen wird, werde ich seine Rede für euch übersetzen, während wir etwas Zeit unter Kontrolle haben, auch möchte ich euch mit Valdar verbinden, der in einem Sternenschiff neben dem unseren ist. Er möchte mit euch sprechen. Haltet euch für Valdar bereit.“

Nicht lange und wir hörten Valdars Stimme. „Ich bin Valdar. Das Personal und ich schicken euch, Edwin, und allen die es hören, Grüße. Meine Freunde, dies wird meine letzte Übertragung zu euch sein von diesem Schiff. Während meines nächsten Zyklus von Pflichten werde ich innerhalb des Sonnensystems von Pyrole sein. Mir ist eine Abteilung von 6 Sternenschiffen übergeben worden, um die Magnetfelder jenes Systems zu reinigen. Mank-Ton wird mich während meiner Ruhezeiten entlasten. Meine Freunde, das Personal und ich möchten euch dafür danken, unsere Radio-Mitteilungen gehört zu haben, denn dadurch habt ihr uns sehr viel Freude bereitet. Es tut uns leid, dass wir in der Zukunft nicht regelmäßig an euch übertragen können, aber, wenn eine Gelegenheit entstehen sollte, werden wir es sicherlich wieder tun. Während der augenblicklichen Zeit mögen euch alle eure Göttlichen Führer schützen. Ich bin euer alter Freund George.“

Damit gab er die Übertragung an Wy-Ora zurück der sagte: „Steht jetzt für das Ziel/Heimatsignal bereit...“

ANMERKUNG: Dies ist nicht der einzige Fall an der Oberfläche unseres Planeten, dass Außerirdische während einer Zeit hier leben und arbeiten und dann zu gehen. Es gab den UMMO

Fall in Frankreich und in Spanien (nicht alles davon ist gesagt worden), wo UMMO - Teams von Männern und Frauen hier herkamen, lebten und in einem halben Dutzend von Ländern in Formen von Erdenmenschen in unserer Gesellschaft arbeiteten, damit sie unsere Kultur studieren konnten. Es gab in Peru, Bolivien und Kolumbien auch die Menschen von Itibi - Ra, die zur Erde kamen und Kreuzungs - Plantagen betrieben.

(Hier fortfahrend) ...das System von Pyrole überträgt zu euch aus dem Sternenschiff 500 Kilometer über der Erde. Haltet euch bereit....“

Es entstand eine vollständige Stille für gut eine Minute, nur ein Hintergrundzischen im Empfänger war zu hören. Dann kam das Signal als ein tiefer ununterbrochener Summton durch. Es war genau 9:00 Uhr, genau wie Wy-Ora gesagt hatte. Da war es, ein Signal, den ganzen Weg von Pyrole, viele Lichtjahre entfernt. Mit Erregung in seiner Stimme sagte Wy-Ora, „Meine Freunde, sie haben angefangen ihr Heimat-Signal zu übertragen und die Rede wird in Kürze folgen.“

Das Signal setzte sich für etwa eine Minute fort und dann folgte die Rede des PyroleanBeamten in Koldasisch. Wy-Ora sprach dann wieder. „Die Übermittlung, die ihr gerade gehört habt, war vom neuen künstlichen Satelliten vom Sonnensystem von Pyrole. Der Pyrolean-Führer sprach den Planeten Koldas und andere Sonnensysteme unserer Föderation an. Hier ist eine Übersetzung der Rede:

„Wir kommen in Frieden. (Dies ist unser uralter Ruf). Hier ist der neue künstliche Satellit Grenova, innerhalb des Sonnensystems von Pyrole, der seine erste Übertragung zum Planeten Koldas und alle anderen Planeten der Föderation macht. Im Namen der Menschen von Pyrole möchte ich unseren aufrichtigen Dank für die Herstellung dieses Satelliten an euch übermitteln. Ich möchte auch Koldas für das großzügige Geschenk der Sternenschiffe danken, die uns in eine neue Lebensweise geführt haben. Wir sind auch für die Föderations - Techniker, die kamen, um an unserem Planeten zu arbeiten, tief dankbar. Pyrole möchte auch allen Planeten mit unermesslicher Freundschaft und Wohlwollen danken, die geholfen haben.

Ich werde jetzt diese Übertragung schließen. Möge der Göttliche Schöpfer mit euch allen sein. Dieser Satellit ist jetzt für alle Reisenden zugänglich, die in Frieden kommen....“

ANMERKUNG: In dieser Übertragung, vor mehr als 15 Jahren aufgezeichnet, kann es scheinen, dass Kontakte wie mit der Erde „bevormundet“ werden und dass Szenarium zu theatralisch ist. Dafür kann es Gründe geben. Vielleicht werden die beschriebenen Szenen aus irgendeinem Grund stark vereinfacht. Vielleicht werden auch die Begriffe selbst grob vereinfacht, weil unsere Sprache und unsere Technologie zurzeit schlecht ausgestattet waren um mit der Wirklichkeit fertigzuwerden, oder weil uns die Vorstellungen für adäquate Kommunikation fehlten. Die Tatsache bleibt, dass diese Funksprüche in einer Vielfalt von Stimmen kamen - nicht Edwins - und auch nicht von sonst jemanden aus der Gruppe von Beobachter identifiziert wurde. Diese wurden vor Zeugen empfangen, die jede Möglichkeit überprüften, ob sie hereingelegt wurden, und sie wurden niemals identifiziert worden, dass sie sonst jemandem in der Gruppe gehörten.

„Im Wesentlichen bedeuten diese Worte des Führers von Pyrole“, so Wy-Ora, „Euer Planet wird jetzt rasch voranschreiten. Schiffe mit Ladung und Passagieren werden sich jetzt regelmäßig zu und von eurem System bewegen. Eure Industrien und das Wissen werden sich ausdehnen. Die Menschen von Pyrole sind bereit gewesen die Wahrheit anzunehmen, dass die Universen ganz und gar von Menschen besiedelt sind und wenn ihr dies annehmen könnt, werdet ihr voranschreiten.“

Während ich diese Übertragung hörte, starrte ich hinunter auf euren schönen Planeten. Und ich fragte mich, warum die Menschen der Erde so unterschiedlich sind. Eure Führer scheinen die Vorstellung zu fördern, dass außerirdische Wesen feindlich gesonnen sind. Oder sie benutzen wissenschaftliche Argumente, warum Wesen, die Lichtjahre von der Erde entfernt sind, die Erde nicht besuchen können. Es scheint ein absichtlicher Versuch zu sein, euch zu verwirren. Das ist sehr schade! Die Erde könnte sich der Föderation angeschlossen haben.

Nach dieser Übermittlung wurden keine weiteren Mitteilungen für gut 5 Wochen von Edwin empfangen, außer einer Anmerkung, dass Wy-Ora die festgesetzte Zeit für eine Übermittlung nicht einhalten könne. (Koldasianer konnten Mitteilungen nach Belieben aktivieren und hinterlassen)

Er war abberufen worden, um einen großen Meteoriten zu untersuchen, der den Verkehr zu unserem Sonnensystem bedrohte. Es gab eine kurze Nachricht, dass Valdar gegangen war und seine 6 Schiffe auf Grund einer neuen Anweisung verlassen musste.

Dann, eines Sonntag-Morgens, in Anwesenheit der „Q“-Gruppe, sprach Wy-Ora, als ob er die Ähnlichkeit des Bedarfs seines Teams mit denen unserer eigenen Astronauten betonen wollte. Nach dem üblichen Gruß sagte er weiter, „während ich diese Übermittlung mache, wird die Mannschaft dieses Patrouillenschiffes die Gelegenheit benutzen, ihre Hauptmahlzeit für den Tag einzunehmen. Mir ist gerade ein warmes, erfrischendes Getränk gebracht worden. Es besteht hauptsächlich aus Obstsäften, die vermischt werden und dann warm oder kalt genossen werden können. Die Frucht kommt von Koldas, und die Flüssigkeit wird in einem runden Behälter gelagert, der ober versiegelt wird. Wenn das Getränk benötigt wird, wird die Versiegelung oben entfernt, und die Flüssigkeit kann direkt vom Behälter getrunken werden. Wir werden mit genug dieser Behälter versorgt, um unseren Zyklus der Patrouille durchzuhalten. Unsere Nahrung wird in versiegelten Behältern gelagert, 20 x 10 cm, die in viele Abschnitte eingeteilt sind. Jeder Abschnitt enthält seine eigene Art von Nahrung. Wenn der Behälter erhitzt wird, bricht das Siegel auf und der Inhalt auf einen quadratförmigen Teller entleert; dieser hat Unterteilungen in sich und die Nahrung wird in die verschiedenen Abtrennungen geleert.

Wir essen unsere Nahrung mit Utensilien, die den euren sehr ähnlich sind. Es gibt verschiedene Kombinationen der Nahrung innerhalb dieser Behälter, aber unsere Haupt-Nahrung besteht aus Gemüse und Fisch, die auf Koldas gefunden werden. Mit unseren Mahlzeiten nehmen wir „Mazelles“, das ist eine Art von Brot. Wenn es vorbereitet wird, sieht Mazelles sehr wie euer Weizenbrot aus. Es wird in kleinen Plätzchen gemacht und mit der Hauptmahlzeit gegessen.

Jetzt möchte ich euch einen amüsanten Zwischenfall erzählen, der Valdar und MankTon auf Pyrole passierte. Beide untersuchten die südliche Hemisphäre von Pyrole mit einem Sternenschiff. Die beiden sie begleitenden Pyrolean-Dolmetscher sagten, dass sie über der Stadt Eyland waren, wo geplant war, dass sie Tests machen. Während sie sich dem Raumhafen näherten konnten sie sehen, dass eine große Menge sich versammelte, um ihre Ankunft zu beobachten. Valdar und Mank-Ton wurde gesagt, das bisher keine Sternenschiffe über dieser Stadt gewesen sind und sie wurden von Pyrolean darum gebeten, eine Flugschau für die Menschen zu veranstalten, die dort warteten. Valdar war sofort derselben Meinung und führte jedes denkbare Manöver aus, das er kannte. Als er seine Demonstration abgeschlossen hatte, landete das Schiff im Zentrum des Raumhafens.

Zuerst tauchte Wy-Ora und die beiden Pyrolean-Dolmetscher auf, die der versammelten Menge erklärten, dass dies ein Koldasianisches Patrouillenschiff sei und dass es noch größere in der Hauptstadt gab. Kurz danach tauchte Valdar auf! Als seine Füße den Boden berührten, hetzte eine Gruppe von Pyrolean-Mädchen auf ihn zu und umgab ihn. In ihrer Begeisterung stießen sie ihn von

seinen Füßen. Als Mank-Ton aus dem Schiff auftauchte, war es genau in dem Moment, als er Valdar unter der Masse von Mädchen kriechen sah.

Er versuchte Valdar zurück ins Schiff zu bringen, aber er war erfolglos. Je mehr er versuchte, Valdar zurückzuziehen, desto mehr zogen ihn die Mädchen weg. Mank-Ton zog sich in das Schiff zurück. Als er Valdar wieder sah, wurde er von diesen hinter ihn herlaufenden Mädchen mit ihren langen Haaren ums Schiff gejagt. Valdar hatte seinen Helm verloren, seine Handschuhe, seine Stiefel, und sie hatten seine Identifizierungsschulterstücke von seinem Overall gerissen. Endlich wurde Valdar von den beiden Dolmetschern ins Schiff zurückgebracht.

Zurück auf dem Raumhafen der Hauptstadt war Valdar der erste, der hinausging. Was für ein Anblick! Es geschieht nicht oft, dass man einen Sternen-Piloten ohne Stiefel, Helm und Handschuhe und dazu noch sehr unordentlich, sieht. Als er gefragt wurde, was ihm passiert war, blieb er stehen, zuckte mit seinen Schultern und sagte, „jenseits des Berges sind einige verrückte Mädchen“ und damit verschwand er im Raumhafen-Gebäude.

Mank-Ton, dessen Gesicht noch rot vor Lachen war erklärte dann, was Valdar geschehen war. Später an diesem Tag entschuldigten sich die beiden Pyrolean-Dolmetscher für das Verhalten der Frauen. Sie sagten, dass sie der Anblick des Sternenschiffes überwältigt hatte. Die Mädchen hatten sich entschuldigt. Mank-Ton neckte Valdar noch wegen seiner Erfahrungen auf Pyrole und sagt: „Das nächste Mal, wenn wir nach Pyrole zurückkommen, lass mich dir einige Lehren geben, wie Pyrolean-Mädchen zu behandeln sind.“ Valdar erwiderte ihm: „Danke für dein liebenswürdiges Angebot, Mank-Ton, aber es erscheint mir seltsam, dass ein Mann mit eurer Erfahrung mit Frauen, der erste gewesen war, der sich im Schiff in Sicherheit gebracht hat.“

Ab und zu machte Mank-Ton eine Radio-Übertragung zur „Q“-Basis. Eines SonntagMorgens sagte er, dass er gerade von Pyrole zurückgekommen war und dass die Pyrolean-magnetischen Felder ganz und gar ausgewertet und sicher für die Navigation sind.

Wy-Ora fuhr fort: „Nun, da der Satellit geöffnet ist, ist eine andere Verbindung mit einem Planeten jenseits unserer Föderation geschaffen worden. Dies wird Wohlstand zu Pyrole bringen, was den anderen Planeten in unserer Gruppe bekannt werden wird. die Sternenschiffe werden ihre Entwicklung fördern, ihre Wissenschaften und Technologien bereichern und ihre Fähigkeiten erhöhen.

Ihr System wird wachsen. Die Schiffe werden helfen sie zu dem von der Föderation gemeinsamen Nutzen zu bringen, nicht notwendigerweise durch Reichtum im materiellen Gewinn, sondern in Richtung einer tieferen, geistigen Qualität und Lebensgefühl. Wie sehr wünsche ich, die Erde würde sich auch in dieser Beziehung mit uns verbinden. Wir würden auch mit euch alles teilen. Ihr würdet niemals bedauern, solch einen Schritt genommen zu haben. Die Bedingungen auf der Erde würden sich verändern. Es würde keine Kriege und Armut mehr geben. Euer Planet würde lernen in Frieden zu leben, und wir alle könnten kommen, frei gehen, wie wir es jetzt auf Pyrole tun. Eure Erdenlehren benötigen einen Sinneswandel vom Herzen und Verstand aus.“

Mank-Ton hörte mit den Worten auf: „Valdar und ich freuen uns, die Ehre zu haben, die Patrouille des magnetischen Pyrolean-Systems erhalten zu haben. Wir sind froh, uns mit den wunderbaren Menschen zu verbinden, die jenen Planeten bewohnen.“

Unterscheiden sich die Bewohner der Erde wirklich in ihren Verhaltensmustern von anderen Menschen, die die Planeten der Föderation bevölkern? Wy-Ora sagte einmal, dass eine

experimentelle Kolonie von Erdenmenschen in der Föderation versucht wurde, aber dass es ein Misserfolg war. Das war in 1945, als die Föderation einen andern Versuch der Verständigung und Kommunikation startete, um mit vielen „Q“-Basen auf unserem Planeten in Verbindung zu treten.

Offenbar ähneln uns die Bewohner der Föderation genug um uns zu verstehen, aber wir sind auf einer ganz anderen Stufe der Evolutions-Leiter und können daher nicht zusammenleben. Der Planet in der Föderation, der an dieser experimentellen Erd-Kolonie beteiligt wurde, war ein Zwilling unserer Venus. In der Vergangenheit haben Außerirdische über einen Planeten Venus gesprochen. Es gibt Verwirrung darüber, dass es anscheinend zwei Planeten, die als Venus gezeichnet werden, gibt. Eine ist im Sonnensystem der Erde, und die andere ist in einer Kopie unseres Sonnensystems in einem anderen Universum. Sols Venus hat kein physisches Menschenleben, während die andere eine große Zivilisation unterstützt und sie wird Vango Salamia genannt - der Grüne Planet - von dem gesagt wird, dass er größer als die Erde sei. (Das Volumen unserer Venus ist .88, also kleiner als unsere Erde.) Salamia hat auch eine immerwährende Wolkenbildung, welche die Oberfläche verdeckt, so gibt es einige Ähnlichkeiten.

Die Geschichte des Mars scheint einfach das Gegenteil zu sein. Entsprechend der Koldasianer hatte unser Mars in der Vergangenheit eine technologisch fortgeschrittene Zivilisation, die sich in einem nuklearen Holocaust zerstörte und einen leblosen Koloss hinterließ. Der Rest der Rassen der Mars-Bewohner ist jetzt auf Siton, einem Planeten der Föderation im „anderen“ Universum.

Die experimentelle Kolonie von Menschen der Erde 1945, die alle Freiwillig aus einer Stadt in der Schweiz waren, wurde in der Föderation angesiedelt. Aber nach einem Jahr musste die Mehrheit dieser Menschen zu ihrem Heimatgebiet zurückgebracht werden. Dies war eine bittere Enttäuschung für die Föderation, die erwartet hatte, gewaltige Ergebnisse für die ersten großen maßstabgetreuen Evakuierungen von der Erde zu erzielen. Offensichtlich konnten sich die Schweizer nicht dem Lebensstil der Föderation auf Salamia anpassen. Nicht, dass sie sich nicht verständigen konnten, sondern die Lebensumstände waren zu unterschiedlich. Ein paar Schweizer wählten dort zu bleiben, und sie haben jetzt ein kleines Dorf, in dem sie ihre Schweizer Traditionen und Heimatsprache weiterführen.

Wy-Ora äußerte sich dahingehend: „Als Ergebnis des Misserfolges mit den Schweizern und anderer Enttäuschungen, hat Salamia all ihre Basen von der Erde zurückgezogen. Wie schade! Immer wieder kamen sie zu jenen Basen, aber Salamia fühlt jetzt, dass es sich nicht mehr lohnt. Ich persönlich fühle nicht auf diese Weise! Während meiner Amtsperiode, auch wenn es bedeutet, dass ich vielleicht zur Erde zurückkommen muss, sollten diese Basen für die Föderation fortgesetzt werden. Deshalb bitte ich euch, meine Freunde, eure „Q“-Gruppen zu verstärken. Ich fühle nicht, dass alles verloren ist, deshalb tragt es mit mir und helft mir bei dieser Aufgabe. Koldas fühlt nicht wie Salamia. Wir sehen noch den Bedarf für diese Basen auf eurem Planeten.“

Möglicherweise ähnelt Vango Salamia unserem Planeten Venus nur in der Position, da er doch in einem anderen „Spiegel-Universum“ angesiedelt ist. Er hat Wolkenformationen, die ständig die Oberfläche verdecken. Vor einer sehr langen Zeit in seiner Geschichte wurden große Gebiete von Dschungel, Steppen und Wald umgepflügt und dadurch wurden diese Gebiete fruchtbar. Salamia ist jetzt wirklich der grüne Planet, wie die Koldasianer ihn bezeichnen, und er liefert sehr viele pflanzliche Produkte an die Föderation. Die Oberfläche hat breite Ebenen, in denen sich viele Städte befinden, aber es gibt auch Gebirgsregionen, die spärlich bevölkert sind. Er ist bekannt für die Schönheit seiner Städte. Die Gebäude sind hoch und in der ganzen Föderation für ihre Majestät und Ästhetik bekannt. Sie sind von umschlossenen, erhöhten Wegen mit sich kontinuierlich bewegenden

Flächen verbunden, die Menschen von einem Gebäude zum anderen transportieren. Diese Strukturen, mit den Zwischenverbindungen solcher Wege werden jetzt auf allen Planeten der Föderation gefunden, denn die Salamianer sind weit gereist, haben diese schönen Gebäude entworfen und diese konstruiert.

Die Hauptstadt ist Scilyn (göttliches Wissen) und ihr wurde dieser Name gegeben, weil in ihrer Umgebung in einem Gebiet von 38,4 Quadratkilometern Tausende von Medizinerinnen und Wissenschaftlerinnen die Künste der Heilung ausüben. Die ist ein weiteres Geschenk, mit dem die Salamianer ausgestattet schienen, und deshalb waren sie sehr begehrt in der Föderation. Sie übertreffen in der Chirurgie ebenso wie in Zweigen der Heilkünste in Strahlen-Therapien, und alle Zweige der heilenden Künste werden in Scilyn ausgeübt.

Es ist auch zu erwähnen, dass der Planet große Werte hat, es gibt Bergwerke, die ein Mineral abbauen, eine Art Mineral, aus dem Metall für die Konstruktion von Sternenschiffen gewonnen wird. diese Metalle, die auf Salamia gefördert werden, werden von Landungsschiffen nach Siton und Koldas gebracht, wo die Sternenschiffe hauptsächlich hergestellt werden.

Die durchschnittliche Größe eines Mannes oder einer Frau von Salamia beträgt 1,8 m, sie haben dunkles bis goldenes Haar, blauen Augen und eine helle Farbe. Die Frauen sind für ihre lang gebogenen Augenwimpern und gutentwickelten Körper, die von ihrer Kleidung, die sie tragen, betont werden, bemerkenswert. Ein weit verbreitetes Gewand, tief geschnitten mit dünnen Bändern über jeder Schulter und auf dem Rücken gekreuzt. Es reicht hinunter bis zu den Knöcheln und ist mit Edelsteinen auf dem Mieder übersät. Ellenbogen-lange Handschuhe und elegantes Schuhwerk, auch übersät mit Edelsteinen, werden auf vielerlei Art zu diesem Kleid getragen. Es gibt eine Vielfalt von Stilen und herrlichem Gewebe und diese ändern sich mit der jeweiligen Mode.

Die Herrenbekleidung auf Salamia variiert. Populär ist eine Art durchgehendes Kleidungsstück mit einem Reißverschluss, der an einer Seite herunterläuft. Es hat lange Ärmel und es werden Stiefel dazu getragen, ein Stil, der von der Uniform der Piloten inspiriert wurde.

Wie im Rest der Föderation, brauchen Ehepaare aus Salamia keine Form von Geburtenkontrolle ausüben. Dies liegt daran, dass eine Frau in der Föderation nur während ihrer Lebenszeit zwei oder drei Mal darüber nachdenkt. Im Durchschnitt gibt es zwei Kinder für ein Ehepaar, und die Ärzte von Salamia haben die schmerzlose Geburt vervollkommenet, ein Verfahren, das keine Nachwirkungen auf Mutter und Kind zulässt.

Wy-Ora sagte, „ es gibt viel, das ich euch vom schönen Salamia erzählen kann, aber es gibt eine Aussage in unserer Sprache, das geht so...

Galago singor Grandor, li ala salango i Pyrole i salango Si visi avendor!

Es bedeutet: “Vom Zwillingsonnensystem von Grandor bis zum Sonnensystem von Pyrole, einen schöneren Planeten als die Erde, haben wir niemals gesehen!“

Dann kam aus heiterem Himmel eine Sichtung für Edwin und seine Frau Elizabeth. Sie wurden von einer Radio-Übermittlung geweckt, die um 1:40 Uhr einging (27.07.1968). Es war Wy-Ora, der sprach: „Wir haben diese Gelegenheit ergriffen und dieses Schiff durch eure Atmosphäre in der

Nacht hinunter gebracht, da wir vielleicht keine andere Gelegenheit bekommen, wieder in eine so niedrige Höhe zu kommen. Wir nähern uns vom Westen. Ihr solltet jetzt in der Lage sein, die Identifikationslichter am Schiff zu sehen. Wir sind noch in einer großen Höhe und ich möchte die, Edwin, um ein Leuchtsignal bitten, damit ich dieses Schiff direkt über euch führen kann. Das Personal und ich werden Ausschau nach eurer Führung halten.“

Edwin, der nach draußen gegangen war, ließ seine Fackel zum Himmel aufleuchten. Er war nicht weit weg vom Wohnzimmer und konnte das Radio ganz deutlich hören. Wy-Ora antwortete: „Wir sehen dein Identifikationslicht und werden jetzt das Patrouillenschiff direkt über dein Haus bringen. Wir sind jetzt ungefähr 300 m über eurem Haus. Ich werde das Patrouillenschiff auf 45 ° seitlich kippen, so dass ihr die Sternenschiffskuppel sehen könnt. Der Dunst, den ihr entweichen seht, kommt von den Kühlöffnungen unter der Kuppel. Diese Öffnungen sind Teil des Kühlsystems der magnetischen Motoren, die automatisch geöffnet werden, wenn wir in die Atmosphäre eures Planeten eintreten. Die Luft, die eingezogen wird, wird angeheizt und wenn sie durch die Öffnungen entweicht, kondensiert die angeheizte Luft seinen Wasserdampf in die kältere Luft. Ich werde jetzt meine Identifikationslichter an und aus aufleuchten lassen. Wir können euer Haus wirklich deutlich von dieser Position sehen. Wir können auch die Straßenbeleuchtung des umliegenden Bezirks sehen. Wir müssen jetzt an Höhe gewinnen und werden diese Position mit maximaler Beschleunigung verlassen. Wir werden in Richtung Osten abreisen (über den indischen Ozean) und wenn wir unsere Stationshöhe erreichen, werden wir für einige Minuten die Übertragung fortsetzen.“

Wy-Ora sprach jetzt zu seinem Personal auf Englisch, damit Edwin und Elizabeth es verstehen konnten. „Haltet euch bereit, alles Personal steht bitte bereit..., schließt die Kühlöffnungen..., startet durch in größtmöglicher Beschleunigung...“

Edwin und Elizabeth sahen das Schiff von einem Moment zum anderen aus ihrem Blick schwinden.

KAPITEL 4

Beweis und Ablehnung

Wy-Ora traf den Nagel auf den Kopf als er fragte: „Was läuft bei den „Q“-Basen falsch? Seit einiger Zeit fühle ich, dass ihr uns, unserem Planeten und unserer Zivilisation misstraut. Ihr habt um mehr Beweise unserer Existenz gebeten; Fotos von unseren Schiffen, unseren Menschen und unseren Städten. Warum diese Änderung vom Herzen? Was ist mit dem Vertrauen passiert, das ihr zu uns hattet?“

Er sprach über das Radio mit einigen „Q“-Gruppen-Mitgliedern die gekommen waren, um am Sonntag-Morgen, 03.10.1968, bei Edwin zuhause zuzuhören. Viele von ihnen hatten mehr Beweise verlangt. Hinter seinem Rücken war Edwin der Betrugerei angeklagt und der Fälschung der Radio-Übermittlungen mit einer Gruppe von Verschwörern beschuldigt worden. Sie würden nicht glauben, dass diese Übertragungen von einer fortgeschrittenen Zivilisation kamen. Der Inhalt war zu einfach, sogar langweilig. Die Terminologie, die von den Föderations-Sprechern benutzt wird, wäre verwirrend. „Dimension“ wurde anstelle von „Universum“ benutzt, und dies wurde als Stolperstein ausgelegt. (Es kann sein, dass der Fehler von der Mehrheit der Menschen auf der Erde kam, da Dimension zu dieser Zeit nicht angenommen werden konnte und stattdessen durch Universum ersetzt wurde. Im Nachhinein erscheint es jetzt, dass die außerirdischen Wesen die eigene Auswahl

von Worten als die bessere sahen. Die Abschriften, die das ausgetauschte Wort Universum benutzen, werden hier angeführt, wie geschrieben. Wir setzen es so weiter fort.) Dann berichtete jemand über Edwin der örtlichen Polizei, dass er ein illegales Radio bedient.

Der Polizei-Inspektor kam und machte eine gründliche Durchsuchung des Eigentums. Er fand nichts außer einem harmlosen Empfänger, der, um alle zu erreichen, ein altes Modell war. Tatsächlich Mitteilungen zu den Menschen des äußeren Raums sendend! Er betrachtete die Angelegenheit als einen riesigen Witz. Unvermeidlich war die Schande dieses Streiches mit Edwin für eine lange Zeit.

Wy-Ora sprach weiter, indem er sagte: „Ich habe mit meinem Vorgesetzten auf Koldas über diese Angelegenheit eurer Bitte über mehr Beweise unserer Existenz gesprochen. In dieser Phase sind wir nicht imstande, euch den Beweis zu geben, um den ihr bittet. Wie ich früher erwähnte, würde es eure Herrscher auf der Erde ihrer Freiheit berauben, zu wählen uns zu akzeptieren oder abzulehnen. Bisher sind sie zu keiner bestimmten Entscheidung gekommen und wir hoffen noch, dass sie es eines Tages akzeptieren werden, wie unsere Hilfe auf Pyrole. Aber die Zeit läuft ab! Deshalb würden wir gerne die Bevölkerung der Erde schrittweise für die Annahme der Idee vorbereiten, dass es andere Zivilisationen jenseits eures Planeten gibt.

Wir müssen sorgfältig sein, da wir nicht wollen, dass diese Übermittlungen euren Familien in irgendeiner Weise schaden. Eure Autoritäten erlauben die Radio-Übermittlungen, vorausgesetzt, dass wir euch kein Material in Form von materiellen Beweisen oder Fotos geben. Wir machen diese Übermittlungen in möglichst einfacher Sprache, so dass damit sie sogar ein ungeschulter Verstand nicht falsch verstehen kann. Ich weiß, dass wir ein Problem bei der Wahl unserer Worte haben, aber dies wird korrigiert werden. Ihr seht, einige von uns haben nicht viel Übung in der englischen Sprache gehabt. (Dies war willkommenes Licht auf die scheinbar kindliche Einfachheit der Kommunikationen. Vielleicht war solche Einfachheit notwendig, um die Möglichkeit gefährlicher Fehldeutung zu reduzieren, und trotzdem traten noch Missverständnisse auf. Betrachtet, wie anders die Reaktion des Polizeiinspektors gewesen wäre, hätte er eine gelehrte Abhandlung über Raumfahrt gefunden und davon überzeugt wäre, dass reguläre Kommunikation mit Außerirdischen tatsächlich in genau diesem Haus zu dieser Zeit stattfanden.)

Wy-Ora erklärte uns dann, was sechs Monate früher geschehen war. Der Vorfall ergab einen teilweisen Rückzug der Patrouillen-Schiffe der Föderation aus der unmittelbaren Umgebung der Erde. Es betraf eines der beiden Sternenschiffe, die besonders für ozeanographische Übersicht bestimmt worden waren. Während der Erforschung des Meeresbodens entdeckten sie unterirdische Tunnel, die in große, gasgefüllte Höhlen führten. Es gab bereits Explosionen, die durch das Eintreten von Meerwasser verursacht wurden. Diese Explosionen könnten die Ursache für einige unserer Erdbeben oder Zittern sein. Das Schiff konnte einige der Tunnel verschließen, um weitere Explosionen zu verhindern. Mit dem Patrouillenschiff auf der Station über der Erde wurde die Verbindung aufrechterhalten, um die Daten zur Föderation für die Analyse zu übertragen.

Bei dieser Gelegenheit war das Schiff in der Lage, einen der Tunnel im Westatlantik zu verschließen und sie entschieden sich, die nahegelegenen Erd-Verwaltungen wegen der Bevölkerung von der möglichen Gefahr zu warnen. Das ozeanographische Überwachungsschiff begab sich aus dem Meer und flog zur nächsten Militär-Basis. Während es hoch über der Basis schwebte, nahm das Schiff Radio-Kontakt mit dem zuständigen Militär-Offizier Verbindung auf, und wurde von der möglichen Gefahr benachrichtigt. Aber der Offizier glaubte der Kommunikation nicht und sagte: „Wir nehmen keine Warnungen von Außerirdischen an!“ er befahl dann dem Sternenschiff sich zu ergeben, oder er

wäre gezwungen, es zu zerstören. Der Koldasische Kommandant antwortete dann, dass er auf gar keinen Fall sein Schiff übergeben werde. Daraufhin sah er ein Flugzeug, das klar mit Raketen unter seinen Flügeln startete - er flog in Hochgeschwindigkeit weg. Nach Erreichen der Stationshöhe berichtete er seinem Vorgesetzten davon und es wurde ihm befohlen, zur Basis zurückzukehren. Als diese Besatzung nach Koldas zurückkam, wurde eine Konferenz im HauptkommunikationsGebäude abgehalten und ein Bericht darüber herausgegeben.

Eine Erwähnung erschien in einer Art Zeitschrift, die Wy-Ora vor sich hatte während er sprach: „Auf der Titelseite dieser Zeitschrift ist eine schöne Abbildung von der Erde und darunter stehen die Worte ‚Die Wesen der Erde tragen kein krankes Gefühl, denn mit der Zeit werden sie lernen, die Schönheit des wirklichen Friedens zu tragen‘... Innerhalb dieser sind die Worte: ‚Der Rat hat beschlossen, die Patrouillenschiffe von der Erde zurückzuziehen. Der Rat glaubt, dass es weise ist, da das Leben der Besetzungen gefährdet sein könnte. Siton und Salamia sind jedoch einverstanden gewesen, in den Magnetfeldern der Erde und Melchor weiter zu patrouillieren.“

Wy-Ora fuhr ernst fort: „Das, meine Freunde, ist die Position unserer Vorgesetzten oder unsere. Wir sind enttäuscht. Wir haben für mehr als zweitausend Jahre in Frieden gelebt und haben keinen Begriff für Gewalt, Krieg und Zerstörung gehabt.... Die Koldasianer, die das Wort Krieg nicht einmal benutzen, die auf einem Planeten im „Frieden“ leben, fühlen sich, als ob sie einen Freund verloren hatten. Ich hoffe, dass wir eines Tages von den politischen Herrschern der Erde angenommen werden können. Aber persönlich bin ich der Meinung, dass dies in unserer Lebenszeit nicht passieren wird. Mein Mitgefühl.“

Meine Freund, wir müssen jetzt in unser Patrouillengebiet abreisen. Aber bevor wir gehen, möchte ich euch meine Dankbarkeit dafür ausdrücken, dass ihr die auf Band aufgenommenen Kopien einiger unserer Radio-Übermittlungen verteilt. Wir wissen, dass es jene auf eurem Planeten gibt, die an solchen Dingen interessiert sind.

Innerhalb der nächsten zwei Monate wurde nichts von der Föderation gehört. Dann, eines Samstag-Nacht gab es eine Übermittlung, die von einem Schiff oben zum Empfänger ausgestrahlt wurde. Es war Valdar, der sagte: „Wir dehnen unsere Grüße zu euch allen aus. Wy-Ora bat mich, diese Übermittlung für ihn zu machen, da er unfähig ist, hier zu sein. Wir haben gerade eine Patrouille im Pyrolean-System abgeschlossen. Es ist schön, über deinem Haus, Edwin, zurück zu sein.“

Valdar erwähnte dann, dass sich das Jahresende (1968) für die Bewohner der Erde näherte und dass sie ihr Weihnachts- und Neujahrsgrüße guten Willens hinzufügen möchten von Wy-Ora, seiner Frau und den Töchtern, des Teams und Personals der Wegstation Melchor. Er erwähnte auch, dass sie ein ähnliches Ereignis auf Koldas während des 16. Monats haben, der dort der letzte Monat des Zyklus ist. In ihm kommen die meisten der Bevölkerung zu ihren Häusern und Familien zurück um sich zu entspannen und die Festlichkeiten gemeinsam zu teilen. Die Hauptbetonung dieses Zeitraums liegt auf dem geistigen Aspekt ihres Lebens und Feiern finden auf einer paradiesischen Insel statt, dort gibt es viele farbige Lichter, viele Formen von Unterhaltung, Musiker, Schauspieler und Gruppen von Tänzer, sogar von anderen Planeten. Jedem Geschmack wird geboten was er mag und sogar köstliche Gerichte von Nachbarplaneten werden angeboten. Valdas ragte, dass ihm die Raum-Kunst-Darbietungen mit den Teams von Piloten aus den weiten Ecken der Föderation am besten gefielen. Diese Darbietungen halten viele Tausende Besucher stundenlang ununterbrochen gefesselt. Es ist eine Jahreszeit, in der Menschen von entfernten Systemen zusammenkommen, um Ideen auszutauschen.

Die Festlichkeiten vergleichend sagte Valdas: „Auf der Erde betet ihr um Frieden, während wir auf

Koldas uns freuen, weil uns der Schöpfer für ein weiteres Jahr damit gesegnet hat.“ Valdar erzählte dann Edwin, seinem alten Erden-Freund, mit großen Emotionen, dass er sich verliebt hatte! Valdar und seine Verlobte sollten Ende des Koldasischen Jahres heiraten - in drei Monaten. Er beschrieb sie als die schönste Frau auf Koldas. Aber während er über seine bevorstehende Hochzeit sprach, gab es eine lauter Unterbrechung durch seine Besetzung.

Zollt dem, was mein Personal sagt, keine Aufmerksamkeit. Ich werde fortfahren. Meine Liebe hat den Namen Clyveen. Ich kann euch nicht erklären, wie sehr ich sie liebe. Ich sollte euch mehr über sie erzählen...“ aber Valdar wurde wieder unterbrochen und seine Stimme wurde abgebrochen. „Grüße, Edwin. Hier spricht Nokyle. Ich bin Valdars Übertragungs-Funker. Ich hoffe, dass ihr mir für das Trennen unseres geschätzten Kommandanten verzeiht, aber das Personal und ich spüren, dass wir euch sagen sollten, dass unser Kommandant seit der Zeit, als unser Schiff Koldas auf Patrouille verließ, über nichts anderes gesprochen hat, als über seine Geliebte, so sehr, dass wir alle das Gefühl haben im Begriff zu sein, verheiratet zu werden. Wir würden gerne unseren Kommandanten fragen wann er beabsichtigt, zu seinem Hochzeitstag mit seiner Geliebten einzulaufen, denn wir alle bezeugen ein ganz merkwürdiges Schauspiel auf Pyrole. Wir hoffen die Braut unseres Kommandanten kann so schnell laufen, wie er! Aber Scherz beiseite, wir wünschen ihm alle großes Glück für seine Zukunft mit seiner Geliebten. Ich werde euch jetzt wieder mit ihm verbinden.“

Valdar fuhr jetzt fort zu sprechen: „Ich danke euch für eure netten Worte. Seid sicher, ich beabsichtige nicht an unserem Hochzeitstag zu laufen! Und nun lasst mich Edwin über Clyveen erzählen. Sie ist groß, schlank, blond mit blauen Augen und schönem Koldasischen Haaren. Ihre Eltern leben in einer Nahrungsmittel-Forschungsstation in einem der schönsten Gebiete von Koldas. Das Klima ist frisch und belebend. Ich verbringe die meiste Zeit meiner Ruhe-Phase dort und vor kurzem bat ich Clyveen, meine Ehefrau zu werden. Bald werden wir heiraten und wir beabsichtigen Kinder zu haben.“

Nokyle unterbrach wieder, diesmal mit einer Bemerkung in Koldasisch, das Edwin nicht verstehen konnte. Valdar rächte sich, indem er „Ja“ auf Englisch sagte, wir beabsichtigen Kinder zu haben. Mein Personal scheint zu glauben, dass dies sehr komisch ist, aber je mehr ich sie anschau, umso mehr erinnern sie mich an die langhaarigen Kreaturen, die in den Zweigen der Bäume auf der Erde schwingen. Obwohl die Besatzung dieses Schiffes durch die zeitlosen Tunnel der zwei Universen (lest: Dimensionen) geht, haben sie die Gehirne dieser Geschöpfe in den Bäumen! Auf jeden Fall, Edwin, dies ist Clyveens Wunsch ebenso wie meiner.“

Bevor er die Übertragung, die wie sich herausstellte, die letzte für Edwin in 1968 war, sprach Valdar über die ehelichen Sitten.

Elf Tage vor der Zeremonie gibt sich das Paar das Versprechen, einander bis zum Tag der Hochzeit nicht zu sehen. Während dieser Zeit müssen sie tief über die Ehegesetze denken. Das Wichtigste dabei ist festzustellen, ob sie einander genug lieben, um das Ehegelübde abzugeben, das sie für eine ganze Lebenszeit binden wird. Da es keine Form von Scheidung in ihrer Gesellschaft gibt, werden viele komplizierte Prüfungen durchlaufen, um über die Kompatibilität zu entscheiden. Wenn ein Paar nicht allen Anforderungen entspricht, dürfen sie keine Ehe eingehen. Eine glückliche Familie mit ein oder zwei Kindern ist der Eckstein ihrer Lebensweise.

Als das Jahr 1969 auf der Erde dämmerte, veränderten Ereignisse Koldas und den Lebensstil dort. Die Zeit lief für den als „Frieden“ bezeichneten Planeten ab. Mehr als 2.000 Jahre ohne Krieg

sollten grausam beendet werden, bis das Jahr 1969 auf der Erde überschritten war. Obwohl diese Wesen in Zeit und Raum reisen, haben sie kein Wissen über die künftigen Ereignisse für sich selbst. Valdar war sein normales fröhliches Selbst, während er den Rundfunkkontakt mit Edwin am Sonntag, den 12. Januar 1969 wieder aufnahm.

„Grüße, mein Freund“, sagte er, „hier ist Valdar. Da dies die erste Übermittlung in eurem neuen Jahr ist, möchte ich damit beginnen, euch Grüße von meinen Leuten auf Koldas, von meinem Personal und von mir selbst zu übermitteln. Ich möchte auch eurem Planeten zu eurer spektakulären Raumleistung gratulieren. (Apollo 8 am 21.12.1968 – die erste bemannte Mond - Umlaufbahn - Mission mit 10 Umläufen). Ihr habt jetzt den Punkt erreicht, dass die Raumfahrt innerhalb eurer Reichweite ist. Mit der Zeit werden eure Raumfahrzeuge weiter als zum Mond reisen. Auf eine Art bin ich sehr traurig, dass euer Planet den Raum zwischen dem Planeten und seinem Mond erobert hat. Ihr seht, wir haben ein Gesetz das besagt, dass, wenn ein Planet den Raum um ihn herum erobert hat, dann gehört dieser Raum automatisch diesem Planeten. Das bedeutet, dass wir kein Recht haben, diesen Raum zu betreten, außer wir erhalten die Erlaubnis jener Führer, die den Planeten regieren. Der Raum jenseits eures Mondes ist noch „freier“ Raum und irgendwelche Raumschiffe von jedem möglichen Planeten können da durchfliegen. Als ich Koldas verließ, diskutierten unsere Vorgesetzten diese Entwicklung und wir werden bald hören, was sie beschlossen haben. Ich hoffe, dass uns noch erlaubt werden wird, euren Planeten zu besuchen und weiter zu übertragen.

Valdar erklärte dann, warum es früher keine Radio-Übertragungen gegeben hatte.

Wy-Ora und Valdar war die Erlaubnis gegeben worden, die beiden neuesten Koldasianischen interplanetaren Langstrecken-Schiffe zu testen. Es war notwendig, diese Schiffe unter tatsächlichen Bedingungen in dünnen und dichten Atmosphären der verschiedenen Planeten, als auch die Mechanik und elektrischen Vorrichtungen unter Betriebsbedingungen zu prüfen.

Valdar wollte Salamia, Siton, Pyc Furvey und Byronne besuchen und dann zu Koldas zurückkehren. Die 6. Patrouillen-Abteilung Sonian sollte sich mit den „Q“-Gruppen von Zeit zu Zeit während des Fortschritts der Expedition in Verbindung setzen.

Valdar erwähnte, dass Wy-Ora und sein Personal aufgeregt waren, da sie einige der schönsten Systeme in der Föderation besuchen würden. Sie würden die große Stadt von Grandor besuchen, die in einem Zwillingen-Sonnensystem liegt. Die anderen Planeten auf seiner Reise waren Leec Goran, Sparlane, Velaan und Novan, welcher der Planet am Rande des Grandorian-Sonnensystems ist. Von Grandorianer wird gesagt, dass sie in der Föderation die am höchsten entwickelten sind. Valdar sagte, dass sie über phantastische Entwürfe von Raumfahrzeugen verfügen, die man dort sieht. Nähert sich ein Schiff Grandor, nimmt es Verbindung zum Haupt-Kommunikations-Zentrum über Funk auf und alle Einrichtungs-Kontrollen werden auf neutral eingestellt. Ihr Hauptkontrollzentrum übernimmt dann und lenkt das besuchende Schiff sicher durch die Atmosphäre, um auf dem Raumhafen zu landen.

KAPITEL 5

Rückzug von der Erde

Ereignisse in 1969 veranlassten die Föderation in eine neue Phase von Rückzug von der Erde, der

10 Jahre bis zu ihrem Abschluss anhielt. Im Nachhinein ist klar, dass die Föderation sich zurückzog, weil ihre Mission für die Erde versagt hatte. 10 Jahre früher war Wy-Ora dazu ernannt worden, diese Mission zu führen und es war eine gewisse Vorahnung, als er Edwin in der „Q“-Gruppe im März 1969 in einer Übermittlung ankündigte, dass ein Erkundungsteam von Experten hier hergeschickt werden würde. Innerhalb von sechs Wochen nach dieser Ankündigung fand eine radikale Änderung statt.

Wy-Ora sagte: „In diesem Moment verlässt ein ausgewähltes Team Grandor für euren Planeten. Sie werden 3 eurer Erdentage damit verbringen, ihn aus der Luft zu beobachten. Sie werden nicht landen, da sie kleinste Beobachtungen aus der Luft durchführen können. Es wird eine eingehende Studie wird von den Umständen der durchschnittlichen Bewohner des Planeten gemacht werden.“

Wy-Ora erklärte, dass die Daten, die gesammelt werden, einem Tribunal von Vorgesetzten und Männern der Weisheit von den Planeten der Föderation vorgelegt würden. Ihre Entscheidungen wurden von allen Föderations-Mitgliedern befolgt. Wenn sie sich entscheiden sollten, die Schiffe zurückzuziehen, würden regelmäßige Übermittlungen gekürzt oder beendet werden, und nur gelegentlich würde Übermittlungs-Kontakt aufgenommen werden. Er versicherte Edwin, dass er und seine Gruppe nicht ganz aufgeben würden. Wy-Ora sagte, dass er persönlich um Erlaubnis bitten würde, die „Q“-Gruppe von Zeit zu Zeit zu informieren.

Zur Überraschung der Hörer schnitt Wy-Ora dann ein Thema an, das in den kommenden Jahren mehr an Gewicht erreichen sollte. Es war ein Plan, einige der Bewohner unserer Erde zu evakuieren, wenn der Bedarf entstehen sollte.

Wy-Ora sagte: „Meine Freunde, ich weiß, dass ich kein Recht habe, euch in dieser Phase zu fragen, immerhin bin ich ein Außerirdischer, aber wenn ich zu irgendeinem Zeitpunkt euch fragen sollte - würdet ihr euren Planeten verlassen und mich nach Koldas begleiten, um dort eine neue Heimat zu finden, würdet ihr dies machen? Mir ist klar, dass dies vielleicht wie ein kleiner Schock sein kann. Mir ist auch klar, dass das Leben auf Koldas ganz anders als das auf der Erde ist. Es gibt viele Dinge, auf die ihr euch einstellen müsstet, aber ich spüre, dass ihr euch eurer neuen Umgebung leicht anpassen würdet und auch fähig wäret, euch zu entscheiden. Ich hinterlasse euch mit dieser Angelegenheit fürs Erste - wer kann schon sagen, was die Zukunft bringt. Es muss aus euren eigenen freien Willen kommen. Wir werden nicht einen von euch mitnehmen und andere zurück lassen, das ist gegen unsere ethischen Prinzipien. Wir trennen nicht gerne Familien und, wie ich vor allem sagte - ihr müsst „bereit“ sein zu kommen.

Wy-Ora fuhr fort: „Ich weiß, dass viele von euch Angst haben. Ich tadele euch nicht. Aber lasst mich euch versichern, dass die Schiffe sicher und sehr zuverlässig sind. Bezüglich der Bewohner von Koldas, sind sie wie ihr, Fleisch und Blut, atmen Luft. Der grundlegende Unterschied ist, dass wir auf Koldas und in der Föderation friedliche Verbindungen und Wohlwollen mit allen Geschöpfen pflegen. Der Leim unserer gesellschaftlichen Sozialstruktur ist Liebe, und sie wird bereits in einem frühen Alter eingepägt. Vertraut uns, wir werden euch nicht enttäuschen.“

Einige der fantasiereicheren Mitglieder der Gruppe reagierten über und verursachten wirklich einen Aufruhr in Familienkreisen, indem sie Pläne für die unmittelbare Abreise schmiedeten!

Dann, einen Monat später, am 02. April 1969, wurde Edwins Funkempfänger unerwartet um 10:35 Uhr aktiviert. Die Mitteilung war beunruhigend, aber nicht ganz unerwartet. Diesmal war es der

Sitonianer Zybo. „Ich habe einen vorläufigen Bericht über das Resultat des Tribunals, das auf Koldas stattgefunden hatte.“ Zybo erklärte die Entscheidung, dass sie sich aus der unmittelbaren Umgebung der Erde zurückziehen sollten. Dann setzte er fort: „Es tut mir leid zu sagen, dass dies meine letzte offizielle Übermittlung sein wird. diese Siton-Patrouille wird sich in ein neues Gebiet jenseits eures Mondes begeben. Wir gehen mit schweren Herzen, da wir in diesem Gebiet jetzt viele Jahre patrouillierten. Wir wünschen euch Glück und Erfolg in eurer neuen Raumerforschung. Bald werdet ihr Raumfahrzeuge haben, um andere Planeten in eurem Sonnensystem zu erreichen.“

Zybo sagte, dass Wy-Ora die Entscheidung selbst in naher Zukunft bestätigen würde. Er schloss seine Übermittlung dann mit einigen persönlichen Bemerkungen zu Edwin und den Mitgliedern der „Q“-Gruppe.

ANMERKUNG: Hier scheint ein Muster von Beziehungen in der Entwicklung zu sein, zwischen den Unbekannten, Edwin und den „Q“-Gruppen-Mitgliedern. Zur gleichen Zeit, in den sechziger Jahren, wurden andere Kontakt-Gruppen in ähnlicher Weise auf Evakuierungen bei Katastrophen vorbereitet, so durch die Umмос (Planet Umмо) in Spanien, in Brasilien durch jemanden Namens Karran und andere auf der Welt.

2 Tage später, am Karfreitag, 14. April 1969, kam ein Funksignal um 10:55 Uhr durch. Wie versprochen, war es Wy-Ora selbst, der sagte, dass er das Tribunal im Haupt-Kommunikationszentrum auf Koldas besucht hatte, wo die Hauptereignisse der letzten 10 Jahre überprüft wurden, die die Erde betreffen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der neuen dreitägigen Luftaufklärung des Besucherteams gewidmet. Diese bestätigte die Existenz von Konflikten, Gewalt und Blutvergießen, industrielle Unruhen, Streit und gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Armut und Unterernährung in einem beträchtlichen Maßstab. Viele der gewalttätigen Aktionen konnten den Mitgliedern des Tribunals nicht im Detail beschrieben werden, da die Menschen in der Föderation nicht mit Gewalt vertraut sind. Es ist ein Konzept, das ihrer Natur völlig fremd ist. Aber der Hauptzweck der letzten Übersicht wurde klarer, als Wy-Ora sprach. Er sagte: „Ich bin glücklich, dass unsere Vorgesetzten es für unwahrscheinlich halten, dass in dieser Phase ein nuklearer Konflikt auf der Erde ausbrechen wird. Aber wer kann sagen, was die Zukunft bringen wird?“

Er erklärte weiter, dass eine ähnliche Luftübersicht 1960 (also 9 Jahre früher), ergeben hatte, dass eine enorme Anhäufung von Atomwaffen in einigen Ländern auf der Erde stattfand. Dies verursachte viel Besorgnis. Er fügte hinzu, dass dann beschlossen wurde, dass eine besondere „Rettungsflotte“ von Raumfahrzeugen gebildet wurde, und dass 300 „besondere“ Raumschiff-Piloten ausgebildet werden wollten, so dass ihre Kontakte im Falle eines Atomkrieges möglicherweise evakuiert werden konnten.

Im Nachhinein sollte Valdars zweijähriger Besuch auf der Erde und die Miteinbeziehung von Edwin bei den nachfolgenden Ereignissen im Verstand behalten werden.

Wy-Ora fuhr fort: „Im Augenblick gibt es ungefähr 3.000 Menschen auf der Erde, die der Föderation bekannt sind. Alle haben irgendwann mit der Föderation in Verbindung gestanden oder sind es noch. Im Falle eines atomaren Krieges werden die besonders trainierten Piloten gemeinsam mit Hilfe der „Q“-Basen und Gruppen sofort antworten, um diese Menschen zu evakuieren. Vor kurzem hatte ich die Angelegenheit der Evakuierung erwähnt, da ich befürchtete, dass der Ausbruch eines atomaren Krieges bevorstehen würde. Erfreulicherweise scheint diese Katastrophe im Augenblick nicht wahrscheinlich. Alle anderen Mitglieder der Föderation haben übereingestimmt, Raumschiffe von anderen Operationen abzuziehen, sollte eine Evakuierung notwendig werden.“

Wy-Ora fuhr fort, indem er ganz offensichtlich enttäuscht sagte: „Leider ist entschieden worden, dass unsere Patrouille aus der näheren Umgebung eures Planeten zurückgezogen werden muss. Dies kam für uns alle in der Flotte als große Überraschung. Wir haben uns nicht vorstellen können, dass dies so schnell kommen könnte. Wie ihr wisst, haben Schiffe von Siton, Salamia und Koldas im Gebiet zwischen eurem Planeten und eurem Mond operiert. Aber jetzt wird sich dies ändern und unsere Patrouillen werden weiter draußen sein. Föderations-Schiffe werden sich nur im Notfall nähern, oder, wenn eine besondere Genehmigung von den Herrschern auf der Erde gewährt worden ist.“

Dann..., um Edwin und eine Gruppe zu beruhigen, sagte er: „Obwohl wir den nahem Umkreis der Erde verlassen bedeutet dies nicht, dass wir den Kontakt zu euch an der „Q“-Basis abbrechen werden. Wenn es irgendwie möglich ist, werden wir Übermittlungen wie früher machen. Die Übermittlungen werden nicht so häufig sein wie in der Vergangenheit. Wir sind enttäuscht. Es hat uns gefallen, euch über uns zu erzählen und die Informationen unserer Verschiedenheit mit euch zu teilen, die wir euch weitergegeben haben. Wir hoffen, dass wir dies fortsetzen können, da ich persönlich (Wy - Ora) zuständig für die Patrouille jenseits des künstlichen, sich an der Grenze unseres Sonnensystems befindenden Satelliten Melchor, bin. Valdar setzt seine Arbeit im System von Pyrole fort und bereitet sich in diesem Moment für seine Abfahrt vor. Valdar und Clyveen sind zusammen glücklich.“

„Jetzt komme ich zum schwierigsten Teil dieser Übermittlung“ sagte Wy-Ora. „Ich muss für jetzt Lebewohl sagen. Ich bin in viele Systeme und Partituren von Planeten gereist, aber jetzt gibt es eine „Traurigkeit“ innerhalb meiner, die schwierig zu erklären ist. Erinnert euch daran, dass, obwohl wir auseinander gehen und diese Mitteilungen weniger häufig sein werden, wir unserer Beziehung fortsetzen werden... in Gedanken. Ihr werdet wissen, dass wir euch nicht vergessen haben. Ich muss jetzt den Auftrag erteilen, alle Koldas-Schiffe aus den Feldern eures Planeten zu entfernen.“

Er gab dann den Befehl in seiner eigenen Sprache und folgte dann für Edwins Verständnis mit einer ungefähren Übersetzung:

"Kasalango visiango lessi vichingo Wy - Ora! Lasaka lamo - se sala - evu slavanda salakango salandi lasaka kalloso lavando Si. Kasendula vanda aliaszo on Si Wy - Ora."

Die Übersetzung lautet:

„Hier ist Wy - Ora für die 2. Koldas - Flotte. Ich befehle euch jetzt dieses Gebiet zu räumen und in die neuen Patrouillen - Gebiete zu gehen. Ich bin Wy - Ora.“

Mit einem abschließenden Lebewohl beendete Wy-Ora die Übermittlung. Edwin hatte gehofft, dass sein guter Freund Valdar noch einige Worte hinzufügen und Lebewohl sagen würde. Aber es kam nichts weiter an jenem Morgen.

Drei Tage später, am 27. April um 03:00 Uhr, weckte ein stabiler Ruf vom Funkempfänger Edwin und seine Ehefrau Elizabeth auf. Es war die 4. PatrouillenAbteilung der Koldasianer, die riefen. „Einsatzbereitschaft für Übertragung...“, dies wurde in Abständen eine Zeitlang wiederholt. Sicherlich wird das Valdar sein! Sie standen auf und zogen ihre Hausmäntel an, um sich in ihrem Wohnzimmer niederzulassen und die durchkommende Sendung aufzuzeichnen und zu hören.

„Mein Freund, wir bedauern, euch zu dieser Stunde aufzuwecken. Hier ist Valdar. Grüße vom Personal dieses Schiffes und von mir. Wir sind unterwegs zum System von Pyrole, unsere nächste

Patrouillen-Tour auszuführen. Wir haben vielleicht keine andere Gelegenheit mit euch zu sprechen, vergebt uns deshalb, dass wir euch jetzt geweckt haben. Zuerst möchten Clyveen und ich euch für eure Glückwünsche zu unserer Hochzeit danken. Es wird von uns beiden sehr geschätzt, wir danken euch für eure Geste. Ja, jetzt bin ich ein Mann mit einem Zweck im Leben! Ich habe versprochen, mein Leben mit jemandem zu teilen, der mir mehr bedeutet, als irgendetwas sonst im Universum.“

Er sprach über sein Haus auf Koldas, das dem von Wy-Ora nahe ist, und eine Insel übersehend. Er sprach über die Sonnenuntergänge, während langer Spaziergänge entlang des Ufers ihres Binnensees. Valdar erzählte, dass er seine Ruheperioden von den Patrouillen-Pflichten in diesem idyllischen Rahmen verbrachte - frisch vermählt in einem kosmischen Himmel.

„Aber hier bin ich schon wieder und spreche über mich“, sagte Valdar. Ich weiß, wie ihr euch über diesen Rückzug fühlen müsst und ich gestehe, dass ich seit einiger Zeit erkannt habe, dass es so kommen würde. Da sind eine zunehmende Anzahl unbemannter Satelliten in der Umlaufbahn eures Planeten, die jetzt eine Gefahr geworden sind.“

Valdar wiederholte dann, dass die Regierungen der Erde, die meisten politischen Herrscher und Vorgesetzten, von den Koldasischen Operationen und der Föderation wussten. Er sagte, dass sie von der Anwesenheit der Föderations-Schiffe über ihren Ländern und Ozeanen über eine sehr lange Zeit gewusst haben.

(Die Gegenwart außerirdischer Raumfahrzeuge in unseren Meeren mag exotisch und weit hergeholt klingen, aber wir müssen uns nur auf den Filiberto Cardenas - Fall in Florida, oder den David Delmundo - Fall in Puerto Rico beziehen, wo Kontakte zu Unterwasser UFO - Basen bestehen. In den Niederlanden wurde Stefan Dena erde für 8 Stunden in einem UFO unter Wasser gebracht, in der sie Wesen von einem anderen Planeten Bilder von ihrem Sternensystem und Leben zeigten, die Gesellschaft und Technologie, die sie mit ihm im Detail diskutierten, und sie verglichen es mit unserem . Am Ende dieser Sitzung ging das riesige als Scheibe geformte Raumfahrzeug von innerhalb des Meeres hoch in die Luft und verschwand in einem steilen Winkel aufsteigend. Wasser ist kein feindlicheres Element als der tiefe Raum und wir vielleicht mehr für diese Zwecke benutzt, als wir wissen.)

Es ist ein ernüchternder Gedanke, dass die meisten der Bevölkerung dieses Planeten noch nicht bereit sind, Leben jenseits der Erde zu akzeptieren.... Valdar fügte hinzu, dass unsere Regierungen nicht wollen, dass die Menschen diese Tatsache annehmen. Die Föderation schätzt die Notwendigkeit für solch eine Politik, weil die Akzeptanz von außerirdischem Leben weitreichende Auswirkungen für die Erde hätte. Ein allmählicher Übergang zu diesem Konzept wäre weit besser.

„Was mich traurig macht“ sagte Valdar, „ist das unnötige Blutvergießen und der Krieg auf der Erde. Ich denke oft an die kleinen Kinder, die unschuldige Opfer all dieser Gewalt sind. Kinder ohne ein Zuhause, ohne Schutz, Nahrung und Wasser, aber wir stellen fest, dass sie keine Ahnung haben, warum ihre Eltern im Krieg sind. Es gibt Gebiete grässlicher Armut. All diese Szenen und noch vieles mehr wurden innerhalb der Drei-Tage-Luftüberprüfung aufgezeichnet. Dies trug auch zur Entscheidung der Föderation bei, ihre Patrouillen zurückzuziehen.“

Valdar sagte, dass die Erde nicht vollkommen verlassen werden würde. Ein sehr wachsames Auge würde auf jenen Ländern sein, die sich an Kriegs- oder physischer Gewalt beteiligen, wann immer es möglich war. Dann zu mehr weltlichen Angelegenheiten zurückkommend erwähnte er, dass er in Koldas letzten Typ Raumfahrzeug flog. „Dieses Raumschiff, das ich jetzt führe, ist eines der letzten Modelle. Während ich hier sitze und mich umsehe, sehe ich Massen neuer Schalttafeln. Diese haben

eine andere Form und andere Maße, als in den älteren Modellen. Selbst der Geruch innerhalb dieser Schiffe ist neu! Mit der Zeit, so bin ich sicher, werden wir uns an die neue Disposition gewöhnen, die viele Verbesserungen enthält. Unsere ganzen alten Patrouillen-Schiffe sind der Pyrolean-Flotte übergeben worden. Die 4. Koldasische Abteilung wurde dann mit diesen neuen Schiffen ausgestattet, die sich besonders verbessert und rationellere Systeme haben.

Leider muss ich jetzt diese Übermittlung beenden, da wir unsere Reise fortsetzen müssen. Ich sage nicht Lebewohl. Es gibt kein Lebewohl auf Koldas. Wir sagen - Morgen erhebt sich die Sonne, um einen neuen Tag zu bringen, obwohl wir zurzeit auseinandergehen müssen, werden wir uns wieder treffen.

Deshalb, wenn wir uns jetzt auch trennen, wir werden uns wieder treffen.“

Dies waren die letzten Worte, die Edwin und die „Q“-Gruppe für beinahe sieben Monate hörten, eine der längsten Unterbrechungen in den Übermittlungen der Föderation.

Die Monate zogen sich dahin, während das Leben sich normal fortsetzte und Edwin oftmals sehnsuchtsvoll seine Augen in den Weiten des blauen Himmels schweifen ließ. Er schickte seine gedanklichen Mitteilungen und versuchte innerhalb seiner Kontakt zu behalten. Er versuchte Gedanken zu empfangen, aber nichts kam durch. Wann würden sie wohl zurückkommen? Nachts lag er oft wach, vergeblich auf den vertrauten Ruf seines Empfängers wartend... ‚Den Ruf ‚Q“-Basis‘ ... Für jene die warten, scheint die Zeit sich verlangsamt zu haben.

DIE SCHIFFE VON KOLDAS

Während diese Erzählung von den Radio-Übermittlungen vorbereitet wurde, wurde Edwin gebeten, das Raumschiff zu beschreiben, das er auf dem Strand bei Patterson Groyne landen gesehen hatte, und mit dem ihn später Valdar hinauf nach Koldas und wieder zurück brachte. Carl van Vlieden bereitete eine proportionale Zeichnung in schematisierte Gestaltung vor, um Merkmale, die zu späteren Zeiten von Edwin in anderen Kontakten gesehen werden, auch zu zeigen. Wir haben 3 Federzeichnungen herausgearbeitet, um die Darstellung zu begleiten. Dieses Schiff war ganz groß und trug eine Mannschaft von sieben Menschen. Es konnte zwischen den Sonnensystemen operieren. Ein kleines Schiff, das für einige Missionen benutzt und von größeren Schiffen getragen wird, um sie an Bord der Satelliten-Weg-Station zu stationieren. Dann, eines Abends kam es! Es war 9:00 Uhr am 01. November 1969. Sie waren zurück! Es war Wy-Ora, aber die Mitteilungen die er brachte, waren sehr beunruhigend.

„Ich habe etwas beunruhigende Mitteilungen, die ich euch weitergeben werde. Ich habe in den vergangenen Übermittlungen die Galdonianer erwähnt, die in einem entfernten, unerforschten Sonnensystem weit jenseits von Koldas leben. Es ist ein gewaltiges Gebiet mit vielen Leben unterstützenden Planeten. Vor kurzem wurde nun eine sehr beunruhigende Entdeckung von einem unserer Patrouillen-Schiffe am Rande unseres Sonnensystems gemacht. Dies ist eine Region, die aus einem Asteroidengürtel besteht, fast undurchdringlich für Raumschiffe, da es Tausende von felsigen Asteroiden und große und kleine Brocken aus Stein gibt, alle vollkommen ohne Leben. Hier, innerhalb dieses Irrgartens von Raumtrümmern, fand unsere Patrouille viele Galdonianische Raumschiffe. Zuerst wurde die Bedeutung dieses Fundes nicht vollständig erfasst, aber bald erkannten wir, dass eine echte Kriegsflotte von Schiffen in diesem Gürtel gesammelt wurde. Eine genauere Überprüfung enthüllte, dass die meisten von ihnen ähnlich den Fernlenkflugkörpern waren, die gegen jedes mögliche Ziel in unserem Sonnensystem gestartet werden konnten!

Die heimliche Anhäufung dieser unheimlichen Schlagkraft, die auf Koldas gerichtet war, erschrak uns alle in der Föderation. Wie ein bösartiger Tumor fuhr es fort, seine Tentakel durch die schützenden Trümmer des Asteroidengürtels auszudehnen. Sein entscheidender Zweck lag brutal offensichtlich auf der Hand, als wir den Umfang erkannten. Das mächtige Koldas war fassungslos! Sein planetares Adrenalin für Kampf oder Flug war seit 2.000 Jahren durch Frieden gelähmt....“

Wird Koldas mit den Galdonianern kämpfen müssen, um ihre friedliche Existenz aufrechtzuerhalten?

Die Frage hatte einen ganz vertrauten Klang.

„Koldas ist sicherlich auf eine Invasion vorbereitet“ sagte Wy-Ora. „Wir haben überhaupt keine Bewaffnung, um unsere Menschen zu schützen. Die einzig mögliche Form der Verteidigung, die wir haben, ist unsere Sternen-Flotte, und wenn es notwendig wird, wird sie benutzt werden, um das Eindringen der Schiffe in unser Sonnensystem zu verhindern. Siton hat angeboten uns zu unterstützen, sollte ein Notfall eintreten. Aber unsere Vorgesetzten haben abgelehnt, dieses großzügige Angebot anzunehmen, denn sie fühlen, dass Koldas sich verteidigen muss, andere friedliche Planeten sollten jedoch nicht mit hineingezogen werden. Lasst uns hoffen, dass die Galdonianer nachdenken werden, bevor sie solch einen feindlichen Schritt gegen uns wagen. Ihre Schiffe sind verglichen mit jenen von Koldas und ihrer Raumfahrttechnik primitiv. Wir wollen keinen Krieg, aber wenn es unvermeidlich ist, werden wir gegen alles stehen, was sie wählen um zuzuschlagen.“

Die Nachrichten von der bevorstehenden Kriegsgefahr für ihren Freund und seinen Planeten schockierten Edwin, sein Ehefrau und die „Q“-Gruppen-Mitglieder. Jahrhunderte friedlicher Koexistenz waren dabei grausam zerschmettert zu werden. Ein mächtiges Mitglied der Föderation stand unter Bedrohung eines Angriffs. Auf unserer blutdurchtränkten Erde ist die Bedrohung von Krieg fast immer irgendwo präsent. Ironischer Weise war der Planet, der FRIEDEN genannt wurde dabei, in einen Krieg des Überlebens einbezogen zu werden.

Ungefähr einen Monat später war Wy-Ora mit einer anderen, gespannt erwarteten Übermittlung zurück. Sie kam abends um 8:15 Uhr durch. Er gab seine Position mit 537 km über dem Haus von Edwin an. Er sagte, dass er delegiert wurde, um Koldas während einer Föderations-Konferenz, die auf Grandor abgehalten wurde, zu repräsentieren und war gerade zurück. Diese Konferenzen wurden regelmäßig abgehalten und er gab eine Beschreibung von der großartigen Halle in der Stadt Veenu. Die riesige Kuppel der Halle war vollkommen durchsichtig und die Vertreter saßen in einem Kreis darunter. Im Zentrum, auf einer gehobenen Plattform, waren die Sitze der Vorgesetzten. Von dieser Position konnten sie an jeder Diskussion der laufenden Angelegenheiten der Föderation teilnehmen.

Jeder planetare Vertreter sitzt in seiner oder ihrer eigenen Privatkabine, die bequem mit einem hoch entwickelten Aufnahmesystem versorgt wird und angepasst ist, damit eine komplette Aufzeichnung der Vorgänge und Aktionen zu ihrem Heimat-Planeten mitgenommen werden können. Wy-Ora sagte, dass die Konferenz 6 Tage dauerte und fast ganz der Krise gewidmet wurde, der Koldas gegenübersteht.

Alle möglichen Aspekte der Situation wurden diskutiert und viele Vorschläge waren gemacht worden und von den versammelten Vertretern betrachtet worden. Der Konsens der Meinung war,

dass Krieg unvermeidlich erschien, wenn die Bedrohung nicht zurückgezogen würde, und dass die Koldasianer gezwungen sein könnten, sich zu verteidigen.

Wy-Ora fuhr fort: „Ich bin noch nie so erschöpft gewesen, wie nach dieser Konferenz, bei der ich zu dieser Gelegenheit war. Niemals zuvor habe ich eine Versammlung besucht, wo so viele Ideen den Vorgesetzten präsentiert wurden. Eine der erreichten Entscheidungen wird einige Patrouillen-Aufgaben, die Koldas in der Vergangenheit übernommen hat, beenden. Dies wird ihre Ressourcen beibehalten, während Vorbereitungen getroffen werden, um sich einem möglichen Angriff zu widersetzen. Grandor, Byronne und Salamia werden Koldas ihre Patrouillenverpflichtungen abnehmen, die sie für so viele Jahre treu durchgeführt hatten.“

Mit einem Hauch von Optimismus sagte Wy-Ora: „Ich spüre, dass es noch Hoffnung auf eine friedliche Lösung gibt. Ich bitte euch alle darum, euch mit uns auf unserem Planeten in unserem Gebet zum Allmächtigen zu verbinden, um uns gegen diese Gefahr zu verstärken. Ich bin sicher, dass unsere Gebete beantwortet werden...“

Die letzten Nachrichten waren, dass die Galdonianische Flotte bis jetzt noch keinen feindlichen Schritt gegen Koldas unternommen hatte. Aber Tag für Tag kamen mehr und mehr Galdonianische Raumschiffe an und die Zeit für Handlungen schien nahe.

Wy-Ora sagte: „Wir werden nichts machen, bis sie einen bedrohlichen Schritt machen. Dann werden wir handeln, um ihrem Schritt entgegen zu treten.“ Zum Schluss sagte er, „meine Freunde, ich weiß nicht, wann unser Schiff wieder in euer System zurückkommen wird. So habe ich den Sitionianer Zybo darum gebeten, euch über die in der Föderation stattfindenden Ereignisse informiert zu halten.“ Mit einem kurzen Gruß meldete er sich ab und war gegangen!

ANMERKUNG: Dieses ganze Drama klingt absurd und ist sehr der Natur unserer irdischen Science-Fiction-Romanen ähnlich, aber erinnert euch, dass Fiktion auf sehr potentiellen Wirklichkeiten basiert. Die Koldasianer ebenso wie andere Föderations-Mitglieder sind menschlich und als solche vielleicht abhängig von anderen menschlichen Schwächen.

Die Tatsache bleibt, dass es eine Anzahl anderer Zeugen gab, die diese Radio-Mitteilung live hörten, die das Radio, die Antenne und die Umgebung prüften, um einen wirklichen Beweis für Betrug und nach Verbündeten suchten, doch auf alle Arten, wie sie suchten, konnten sie keinen Beweis für Betrug finden. Sie waren genauso interessiert, nicht getäuscht zu werden, wie ihr und ich, und einige verbrauchten mehr Zeit, Bemühungen und Geld als ihr und ich, das herauszufinden. Wenn wir wählen Fälschung oder Betrug anzunehmen, dann gibt es andere Überlegungen.

Wenn dies gefälscht wurde, hatte der Täter einen Weg ohne identifizierbare Ausrüstung gefunden, Energie auf einer Radiowelle zu übertragen, einen Radiosatz zu aktivieren und laufen zu lassen und ihn vor Zeugen einzuschalten, ohne das Radio zu berühren.

Wenn dieses gefälscht wurde, gab es andere zu beherrschende Tricks: die unnatürliche Kraft von George, ätherisches Sehen bei anderen und andere ähnliche Phänomene. Und dies endet nicht. Es geht noch weiter!

KAPITEL 6 INVASION

Der bedrohliche Zusammenzug der Armada im Koldasischen Asteroidengürtel muss die Bevölkerung jenes Planeten entsetzt haben. Für uns sind Kriege und kontinuierlicher Kampf Teil unserer Lebensweise. Tatsächlich deutet Kenneth Clark an, dass die Frühstadien aller zivilisierenden Epochen auf der Erde mit erfolgreichen Kriegen anfangen, und jener Kampf ist offenbar notwendig, die sich ergebende Zivilisation zu stabilisieren.

Am anderen Ende des Maßstabs hat Koldas 20 Jahrhunderte ihrer Geschichte genossen, ohne zu kämpfen, und infolgedessen war das einzige Abschreckungsmittel das sie verwenden konnten, ihre Flotte von Sternen-Raumschiffen. Diese Raumschiffe sind nicht für den Wehrdienst vorgesehen, sind aber mit einem „Sonnen-Strahl“-Auflösungslaser ausgerüstet, oder mit Teilchen-Strahl-Pistolen, die entworfen wurden, um Meteoriten in den magnetischen Verkehrsstraßen zu vernichten. Ihre Bleistift-dicken „Laser“-Strahlen vernichten einen Gegenstand in einem leuchtenden Blitz, ohne eine Spur zu hinterlassen. Würde ihre Zivilisation ausgenommen? Wie würde die Bevölkerung, unvorbereitet für Gewalt, dem kommenden heftigen Angriff gegenüberstehen?

Fünf Tage vor Weihnachten kamen die schicksalsschweren Nachrichten über den Empfänger. Ein Byron-Sternen-Raumschiff übertrug die Nachricht von Melchor.

„Ich bin Kashendo von der Melchor-Kontrolle. Ich habe sehr ernste Nachrichten für dich, Edwin. Vor 2 Wochen griffen die außerirdischen Galdonianer Koldas an. Die Lenkflugkörper wurden in großer Zahl gestartet und verursachten sehr großen Schaden, einschließlich der Zerstörung des Haupt-Kommunikations-Zentrums. Während dieses Angriffs verloren 3.000 Menschen ihr Leben und viele Wälder wurden in Flammen gesetzt. Die Verteidigung wurde von Wy-Ora geleitet, der die erste Abteilung von Raumschiffen führte. 5 Raumschiffe wurden verloren, mit allen Besatzungsmitgliedern und 14 wurden beschädigt.“

Edwin war durch diese Nachricht fassungslos und konnte seinen Ohren kaum glauben. Kashendo setzte seinen Bericht fort. „In diesem Moment bereitet sich Galdonia vor, einen weiteren Angriff zu starten. Die Vorgesetzten von Koldas haben die Evakuierung großer Gebäude in allen großen Städten befohlen. Die Menschen haben sich in die angrenzenden Gebiete begeben oder haben bestmöglichen Schutz in Kellern gesucht. Trotz der ersten Verluste, die von den Menschen erlitten wurden, ist die Moral hoch. Wir sind davon überzeugt, dass die Angreifer überwältigt werden und Harmonie dem Planeten den Frieden zurückgeben wird...“

Kashendo erklärte dann die Schwierigkeiten, die das Koldasische Raumschiff bei der Lokalisierung der fremden Lenkwaffen im Asteroidengürtel hatte. Die Region war ein riesiger Irrgarten von Trümmern tausender von Planetoiden und Stücken unfruchtbarer Felsen. Es war für die Galdonianer ebenso gefährlich, und es wurde gesehen, dass einige ihrer Raketen mit Felsen zusammenstießen und explodierten. Das Raumschiff verlangsamte sich besonders, während es die „Nadeln im Heuhaufen“ suchte. Sobald eine Rakete gefunden wurde, wurde sie durch eine einzige Explosion mit dem „Sonnenstrahl“ zerstört.

„Leider“, so setzte Kashendo fort, „konnten wir euch nicht früher vom Galdoniasischen Angriff auf unseren Planeten informieren. Unsere Übertragung von Melchor benötigt ein Sternen-Raumschiff zwischen uns und euch auf der Erde, um die Signale zu übertragen, da sie euch nicht direkt

erreichen können. Wir danken deshalb dem Byronianischen Kommandanten eines Ladungs-Transportschiffes, für das ermöglichen dieser Übertragung. Ihr werdet über die Entwicklungen von Zeit zu Zeit informiert werden, über Melchor durch den Sitionianer, unseren Freund Zybo.“

Zwei Wochen später, am 02. Januar 1970, wurde seine Stimme wieder von Melchor um 6:30 PM gehört. Ein Byron-Raumschiff half bei der Übertragung. Es war die beunruhigendste Nachricht. Die Nachricht lautete: „Vor 2 Erdentagen fielen angreifende Galdoniasische Raumschiffe in die Koldasische Atmosphäre ein. Insgesamt waren es 37 Schiffe. Dies waren bemannte Schiffe unermesslicher Verhältnisse. Ihr Ziel war, die strategische Bodenstation der nördlichen Hemisphäre zu erobern. Diese Station war in einem entfernten Welt versteckt und hatte über Tausend Menschen Personal. Ein Corynthianisches Raumschiff wurde sofort gestartet, um die Angreifer abzufangen.“

Kashendo erklärte, dass das Corynthianische Raumschiff ist besonders für interplanetare Fernreisen entworfen worden. Es enthält die höchstentwickelten Entwürfe mit automatischer Instrumenten-Ausrüstung und ist eines der furchtbarsten Schiffe bei der Vernichtung von Macht, ebenso wie sofortiger Translokalisierungskapazität (Translokalisierung ist eine Form von sofortiger Versetzung im Raum.).

Während der Begegnung wurden die meisten der außerirdischen Raumschiffe zerstört und gezwungen auf Koldas zu landen, obwohl einige entkamen. Sie scheiterten in ihrer Mission, die aufzuspürende Bodenstation zu zerstören. Die Häftlinge wurden verhört und nachdem die anfänglichen Sprachprobleme überwunden wurden, gaben die Galdonianer zu, dass ihnen von mindestens zwei anderen Planeten in ihrem System geholfen wurde. Einer der Gründe, Koldas anzugreifen war, ihre Mineralien, Nahrung und andere Ressourcen zu erobern, die sie benötigten.

Die Menschen von Koldas waren entsetzt zu hören, dass Planeten sich bekriegen, zerstören und viele Tausende töten, nur aus solch einem trivialen Grund. Die Galdoniasischen Häftlinge schienen furchtlos zu sein und sie zeigten ihren Glauben, dass sie mit Hilfe der anderen zwei Planeten schließlich über Koldas siegen und es in die Knie zwingen würde.

Mittlerweile hat Koldas keine Alternative, als sich auf den kommenden Angriff vorzubereiten. Anstrengungen wurden unternommen, Informationen von den Gefangenen zu erhalten, die zu den Standorten dieser drei feindlichen Planeten führen könnten. Wie Kashendo es ausdrückte: „wir sind zivilisierte Wesen, obwohl wir im Krieg sind, wir setzen unsere Häftlinge keinem „Unbehagen“ aus um sie zu zwingen, uns ihr Geheimnis zu enthüllen.“ Er fügte noch hinzu, dass all ihre Hoffnungen auf dem neuen Corynthianischen Sternenschiff liegen und dass sie fähig wären die Planeten zu finden, bereit ihrem Willen ein rechtzeitiges Ende zu setzen.

Aber 2 Tage später, um 9:45 am, sprach ein sehr betroffener Kashendo durch den Empfänger mit der Betonung auf absolute Dringlichkeit der Nachricht für Edwin. „In diesem Moment, während ich mit euch spreche, ist Galdonia mitten im Geburtsschmerz, einen weiteren Angriff auf Koldas zu beginnen. Geschätzte 3.000 Raketen fliegen auf unseren Heimat-Planeten zu. Die Corynthianische Abteilung ist gewarnt worden, um sie abzufangen, bevor sie die Grenzen unserer Atmosphäre erreichen. Dies ist eine Krise erster Ordnung für Koldas. Es ist die größte Macht, die Galdonia bisher gegen uns gestartet hat.... Ich muss die Übertragung jetzt einstellen, da alle Kanäle für die Notfall-Kommunikation benötigt werden. Wenn es wieder möglich wird, werdet ihr von dem Ergebnis dieses Angriffs informiert. Lebt wohl....“

Tag für Tag wurde auf mehr Nachrichten über diesen letzten Angriff gewartet, aber Edwin und seine

Gruppe empfangen nichts. Gab es in der Nähe der Erde kein Raumschiff, um eine Nachricht von Melchor zu übertragen? Oder hatte dieser Angriff den Planeten, der auf solch einen Krieg nicht vorbereitet war, überwältigt?

Würden alle anderen Planeten der Föderation wie neun Kegel in einem uneingeschränkten Krieg unter Sternen fallen? Wäre die Erde auf der Liste der Ziele? War unser Asteroidengürtel schon durch außerirdische Flugkörper durchsetzt worden? Tage und Wochen vergingen und dann, in der dritten Woche um 06:45 PM, kam die lange erwartete Nachricht. Kashendo sagte: „Leider haben wir uns nicht früher mit euch in Verbindung setzen können, da sich die vollständige Zerstörung auf das Hauptkommunikations-Zentrum auf Koldas konzentrierte. Und seitdem ist dieser künstliche Satellit mit Meldungsverkehr und Handhabung von Raumfahrzeugen der Föderation überladen worden. In meiner letzten Übertragung informierte ich euch darüber, dass ein Hagel von Galdonia-Raketen auf dem Weg nach Koldas war. Diese Raketen waren alle gezielt auf das Hauptkommunikations-Zentrum gerichtet worden. Leider drangen sie durch unsere Verteidigungslinie und trafen unseren lebenswichtigen Lebensnerv. Ungefähr eintausend unseres Betriebspersonals verloren ihre Leben. Viel mehr wurden verletzt, und große Gebiete umliegender Einrichtungen wurden dem Boden gleich gemacht. Aber die Galdonianer bekamen die Dinge nicht auf diese Weise! Unter den ferngelenkten geschossen waren hunderte von Angriffs-Schiffen, die für den Galdonia-Angriff bemannt und bewaffnet waren. Sie waren gekommen um zu landen und die Gebäude des Kommunikationskomplexes zu besetzen. Aber diese Operation scheiterte vollkommen. Ein Corynthianisches Geschwader zerstörte 57 der angreifenden Gefäße und der Rest zog sich zurück. Aber die pilotlosen Raketen verursachten einen gewaltigen Schaden, indem sie sich auf ein relativ kleines Gebiet konzentrierten. Für jede zerstörte Rakete drang mindestens eine in unsere Verteidigung ein und brachte vollständige Verwüstung und Schrecken für all jene, die um dieses Gebiet lebten. Der Angriff dauerte etwa 3 ½ Stunden.

Der schlimmste Schlag für Koldas war,“ sagte Kashendo, „die fast vollständige Zerstörung der Corynthianische Abteilung, die gerade für die Abfahrt vorbereitet war, nach diesem feindlichen Planeten zu suchen. Mehr als ¾ von ihnen wurden in gewaltsamen Explosionen zerstört und es wird viel wertvolle Zeit dafür brauchen, diese Schiffe zu ersetzen, auf die die Hoffnungen von Koldas lagen.“

In dem, was Kashendo in seiner letzten Übertragung sagte war offensichtlich, dass Koldas unter den Schlägen des Angreifers wankte, aber gleichzeitig leckte der Planet seine Wunden und unternahm eine uneingeschränkte Anstrengung, ihre Ressourcen zu versammeln. Er sagte, dass eine Corynthianische Division bereits auf dem Fließband war und sobald diese Schiffe für Operationen vorbereitet wären, würden sie unter dem Befehl von Valdar stehen. Eine entschlossene Suche würde in den noch unerforschten verdächtigen Regionen gemacht werden, um die Angriffs-Planeten zu finden. Vernichtende Nachrichten. Inzwischen würde Kalaal mit 34 Sternenschiffen in dieses unerforschte Gebiet eintreten, bis die neue Corynthianische Flotte die Sache in die Hand nehmen könnte. Hier wurde erwartet, dass sich die Galdonianer wahrscheinlich in großer Zahl verstecken. Wenn nur diese Bedrohung beseitigt werden könnte, wäre Koldas frei von den Raketenangriffen.

Kriege sind in vielen Zivilisationen der Universen und zerstörten menschlichen Kulturen aufgetreten - aber die Erfahrungen dieser Schmerzen haben diese Planeten zu höheren Ebenen von Mitgefühl mit ihren Kosmischen Geschwistern geführt.

24 Stunden später war Kashendo mit einer weiteren Nachricht zurück. Es war am 24. Januar 1970 um 08:30 Uhr. „Endlich haben wir eine kleine, vielversprechende Nachricht. Kalaals Patrouillen-Abteilung hatte eine große Nische von Galdoniasischen Raumschiffen und Raketen lokalisiert.

Diese wurden hinter dem Asteroidengürtel in Reserve gehalten. Diese Entdeckung war ein großer Glücksfall, weil es eine riesige unerforschte Region ist. Kalaal griff die Raketen sofort mit dem Sonnen-Strahl an und vernichtete viele. Wir glauben, dass dies ein Durchbruch ist und ein Anhaltspunkt, dass innerhalb der außerirdischen Raumschiffe Schlüssel gefunden werden können, uns zu anderen versteckten Depots an strategischen Standorten nahe Koldas zu führen. Kalaals anfänglicher Erfolg hat unsere Vorgesetzten veranlasst, noch eine Sternenschiffpatrouillen-Abteilung in dieses Gebiet zu schicken, und Valdar wird mit 72 Schiffen gehen.“

Dies waren gute Nachrichten, ein Hoffnungsschimmer für Edwin und seine „Q“-Gruppenmitglieder und Freunde, die einen großen Anteil an der Entwicklung nahmen. Sie hatten unter einem Schatten gelebt, seitdem die Nachrichten des Angriffs auf Koldas über sie hereinbrachen. Sie alle hofften, dass Zeit für den Planeten gewonnen werden könnte, um den Angriff der Angreifer herauszuschieben.

Wenn nur Koldas fähig wäre, seine Ressourcen schnell zu mobilisieren, müssten sicherlich ihre offensichtliche technische und geistige Überlegenheit gewinnen. Dann gab es noch das Potential der vereinigten Stärke der anderen Planeten in der Föderation. Sicherlich würden sie nicht bereitstehen und keinen Feind ihrer hoch entwickelten Zivilisation kritiklos hinnehmen. So scheint Kampf sogar unter großen Planeten notwendig zu sein, Zivilisationen zu schützen. Die Eindringlinge würden wieder besiegt werden müssen. Wir wissen nicht, wie oft dies geschehen war. Geschichtliche Aufzeichnungen, dass es immer wieder zu Angriffen kommt, sind selbst der Aufmerksamkeit der Erde nicht entgangen. Die Föderation hat diesen Gegner nie ganz ausgerottet, sondern hat sie ihrem Schicksal überlassen, sich für den Einen Göttlichen zu entscheiden, was hier ein sehr wichtiges Beispiel sein kann. (Dies ist vielleicht eine sehr wichtige Lektion. Es sind nicht die ersten außerirdischen Wesen, die lange Zeit die Erde beobachteten, und in der Geschichte eine fortgeschrittene Zivilisation auf unserem Planeten beschreiben, die von Angreifern aus dem Raum zerstört wurden. Die Häufigkeit ist vielleicht nicht groß, aber die Bedrohung ist immer da. Vielleicht ist unsere einzige Sicherheit auf Dauer, uns mit der Föderation von Planeten zu verbinden, die eine große Auswahl von Schutz bieten. Vielleicht sind sogar Vereinigungen von Föderationen notwendig, wie sie schon von UFO-Nauten beschrieben wurden.)

In der Zwischenzeit ging das Leben für die Bewohner der Erde wie gewöhnlich weiter; die große Mehrheit sich des Dramas, das sich auf einem anderen Planeten jener entfaltete, die uns beobachteten, nicht bewusst. Edwins und Elizabeths erstes Kind, Michelle, wurde am 07. Februar 1970 geboren und brachte neue häusliche Verantwortung mit sich. Statt Mitteilungen aus dem Raum, war ihr Verstand auf Windeln, Flasche, Bäder und Fütterungszeiten gerichtet.

Auf dem Koldasischen Satelliten Melchor gab es eine Zunahme von Aktivitäten. Raumschiff für Raumschiff kamen und gingen durch das bedeutsame Luftschleusen-Tor. Es ist eine Oase für den Raumreisenden, wo die Besatzungen sich begegnen und Ruhe finden und Schiffe repariert werden können. Innerhalb der riesigen Sphäre gibt es bequeme Viertel und sogar im Freizeitbereich gibt es Rasen, Sträucher, Brunnen und Erholungsbereiche. Über den Ebenen mit ihrem Irrgarten von Tunneln und Korridoren zu Unterbringungsräumen, liegt die riesige, durchsichtige Beobachtungskuppel; das Nervenzentrum der riesigen Sphäre mit seinen Augen und Ohren. Es gibt dort eine Antenne, die sich in alle Richtungen für die zu empfangenden und zu übertragenden Instrumente streckt. Erleuchtete Wählscheiben und Tafeln werden ununterbrochen von Männern und Frauen bedient. Auf der höchsten Ebene ist die Kontroll-Brücke mit einer Kabine, von der aus in diesem Augenblick der Kapitän, in diesem Fall unser Freund Kashendo mit seinem „Schiff“ stationiert wird.

ANMERKUNG: Obwohl ein künstlicher Satellit mit „einigen Meilen“ im Durchmesser eine phantastische Konstruktion ist, ist es keine völlige Unmöglichkeit. Die NASA studiert jetzt sogar solch ein Projekt. Einige unveröffentlichte UFO - Fälle betreffen solch ein riesiges Raumschiff. Ein veröffentlichter Bericht wird ausführlich in „UFO Kontakt von den Plejaden“ beschrieben, und es war auch eine Sphäre. Das Hangardeck alleine hatte viele Quadratkilometer an Oberfläche und nahm viele Hunderte von Schiffen auf.

Obwohl Melchors Sender mit vorrangigen Mitteilungen beladen waren, fand Kashendo einen Moment Zeit, eine Mitteilung an Edwin zu schicken, während eines der Schiffe der Föderation in der Nähe der Erde war, um seine Signale zu übertragen. Dies trat über eine Woche später auf, nachdem Elizabeth ihr Baby bekommen hatte.

Nachdem Kashendo sich identifiziert hatte, sagte er: „Ich habe eine besondere Nachricht für euch Edwin und Elizabeth. Glückwünsche von uns allen zur Geburt eurer Tochter! Wir senden unsere besten Wünsche für Mutter und Kind, von Wy-Ora, Valdar und Mank-Ton ebenso Glückwünsche. Sie alle bitten mich darum, zu dieser Gelegenheit die Wünsche zu überbringen.“

Kashendo machte weiter indem er sagte, dass Valdar, Kalaal und Mank-Ton sich gut hielten. Obwohl sie ihre Pflichten weit vom Koldas-Sonnensystem wahrnahmen spürten sie, dass sie der Ursache am besten dienten, indem sie in den entfernten Feldern patrouillierten, bis den Planeten der Eindringlinge gefunden haben. Auch wenn Tausende von Koldasianern ihre Leben verloren hatten, war die Moral noch hoch. Jeder glaubte an den entscheidenden Sieg über jene Macht, die ihren Planeten bedrohte.

Kashendo fuhr fort. „In den letzten Tagen erfolgte kein Angriff auf Koldas. Valdar und Kalaal haben viele versteckte Arsenale innerhalb des Asteroidengürtels und darüber hinaus entdeckt. Tausende von Flugkörpern wurden zerstört. Seltsamerweise ist kein anderes Galdoniasisches Schiff gesichtet worden, aber unsere Vorgesetzten glauben, dass dies die Ruhe vor dem Sturm sein könnte. Derzeit ist alles ruhig. Das Gesicht von Koldas hat sich während dieser kurzen Periode des Kriegs verändert. Vorübergehende Wohnungen sind für alle gestellt worden, die ihre Häuser verloren hatten und wo Orte von strategischer Bedeutung gewesen sind, wurden sie verstärkt (und mit Zerstörungsfähigen Waffen ausgerüstet) .

Ja, Koldas hat sich verändert“ sagte Kashendo. „Wir finden es schwierig, uns auf unsere neue Lebensweise einzustellen. Der Geist der Leute ist nicht gebrochen. Trotz der Änderungen lächeln sie und gehen weiter. Wir sind davon überzeugt, dass wir am Ende diese Angreifer überwältigen werden. Es ist seltsam, wie eine Nation, die für Tausende von Jahren keinen Krieg erfahren hat, sich so rasch diesen neuen Bedingungen hat anpassen können. Unsere Sternenschiff-Abteilungen werden fast täglich verstärkt und jene, die im Kampf verloren wurden, werden ersetzt. Bald wird unsere neue Corinthian-Division bereit sein, und Koldas wird dann weit jenseits des Asteroidengürtels durchdringen, um diese Angreifer zu suchen, die Tod und Zerstörung zu uns gebracht haben.

Während ich durch diese großen Fenster der Beobachtungskuppel sehe“, sagte Kashendo jetzt mit einer mehr entspannten Stimme, „sehe ich Tausende von sich ausdehnenden Sternen in allen Richtungen wie auf einem unendlichen Teppich. Ich wundere mich über meinen Planeten, und ich denke auch über eure Erde nach. Dann denke ich an die vielen Tausende von Planeten in den Tausenden von Systemen in den vielen Tausenden von Galaxien. Einige sind noch nicht einmal

entdeckt worden. Ich denke auch an die vielen Sprachen, in denen diese verschiedenen Rassen sich miteinander unterhalten. Während ich hier sitze und über diese Angelegenheiten nachdenke, spüre ich die Großartigkeit und Pracht der Schaffung des Göttlich Einen. Wie ehrfurchtgebietend sind diese Universen, in denen wir leben und die anderen darüber hinaus. Mit all dieser Pracht über uns sollte Frieden herrschen. Was motiviert zivilisierte Geschöpfe und treibt sie dazu, Schmerz und Leiden anderen lebenden Geschöpfen zuzufügen? Sind wir nicht alle eine Familie?“

Kashendo machte mit seinen Träumereien weiter. „Ihr wisst, diese Station wird oft von Wanderern aus den Tiefen des Raums besichtigt. Ich denke oft wie es wäre, wenn euer Raumfahrzeug diese Station auf ihren Fahrten in den tieferen Raum besuchen würde. Eure Astronauten sähen die Inschrift in unserer Sprache über der Luftschleuse von MELCHOR: WILLKOMMEN FÜR ALLE. Ja, das wäre wunderbar. Aber es wird wohl nicht mehr in meiner Lebenszeit passieren, obwohl es eines Tages geschehen wird!

Während ich hier sitze und mit euch auf der Erde spreche, erinnert es mich an die Schulungsperiode, die ich auf eurem Planeten verbrachte. Ja, ich war 5 Jahre dort..., in Australien. Dort lernte ich eure Sprache zu sprechend und ich traf viele Menschen, die mir behilflich waren. Jeder, den ich traf, war sehr freundlich und rücksichtsvoll, aber die meisten von ihnen hatten nicht die leiseste Ahnung, dass ich kein Bewohner der Erde war. Ich muss sagen, dass ich meinen Aufenthalt mit euch wirklich liebte und ich viele angenehme Erinnerungen habe.

Ich werde euch in ein kleines Geheimnis einweihen. Während meines Aufenthaltes dort traf ich ein wunderbares Mädchen und wir verliebten uns. Ihr Name ist Linda. Als ich meine Ausbildung abgeschlossen hatte, bestand Linda darauf, mich nach Koldas zu begleiten. Dort haben wir geheiratet. Wir haben beide das große Glück gefunden..., und wir denken oft an die wunderbaren Tage zurück, die wir auf der Erde hatten.

Es war angenehm mit euch zu sprechen, aber jetzt muss ich schließen. Ich werde mich mit euch bei der nächstmöglichen Gelegenheit in Verbindung setzen. Vielen Dank dem Byronianischen Raumschiff dafür, mit dem Relais bei dieser Übertragung zu helfen. Vorerst, Lebewohl von Melchor....“

Treu seinem Wort, übermittelte die jetzt vertraute Stimme von Melchor ungefähr 4 Wochen später eine kurze Mitteilung darüber, dass bisher keine weiteren Angriffe auf Koldas worden waren.

Allerdings gab es am 24. März die Nachricht über einen weiteren Angriff. „Ein weiterer Schlag ist gegen Koldas erfolgt. Vor 2 eurer Wochen zerstörten Galdonianische Raketen eine Ortschaft auf der Nordseite vollkommen. Ich kannte diese Stadt gut, weil ich in Typhyliano geboren wurde und meine Jugend dort verbrachte. Tausende von Menschen verloren ihre Leben und viele mehr wurden verletzt. Ich war tief schockiert, als mir der Schaden erzählt wurde. Alle Überlebenden wurden evakuiert und der Ort ist jetzt eine Geisterstadt schwelender Ruinen. Ja, Koldas hat einen Geschmack vom Grauen und der Zwecklosigkeit von Krieg gehabt.“

Kashendo erwähnte auch, dass die neu ersetzte Corynthian-Division vor 3 Erdentagen abzog, um die unerforschten Regionen des feindlichen Planeten oder den Planeten selbst zu erforschen. Er sagte, dass die Abteilung in 3 Sondereinheiten geteilt worden war, die auch periodisch zu Melchor berichten würden.

ANMERKUNG: Kashendos Stimme war nun eine, die regelmäßig über das Radio kam, zusätzlich zu Valdar und Wy - Ora, Zybo, Mank - Ton, Kalaal und andere, alle mit einem anderen Akzent und Charakter, und alle hörten selbst oder durch andere Zeugen irgendetwas. Wenn dieses und die

Sprache tatsächlich durch Einheimische inszeniert worden wäre, wäre es merkwürdig, dass in den 23 Jahren, in denen dies passierte, keine jener Stimmen identifiziert wurde, um die Täuschung nachzuweisen - sie hätten auch für die gleichen 23 Jahre dies aufrechterhalten müssen. Keiner aus der Gruppe, der persönlichen Freund um Edwin, noch seine Frau erkannten jemals eine dieser Stimme . Keine Stimme war verändert, nichts beeinflusst. Ein Betrug in dieser Art , über einen so langen Zeitraum, scheint eine Unmöglichkeit zu sein. Eine Empfänger - Ausstattung ist teuer und niemand hatte das Geld dafür, zum Anderen würden sie sich nur selbst täuschen.

„Nie zuvor habe ich mich so hilflos gefühlt“, sagte Kashendo. „Ich bin um die Sicherheit meiner Familie und Freunde auf Koldas besorgt. Sie befinden sich in der Frontlinie und ich bin hier auf Melchor verhältnismäßig sicher. Nun, da wir die Bitterkeit des Krieges geschmeckt haben, werden wir den Frieden noch mehr schätzen, wie wir es vorher machten. Lasst uns hoffen, dass unsere Corynthian-Division bald erfolgreich sein wird.“

Aber jetzt lasst uns zu den angenehmeren Dingen zurückkommen. Ich sitze hier in der Beobachtungskuppel und schaue in die Richtung eurer Sonne, es ist ein wunderbarer Anblick. Ich sehe einen einsamen Wanderer im Himmel, der in einen herrlichen Mantel aus Selber 45-Millionen Meilen hinter sich herschleppend, gekleidet ist. Ein Wanderer im Raum.... Es ist ein Komet, den wir von dieser Wegstation sehen können (Komet Bennet) . Es ist durchaus ein herrlicher Anblick. Er erinnert mich an euer altes Ägypten. Weit zurück in der Geschichte, erschien ein Komet an euren Himmeln, aber dieser Komet war eines unserer Sternenschiffe, eines der frühen auf eurer Erde, um zu landen. Ich muss euch mehr über jenes Sternenschiff erzählen, da es einige faszinierende Aufzeichnungen in unseren Archiven gibt, aber im Augenblick muss diese Übertragung wieder enden. Wir wünschen euch alles Gute von Melchor, bis zum nächsten Mal....“

Das nächste Mal kam unter sehr ungewöhnlichen Umständen; 20 Minuten nach dem Unglück der Apollo 13! Die Menschen machten ihren ersten Versuch, über ihr Sonnensystem hinauszureichen. Sputnik, der erste Satellit und auch der erste Raumfahrer waren schon hinaufgeschickt worden. Neil Armstrong hatte den ersten gewaltigen Sprung für die Menschheit gemacht.

Die ganze Welt hatte jeden Schritt der Reise des Menschen zum Mond bezeugt. Das Projekt Apollo war bereits gut in seinem Fortschritt. Dann kam die Mission 13 dieser Art. Der Start war um 13:13 Uhr. Stunden waren ohne ein Problem, aber dann, 56 Stunden später gab es eine Explosion im Testmodul, das völlig unwirksam machte. (Das Datum war der 17. April 1970)

Die Astronauten waren von dem Mondmodul, das für eine Betriebsdauer von 48 Stunden bestimmt war, vollkommen abhängig. Die kürzeste Flugbahn für die Rückkehr würde 63 Stunden dauern, und das Problem nach Hause zu kommen war ernst. Die Explosionen beraubten dem Befehls-Modul seiner Elektrizität, Wasser und Sauerstoff und ihre Batterien waren leer.

Zweimal während des epischen Heimat-Lauf-Epos wurde es fast notwendig, die Astronauten auf eines der Sternenschiffe zu bringen, die zur Rettung gekommen waren! Aber die kombinierten Anstrengungen und der Einfallsreichtum der Astronauten und der fleißigen Bodenkontrolle trugen den Sieg davon.

Bei der Wasserung hatte die Kapsel kaum genug Energie, um die drei Haupt-Fallschirme zu öffnen, da eine ihrer 3 Batterien leer war. Es war kein Wunder, dass Präsident Nixon die berühmten Churchill-Worte umordnete: Niemals haben so wenige so viel so Vielen geschuldet!

Nur 20 Minuten nach der Wasserung wurde Edwin auf seinem Radio-Empfänger von Zybo der Sechsten Patrouille der Sitionianer gerufen. „Grüße, ohne Zweifel habt ihr die guten Nachrichten

gehört, dass die 3 Astronauten sicher im Bergungsgebiet gelandet sind. Die Föderation, mein Personal und ich sind froh zu hören, dass sie sicher angekommen sind. Für die letzten 3 Erdentage haben wir genaue Beobachtungen über dem geschwächten amerikanischen Raumfahrzeug gemacht.

Melchor informierte uns über das Elend eurer 3 Astronauten. Meine Vorgesetzten beauftragten mich, sofort zu antworten und ihnen Hilfe im Bedarfsfall zu leisten. Als wir ihre Position erreichten, setzten wir uns mit dem Kommandanten des amerikanischen Raumschiffes über Funk in Verbindung. Zuerst wurde unsere Übermittlung nicht bestätigt, also brachten wir unser Raumschiff neben ihrem Raumschiff in Position. Wir konnten die Amerikaner sehen, wie sie uns durch ihr Beobachtungsfenster beobachteten. Einer von ihnen hatte eine Art von fotografisches Instrument, und wir nahmen an, dass sie eine Aufzeichnung über unsere Anwesenheit machten.

Aber bald, nachdem sie sich von ihrer Überraschung erholt hatten, nahmen die Astronauten Funkkontakt mit unserem Raumschiff auf. Ihre ersten Worte waren, „Wir kommen in Frieden...“

Dann identifizierten sie sich und der befehlshabende Pilot des amerikanischen Raumfahrzeugs fragte, ob wir wirklich lebendige Marsmenschen wären und ob wir grün wären, wie sie sagen. Meine Freunde und ich wir alle lachten über seinen Witz!

Bevor die Amerikaner sich mit uns in Verbindung setzten, hatten sie ihre Hauptbasis auf der Erde über unsere Anwesenheit benachrichtigt. Wir haben eine Aufzeichnung von dieser Übertragung festgehalten und ich möchte, dass ihr sie unser SternenRaumschiff beschreiben hören würdet, als sie uns erstmals beobachteten.

Die Aufzeichnung, die Zybo jetzt zu Edwin in seinen Empfänger nach Pinetown, Natal, abspielte, ähnelte früheren, die von vorhergehenden Apollo-Astronauten gemacht wurden.

ANMERKUNG:

Dies ist nicht der erste Fall von UFO - Kontakt mit unseren Raumfahrzeugen. Das Westdeutsche „UFO - Nachrichten“ - Blatt berichtete am 15. Juli 1969 über UFO - Kontakt mit der Apollo 8, der 11 Minuten dauerte, während die Kapsel in dieser Zeit ihren Kurs verließ. Pedro Romaniuk von Argentinien schrieb in seinem Buch „Desde el Kosmos nos Vigilan“, dass eine russische „Voskod“ einem UFO in der Umlaufbahn begegnet ist.

Die ganze Welt hat jeden Schritt der Reise des Menschen zum Mond gehört und bezeugt, aber diese Nachricht war offensichtlich nur für die Ohren ihres Kontrollzentrums in Houston bestimmt. Sie beschreibt den seltsamen Gegenstand, der gerade außerhalb der Kapsel sichtbar geworden war. Die Worte der 3 Astronauten, jeweils der Reihe nach, kamen in schneller Folge und sich manchmal überschneidend, mit Erregung und einer gelegentlichen Berührung irdischer Jargons herüber:

"BR5. Hoch fünf..." "Heiliger Sohn eines Ballermanns! Geradewegs runter mitten auf der Fahrbahn
"Ich habe es! Absonderlich. Zweiundvierzig Grad..."

"Groß... "Seine Größe ist wie der größte Frachthubschrauber" "Heiliger Sohn eines Ballermanns!
Geradewegs runter mitten auf der Fahrbahn!" "Ich habe es! Absonderlich. Zweiundvierzig Grad..."
"Groß..." "Seine Größe ist wie der größte Frachthubschrauber" „Was ist es?“ "Ich kann es nicht
glauben"! "Erstaunlich "Heiliger Wels..." "Groß... es ist Hoch...voraus..." "Seine fallende
Geschwindigkeit beläuft sich auf null, bei ungefähr 99 Fuß pro Sekunde herunterkommend." "Ihr
könnt es nicht halten. Ich hoffe, dass ihr es hören könnt..." "Richtig in der Mitte..."

Zybo setzte fort: „Ja, der Befehl-habende Pilot und seine Mannschaft sagten, dass sie nicht glauben

könnten, was ihre eigenen Augen sahen. Wir müssen ein seltsamer Anblick für sie gewesen sein, dort neben ihrem angeschlagenen Raumschiff schwebend. Ich sollte mir vorstellen, dass ein Sternen-Raumschiff jemandem seltsam erscheinen muss, der es das erste Mal sieht.

Später, nach jenem ersten Funkkontakt zu den amerikanischen Astronauten, wurden wir bekannt mit ihnen und bald waren wir Freunde.

Zweimal während ihrer Rückkehr glaubten wir, dass wir sie auf unser Schiff bringen müssen, da weitere Probleme auftraten. Aber sie waren fähig, diese zu korrigieren und für die restliche Heimreise blieben wir nahe bei ihnen.

Nachdem sie sicher in die Erdatmosphäre eingetreten waren, folgten wir unseren neugefundenen Freunden für einen kurzen Weg und sagten Lebewohl, und während wir hier sind, haben wir diese Gelegenheit wahrgenommen, diese Übertragung zu machen, da wir eine Nachricht für euch vom Kommandanten von Melchor hatten.

Er hat mich gebeten euch zu informieren, dass Melchor sich wieder mit euch in Verbindung setzen wird, sobald es möglich ist durchzukommen. Im Augenblick haben sie ein Problem, da sie sich auf ein Byronianisches-Sternenschiff verlassen müssen, um ihre Übertragung weiterzugeben, aber sobald so ein Schiff innerhalb ihrer Näher ist, werden sie euch verständigen. Leider muss ich diese direkte Übermittlung jetzt zu euch beenden, da wir unsere Patrouillen-Pflichten fortsetzen müssen. Lebewohl....“

Es geschah 2 Tage später, am 19. April 1970, dass es eine Übertragung von Melchor gab. Kashendo sagte, dass er froh war, von Zybo zu hören, und dass die Astronauten sicher landeten. Er sagte auch, dass sie alle letzten bemannten Apollo-Mond-Missionen auf Wunsch einer der Regierungen der Erde überwacht hatten.

„Als eure Astronauten euren Mond verließen, folgten wir ihnen und beim Empfang ihres Notsignals setzten wir uns mit Koldas in Verbindung, sie von dem beschädigten Schiff mit seinen Insassen unterrichtend. Ich wurde dann von meinen Vorgesetzten informiert, eine Nachricht dem nächsten Sternenschiff zu schicken und Kommandant Zybo, der in der Sitonianischen Abteilung und zu dieser Zeit in der Nähe war.

Er antwortete sofort und nachdem er das beschädigte Schiff lokalisiert hatte, begleitete er sie um euren Mond und dann zurück zur Erde. Er verließ sie schließlich, nachdem sie sicher in eurer Atmosphäre eingetreten waren. In regelmäßigen Abständen wurden wir auf Melchor von Zybo während der Rückreise über ihren Fortschritt informiert gehalten. Wir alle im Zentrum fühlten uns erleichtert zu hören, dass sie schließlich eine sichere Landung auf der Erde hatten.“

Kashendo überraschte dann die Hörer indem er sagte, dass Melchor durch den Besuch eines besonderen Gastes geehrt worden war. Er sagte, dass der Gast direkt vor ihm saß, während sein Corynthian-Raumschiff unten im Raumschiffhangar in Stand gesetzt wurde. Es war das erste Mal, dass ein Corynthian-Raumschiff Melchor besuchte.

Kashendo sagte, dass ihr Gast kein anderer war als Kommandant Valdar, der die Zweite Koldasianische Sternenschiff-Patrouillen-Division befehligt. Valdar war anscheinend auf einer besonderen Mission, denn er und 15 andere Kommandanten waren auf den Weg nach Byronne. Aber bevor er an Valdar übergab fügte er hinzu, dass Edwin seinen alten Freund „George“ vermisst haben muss. dies was sicherlich wahr! Seit dem Ausbruch der Feinseligkeiten auf Koldas hatte Edwin besorgt auf Nachrichten von seinem alten Freund erwartet.

„Grüße meine Freunde..., hier ist Valdar.“

Edwin erkannte sofort seine Stimme, die eine Flut von Erinnerungen zurückbrachte.

„Es ist wunderbar, wieder fähig zu sein, euch durch diese Übermittlung zu sprechen. Ich denke oft an euch, Ed, deine Frau Elizabeth und jene in eurer Gruppe, die ich so gut kennen lernte. Ich begrüße diese Gelegenheit, das Band, das es zwischen uns gibt, wieder zu festigen. Wie ihr wisst, hat es eine große Änderung in unseren Leben gegeben, weil Koldas von Galdonia angegriffen wurde.“

Wenn ihr jetzt meinen Planeten besuchen würdet, würdet ihr eine gewaltige Veränderung in den Menschen bemerken. Ihr Sinn von Freiheit, ihre Lebensfreude, scheint sie verlassen zu haben. Kein einziger auf Koldas weiß, wann der nächste Raketenangriff kommen wird. Und welche verwüstende Auswirkung diese Angriffe auf uns haben! Die Menschen zucken jedes Mal zusammen, wenn sie eine Flotte von Raumschiffen gehen sehen, da sie dies mit mehr Gewalttätigkeit verbinden.

Ich hoffe, dass unsere Reise nach Byronne die Situation verändern wird. Wir sind dort auf einer besonderen Mission. Wir holen dort 15 Corynthian-Sternen-Raumschiffe und hoffen, dass sie uns unterrichten können, wie sie verwendet werden. Jeder der Piloten, die ich an Bord habe, wird eines dieser neuesten Modelle nach Koldas bringen. Mit dieser Division hoffen wir, die Galdonianische Verteidigung zu durchbrechen und ihrer Aggression ein Ende zu setzen.

Während sie tiefe Regionen des Raums erforschten, fand die Corynthianische Abteilung die Richtung, aus der die Galdonianischen Raumschiffe kamen, weil sie dort Konzentrationen von Flugkörpern/Raketen fanden. Dies hat zeitweilig ihr Voranschreiten gestoppt. Wir hoffen, dass wir mit der vereinigten Kraft unserer neuen Abteilung ihre Verteidigung durchbrechen können. Persönlich glaube ich, dass dies der Wendepunkt des Krieges sein kann.“

Valdar fuhr fort, indem er mehr über die neuen Corynthian-Schiffe spezifizierte, und sie als die allerletzten offensiven Waffen bezeichnete, die sie geplant haben. Es ist ein Raumschiff von unermesslichen Proportionen mit einer Vielzahl von Sonnen-Strahl-DisIntegratoren, strategisch angeordnet und ihm eine ehrfurchtgebietende Kapazität der Vernichtungsfähigkeit gebend. Ein wahrer Kampfkreuzer, der die neuesten Informationen für Raum-Versetzungen integriert hat.

„Es ist merkwürdig“, spricht Valdar weiter, „festzustellen, dass die Galdonianer dem Anschein nach ganz anders sind als wir. Noch rätselhafter ist ihre geistige Struktur, denn sie scheinen einen unersättlichen Appetit zu haben für das Töten und Schmerz und Qualen für andere zu verursachen. Sie mögen in der Vergangenheit in Koldas ein leichtes Ziel gefunden haben, aber ich hoffe, dass wir bald die Konzepte der Menschen, die wir die ‚Äußere Welt‘ nennen, verändern können.“

Zum Schluss sagte Valdar, dass er darum gebeten wurde, beste Wünsche von Clyveen, Kommandant Wy-Ora, Kommandant Kalaal und auch Kommandant Mank-Ton weiterzuleiten, und die nun schnell in ihre neue militärische Verteidigung stiegen. Sie alle versprachen, wieder Kontakt aufzunehmen, sobald es wieder möglich wäre. Und dann, als ob er Edwin persönlich meinte, sagte er: „Ich denke oft an jene sorgenfreien Zeiten, als wir mit unseren Patrouillen über eurem Planeten Erde zu fliegen pflegten und all jene Übertragungen machten, die wir normalerweise machten. Es bereitete uns viel Vergnügen! Und jetzt habt ihr und Elizabeth eine kleine Tochter. Ach ja, mein Freund Edwin, ich kann mich garnicht daran gewöhnen, dass du jetzt ein Vater bist. Als ich dich

zuletzt sah, standen wir beide alleine. Jetzt haben wir beide Verantwortung. Wir sind beide älter und weiser geworden. Erinnerst du dich an die vielen Stunden, die wir gemeinsam verbrachten? Ed, halte deine Spiritualität hoch, eines Tages werden wir uns sicherlich wieder treffen.

Aber jetzt muss ich die Konversation mit all meinen Freunden auf dem Planeten Erde beenden.... Möge Gott euch segnen. Hier ist Valdar, der jetzt an Kommandant Kashendo weiter gibt.“

Kashendo sagte, „das war Kommandant Valdar. Ich wünschte, ihr könntet ihn hier vor mir sitzend sehen. Er sieht beeindruckend in seiner einteiligen himmelblauen Koldasischen Uniform mit den Gold-Schulterstücken eines Corynthian-Kommandanten aus. Ja, wir fühlen uns tatsächlich sehr geehrt, ihn an Bord dieser Station mit seiner Besatzung und dem Corynthian-Schiff zu haben. Wir fühlen uns so viel sicherer in seiner Anwesenheit! Ich hoffe, dass sie bald mit der neuen Flotte von Corynthian-Schiffen dieser Station einen Besuch abstatten werden. Wir hoffen, wieder Kontakt zu euch aufzunehmen, so dass ihr Valdar und uns mehr von den Heldentaten mit den neuen Schiffen erzählen hören könnt.

Wir müssen jetzt schließen, da die Byronnianischen Schiffe für die Ablösung ihre Reise fortsetzen müssen. Wir können es nicht länger verschieben. Wir danken ihnen für die Weitergabe dieser Übermittlung. Melchor an die „Q“-Basis... Lebt wohl.“

Als Kashendos Stimme verschwand, war der Empfänger für die nächsten 14 Tage ruhig.

KAPITEL 7

Ein Planet auf seinen Knien

Sehr wenige Menschen auf der Erde wussten vom Galdonianischen Krieg. Jene, die es taten, waren Mitglieder und Freunde von den Föderations-„Q“-Gruppen in vielen Ländern, die über diese Ereignisse informiert wurden, indem man Kopien von Bandaufnahmen und Abschriften der Übertragungen in Umlauf brachte. Wurden tatsächlich Edwin und seine Gruppe von Wy-Ora und seinem Assistenten Valdar während ihrer Ausbildung auf der Erde gewählt? Oder war es vielleicht unbewusst, dass Edwin mehr als eine flüchtige Bekanntschaft mit Valdar hatte, der später eine Koldasische Flotte befehligte? Obwohl die Kommunikation mit Koldas während des Krieges sehr unberechenbar war, hatten sie dennoch außerordentliche Längen, während sie die Verbindung mit Edwins „Q“-Gruppe hatten. Von den Standards der Erde ist es ein vollständiges Mysterium bezüglich dessen, warum sie sich so benahmen. Aber es gibt heute einen starken Hinweis, dass künftige planetare Ereignisse diese Handlungen verständlich machen werden.

Es war Valdar, der eines Abends spät im Mai (30. Mai 1970), mit den letzten Nachrichten vom Krieg und der Verlustliste kam. In einem ernsten Ton sagte er, dass die Galdonianer einen doppelten Schlag gegen Koldas gelandet hatten. Einer Zum Süden gerichtet, war offensichtlich eine Ablenkung, die einen beträchtlichen Teil von Koldas Haupt-Sternenflotte kennzeichnete. Die Galdonianer begann dann ihren Hauptangriff im Norden, eine neue Waffe benutzend, die weit tödlicher war als die gelenkten Flugkörper.

Sie warfen Tausende von Containern ab, die mit einem starken Virus gefüllt waren! Ja,“ sagte Valdar ernst, „Koldas ist tatsächlich in die Knie gezwungen worden. Sobald das Elend der nördlichen Städte erkannt wurde, wurden Tausende von Schiffen geschickt, um die Menschen aus den geschlagenen Bereichen zu evakuieren. Aber je schneller die Menschen evakuiert wurden,

umso schneller breitete sich der Virus aus. Viele starben in Höllenqualen, bevor sie gerettet werden konnten. Das Wasser und das Essen waren verunreinigt, dazu führend, dass viele mehr ihre Leben verloren hatten. Riesige

Anzahlen von Toten mussten eilig in Massengräbern begraben werden. Es war nicht nur das Virus alleine, das unsere Menschen tötete, sondern auch andere sich als Epidemien ausbreitenden Krankheiten.

Eindeutig war Valdar tief vom Horror des letzten Angriffs auf seinen Planeten bewegt. Nachdem die Galdonianer diesen grauenvollen Schlag gemacht hatten, übermittelten sie eine Nachricht an die Menschen von Koldas. Dies war das erste Mal, dass sie sich überhaupt in Verbindung setzten, seit sie die Angriffe führten. Die Worte waren in Koldasischer Sprache und warnte sie, dass alle Koldasischen Städte der gleichen Behandlung ausgesetzt würden, wenn Koldas sich nicht sofort ergeben würde.“

Valdar fuhr fort zu erzählen: „Ihr wisst, dass wir, als wir das letzte Mal mit euch sprachen, ich auf meinem Weg zurück nach Byronne war. Als ich mit der Corinthian-Abteilung zurückkam, nahmen wir uns vor, sofort die Suche nach Galdonia fortzusetzen. Unsere Raumschiffe fanden schließlich den Planeten, der uns so viel Leid gebracht hatte. Wir griffen drei große Städte an, die vollständig zerstört wurden. Ich denke, dass die Galdonianer den Virusangriff als Vergeltung starteten. Es geht jetzt Schlag auf Schlag..., und viele unschuldige Menschen verlieren ihre Leben. Allerdings sollten die Galdonianer einen entscheidenden Punkt nicht übersehen und das heißt, durch das Angreifen eines Planeten in der Föderation, unternehmen sie den Angriff tatsächlich auch auf alle anderen Planeten. Byronne hatte schon geantwortet, als sie von unserer Notlage hörten, indem sie 15 Byronnische Corinthian-Divisionen zu unserer Unterstützung sandten.

Im Moment erwarten wir ihre Ankunft. Es wird eine Gesamtzahl alles in allem von 4.075 Raumschiffen, wenn die ganze Flotte sich versammelt hat und wir dann auf Galdonia zurückschlagen werden. Entweder gewinnen Wir, oder wir verlieren.... Mit Hilfe der Byronnischen Abteilungen fühle ich, dass Galdonia wenige Chancen hat, einen so massiven Angriff zu überleben. Kommandant Wy-Ora ist für die Flotte verantwortlich und wird den Angriff führen. Ich bin sein 2. Kommandant.“

Es ist bemerkenswert, dass Valdar so ein Vertrauen zu Edwins „Q“-Gruppe hatte, dass er diese lebenswichtigen Informationen am Vorabend einer größeren Operation schicken konnte. War dies kein schwerwiegendes Sicherheitsrisiko? Bestand die Möglichkeit außerirdischer Agenten unter den „Q“-Gruppen-Mitgliedern zu haben? Jedenfalls beendete er die Übertragung, indem er die Hoffnung ausdrückte, dass er bald das Ende des Krieges verkünden würde. Er überbrachte auch Wy-Oras gute Wünsche an alle „Q“-Gruppenmitgliedern.

ANMERKUNG: Eigentlich war der „Q“ - Empfang wirklich gut geschützt. Die Mitteilungen kamen auf einem schmalen Strahl diskreter Frequenz, der direkt von oben auf das Radio gerichtet wurde. Die Mitteilungen wurden sehr von der Gruppe geschützt, und empfindsame Informationen wurden nicht nach außerhalb freigegeben, erst viele später.

Dann, gerade als er schloss, wurde er unterbrochen und er sagte: „Wir haben gerade eine dringende Nachricht von Melchor empfangen. Es betrübt mich euch sagen zu müssen..., es ist jetzt bestätigt worden, dass Mank-Ton als auch Kalaal ihre Leben im Kampf über Koldas verloren haben. Während des letzten Angriffs wurden sie und viele andere ritterliche Kommandanten getötet, und diese Maut des letzten böartigen Angriffs steigt noch.“ Nach dieser grimmigen Anmerkung beendete Valdar seine Übertragung und war gegangen.

Vier fragliche Tage für Galdonia, und Edwin und jeder fühlten sich wie auf glühenden Kohlen. Wir war das Ergebnis des Kampfes? Wie wären die Konsequenzen für die Erde, wenn die Föderation besiegt würde?

Am 14. Juni 1970 kam eine vielversprechende Nachricht in Gestalt einer Übertragung von Melchor. Es war ein sofort geliefertes Kommunikee von der Oberfläche von Galdonia, das von einem fortgeschrittenen Koldasianischen Vorposten weitergegeben wurde. Überdies kam die Nachricht, dass Wy-Ora im Kampf verletzt worden war. Eine ungewohnte Stimme (früher nicht von Edwin's „Q“-Gruppe gehört) startete die Aufzeichnung, dabei erklärend: „Die Übertragung, die ihr gerade hört, ist eine Schichtaufnahme, die auf dem Planeten Galdonia gemacht worden ist. Ich habe den Kommandanten, der diese Aufnahme auf Melchor empfängt gebeten, diese an euch zu übertragen, wann auch immer es möglich ist.

Dann sagte eine weitere unbekannte Stimme: „Grüße von allem Koldasianischen und Byronnianischen Personal hier auf der Oberfläche von Galdonia. Wir haben gute Nachrichten für euch! Ein großer Teil von Galdonia ist jetzt in den Händen der Koldasianischen und Byronnianischen Kräften. Obwohl viele Zentren noch von Galdonianern belegt sind, haben unsere Kräfte lebenswichtige und strategische Schlüsselpunkte und die Haupt-Kommunikations-Zentren eingenommen. Endlich haben sich die Gezeiten zu unseren Gunsten gewendet und es ist guter Fortschritt in diesem vergeblichen und sinnlosen Krieg gemacht worden.

Die Kommunikation mit der Heimat ist wieder hergestellt und eine Flut von Mitteilungen wird jetzt wieder ausgetauscht. Die Koldasianischen Bodentruppen werden hier auf Galdonia von mehreren Sternenschiff-Abteilungen verstärkt und eine Schlacht ist im Begriff auf und über dem Terrain zu beginnen. Drei Viertel des Planeten ist bereits eingenommen worden, aber da ist noch eine Gebirgsregion, die sich über den Äquator ausdehnt. Es ist schwierig, die Corynthian-Schiffe hier zu manövrieren und es geht zäh für die Bodentruppen, die Landfahrzeuge zu benutzen.“

Der Sprecher fuhr fort, seine Eindrücke von den Oberflächen-Merkmalen des Planeten zu geben. Die meisten Gebiete von Galdonia bestehen aus riesigen, ungenutztem Land und brennend heißem Sand, wo Temperaturen während der Mittagszeit in unglaubliche Höhen schnellen. Er hatte niemals zuvor, so sagte er, solche knallheißen Bedingung wie auf diesem trostlosen Planeten erlebt. Obwohl es einige bewaldete Regionen gab - zum Teil sehr dicht - war der Planet weitestgehend eine Wüste. Ihre Sonne war nun hinter dem Horizont gesunken.

„Während ich diese Aufzeichnung mache“, fuhr er fort, „ist es dunkel. Zu meiner Linken kann ich die Glut vieler Feuer in der Entfernung sehen. Eine weitere Stadt ist angegriffen worden. Am dunklen Himmel kann ich blau-weiße Blitz-artige Strahlen sehen, nicht zu erkennende Ziele schlagend. Dies sind die Sonnen-Strahl-Waffen, die von den Corynthian-Schiffen abgefeuert werden. Jedes Mal sehe ich einen Blitzstrahl - und es gibt unzählige Ausbrüche - ich schaudere, mich fragend, wie viele Menschen ihre Leben verlieren. Es ist eine enorm auflösende Energie innerhalb jener Explosionen. Und die Galdonia-Städte sind sehr dicht bevölkert. Es ist ein Anblick, von dem ich gehofft hatte, ihn niemals bezeugen zu müssen.“

Er sprach weiter: „Glücklicherweise hat sich die Mehrheit der Galdonia-Städte ergeben, und es gibt nur noch ein paar wenige, die etwas Widerstand leisten. Die Verluste sind auf beiden Seiten schwer gewesen. Viele unserer Corynthian-Schiffe sind verloren worden, genauso andere Koldasianische

Schiffe, die über der Wüste hinuntergingen. Aber Byronne, der ritterliche Planet, der zu unserer Unterstützung kam, hat die schwersten Verluste auf der Seite der Föderation erlitten. Ich fühle mich tief traurig werden all jene, die niemals hier gehen werden. Wieviel Kummer und Leid hat dieser verdammte Planet zu Koldas und in die ganze Föderation gebracht!“

Für Edwin und die „Q“-Mitglieder war dieser Augenzeugenbericht von der Oberfläche des Angreifer-Planeten von riesigem Interesse. Insbesondere, da es dort mehr als nur einen Hinweis gab, dass ihre Gier und Angriffslust mit den begleitenden moralischen Entwürdigungen viele Planeten in den Systemen verunreinigte, die Menschenleben innerhalb ihrer hatten.

Unterdessen malte der Kommunikator, der den Bericht machte, ein trostloses Bild von den Bedingungen, welche sich auf die Föderations-Kräfte auswirken. Er sprach aus einer Position, die in den weißen Sand der riesigen Wüste eingegraben war. Von dieser Position wurden viele Ausfälle von den Föderations-Landkräften gemacht. In Intervallen gingen sie in Richtung der übrigen Widerstands-Nester. Die erdrückende Hitze und die sich dahinschleppenden Gravitationslandungen trugen zur Qual bei. Die schnellen Sonnenaufgänge, die sich im weißen Sand am Zenit widerspiegelte, ließen die Strahlung ins vierfache explodieren, verwandelte die Wüste in einen Backofen blendenden Lichtes.

Es gab Ungewissheit über die beiden Verbündeten, die Galdonia unterstützten. Ein paar seltsam geformte Raumschiffe sind gesehen worden, aber bisher waren keine entschlossenen Anstrengungen unternommen worden, Galdonia in seinem Ringen zu verstärken. Die Föderation behielt eine adäquate Sondereinheit in Reserve, falls die Galdonia-Verbündeten sich entscheiden sollten, anzugreifen. Der Sprecher beschrieb den unglücklichen Absturz des persönlichen Raumschiffes von Wy-Ora.

„Vor zwei Tagen, während eines Angriffs, begegnete die Abteilung von Kommandant WyOra einem Galdonia-Raumschiff, das größer als normalerweise war. Das Raumschiff unseres Kommandanten wurde immer wieder und wieder von Raketen getroffen, die ihn zwangen, mit schwerem Schaden zur Basis zurückzukommen. Wir beobachteten sein Schiff, wie es sich näherte und es schien, dass er Kontroll-Probleme hatte. Er flog an der Basis vorbei und brachte sein Schiff in der Wüste runter. Aber es kam mit solcher Kraft herunter, dass es eine Explosion gab, die seine durchsichtige Kuppel abwarf. Rauch trat aus allen Entlüftungsöffnungen und Luken heraus, da sie geöffnet waren. Trotz beschädigter Kontrollarmatur versuchte er das Personal und Schiff zu bewahren. Drei Besatzungsmitglieder wurden getötet. Kommandant Wy-Ora war glücklich, dem Bruch der Beobachtungskuppel entgangen zu sein.“ Der Sprecher drückte seine tiefe Sorge für ihren populären Führer aus, der nach Koldas evakuiert werden musste. Er konnte mit einer Beinverletzung entkommen, die zuerst nicht sehr ernst erschien, sich aber später als viel schlimmer herausstellte.

Inzwischen hatte Valdar von seinem alten Mentor die Dinge in die Hand genommen und war zuständig für Operationen auf Galdonia. Während er seinen Bericht schloss, fügte der Sprecher einige persönlichere Beobachtungen hinzu. „Was für eine abstoßende Welt ist dies. Es ist tatsächlich der seltsamste Planet, auf den ich jemals meinen Fuß setzte, und die Galdonianische Lebensweise ist so anders von unseren Standards. Ihre Wohnorte haben wenig Platz, sind überfüllt und rechteckig in der Form. Ich habe überhaupt keine Doppel-Stöckige Gebäude gesehen und die Baumethoden scheinen mir sehr roh zu sein. Es gibt eine bedrückende Atmosphäre über allem.“ Und mit diesen letzten Worten endete die Übertragung von Galdonia.

In den nächsten 14 Tagen gab es keine weiteren Nachrichten. Edwin und seine Gruppe hofften, mehr von Wy-Oras Fortschritte zu hören, obwohl es schien, dass seine Verletzungen nicht ganz so ernst waren. Dann kam an einem Nachmittag eine kurze Nachricht durch den Empfänger.

„Ich bin vom Mond, der Byronne umkreist. Ich bin beauftragt worden euch darüber zu informieren, dass in 3 Tagen - 3 eurer Erdentage von jetzt an - ihr eine Übertragung von Melchor bekommen werdet. 3 Stunden, nachdem eure Sonne untergegangen ist, werdet ihr eine Übertragung bekommen. Ich werde mich jetzt verabschieden von den Menschen des Planeten Erde. Ich bin ein Byronnianischer-Pilot.“

Am 1. Juli kam die versprochene Übermittlung. Es war eine persönliche Mitteilung von Wy-Ora selbst. Er schien wieder sein altes Selbst zu sein. Er begann mit seinem üblichen Groß, voller charismatischem Charme. „Ich bin Wy-Ora. Grüße, meine Freunde. Es ist wunderbar, mich wieder mit euch allen in Verbindung zu setzen, obwohl es dieses Mal mittels einer Schichtaufnahme ist. Hier bin ich und sitze unter einem schönen Baum im Garten meiner Heimat auf Koldas. Wir haben einen großen Garten und es gibt Bäume und blühende Sträucher. Das Gras ist grün und die Vögel singen. Es ist hier ein schöner Tag und während ich hinaussehe, kann ich einen See mit einer malerischen Insel nicht weit von ihr sehen. Ich erhole mich von den Verletzungen meines Beines.“

Seiner Stimme nach zu urteilen, schien es ihm gut zu gehen. Es war sicherlich gut, wieder von ihm zu hören, und alle gewannen eine tiefe innere Zufriedenheit als sie von ihm hörten, weil er eine große geistige Stärke und Mitgefühl ausströmte, als er sprach.

Er fuhr fort, indem er sagte, dass er versucht hatte jedem der „Q“-Gruppenmitgliedern Gedanken telepathisch zu schicken. Elizabeth, Edwins Frau bestätigte, dass sie einige sehr klare Eindrücke empfangen hatte. Das ist interessant und berücksichtigt den Unterschied betreffend Raum und Zeit.

„Während der letzten Zeit habe ich die Gelegenheit gehabt zu entspannen, und ich habe sehr viel an euch gedacht. Ich habe mich auf „Gedankenübertragung“ oder Telepathie mit jedem „Q“-Basis-Mitglied konzentriert und habe einige Bestätigungen dafür empfangen. Besonders von dir, Elizabeth. Du bist an erster Stelle in meinen Gedanken mit der Geburt deiner Tochter gewesen. Ich fühlte mich bestätigt, dass wir in Kommunikation gewesen sind, da ich mir dessen bewusst war, dass eure Gedanken meinen Geist erreichten. Ich schickte absichtlich ein Gedankenmuster an dich zurück, in dem ich die Umgebung beschrieb.“

Ja, so viel ist geschehen, seit ich mich das letzte Mal mit euch in Verbindung setzte. Die Föderation ist keine Föderation des Friedens. Das hässliche Wort Krieg ist auf aller Lippen, besonders in Byronne, Siton und Salamia, jenen ritterlichen Planeten, die uns bei unserem Kampf unterstützten.“

Wy-Ora machte mit der Schilderung der Kriegssituation weiter. Er sagte, dass die Mehrheit von Galdonia jetzt in Föderations-Händen war, obwohl es noch einige isolierte Orte des Widerstands gab. Er erwähnte die beiden Verbündeten von Galdonia - Sakirad und Banianlo. (es waren die Sakiradianer, die den Kampf auf Galdonia führten) Die Sakiradianer hatten sich schon ergeben, aber das Problem waren die Banianlorianer. Die Sakiradianer sind offenbar eine genauso entwickelte Rasse wie die Koldasianer, allerdings von kleinerer Statur. Sie sind anders als die Galdonianer, die lange dunkle kupferfarbene Haare über die Schultern hängend haben. Die Sakiradianer sind hellhäutig. Sie waren die ursprünglichen Zivilisierer von Galdonia, aber vor

langer Zeit wendeten sich die Galdonianer von ihnen ab und zwangen ihre Wissenschaftler Raketen und andere destruktive Waffen zu bauen, die später in diesem Angriff auf Koldas benutzt wurden. Sie wurden auch dazu gezwungen, die gegen Koldas benutzten VirenWaffen herzustellen. Es würde eine lange Zeit brauchen, sich von den Infektionen und Zerstörungen zu erholen, und es gab jetzt eine alarmierende Lebensmittelknappheit. Die anderen Planeten in der Föderation sorgten für massive Hilfe, um bei der Erholung zu helfen. Wy-Ora spürte, dass der Konflikt sich seinem Ende näherte und dass die Wiederherstellung anfangen könnte.

Es gab keine weiteren Angriffe auf Koldas, aber die gesamte Bevölkerung war froh, den berühmten Kommandanten Zybo mit seiner 6. Siton-Division zu haben, der sie bei feindlichen Angriffen beschützt. Die 6. Division ist eine der mächtigsten Flotten, die jemals in den Feldern des Raumes patrouillierte.

Wy-Ora sprach von seinem Nachfolger in begeisterten Ausdrücken. Seine Bewunderung für Valdar war offensichtlich, da er trotz der Tatsache, dass Clyveen, seine junge Ehefrau, als vermisst galt, in seiner Position als Flotten-Kommandant in einer vorbildlichen Weise weiter machte. Wy-Ora sagte, dass Clyveens Haus auf der Nordseite viele Male von Raketen getroffen wurde. „Aber Beamte haben schon vielen der vermissten Menschen folgen können. Valdar sagt, dass er sicher ist, dass Clyveen lebt und wohlauf ist. Wir hoffen, dass er Recht hat. Ich muss diese Aufzeichnung nun beenden, da ich bald in die nahe gelegene Stadt gehen muss, um mein Bein behandeln zu lassen. Es scheint fast unmöglich, dass wir Opfer eines so grausamen Krieges geworden sind.“

18 Tage später, um 10:00 PM, am 18. Juli, empfing Edwin eine weitere übertragene Schicht-Aufnahme von Wy-Ora. Nach seiner charakteristischen Einführung sagte er: „Meine Freunde, es sind hier 3 Stunden vor Sonnenaufgang. Ich habe nicht viel geschlafen wegen der Schmerzen in meinem Bein. Ich bin in meinem Studio und vor mir ist ein riesiges Glasfenster, das den Blick auf den See freigibt. Es ist jetzt kühl und still hier. Ich finde es schwierig, diese Szene in eurer Sprache zu beschreiben und ich wünschte, dass ihr dies mit mir sehen könntet. Die ganze Natur scheint in einem Ruhezustand. Meine Frau und meine beiden Töchter schlafen. Zu meiner Linken ist mein Aufnahme-Rekorder direkt an der Wand, und die einzige Beleuchtung innerhalb dieses Raumes sind rote, grüne und orange Lichter, die von diesem Gerät kommen. Während ich diese Aufzeichnung mache, fühle ich mich etwas entspannter und der Schmerz geht ein wenig zurück, nachdem ich es mir recht bequem gemacht habe. Hier sitzend, habe ich an die Vergangenheit gedacht..., an die vielen Dinge. Wenigstens fangen die Dinge an, sich wieder für uns zu bessern. Kurz bevor ich anfang diese Aufzeichnung zu machen, setzte ich mich hier mit dem Haupt-Kommunikations-Zentrum mittels eines Video-Sender/Empfängers, der auch in die Wand eingebaut ist, in Verbindung. Das ist die regelmäßige Art gewesen, mit der Flotte auf Galdonia in Verbindung zu bleiben.“

Als ich mich mit dem Zentrum in Verbindung setzte, wurde mir gesagt, dass Clyveen gefunden worden war! Ich war überglücklich und übertrug sofort die Nachricht über die Kette von Satelliten, die zwischen uns und Galdonia gesetzt wurden. Ich konnte mich persönlich mit Valdar in Verbindung setzen und ihn über diese wunderbare Nachricht informieren. Er war so überwältigt, dass er für einige Zeit kaum sprechen konnte. Wir sind alle so dankbar, dass sie verschont wurde.

Valdar sagte, dass die Operationen noch im Gange wären, aber die Zusammenstöße immer weniger wurden, während die Zeit verging. Er erwartete bald eine Übergabe und dass wir zu einer friedlichen Existenz zurückkehren könnten.“

Während Wy-Ora weiter aus dem Fenster schaut, spricht er weiter: „Ich sehe die Identifikations-

Lichter von mehreren Raumschiffen am dunklen Sternenhimmel. Durch ihre Farbe kann ich sagen, dass dies eine Patrouille der 6. Division von Siton sein muss. Sie halten einsame Nachwache, um uns vor feindlichen Angriffen zu schützen. Diese Sitonianer sind wunderbare Menschen. Sie sind liebenswürdig und verständnisvoll, immer bereit Hilfe zu geben, wo Hilfe erforderlich ist.

Seit meiner Rückkehr habe ich viel Zeit gehabt mich auszuruhen, und ich habe durch mein Tagebuch geblättert. Ich habe viele Jahre diese Aufzeichnungen beibehalten, auch als wir euren Planeten abpatrouillierten. Ich machte normalerweise eine tägliche Aufzeichnung von den Ereignissen, wie sie vor ein paar Jahren dort auf der Erde auftraten.“

Während Wy-Ora die Seiten seines Tagebuches durch sah, erwähnte er den Fall eines geheimnisvollen Verschwindens eines Koldasianischen Kundschafter-Schiffes über dem indischen Ozean außerhalb von Durban. Es erwies sich, dass eine unmittelbare Suche in dem Gebiet nutzlos war. Es wurde deshalb beschlossen, dass Wy-Ora und ein Assistent einen persönlichen Besuch im Durban-Gebiet machen sollten, um nach dem Verschwinden des Schiffes und seinem Personal zu forschen.

Im Schutz der Dunkelheit landeten sie auf einem verlassenen nördlich Strand von Durban. Hier trafen sie irdische Freunde, die sie in ein Landhaus brachten, das sie in der Nähe besaßen. Eine weitere Suche wurde organisiert. Auf einem gemieteten Motorboot benutzte Wy-Ora besondere Instrumente und tagelang kreuzten sie durch das Gebiet, ohne auch nur einen Hauch von einer Art Schiff oder Personal zu finden. Schließlich beschloss Wy-Ora, die Suche bis auf den Küstenbereich auszudehnen, der an das Gebiet grenzte, von dem man glaubte, dass der Kundschafter verschwunden war.

Sie verbrachten viele Tage in Hotels und Pensionen, wo sie in den Hallen saßen, sich unter die Besucher mischend in der Hoffnung, etwas an Informationen aus den Gesprächen zu entnehmen. Vielleicht hatte jemand das Schiff ins Meer stürzen sehen. Als eine Empfangsdame eines Hotels ihnen gegenüber misstrauisch wurde, mussten sie ihren Rückzug antreten. Die Untersuchung musste aufgegeben werden und sie kamen nach Koldas zurück.

Wy-Ora sagte: „Bei den Aufzeichnungen dieses Zwischenfalls denke ich oft an die Monate, die ich und andere wie ich, auf eurem wunderbaren Planeten verbracht haben. Wie anders es hätte sein können, wenn wir in Frieden hätten kommen und gehen können. Wie wunderbar es wäre, als Koldasianer zu kommen; nicht verkleidet oder sich versteckend und von anderen abschirmend. Ja, das wäre wundervoll!“

KAPITEL 8

Frieden kehrt nach Koldas zurück

Wy-Oras Verletzungen von seinem Absturz auf Galdonia haben alle „Q“-Gruppenmitglieder betroffen gemacht. Angenehme Nachrichten über ihn kamen in einer Übertragung von Melchor 4 Wochen später, am 17. September 1970.

Sie hörten Kashendo von diesem sehr großen Koldasianischen künstlichen Satelliten sprechen: „Ich bringe euch Nachrichten über Wy-Ora, der sich jetzt auf Salamia befindet. Während der letzten

Wochen haben die Ärzte sein Bein untersucht und sich entschieden, dass einer der Knochen, euch bekannt als „Schienbein“, durch einen künstlichen ersetzt werden müsse. Die Chirurgen sind sich sicher, dass der Ersatz ein vollständiger Erfolg sein wird. Wir wissen nicht, wann diese Operation stattfinden wird, aber, sobald dies geschehen wird, werden wir euch benachrichtigen. Wy-Ora ist jetzt mit seiner Familie dort, und außer der Beinverletzung geht es ihm gut. Er bat mich darum, euch, seinen ganzen Freunden von allen „Q“-Basen, seine besten Wünsche zu übermitteln.“

Kashendo berichtete dann über die letzten Nachrichten des Galdonia-Krieges. „Es scheint, dass die Angreifer eine unerschöpfliche Versorgungsquelle zur Verstärkung haben, die fortwährend ihre Verluste ersetzt. Unsere Vorgesetzten fragen sich, woher sie kommen und wie lange sich dieser Krieg noch hinziehen wird. Es hat den Anschein, dass die Galdonianer die Koldasianischen Menschen gänzlich vernichten wollen um dann jeden der Föderations-Planeten der Reihe nach anzugreifen.“

Kashendo erwähnte, dass ein unbekanntes Raumschiff vor einiger Zeit nahe Melchor gesehen wurde, und dass ein Angriff auf den Satelliten als Vergeltungsschlag möglich wäre.

Am 27. September gab es eine direkte Sendung zu einem Dutzend oder so versammelter „Q“-Gruppen-Mitgliedern, die sich bei Edwin in Pinetown versammelt hatten.

Es war Zybo von der 6. Patrouille, der sagte: „Es ist lange her, dass ich die Ehre hatte, mit euch zu sprechen. An Bord haben wir einen ganz besonderen Gast. Ja, es ist unser geschätzter Kommandant Wy-Ora und er ist sehr froh, wieder mit euch sprechen zu können.“ Und nach einer kurzen Einführung der aufgeregten „Q“-Mitglieder, hörten sie Wy-Ora sprechen.

„Ich bin Wy-Ora. Grüße an euch alle! Ich bin tatsächlich froh, diese Übermittlung aus der Nähe zu machen! Dieses Siton-Raumschiff hat seit einiger Zeit in einer Höhe von 535 km geschwebt, während wir erwarteten, dass ihr euch an der „Q“-Basis versammelt. Wir haben einige zu erzählen, wenn ihr alle im Wohnzimmer von Edwin sitzt. Während dieser Zeit habe ich meine Gedanken konzentriert und jetzt sehe ich, dass all unsere Mitglieder sich gesetzt haben und sich entspannen.“

Meine lieben Freunde, ich bin froh sagen zu können, dass die Chirurgie, die ich auf Salamia erfuhr, erfolgreich zu sein scheint. Mir ist gesagt worden, dass ich in etwa 3 eurer Erdenmonate mein verletztes Bein wieder normal benutzen können werde. Der Knochen, der zerschmettert wurde, ist ersetzt worden. Salamianische Chirurgen sind die geschicktesten in unserer Föderation. Die meisten Ärzte und Chirurgen gehen zur Stadt Scilyn für ihre Ausbildung und da ist auch das Wunder mit meinem Bein vollbracht worden. Nach der Operation verbrachte ich etwas Zeit in einem ihrer Krankenhäuser, bevor ich in ein Erholungszentrum hoch in den Bergen gebracht wurde. Dies ist ein sehr schöner Teil des Planeten und ähnelt der Schweiz auf eurem Planeten, mit Schnee und Eis. Der Zugang zu diesem Zentrum ist nur über den Luftweg mit einem Luftfahrzeug möglich, da es kein Landfahrzeug gibt, das über die schroffen Abhänge fahren könnte.“

Wy-Ora erklärte, dass das Erholungszentrum auf einem großen Plateau, genannt Barkala, war, das von Bergen eingekreist ist. Er sagte: „Es war Winter während meines Aufenthalts dort und der verhangene Himmel bedeckte oft die Bergspitzen mit Schnee und Eis. Aber es gab auch eine Fülle von Sonnenschein, frische Luft, nahrhaftes Essen und Entspannung, welche die Erholung beschleunigte. Die Zeit verging sehr schnell. Jetzt bin ich froh, wieder auf Koldas mit all unseren Freunden und Bekannten zu sein.“

Ich möchte euch allen für eure netten und liebevollen Gedanken danken, die ich so deutlich fühlte, während ich im Krankenhaus war. Sie waren von großem Wohlgefühl für

mich. Wenn ihr an eine bestimmte Person denkt oder euch auf einen Personenkreis konzentriert, stimmt ihr euren Geist mit der Frequenz des Geistes jener Person ab und Kommunikation wird geschaffen. Dies erfordert eine große Menge Übung, und ich bin sehr zufrieden mit dem Fortschritt, den ihr gemacht habt. Setzt eure Anstrengungen nach diesen Grundsätzen fort, da es eines Tages eine sehr nützliche Methode sein kann, sich mit uns, besonders in einem größeren Notfall, in Verbindung zu setzen. Wir werden euch später darüber mehr erzählen. Jetzt, meine Freunde, darf ich Kommandant Zybo nicht mehr aufhalten, da er wegen einer dringenden Angelegenheit nach Koldas zurückkommen muss. Wir verlassen euch jetzt. Ich habe Melchor gebeten, euch im Bilde zu halten über die Situation in der Föderation und dem Krieg, der sich fortsetzt. Lebt wohl, bis wir uns wieder in einer Übermittlung treffen können. Ich bin Wy-Ora.“

Aber der Krieg sollte bald zu einem Ende kommen. Am 11. Oktober 1970 kam eine jubelnde Nachricht von Melchor, auf die alle von der „Q“-Gruppe gewartet hatten.

„Frieden, meine Freunde, Frieden!“ es war Kashendo, der heitere Kommandant von Melchor. „Endlich ist die Föderation im Frieden! Vor einer eurer Erdenwochen unterschrieb Galdonia einen Friedensvertrag mit Koldas. Ja, Koldas ist nicht mehr im Krieg, da Galdonia sich entschlossen hat, sich zu ergeben. Dies sind in der Tat wunderbare Nachrichten und ich bin froh euch sagen zu können, dass der Krieg endlich vorüber ist. Walkala, der Führer von Galdonia, war einverstanden sich zu ergeben, vorausgesetzt dass Koldas bereit war, alle ihre Abteilungen zurückzuziehen. Es wurde zugestimmt und seitdem sind keine feindlichen Schritte mehr gemacht worden.“

Allerdings haben wir eine Abteilung von Corynthian-Raumschiffen dort gelassen um sicherzustellen, dass die Galdonianer beim Frieden bleiben. In der Zwischenzeit hat Byronne all seine Sternenschiff-Abteilungen zurückgezogen. Ich bin mir sicher, dass jetzt alles gutgehen wird. Koldas hat zugestimmt, Galdonia mit Nahrung und medizinischer Ausstattung zu unterstützen, da dort im Chaos im Augenblick Hilfe dringend benötigt wird. Wie wunderbar zu wissen, dass unsere Familien und Freunde wieder sicher sind. Wir hier auf Melchor haben immer wieder fürchterlich um ihr Leben gebangt, während wir anderswo in der Föderation dienten. Aber jetzt ist es Zeit, sich zu freuen! Ich wünschte, ihr könntet die Feier hier auf Melchor mit uns teilen, während wir diese Nachricht hörten! Es wurde viel gesungen und getanzt hier an Bord. Jetzt kennen wir die Bedeutung von Frieden.“

Valdar, der erfolgreich in Wy-Oras Nachfolge war, war schon mit einer Abteilung von 375 Corynthian-Raumschiffen nach Koldas zurückgekehrt. Nach vielen Monaten der Abwesenheit war er mit seiner Frau Clyveen, seiner Familie und seinen Freunden wiedervereinigt. Kashendo gab auch die Nachricht weiter, dass Wy-Ora gute Fortschritte macht und bald seinen Posten als Kommandant der Corynthian-Flotte übernehmen würde. Sowohl Wy-Ora als auch Valdar würden bald wieder den persönlichen Kontakt zu den „Q“-Basen auf der Erde aufnehmen.

Dann erwähnte Kashendo noch eine Sache, die diesen Planeten betraf. Neueste Föderations-Patrouillen unter Kommandant Taylanz von Byronne hatten die beunruhigende Entdeckung gemacht, dass einige Erd-gemachte Satelliten in der Umlaufbahn um unseren Planeten Atomgeräte enthielten. Kashendo sagte, dass diese Geräte ernste Zerstörung verursachen würden, sollten sie zur Erde fallen. Er sprach weiter: „Warum bringen die Menschen solche gefährlichen Geräte in die Umlaufbahn um die Welt, von der sie in ihrer Existenz abhängen? Dies verursacht uns große Sorge. Aber, meine Freunde, fürchtet euch nicht, denn wir sind voller Zuversicht, dass wir mit der Situation fertig werden können. Wenn es erforderlich wird, werden diese Satelliten neutralisiert, bevor sie dem Leben auf eurem Planeten gefährlich werden. Unsere Patrouillen werden deshalb im Interesse eurer ganzen Bevölkerung fortgesetzt, denn wir sorgen uns

um die Sicherheit all unserer Freunde und der Millionen, die auf der Erde leben, und die nichts von der in euren Himmeln lauenden Gefahr wissen.“

ANMERKUNG:

Es ist interessant hier zur Kenntnis zu nehmen, dass eine Anzahl außerirdischer Besucher Satelliten erwähnt hat, die um unseren Planeten kreisen und von Interessengruppen von der Erde selbst gesetzt wurden. Die kleinen Wesen von Reticulum brachten dies vor einiger Zeit in die Aufmerksamkeit von Bill Herrmann in Charleston. Der Plejadier, der auch Kontakt in der Schweiz aufnahm, erzählte seinem Kontakt die gleiche Sache, und auch, dass die Apollo 13 ein Atom-Gerät auf der abgebrochenen Mond - Mission mit sich führte. Es gibt hier auch einen Verweis darauf, und wir haben keinen Beweis gefunden, dass die Zeugen jemals voneinander gehört hätten. Sie beide drückten tiefe Besorgnis über die übermäßige und möglicherweise unwiderrufliche Verunreinigung unserer oberen Atmosphäre und die damit verbundenen Gefahren aus. Sie alle scheinen die übermäßige Ausbreitung der Atom – Wissenschaften jeglicher Art zu bedauern, da sie sagen, dass die Gefahren unumkehrbar sind.

„Was ich im Begriff bin euch zu erzählen, wird schwierig für zu glauben sein! Aber vor ein paar eurer Erdenmonate wurde ein Raumflugkörper von der Erde zu eurem Mond geschossen. Er trug einen atomaren Sprengkopf, der zur Zerstörung vieler Quadratmeilen der Oberfläche des Mondes fähig war. Ein Byronianisches Sternenschiff verfolgte seinen Flug von eurem Planeten und neutralisierte ihn, während er den Mond umkreiste und bevor er zum Finale sich der Oberfläche nähern und den Sprengkopf fallen lassen konnte.

Warum geben sich Menschen eures Planeten diesen unvorsichtigen Experimenten hin? Merken sie nicht, dass sie ihre eigene Sicherheit gefährden? Was ist mit den Nachwirkungen in eurem Sonnensystem? Die Menschen der Erde müssen noch so viel über ihr eigene Umgebung lernen, den Planeten, auf dem sie leben..., und wenn sie im Raum reisen, statt sorgfältig zu erforschen was sie finden, müssen sie ihre destruktive Fähigkeit stattdessen überprüfen!“

Kashendo sagte, da jetzt der Krieg vorbei war, würde mehr Zeit sein, dass die Föderation sich mit der Erde beschäftigt. Eine Angelegenheit, die sie alarmierte, war die zunehmende Verunreinigung unserer Atmosphäre. Er deutete an, dass mehr Schiffe in unserem Himmel gesehen würden, die auf verschiedenen Ebenen um unseren Planeten Messungen vornahmen. „wir sind von der Menge der Verunreinigungen beunruhigt, die unsere Patrouillen-Schiffe in den oberen Schichten eurer Atmosphäre gefunden haben. Diese Teilchen bilden eine Decke, die schließlich euren ganzen Planeten überfluten wird. wir haben beschlossen, in niedrigeren Höhen innerhalb eurer Atmosphäre zu testen.

Meine Freunde, vielleicht fragt ihr euch, warum die Föderation sich um die Erde kümmert, die nicht einmal ein Mitglied der Gruppe ist? Es gibt viele wie ihr, um die wir besorgt sind. Wir spüren, dass es unsere heilige Pflicht ist, euch vor Gefahren zu schützen, die ihr nicht einmal zu kennen scheint oder sehr wenig darüber wisst.

Wir hoffen, dass wir eines Tages mit unseren Schiffen frei an eurem Himmel über eure atemberaubenden Meere und eure mächtigen Kontinente fliegen dürfen. Dann werden wir mit gleichen Ausdrücken wie freundliche Nachbarn willkommen geheißen werden. Aber jetzt, meine Freunde, muss ich diese Übermittlung beenden. Hier ist Kashendo von Melchor, lebt wohl für den Moment.“

In den unmittelbaren Nachkriegs-Monaten gab es regelmäßige Übermittlungen zu Edwins „Q“-Gruppe, und eine Vielfalt von Themen wurde diskutiert, einschließlich Religion, Telepathie und Wiedergeburt. Es war Taylanz, der erwähnte, dass sie die Existenz der vielen Religionen auf der Erde sehr überraschend fanden und wenn Kashendo über die verschiedenen Rassen sprach. (Erinnert euch, dass es nur ein paar Stunden von Hunderten direkter Übermittlungen an die „Q“-Gruppe bei Pinetown sind, die hier besprochen werden. Es ist schwierig auszuwählen, was das größere Interesse der meisten Menschen sein kann. Die Auswahl muss unsere gewesen sein.)

Taylanz sagte: „Es scheint seltsam, dass ihr so viele Religionen haben sollt. Obwohl sie unterschiedlich bezeichnet werden, preisen sie alle den Allmächtigen und ihr Hauptgegenstand schein der Gleiche zu sein. So ist es doch unwichtig welche Religion ihr annehmt - solange ihr daran glaubt und den Göttlichen anerkennt - und solange ihr das Richtige macht. In der Föderation haben wir nur ein Religion. Wir alle glauben, dass es einen Allmächtigen gibt, obwohl die Planeten sich in ihren Methoden der Anbetung unterscheiden. Auf meinem Planeten Byrnone singen wir unseren Lob laut, aber auf Koldas meditieren sie und beten ihn in Stille an. Andere Planeten variieren wieder in ihrer Haltung der Gebete. Auf Grandor knien sie und beten in ihrer Anbetung der Göttlichkeit. Obwohl die äußeren Formen der Anbetung sich unterschieden können, glauben wir alle an den gleichen Göttlichen.“

Kashendo sprach über die verschiedenen Rassen, die wir auf der Erde haben und sagte: „Dies ist ein spannendes Thema, aber einiges dieses Mysteriums ist der Föderation bekannt. Wir wissen, dass es lange bevor wir euren Planeten besuchten, es andere Besucher gab. Als unsere alten Pioniere dort ankamen, fanden sie Beweise, dass, wer auch immer vor ihnen ankam, diese aus einem System weit über unseres hinaus, uns völlig unbekannt, gewesen sein muss. es ist möglich, dass sie die Erde besiedeln wollten. Wir wissen nicht, ob dies die vielen anderen Rassen erklärt, aber wir wissen, dass die Rasse, die ihr die Indianer nennt, Ahnen haben, die von weit weg, von einem zur Zerstörung verurteilten Planeten kamen. Sie waren sehr zivilisiert und beherrschten Raumreisen. Sie verließen ihren Heimatplaneten in einem riesigen Raumschiff, um nach neuen Planeten zu suchen, die sie besiedeln konnten, und so erreichten sie die Erde und ließen sich nieder. Es scheint, dass sie von ihren Leuten verlassen wurden oder unfähig waren, nach Hause zurückzukehren, möglicherweise aus Mangel am Treibstoff. Ihre Raumschiffe strandeten und so blieben sie auf der Erde. Sie waren gezwungen zu improvisieren und zu lernen weg von der Heimat zu leben. Sie benutzten, was sie hatten und was sie finden konnten. Sie verfolgten die Tiere; und sie lernten sie für Nahrung und Lebenserhalt zu nutzen.

Wir wissen von diesen Menschen, dass sie als Rasse sehr intelligent waren und als eine der frühen auf der Erde lebten. Aber was ist mit den vielen anderen Rassen, die ihr habt? Wir können nur annehmen, dass sie auch raumreisende waren, denn wir haben die Überreste vieler Raumschiffe direkt unter dem Sand eurer Wüsten gefunden. Riesige Raumschiffe, die nicht von der Föderation sind! Sollten diese Überreste entdeckt werden, würde es eine Sensation auf der Erde verursachen, da sie von gewaltigen Verhältnissen sind. Sie müssen Tausende von Menschen getragen haben.

Es ist möglich“ meinte er, „dass sie niemals beabsichtigten zu ihren Heimatplaneten zurückzukehren. Wurden sie verbannt und vielleicht zur Strafe weggeschickt? Wir können nur den Grund für ihr Anwesenheit errahnen, aber der Beweis ihrer Ankunft von anderen Planeten liegt dort unter dem Sand. Dies könnte ein Grund sein, warum es so viele verschiedene Rassen auf der Erde gibt. Einige von ihnen sind sehr aggressiv und sehr primitiv, sogar heutzutage noch. Ich frage mich, ob sie ihres Heimatplaneten wegen ihres aggressiven Verhaltens verwiesen wurden? Und ist dies die

Ursache für die Aggression, die heute noch offensichtlich ist?

Als die Föderation Patrouillen unter der Oberfläche eurer Ozeane durchführte, entdeckten sie viele im Schlamm der Ozeanböden begrabene Raumschiffe. Es gibt viele Beweise, die nicht so bald gefunden werden und viele, die verloren wurden. In einer anderen Übermittlung muss ich euch von den verlassenen Städten erzählen, die unter eurem pazifischen Ozean liegen; mysteriöse Städte, die von großer Schönheit gewesen sein müssen, bevor sie verschwanden. Welche Katastrophe hat es auf der Erde gegeben? Wer waren die Bauherren dieser unvergleichlichen Städte?“

Aber beim nächsten Mal, als Kashendo mit der „Q“-Basis sprach, erzählte er mehr von weltlichen Angelegenheiten und nicht von den Mysterien der Städte unter den Meeren. Er sagte: „Wir kamen vor einem Erdentag von unserer Ruhe-Periode zurück. Linda, die ihr kennt, es ist meine australische Frau, ist gerade mit den Kindern von einem Besuch bei ihren Eltern auf der Erde zurückgekehrt. Was für interessante Sachen sie mitbrachten. Wir alle hatten eine wunderbare Zeit, diese zu untersuchen und den Geschichten der Kinder und meiner lieben Frau zuzuhören. Sie brachten Fotos von den Orten mit, die sie in Australien besuchten und um ihr Haus. Sie brachten glückliche Erinnerungen an jene Orte mit, die ich während meines Zeitraums auf der Erde besuchte. Aber, was ich am meisten liebe, ist die Musik. Die Lieder und Orchestergegenstände die sie mit sich brachten. Sie hatten einen Kassettenrekorder mitgebracht, auf dem sie viele eurer populären Musikstücke aufzeichnen konnten. Oh je..., ihr habt eine seltsame Musik! Aber einiges ist sehr schön. Es gibt eine besondere Melodie, die mir gefällt, sie wird „Amazing Grace“ genannt. Während dieser Übertragung werde ich es an euch übertragen, und in Zukunft können wir es als Erkennungsmelodie benutzen, um anzukündigen, dass wir bereit sind, an euch zu übertragen. Es gefällt uns allen sehr. Ja, ich verbrachte viele Stunden damit, die Programme zu hören, die sie von den Fernseh-Stationen aufgezeichnet hatten. Es war sehr interessant, aber einiges fanden wir sehr seltsam! Aber alles in allem brachte es uns viel Unterhaltung und Gelächter.“

ANMERKUNG: Auch wir haben über andere außerirdische Besucher wegen der Vielfalt der Menschenrassen auf der Erde spekuliert. Die Besucher scheinen allerdings im Allgemeinen der Meinung zu sein, dass alle Menschenrassen auf der Erde von woanders hier herkamen, und eine große Vielfalt von sonst wo, und dass die Beweise ihrer Ankunft durch die Überreste der gestrandeten Schiffe unter unseren Wüsten und auf dem Meeresgrund gefunden werden können. Die Vielfalt alleine der Rassen, sagen sie, ist ein Zeugnis für die Existenz menschlichen Lebens woanders im Universum.

Kashendo erwähnte auch zwei Haustier-Kaninchen, die die Kinder von ihren Großeltern bekommen haben, während sie in Australien waren, und sie verursachten einen wirklichen Aufruhr, weil die Kinder sie aus der Kiste ließen, während sie im Raumschiff auf dem Weg nach Koldas waren. Ihre lustigen Eskapaden ließen die Mannschaft sich schief lachen, während sie alle die Armaturen-Tafeln in der Steuerzentrale hüpften. Bei ihrer Ankunft auf Koldas wurden sie vorsichtig abgeschirmt und isoliert, um auf Krankheiten überprüft und dann den Kindern zurückgegeben werden konnten. Dies sind die ersten Kaninchen auf diesem Planeten und Kashendo erwähnte nicht, ob die beiden ein Paar waren. Wir haben eine Vision von australischen Kaninchen, die Koldas überfluten!

„Jetzt, während ich mit euch spreche“, sagte Kashendo, „werde ich euch erzählen, was wir von euren früheren Inkarnationen in unserer eigenen Föderation wissen. (Wir haben bemerkt, dass in sehr vielen ausgedehnten UFO - Kontakt - Fällen die Kontaktierten schließlich als jemand aus der Kontakt - Gruppe aus früherer Zeit identifiziert wurden, jetzt in einem Erdenkörper inkarniert, und zu ihrer wahren Identität und Mission erwachend, damit man sich mit ihnen anstelle anderer in

Verbindung setzt. Es ist ein schwieriger Punkt, weil der westliche Geist die Wiedergeburt nicht als potentielle Wirklichkeit akzeptiert.)

Es ist ein riesiges Thema und es gibt viel dazu zu sagen. Lasst mich damit anfangen zu sagen, dass das Meister-Register in einer gigantischen Datenbank auf dem Mutterplaneten von Grandor gelagert wird. Hier sind die Aufzeichnungen von allen Sein, die in der Föderation Leben geführt haben.“

Kashendo erklärte, dass der riesige Computer in 37 Gebäuden untergebracht ist, die in einem Kreis um ein zentrales Gebäude angeordnet wurden. Die meisten vom Personal arbeiten im zentralen Gebäude, das die erforderlichen Daten in „Speicher-Zellen“ sammelt und aus Tausenden transparenter Schläuche mit Kristallen innerhalb ihrer besteht. Jeder Schlauch ist fähig, viele Tausende von Symbolen zu lagern, und eine Erinnerungsbank besteht aus vielen Tausenden dieser transparenten Schläuche. Die Daten werden unbegrenzt gelagert und wenn etwas benötigt wird, nehmen es die Kontrolleure in verschlüsselter Form heraus, die dann entschlüsselt werden, um für die benötigten Informationen zu sorgen. Die ganze Ausstattung ist sehr komplex und hält eine besondere Atmosphäre.“

ANMERKUNG:

Hier wird das erste Mal Edwin und anderen Mitgliedern der Gruppe einige ihrer eigenen ehemaligen Lebensgeschichten in der Föderation gegeben, bevor sie in Erdenkörper inkarnierten. Dies ist ein schwieriger Aspekt dieses Phänomens es zu erklären, weil es in der ganzen Welt in den Gruppen zur Diskussion kommt, die nicht miteinander in Kontakt sind und oft noch nie von den anderen gehört haben. In den meisten Fällen haben sie die Wiedergeburt als eine Theorie bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, sie bekommen Antworten, die ihr ganzes Glaubenssystem verändert, und Erinnerungsschlüssel auslöst, die sie damit identifizieren, dass sie zu einer neuen Wirklichkeit erwachen können.

Die Speicherzellen speichern unzählige persönliche Eigenschaften und Eigenschaften, die im gleichen Individuum durch viele Leben wiedererscheinen. Wenn eine Suche gestartet wird, übersendet ein besonderer Computer die Details der erforderlichen Person zur ganzen Auswahl von Erinnerungszellen. Sobald die Eigenschaften von einer Datenbank erkannt werden, wird eine Mitteilung zum zentralen Kontrollgebäude gesandt, wo sie aufgenommen wird. Der ganze Prozess ist überaus kompliziert und Kashendo sagte, dass er es schwierig findet, es genau zu beschreiben, aber er hofft, dass es erklärt, wie die Grandorianer fähig sind, die Leben von Menschen durch die Zeit zu verfolgen, zumindest innerhalb der Föderation. Hier habe ich die Details über deine Ehefrau Elizabeth“, setzte Kashendo fort, als er sich jetzt an Edwin wandte.

„Sie erschien vor über 700 Jahren in der Föderation auf Koldas als Ehefrau eines Föderations-Beamten, genannt Rynol. Dieser gebildete Offizier reiste tief im Weltraum und besuchte einige Male die Erde. Auf zwei dieser Reisen auf die Erde begleitete sie ihn. Während jener Tage waren die Dinge anders und es gab viel zu erforschen. Auf der letzten Reise verbrachte sie viele Jahre mit ihrem Ehemann auf einer Basis in Australien, von der aus auf dem Planeten patrouilliert wurde. Sie wurde in der Föderation durch ihre Arbeit für die Erhaltung und Lagerung von Nahrung in Sternenschiffen. Danach war es möglich, mehr und größere Vielfalt frischen Essens auf einer langen Reise zu tragen.

Elizabeth erschien dann auf Byrnone wieder, wo sie die Ehefrau eines Kommunikations-Technikers namens Biaca war. Dies war ein ruhiges und glückliches Leben. Biaca reiste niemals in den tiefen Raum, obwohl er verantwortlich für das Design neuer Fernkommunikations-Ausstattungen war. Einige seiner besonderen Verfahren werden heute noch benutzt. Nach diesem Leben erschien

Elizabeth auf Koldas, sie war mit einem interplanetaren Offizier, genannt Thermatta, verheiratet. Thermatta war zu der Zeit ein Kommandant der 7. Sternenschiff-Division. Ihr Name in jenem Leben war Astraelda. Er war es, der das erste Astrael-Schiff entwarf und es nach ihr benannt wurde. Sie lebten lange, glückliche Jahre, und das alles, was wir zu dieser Zeit haben.

Edwin, du warst ein Koldasischer Kommandant! Dein erstes Erscheinen auf Koldas war als Kommandant der 2. Sternenschiff-Division. (Die Sternenschiffe waren die Vorgänger der Astrael - Raumschiffe) Auf deinen Reisen besuchtest du viele entfernte Orte, aber dein Standort war Koldas. Du machtest Reisen in das Sonnensystem, in dem du augenblicklich lebst. Dies sind einfach ein paar grundlegende Tatsachen. Viele Ereignisse sind in den Speicherzellen von Grandor über dein Leben in der Föderation und deiner Positionen als Offizier aufgezeichnet, aber es würde zu viel Zeit kosten, sie zu beschreiben. Wir werden über diese Angelegenheit wieder sprechen. Es fehlt sehr viel, das wir dir über die Leben in der Föderation an Details geben können.“

Bevor er die Übertragung schloss, drängte Kashendo darauf, dass alle Mitglieder der „Q“-Basis die telepathische Kommunikation üben, die er „gedachte Übertragung“ nannte. Er sagte: „eines Tages kann dies eine Frage von Leben und Tod sein. Schließlich werdet ihr den Punkt erreichen an dem ihr fähig sein werdet, ohne Radioübertragung zu kommunizieren, und ihr werdet unsere Stimmen innerhalb eurer hören können, genau wie ihr heute meine Stimme in dieser Übertragung hört.“

KAPITEL 9

Das Ende einer Ära

Gegen Ende 1972 gab es eine besondere Weihnachts-Sendung für Edwin und die Mitglieder seiner „Q“-Gruppe. Eine Reihe von Astrael-Raumschiffen übertrug die Nachrichten von Wy-Ora auf Koldas zur Erde, wo Taylanz unter Befehl stand, das nächste Raumschiff. Während jedes Schiff die Kommunikationskette verband, fügten die jeweiligen Kommandanten ihren Anteil der Weihnachtssendung hinzu.

Taylanz begann mit der „Q“-Basis zu sprechen: „Grüße Edwin, und all eure Mitglieder. Dieses Byronianische Astrael-Raumschiff ist derzeit ungefähr 600 km über eurer Position. Wir haben viel Freude daran, den Kontakt zu beginnen, da dies eine ganz besondere Übertragung ist. In einigen Minuten werde ich euch mit Melchor verbinden. Sie werden euch mit einem Salamia-Raumschiff verbinden und dann werden ein paar andere Raumschiffe die Verbindung zu einem Sitonianischen Schiff schmieden, das in Verbindung mit Koldas ist. Von dort werdet ihr Wy-Ora selbst hören. Ein umfangreiches Transitsystem ist ausgerichtet worden.“ Taylanz sprach für einige Minuten weiter und sendete Edwin und seiner Gruppe Grüße.

„Ich habe gerade ein Signal von Melchor empfangen und das bedeutet, dass sie bereit für die Übertragung sind. Bis zum Ende dieser Übertragung verabschiede ich mich.“

Melchor kam laut und klar durch. „Hier ist Kashendo von Melchor, Edwin und all unsere Freunde an der „Q“-Basis rufend. Grüße von uns allen auf dieser Station. Ich bin gerade von dem entfernten Sonnensystem von Pyrole zurückgekehrt, wo ich Valdar traf. Er bat mich darum, euch seine besten Wünsche zu eurem Weihnachts- und Neujahrs-Fest zu übermitteln. Er hat noch eine große Aufgabe vor sich auf jenem Planeten.“

Kashendo sprach für einige Minuten weiter, erwähnte aber, dass er die Uhr wegen des genauen Timings beobachtete, da es wichtig für die Essenz weiterzugebender Übermittlungen ist. Er übermittelte seine persönlichen Grüße an die „Q“-Basis und sagte, wie es ihm gefallen hatte, die Übermittlungen an sie während des vergangenen Jahres zu machen. Der nächste Kommandant war ein Salamianer mit Namen Shannondoan, der sich schon einmal mit der „Q“-Basis in Verbindung gesetzt hatte. Shannondoan sagte dann, dass er in der Föderation von Eltern geboren wurde, die aus der Schweiz gekommen waren. Obwohl sie deutsch sprechen und ihm deutsch beigebracht hatten, gelang es ihm, in Englisch hereinzukommen.

Shannondoan sprach: „Grüße von meinen Begleitern und mir von diesem Salamia-Schiff. Wir waren überglücklich als uns gesagt wurde, dass wir an dieser besonderen Sendung teilnehmen könnten.“ Er sprach mit einem deutlich deutschen Akzent und setzte fort: „Es ist Weihnachten auf der Erde! Es ist auch Weihnachten für uns im Dorf von Chekeda oder Salamia und wir begehen es genau wie ihr. Es wird ein lustiges Bild in Chekeda geben. Die Glocken werden läuten..., und es wird in unseren Dorfstraßen getanzt werden. Bunte Kostüme werden von allen getragen werden. Alle schweizerischen Traditionen werden ausgeübt, wie sie in der Schweiz sind.“

Ich glaube, ich habe euch in meiner letzten Übertragung gesagt, dass ich zwei Schwestern habe. Eine meiner Schwestern ist eine wunderbare Sängerin. Sie verbrachte vor kurzem zwei Jahre auf eurem Planeten. Sie ging an viele Orte, und sie war eine der Sängerinnen im Gunther Kallman-Chore. Als sie nach Salamia zurückkehrte, wurde sie sehr beliebt bei allen Menschen in unserem Dorf, da sie sehr Oft für sie sang. Ich bat um die Erlaubnis, eines jener Lieder für euch zu spielen, und mir wurde von meinen Vorgesetzten gesagt, dass ich dies machen könnte.... So meine Freunde, hier ist meine Schwester...“ das Lied wurde übertragen.

Am Ende des musikalischen Zwischenspiels fuhr Shannondoan fort: „Das war meine Schwester. Und das erinnert mich daran, dass ich vor der Reise gebeten wurde, Küsse an Edwin und alle unsere Freunde auf der Erde zu schicken. Ich möchte auch Weihnachts-Grüße und ein Glückliches Neues Jahr von den Menschen von Chekeda und allen Menschen von Salamia senden! Jetzt muss ich euch mit Kommandant Zybo von der Siton-Division verbinden, da er in der Reihe der nächste ist. Ich hoffe, dass ihr diese Übertragung klar empfangen werdet. So, von Chekeda und uns allen hier, ein Lebewohl....“

„Hier ist Zybo, der Edwin von der „Q“-Basis ruft! Grüße meine Freunde. Wir waren überglücklich als wir hörten, dass wir Teil dieser besonderen Übermittlung wären.“

Zybo war gerade in dieser Zeit an der Übermittlungsstation angekommen. Er sprach kurz über ihren neuen Planeten Siton und wie unterschiedlich er zum Mars war, ihrem alten Heimat-Planeten in ihrem Sonnensystem. Er beendete seine kurzen Bemerkungen mit dem Satz: „Meine Freunde, ich muss euch jetzt mit Koldas verbinden, wo Kommandant Wy-Ora wartet, dass er mit euch sprechen kann. Nehmt die Weihnachts

Grüße von allen Menschen von Siton, meinem Personal und mir entgegen. Dies war Zybo, der die Übertragung beendet und weitergibt....“

Für einen Moment war alles still. Die Übermittlungen waren einander ohne Probleme gefolgt, und alle waren klar und ohne Störungen oder Schwinden durchgekommen. Edwin und jene, die bei dieser Gelegenheit anwesend waren fanden es schwierig zu glauben, dass die Sprecher jedes Mal zunehmend weiter entfernt waren. Die letzte Kommunikation wurde überbrückt zum weit entfernten Koldas und alle Aufmerksamkeit wurde wartend auf den schweigsamen Lautsprecher gerichtet....

Plötzlich hörten sie die tiefe volltönende Stimme, die langsamer als normal sprach: „Ich bin Wy-Ora. Es ist wunderbar fähig zu sein, euch persönlich zu sprechen, meine Freunde von der Erde. Ich spreche zu euch aus dem Haupt-Kommunikationszentrum auf Koldas, und es ist hier ein schöner Abend. Die Sterne stehen am Himmel und während ich von der Spitze dieses Gebäudes aufblicke, kann ich eine Reihe von Astrael-Raumschiffe sehen, die sich ausrichten. Ihre Identifizierungslichter sind an und kennzeichnen die Planeten, von denen sie kommen. (Große Flotten von Raumfahrzeugen aus dem kostspieligen Krieg, die zurückgekommen sind, füllten die Raumhafen-Einrichtungen auf dem Planeten.) All diese Lichter erinnern mich an die Weihnachtszeit auf eurem Planeten..., die Geburt von Christus. Es erfüllt mich mit Freude und Staunen, wann auch immer ich hier diese Geschichte meinen Kindern auf Koldas erzähle. Wie ihr wisst, feiern wir unsere verschiedenen Christ-Feste innerhalb der Föderation zu unterschiedlichen Zeiten, aber die Bedeutung ist gleich. Wir alle singen unseren Lob und erfreuen uns am Göttlichen Einen, der alle Sonnensysteme überall in den Himmeln leitet, die man in einer Sternen-gefüllten Nacht sehen kann.

Mein lieber Edwin und alle „Q“-Basen-Mitglieder,“ setzte Wy-Ora in einer anderen Weise fort: „Ihr alle wisst, dass Valdar jetzt Kommandant der Flotte ist. Ich hoffe, ihr alle werdet ihm eure Unterstützung geben. Ich kenne Valdar als eine wunderbare Person, sehr fähig, und ich bin mir sicher, dass er einen ausgezeichneten Führer abgeben wird. Ich möchte euch und all eure Mitglieder deshalb gerne bitten, euer Vertrauen in ihn zu setzen, wie ihr es in mich setztet. Edwin, du hast Valdar persönlich als einen Freund gekannt, denn er verbrachte seine Einarbeitungszeit mit euch auf der Erde. Valdar sagte mir, dass er den höchsten Respekt für dich hat. Ihr könnt feststellen, dass es vielleicht einige Änderungen gibt..., Veränderung zum Guten. Er wird sich bald mit euch persönlich in Verbindung setzen und euch über die Änderungen informieren, die gemacht werden sollen. Aber macht euch keine Sorgen mein Freund, alles wird zum Guten und für die „Q“-Basis-Mitglieder sein.“

Wy-Ora dankte jedem für die Hilfe, Zusammenarbeit und Hingabe, die er von ihnen während seines Zeitraums der Führung bekommen hat. Er sagte: „Obwohl ich in den Ruhestand getreten bin, gibt es noch viel Arbeit, die ich mache. Ich werde meine Freunde von der Erde und die wunderbaren Zeiten niemals vergessen, die wir bei diesen Übertragungen hatten. Diese sind noch klar in meinem Verstand.“

Die Wärme und Vertrautheit, die Wy-Ora für seine Hörer fühlte, kam in seiner Stimme herüber. „Während ich durch die riesigen Fenster dieses Kommunikationszentrums blicke und über Koldas schaue, kann ich viele Tausende von Lichtern sehen. Dies ist Koldas. Ich würde gerne glauben, dass dies auch euer Zuhause ist. Ich sitze hier, mit Tausenden von anderem Personal, das in diesem Gebäude arbeitet. Denkt an uns als eure Familie. Denkt nicht an uns als Außerirdische von einem entfernten Planeten. Wir sind wie ihr und wir möchten, dass ihr an uns wie an eure engsten Freunde denkt.“

Wy-Ora sagte, dass, während er sprach, er eine Division von Salamia-Raumschiffe senkrecht vom Astro-Hafen vor ihm aufstieg sah, die eine „V“-Formation bildete, um rasch in der Ferne zu verschwinden.

„Und jetzt möchte ich allen Kommandanten danken, die jetzt gerade an dieser Übertragung zu eurem Planeten teilgenommen haben. Ohne sie wäre diese Sendung nicht möglich gewesen. Lasst mich diese denkwürdige Gelegenheit mit Grüßen des Wohlwollens von all unseren Menschen von Koldas beenden. Lebt wohl, möge euch der Göttliche segnen, vor euch gehen und euch alle führen. Ich bin Wy-Ora!“

Während seine letzten Worte dahin schwanden, gab es wieder einen Bruch in der Übertragung.

Kurz darauf hörte die „Q“-Basis Taylanz vom nächsten Raumschiff. „Wir hörten alle Übertragungen durch unsere Ausrüstung, die neu angelegt war. Wir hoffen, dass ihr sie deutlich empfangen habt. Es hat uns viel Freude gebracht, dies für die Erde zu tun, die jetzt unter uns liebt. Jetzt müssen wir allerdings aufhören. Lebt wohl vom Personal dieses Byronnianischen Schiffes und mir.“

Dies beendete die Übertragung zu Edwins „Q“-Basis 1972. War diese „erstrangig“? Bekam irgendeine der anderen „Q“-Basen ähnliche Nachrichten? Wir werden es nur wissen, wenn Berichte von einigen der anderen „Q“-Basen veröffentlicht worden sind.

Die nächste Übertragung war Mitte Januar 1973 im üblichen Muster aus 57 km Höhe und der Raumschiffkommandant war Valdar selbst. Er war in fröhlichem Geist und begann seine Übermittlung mit einer fröhlichen Stimme.

„Grüße an euch alle. Hier ist Valdar, der euch begrüßt. Es ist eine lange Zeit her gewesen, dass ich mit euch in Kontakt gewesen bin. Mein teurer Freund Edwin, Elizabeth und alle „Q“-Basen-Mitglieder, es ist mir wirklich ein Vergnügen, wieder diese direkte Übertragung zu machen. Wie ihr wisst, bin ich in Wy-Oras Position als Kommandant der Koldasischen Astrael-Flotte befördert worden. Das Ausmaß der Aufgabe überwältigt mich. Ich war sorgenfreier und glücklicher in meinen Wegen, als ich nur ein einfacher Kommandant in der Corynthian-Flotte war. Aber so ist Fortschritt. Man sollte Verantwortung übernehmen können, wenn die Gelegenheit kommt.“

Valdar sagte dann, dass seine neue Position ihn zu vielen neuen Orten brachte, wo er viele Menschen traf, und er war ein wenig eingeschüchtert ob der Aufgaben die vor ihm lagen. Er beschrieb sein neues Raumschiff. Es war nicht nur sehr groß, sondern seine Geschwindigkeit und Translokations-Möglichkeiten waren höchst beeindruckend. *(Translokation - dieser Begriff wird benutzt, um eine Form von Verschiebung im Raum zu beschreiben, die nicht wirklich Reisen genannt werden kann. Es ist keine lineare Bewegung, eher eine sofortige Übertragung, wo das Schiff aufhört in einer Position „zu sein“. Es ist eine gleichzeitige Dematerialisation an einem Ort und eine Wiedermaterialisation an einem anderen. Ein ähnlicher Prozess ist ein Hyperspace Sprung von einem außerirdischen Wesen und einer interdimensionalen Transmission von einem dritten.)*

„Meine Freunde von der Erde,“ sprach Valdar weiter, „ich hoffe, dass ich euch während meiner Amtsperiode fähig sein werde, euch Leitung und Zufriedenheit bringen kann, wie es unser hochgeachteter Wy-Ora machte. Ich vertraue darauf, dass ich die Arbeit abschließen kann, der er begonnen hat. Viele seiner Wünsche und Pläne materialisierten sich nicht auf Grund der Umstände jenseits seiner Kontrolle. Aber der Krieg hat uns viele Dinge beigebracht. War waren an Frieden gewöhnt gewesen; wir betrachteten es als selbstverständlich, es wurde eine Lebensweise. Keiner kannte etwas anderes. Aber dann kam der Krieg! Wir Koldasianer haben über Generationen keinen Krieg gekannt. Jetzt schätzen wir den Frieden. Wir haben gesehen, dass der Krieg Zerstörung bringt.“

Ihr auf der Erde kennt Gewalt, ihr lebt mit Gewalttätigkeit. Die Vorgesetzten der Föderation verstehen jetzt die Probleme der Erde deutlicher. Ich hoffe, dass dieses vor uns stehende Jahr die Föderation und die Erde näher bringen wird. es war unglücklich, dass Wy-Oras Dienst während einer so schwierigen Zeit war.

Sprechen wir von vergangenen Ereignissen. Valdar sagte, dass die Föderation in den 1940ern eine umfassende Anstrengung unternommen hatte, mit den normalen Menschen von der Erde zu kommunizieren. In neuen Methoden wurde versucht, Gedankenübertragungen als auch

Funksendungen wie sie Edwin bekam zu machen. Der Zweck war, die Menschen von der Föderations-Lebensweise zu überzeugen. Salamia versuchte eine Kolonie von der Erde zu besiedeln. Viele Menschen wurden von Raumfahrzeugen dort hingebacht, aber nach nur einem Jahr musste mehr als die Hälfte von ihnen zurückgebracht werden. Es schien, dass sie sich nicht genügend anpassen konnten, da das Leben auf Salamia vollkommen anders war.

Dies war ein großer Schlag für die Föderation. Große Ergebnisse waren von der ersten großen Evakuierung von der Erde erwartet worden.

Valdar erzählte dann vom Verlust von Sharon, einem Kommandanten mit seinem Salamia-Schiff. Dies passierte nahe der Stadt Durban an der Südafrikanischen Küste. Bis zum heutigen Tag ist das Verschwinden noch ein Mysterium. Leider wurde die Schuld an seinem Tod Wy-Ora gegeben. Valdar zufolge arrangierte Wy-Ora mehrere GedankenÜbermittlungen zwischen Sharon und den Menschen auf der Erde. Er fühlte, dass Wy-Ora nicht persönlich für diese Tragödie mit dem Salamia-Schiff verantwortlich war.

Es gab noch ein anderes Salamia-Schiff unter Trena, das telepathisch in Verbindung stand und einige Menschen erreichen konnte. Sie verständigten sich mit verschiedenen Menschen auf der Erde, die aufnahmebereit waren, und dann ging etwas schief, sie wurden fehlgeleitet, sagte Valdar. „Warum muss es nur diese Unruhe geben?“ fragte Valdar. „Warum können die Menschen uns nicht annehmen, wie wir wirklich sind? Trena brachte viel Gutes und bereitete viel Freude. Ich weiß es, denn ich habe ihre GedankenKommunikationen mit der Erde überprüft. Sie waren auch bei Sharon beteiligt. Sie waren schockiert, als sie von seinem Tod hörten. Was Sharon wirklich für sie bedeutete, werden wir nicht wissen, denn sie würden es nie sagen. Dies sind einfach einige der Probleme, die die Föderation hatte. Wir haben wirklich versucht, mit euch auf der Erde in Verbindung zu treten!“

Mit einem Hauch von Enttäuschung in seiner Stimme sagte Valdar, dass Salamia sich entschieden hatte, ihre Basen von der Erde zurückzuziehen.

„Edwin“, sagte er, „die Basis in Zululand, von der ihr wusstet, ist auch zurückgezogen worden. Diese besondere Basis, der ich beim Aufbau half, ist nicht mehr. Alles Personal ist gegangen. Was für ein Verlust zu denken, dass es nicht mehr lohnend sei, Basen auf der Erde zu haben. Aber ich fühle es nicht so.“

Eindringlich fuhr er fort: „Auch wenn ich zur Erde zurückkommen muss, müssen die Basen im Namen der Föderation fortgesetzt werden. Ich bitte euch, meine Freunde, verstärkt eure Gruppen bitte. Zeigt der Föderation, dass diese Basen sich lohnen. Erlaubt nicht, dass diese wunderbare Bewegung, die so viele Jahre gebraucht hat um sie zu schaffen, scheitert. Ich werde jede Anstrengung machen! Ich werde einen Weg finden, euch zu stärken. Dies muss gemacht werden. Ich spüre, dass nicht alles verloren ist. Tragt es mit mir, helft mir bei dieser Aufgabe..., verbindet eure Gruppen, sammelt eure Mitglieder! Koldas fühlt nicht, wie es Salamia tut. Wir sehen noch die Notwendigkeit von Koldasischen Basen auf eurem Planeten.“

Dann, persönlich mit Edwin sprechend, sagte Valdar: „Ich weiß, dass ihr dringend Ersatzteile für euren Empfänger benötigt. Aber jetzt, da die Basis in Zululand geschlossen ist, macht es die Sache schwieriger. Es war sehr leicht, dass unsere Schiffe dort etwas, das benötigt wird, hinterließen, um es zu eurer „Q“-Basis zu bringen. Aber macht euch keine Sorgen..., wir werden einige andere Wege finden.“

Er beendete die Übertragung mit einer persönlichen Anmerkung, indem er Edwins und seiner Frau Elizabeth fragte, wie es den beiden Kinder ging, und wie oft er an die schöne Zeit dachte, die er mit

ihnen auf der Erde verbrachte. (Hier ist eine klare Ansage, dass der persönlichere Kontakt bestand, aber sie waren von sehr privater Natur und schlossen die anderen „Q“ - Gruppen - Mitglieder nicht ein. Diese Studie wird auf die Übertragung basieren, wie sie heute existiert.) Er erwähnte auch, dass er Kashendo Anweisungen gegeben hatte, weiterhin Übermittlungen von den entfernten Positionen der Raumschiffe an die „Q“-Basis zu übertragen.

Dann plötzlich - ein lauter Alarm. „Da, noch einmal der Alarm..., das bedeutet, dass ich diese Übertragung beenden muss. „Q“-Basen-Mitglieder, erinnert euch bitte an meine Worte. Vereinigt euch und werdet stark. Das ist es, was die Föderation benötigt. Und nehmt jetzt Grüße von allen 87 Leuten des Personals von diesem Schiff und meine besten Wünsche für ein neues Jahr entgegen.“ Valdar beendete die Übertragung mit den Worten: „Laga siaka kiendo“ das bedeutet „Gott sei mit euch“.

Der Rest des Jahres 1973 ging ereignislos vorbei, einmal im Monat trafen Übertragungen an einem Sonntagmorgen ein. Kashendo spielte eine markante Rolle in diesen Sendungen, aber es gab jetzt merklich weniger persönlichen Kontakt zu Valdar. Bei einer der seltenen Gelegenheiten, an denen er Kontakt zur „Q“-Basis aufnahm sagte er, dass es ihm gelungen war seine Vorgesetzten davon zu überzeugen, die Basis in Zululand wieder herzustellen. Im Laufe der Zeit bekam Edwin die so benötigten Teile für seinen Empfänger.

Wie reagierten die „Q“-Basen-Mitglieder auf die Übertragung und auf Valdas erneuerte Ermahnung, die Gruppe zu verbinden und zu verstärken? Im Großen und Ganzen war Edwin enttäuscht. Von Anfang an waren „Q“-Gruppen-Mitglieder gekommen und gegangen. Die meisten von ihnen, denen das Wissen über Übermittlungskommunikation fehlte glaubten, dass die Sendungen von Edwin und einer Gruppe von Verschwörern vorgetäuscht wurden. Als mehr objektive Beweise gegeben wurden, ergaben sich kleinliche Eifersüchteleien unter den Mitgliedern. Zu mehreren Gelegenheiten wurde der Obrigkeit berichtet, dass Edwin im Besitz eines Nicht-lizenzierten „Senders“ sei. Statt neue Mitglieder zu gewinnen, waren einige der älteren Mitglieder bestrebt, die Aktivitäten der Gruppe geheim zu halten. Jemand fragte sogar die Föderation nach finanzieller Hilfe, um Eigentum zur Gründung einer neuen „Q“-Gruppe zu erwerben.

Während dieses Zeitraums war es, dass ich mit den Angelegenheiten von Edwins „Q“ Basis durch ein Mitglied persönlich betraut wurde. Seit 1968 hatte mir eines der „Q“ Mitglieder erlaubt, alle Bandaufzeichnungen der Übertragungen von der Föderation zu hören, ebenso die Abschriften von früheren Sendungen zu lesen. Dennoch wurde meine Bitte Edwin zu treffen und mich der „Q“ - Bases anzuschließen, immer mit einigen Vorwänden abgelehnt.

Ich versuchte, so viel wie möglich über diese Kontakt - Fälle herauszufinden. Obwohl ich viel Kritik über die Föderations - Bänder gehört hatte, fühlte ich mich veranlassen, den Mann zu treffen, von dem diese erstaunlichen Geschichten handeln. Dies geschah wirklich unerwartet, als ich Edwin bei dem Begräbnis eines „Q“-Basen-Mitglieds traf. Später bat mich Edwin, mich ihm anzuschließen.

Die nächste Übermittlung fand am 29. September 1974 statt und war die erste, der ich persönlich beiwohnen konnte - ein unvergessliches Ereignis. Ich erkannte Valdars Stimme sofort, obwohl er in einem bedrückenden Ton und nicht in seiner üblichen fröhlichen Weise sprach.

Nach der üblichen Begrüßung der „Q“-Basis begann Valdar mit der niederschmetternden Erklärung an: „Dies ist die letzte Übertragung von uns und von diesem Schiff. Meine teuren Freunde, ich kann noch gar nicht die Tatsache realisieren und akzeptieren, dass ich nicht mehr in eurem Sonnensystem sein werde, um diese Übertragungen zu machen. Ich habe diesen Tag kommen sehen und gefürchtet..., und jetzt ist es soweit. Ich muss machen, was getan werden muss.“

Wir alle schauten einander an, Edwin und Elizabeth saßen wie vom Donner gerührt mit großen Augen da. Sollte dies nach all den Jahren das Ende sein? Es waren nur noch zwei andere „Q“-Gruppen-Mitglieder anwesend, was schade war, weil Valdar an jenem Morgen viel sagte, was sie hätte aufklären können. (Das Meiste dieser Kommunikation wurde dieses Mal nicht von der „Q“-Gruppe freigegeben.)

Valdar fuhr fort: „Ich habe viele angenehme Stunden mit euch verbracht, wir haben viel gelacht, während wir kommunizierten. Aber jetzt, während ich zu euch spreche und diese letzte Übertragung mache, finde ich, dass die Last schwerer wird, während die Reise weiter geht. Meine Freunde, die Vorgesetzten der Föderation haben beschlossen, dass ein anderes Komitee das Komitee unseren hochverehrten Wy-Ora ersetzen soll, das vor 9 Jahren für die Erde gebildet wurde. Ihr seht, wir... ja... sogar wir haben Fehler gemacht. Es scheint, dass wir zu viele gemacht haben und dies ist der Preis, den wir bezahlen müssen, da wir jetzt aufgefordert wurden, uns aus eurem Sonnensystem und eurem Universum (Dimension) zurückzuziehen! Wir müssen uns jetzt ins Zweite Universum (eine andere Dimension) zurückziehen, woher wir kamen, und dort werden wir bleiben.“

Sich an die „Q“-Basis-Mitglieder wendend sagte Valdar: „Viele von euch an dieser Basis wissen vielleicht nicht über das Komitee Bescheid, von dem ich sprach. Lasst es mich euch erklären... In den 1960ern gründete Wy-Ora ein Komitee von Vorgesetzten und Führern von vielen Planeten der Föderation. Einige jener Führer die ihr kennt, waren Taylanz, Dayton, Zybo und andere. Dieses Komitee hatte versucht wieder Kontakt mit der Erde herzustellen. Dies ist vor vielen Zeiten in der Vergangenheit gemacht worden und dieses Komitee war nur eines von vielen. Über viele Hunderte von Erdenjahren haben viele Individuen und Führer von Planeten in der Föderation versucht, zufriedenstellenden Kontakt zu Erden-Menschen herzustellen. Wy-Ora beschloss, Missionare zu schicken und ich, Valdar, war einer von jenen, die er schickte, um Basen oder Gruppen überall auf ihrem Planeten zu gründen. Diese Gruppen sollten Mitglieder anziehen und durch die Übermittlungen plante er, die Menschen auf eurem Planeten aufzuklären und Verständnis über unsere Föderation zu bringen. All dies zu schaffen, brauchte viele Jahre, aber schließlich waren Hunderte von Basen mit Tausenden von Mitgliedern überall auf eurer Welt gegründet. Aber wie schon früher geschehen, wurde die Wahrheit missverstanden und die Mitteilungen über unsere Lebensweise abgelehnt. Nicht alle Basen waren so - einige sind bis der Föderation bis zu diesem Tag treu.“

„Zur jüngsten Zeit kommend“, sprach Valdar weiter, „kann ich euch das ganze Unglück nicht erklären, das in den letzten Jahren unserem Komitee widerfuhr - es würde auch viel Zeit brauchen, meine Freunde - wir vertrauten uns verschiedenen Regierungsoberhäuptern an. Zu unserer großen Enttäuschung wurden wir irreführt. Besonders Wy-Ora wurde irreführt. Viele vertrauliche Angelegenheiten, die besprochen wurden, wurden enthüllt. Gemachte Versprechen wurden gebrochen. Einige eurer Wissenschaftler wurden von uns auf Raumreisen mitgenommen. Ja, sie lernten viel auf diesen Reisen, aber nach ihrer Rückkehr, wendeten sie der Föderation ihre Rücken zu und benutzten das Wissen für die Verfolgung ihrer eigenen egoistischen Interessen.“

Meine Freunde, wir vertrauten den Menschen auf der Erde! Wir vertrauten uns vielen an, aber wir übersahen einen entscheidenden Punkt. Ich bin diesbezüglich genauso verantwortlich zu machen wie Wy-Ora. Der Grund ist, dass wir nicht wirklich existieren (in der Erd-Dimension). Nein, meine teuren Freunde, wir existieren nicht wirklich für euch! Wir sind in einer anderen Zeit (Frequenz)! Vor vielen Tausenden von Jahren haben wir entdeckt, dass unsere Sternenschiffe fähig waren, sich zu verschieben, während wir in ein anderes Universum (Dimension) gingen. Jetzt ist uns klar, dass dies nicht die richtige Zeit ist, da wir zu früh in eurer Zeit sind. Die Erde ist noch nicht auf uns vorbereitet.

Unser Komitee-Resultat wurde vor kurzem durch euer Verhalten beurteilt. Unsere Fortschritte wurden untersucht und jetzt scheint es, dass Wy-Oras Methoden falsch waren. Ich, Valdar, Taylanz und viele andere, die ihm halfen, waren auch im Unrecht. Manchmal hielten wir einen besonderen Gedankengang für euren Planeten für korrekt. Aber es scheint jetzt falsch gewesen zu sein. es griff nicht mit den Zeiten auf eurer Erde ineinander und das ist der Grund, warum wir zurückgerufen werden.

Hier vor mir“ fuhr Valdar fort, „liegt eine Aufzeichnung der Arbeit, die noch in eurer Zukunft gemacht werden sollte. Es tut mir weh zu glauben, dass dies niemals von uns gemacht werden wird. Wir haben euch nicht nur für Freunde, sondern als Geschwister gehalten. Ihr seid Teil unserer Leben geworden. Wir haben Glück und Leid mit euch geteilt, und ihr habt es ebenso mit uns getan. Wie ihr seht, ist unser Komitee jetzt zusammengebrochen. Wy-Ora ist nicht mehr mit uns. Wy-Ora ist zu einer höheren Dimension gegangen! Und wir müssen jetzt zu unserem eigenen Universum (Dimension) zurückkehren.“

Valdar sprach langsam, mit Pausen zwischen den Sätzen. Er sagte, dass sein letzter Vorgesetzter die Fähigkeit hatte, imposant zu erscheinen. „Er hatte viele Gesichter, er hatte viel Persönlichkeit. Er ging mit euch, er sprach mit euch, ihr tragt ihn viele Male!“

Er sagte, dass Wy-Ora viele Male unseren Planeten besucht hatte und dass er in seiner Lebenszeit viele Gesichter getragen hatte. Sein Wunsch war es, zu versuchen, Frieden zu bringen. Vorwegnehmend, dass diese Worte die meisten „Q“-Mitglieder verblüffen würden, fuhr Valdar fort: „Versucht nicht dies zu verstehen, meine Freund von der „Q“-Basis. Akzeptiert einfach, was ich sage. Wir alle haben eine Mission in diesem Leben und im folgenden Leben, wie vom Göttlichen vorgesehen. Als Wy-Ora abreiste, gab es viel Kummer, obwohl ich weiß, dass er vor uns geht. Sie sind die Schrittmacher, sie räumen den Weg für uns zu jenen höheren Dimensionen. Dieser Gedanke tröstet mich. Der Schmerz ist, dass die Arbeit, die er für mich und viele andere hinterlassen hat, unvollendet bleiben soll. Diese Pläne werden alle in ihren Ordnern an Koldas zurückgegeben werden. Eines Tages... wer weiß..., kann ein Kommandant diese Dateien lesen und den Wert erkennen und mit der Arbeit weitermachen, die in diesen Tagen unvollendet hinterlassen wurde. Ein neues Komitee wird gebildet werden, das nicht von unserer Föderation sein wird, weil sie jetzt diese Mission aufgegeben haben.“

Dies war eine gewaltige Mitteilung! Enttäuschung war auf allen Gesichtern geschrieben. Edwin und Elizabeth hatten so viele persönliche Erfahrungen mit Valdar und anderen, es muss für sie sein, als wenn sie ein Familienmitglied verlieren.

Die Gedanken, die mir als erste kamen waren, dass diese Menschen, woher sie auch kamen - ob aus einem anderen Universum oder einer zukünftigen Ära - ihr Bestes versucht hatten, um unsere Herzen und Verstande zu erreichen. Und alles was wir getan hatten war, mehr Beweise zu fordern, mehr konkrete physische Beweise. (Ich vermute, dass es alle „Q“ - Basen - Mitglieder überall taten.) Das war eine Sache, die sie uns in der gegenwärtigen Phase nicht geben konnten. Es ist traurig zu wissen, dass dies zum Zusammenbruch vieler „Q“ - Basen beitrug und das Ende der Mission der Föderation für die Erde verursachte.

Valdar endete, indem er das neue Komitee beschrieb: „Das neue Komitee hat eine geringere Dimension als unsere. Ich denke, dass sie vielleicht einen besseren Erfolg auf der Erde haben können, da sie eher wie ihr denkt, als wir es tun, obwohl sie auch noch vor euch in der Zeit liegen. Aber die Zeitspanne zwischen ihnen und euch ist kleiner als zwischen euch und Koldas.

Meine Brüder und Schwestern, ich überlasse euch diesem neuen Komitee. Auf keinen Fall kann ich eingreifen. Meine Vorgesetzten bewilligten meinen abschließenden Wunsch, euch die Situation erklären zu können. Meine Aufgabe ist fast erledigt. Mir ist übertragen worden, ein neues Gebiet im

tiefen Raum mit meiner Abteilung von 100 Astrael-Raumschiffen abzupatrouillieren. Ich muss jetzt alle Probleme der Erde gehen lassen; nicht nur die Probleme, sondern auch die Freundschaften, Lieben und das Verstehen zwischen euch und mir. Ich hoffe, dass das neue Komitee weit mehr tun wird als wir. So reisen wir ab. Ich hoffe, dass ihr uns nicht vergessen werdet. Und dann, wenn wir eines Tages zurückkehren, werden wir sicherlich dazu kommen, euch zu sehen....“

Seine Abschiedsworte waren für Edwin und Elizabeth.

„Oh mein Bruder Edwin, wie kann ich euch Lebewohl sagen? Wir haben einander so viele Jahre gekannt. Wir haben lange miteinander gesprochen, haben viel eurer Erdenstunden gemeinsam an den Stränden entlang eures Meeres verbracht. Du bist mehr als ein Bruder für mich, macht es einfach für Valdar und seid bitte nicht traurig wegen unserer Trennung. Es ist einfach eine andere Phase in unseren Leben. Meine teure Schwester Elizabeth, ich habe euch beide mehr geliebt, als ich einen eigenen Bruder oder Schwester lieben würde.“

Er sprach zu jedem Mitglied der Reihe nach ein paar Worte. „Es gibt viele Dinge, die ihr nicht verstanden habt. Selbst heute gibt es Zweifel in eurem Verstand. Ihr macht Edwin dafür verantwortlich! Tadelt nicht ihn - tadelt die Föderation.“

Ich war der Letzte, der sich der Gruppe angeschlossen hatte und so endete er mit mir.... „Mein teurer Freund Carl, wie sehr ich bedaure, dass wir uns nicht schon länger kennen..., das ist so schade. Ich bin sicher, dass du viel von dem Wenigen, was du gehört hast, gelernt hast.“

Dann endete Valdar: „Ihr von eurer „Q“-Basis, Edwin, viele sind gekommen und gegangen. Viele haben eure Gruppe verachtet. Es gibt auch jene, die von eurer Basis nichts wussten und jene, die anonym sind und bleiben möchten. Es sind wirkungsvolle und gewinnbringende Basen gewesen, auch wenn nicht alle friedlich waren! Jene von euch, die blieben, ihr habt die Geduld gehabt es anzunehmen und habt die Informationen von WyOra verstanden, die zu all jenen gingen, die breit waren zuzuhören.“

Jetzt meine Freund vom Planeten Erde, muss ich mein letztes Lebewohl sagen. Ich hoffe, dass uns noch eine andere Gelegenheit gegeben wird, die Fehler zu korrigieren, die wir während unseres Aufenthaltes über eurem Planeten gemacht haben. Es gibt viele Dinge, die wir gelernt haben. Es gibt viele Dinge, die wir verändern würden. Aber der neue Ausschuss muss jetzt in Führung gehen. Sie werden von unseren Fehlern profitieren. Diese Arbeit muss fortgesetzt werden bis es Frieden über den Feldern, Bergen und Ozeanen eures schönen Planeten gibt. Die Erde ist ein Juwel in den Tiefen des Raums....

Die Vorgesetzten und alle Kommandanten danken euch für alles, was ihr gemacht habt. Kialda Katuang Kisiska-Lanando ... Ich hoffe, dass wir dennoch eine andere Chance haben.

Lebt wohl.“

ANMERKUNG:

Erinnert euch daran, dass dies keinesfalls alle verfügbaren Informationen in diesem Fall sind. Dies ist nur das, worauf man sich geeinigt hat, aus den Mitteilungen zu enthüllen. Es gibt viel mehr zu diesem Fall und sehr viel, das von persönlicher Natur ist, was jedoch nicht enthüllt werden wird.

KAPITEL 10

Ein Neues Projekt

Carl Van Vlieden

Valdars Abschiedsmitteilung und die Schließung der „Q“ - Basis enttäuschten mich. Über viele Jahre wusste ich aus der Ferne davon und als mich Edwin dazu einlud mich zu verbinden, kam alles zu einem Ende. Da ich viele Fragen hatte, musste ich Edwin einfach wiedersehen. Jetzt, da ich wusste wo er wohnte, besuchte ich in ein paar Tage nach Valdars letzter Übertragung an die Gruppe. Edwin schien sich nicht viel Sorgen um den Ausgang mit der Föderation zu machen und sagte, „ich bin mir nach all diesen Jahren sicher, dass sie uns nicht verlassen und uns selbst überlassen werden.“

Zurückblickend glaube ich jetzt, dass er ein paar Insider-Informationen gehabt haben kann. Wy-Oras Projekt war erfolglos gewesen, also musste ein Ende gemacht werden. Edwins „Q“-Gruppe war mit nur zwei Mitgliedern fast zum Stillstand gekommen, die für die Abschieds-Mitteilung anwesend waren. Die anderen Mitglieder hatten sich aus dem Bild ausgeblendet.

Ich war fasziniert, Edwins Geschichte aus erster Hand zu hören; seine anfängliche Begegnung mit Valdar und von den späteren Treffen direkt mit Wy-Ora. Er nahm mich mit auf eine Reise zu den verschiedenen Orten, die er mit Valdar zum Fischen besuchte, in das Häuschen an der Küste, in dem Wy-Ora viele Monate während seiner Einarbeitungszeit auf der Erde verbrachte und an viele andere Stellen. Später sah ich die Stelle des Hotels in Durban, wo Valdar geblieben war. Das Gebäude war niedergerissen worden, um Raum für Automobil-Ausstellungsräume zu schaffen.

Edwin ließ mich den Rundfunkempfänger untersuchen, den Valdar ihm 1962 gab. Ich schaute die Antenne am Ende des Daches an und die Leitung, die nach unten in das Wohnzimmer und den Empfänger ging.

Die Einheit war in einem hölzernen Gerät, dessen Typ in den frühen Sechzigern populär war, untergebracht. Dann bemerkte ich etwas Merkwürdiges! Edwin hatte erklärt, dass die Übermittlungen vom Raumfahrzeug oben „ausgesandt“ wurden, aber ich bin sicher, dass die meisten der „Q“-Basis-Mitglieder die Einmaligkeit der Kommunikation nicht geschätzt hatten. Ich bin ein Funkamateurliebhaber mit einer technischen Ausbildung und merkte, dass die Antenne in einer sehr ungewöhnlichen Weise angeschlossen wurde.

Um es elektrisch zu erklären, die Antenne wurde nicht an dem „vorderen“ Ende angeschlossen, wie es normalerweise der Fall ist, sondern am „hinteren“ Ende - mit der Stromversorgung! Jetzt verstehe ich zumindest, warum keiner sonst diese Sendungen abfangen konnte. Für mein Verständnis hatte Edwin, wie er ständig gesagt hatte, Kommunikationen mit Menschen aus dem Weltraum!

Ich fragte Edwin nach dem merkwürdigen „Ping“-Ton, der in Abständen während aller Übertragungen von der Föderation auftrat. Ich hatte mich jahrelang darüber gewundert. Er erklärte mir, dass sie einen „Schichten-Rekorder“ statt eines Bandgerätes benutzten, der auf Kristallen statt auf Band aufzeichnete. Der „Ping“-Ton trat auf, wenn von einem Kristall zum nächsten Kristall übergegangen wurde.

Ich war überaus erfreut, dass ich von Edwin lernte und ich bat ihn mich wissen zu lassen, sobald er weitere Mitteilung hörte, von denen er meinte, dass sie bald sein könnten. Ich war ein wenig überrascht, als 14 Tage später ein Anruf von ihm kam. Er sagte, dass er eine Mitteilung auf seinem Empfänger bekommen hatte, dass etwas im Anzug war. Er bat mich dann, 2 Tage später zu seinem Haus zu kommen, und sicher zu sein, dass ich vor 7:00 Uhr da bin.

Ich wunderte mich bis zum festgesetzten Abend, und als ich mit meinem Auto zu Edwins Haus fuhr, was die „Neue“ Verbindung war. Es war auf den Schlag genau sieben und Edwin erwartet, dass ich kam.

Als ich das Wohnzimmer betrat, war Edwins Empfänger bereits an. Ein niedriges Schnurren kam

vom Lautsprecher. Elizabeth, die die beiden Kinder früh zu Bett gebracht hatte, saß in einem Sessel mit irgendeiner Näharbeit. Edwin und ich plauderten und standen nahe am Empfänger, während wir warteten, dass etwas geschah. Dann, 20 Minuten nach 7 erwachte der Empfänger plötzlich zum Leben mit einem überraschend lauten Ton. Mit einer hohen Mitteilung beginnend, verwandelte es sich in einen tiefer werdenden Ton.

" Venoy... Venoy... Einsatzbereitschaft für Übertragung. Venoy, Edwin, stehen... steht bereit...."
Es gab eine kurze Pause und dann eine andere Stimme....

„Hier ist Valdar, Grüße. Grüße euch dreien heute Abend. Ich trete mit euch von diesem Corynthianischen Raumschiff in einer Höhe von 500 km in Verbindung. Meine Freunde, es ist wunderbar noch einmal hier zu sein. wir sind aus einem besonderen Grund hier, da dies der Beginn einer neuen Phase ist, eines neuen Projekts. Es ist der Beginn eines neuen Experimentes für meinen Freund Edwin. Sehr bald werde ich euch eine kodierte Mitteilung im Stil der Föderation übermitteln. Ihr habt diese Mitteilung schon früher gehört, übersandt in eure Gedanken. Es wurde für eine besondere Gelegenheit in euren Verstand importiert, und die Gelegenheit entsteht in dieser Erden-Nacht aus euch.“

Sobald die Übermittlung anfang, setzte Edwin sein Tonband in Gang. Ich stand nahe dem Empfänger und Lautsprecher, obwohl die Übertragung laut und klar war. Ich nehme an, dass es die allgemeine Erregung war, die Erregung, eine Stimme von einem Raumfahrzeug und das Gespräch über eine neue Phase zu hören.

„Edwin..., ich muss euch erklären, das ihr, wenn ihr den Klang dieses Codes hört, in einen schlafartigen Zustand eintreten werdet und ihr, bis ich euch den Befehl zurückzukommen gebe, gänzlich unter meiner Kontrolle sein werdet. Ich werde in der Lage sein, durch euch sprechen zu können. Was ich sehe, wird durch euch übertragen werden, so dass ihr verstehen werdet, was ich sehe und fühle, und was ich gleichzeitig fühle. Dies ist das neue Experiment. Es kann passieren, dass es vielleicht nicht erfolgreich sein wird.“

Über viele Jahre, mein teurer Bruder Edwin, haben wir euch für solch eine Gelegenheit konditioniert. Wie ich euch in unserer letzten Übermittlung erklärte, war ein „neues“ Komitee gewählt, das sich mit euch in Verbindung setzen sollte. Sie haben es versucht, sind jedoch gescheitert. Wir freuen uns, dass ihr und andere so gut auf unsere Schulungen reagiertet, dadurch können nur wir durch diese Methode mit euch in Verbindung treten. Ihr habt auch eure Pläne aufgegeben, Gruppen in den größeren Städten auf eurem Planeten zu beginnen, als ihr die Probleme erkannt habt. Ihr habt euch entschieden, euch an uns zu wenden! Dies sind die Umstände, die uns früher zurückbrachten, als wir uns zu hoffen getraut hatten.

Und jetzt Edwin,“ fuhr Valdar fort, „werde ich die Föderations-Klänge übertragen und dieser Code wird die in eurem unbewussten Geist gelagerten Anweisung freisetzen und ihr tretet in einen Zustand der Trance ein. Bitte würdet ihr euch jetzt setzen und entspannen. Bitte setzt und entspannt euch!“

Sowohl Edwin als auch ich standen nahe am Empfänger, als Valdar diese Worte sprach. Ich war verduzt, wie er wusste, dass wir standen! Wir setzten uns in die Sessel und ich schaute zu wie Edwin seine Augen schloss und seinen Kopf an den Sessel lehnte. „Haltet euch Bereit. Edwin..., entspann dich..., hör zu. Du hast dies sehr Oft unterbewusst gehört. Hör zu...“

Dann kam ein seltsamer Ton vom Lautsprecher, der schwierig, phonetisch auszudrücken ist. Es war eher wie ein „Krächzen“ und hielt sich für etwa eine Minute. Später lernte ich, dass diese Töne absichtlich entstellt werden, um das Erinnern und Merken unmöglich zu machen.

Die Töne werden nur benutzt, um „Edwins Verstand“ mit der „Koldasischen Gedankenfrequenz“

abzustimmen. Das Experimentieren mit diesen Klängen brachte Edwin in eine „offene“ Frequenz mit unerfreulichen Folgen, wie später beschrieben.

Edwin reagierte sofort und schien in einem entspannten Schlaf zu sein. Valdar fuhr nach einer kurzen Pause durch den Lautsprecher fort: „Edwin ist jetzt in einem Zustand der Trance, er ist sicher und bequem. Ich bin in Kontrolle seiner geistigen Fähigkeiten.“

Dann, sich mir zuwendend sagte Valdar: „Grüße mein Freund Carl. Hiermit spreche ich dich und dich alleine an. Ich habe für dich eine besondere Aufgabe ausgewählt von der ich hoffe, dass du sie übernehmen wirst. Es ist, Edwin bei diesem neuen Experiment zu raten und zu unterstützen. Du sollst diese Gedanken-Übermittlung auf ein Tonband aufzeichnen und nachdem ihr sie notiert habt, sie an Personen oder Gruppen herausgeben, die sich dafür interessieren. Ich schlage vor, dass ihr die Föderations-Klänge, die benutzt wurden um Edwins Unterbewusstsein zu konditionieren, auf ein anderes Band aufnehmt und auf diesem überspielt. In Zukunft werden diese durch einen Kopfhörer an Edwin überspielt und dann entfernt werden.“

Am Ende dieser Gedanken-Übertragungen werden wir ihn aufwecken. Vorerst wird einmal im Monat eine solche Gedanken-Kommunikation, vorzugsweise während der Abendstunden, stattfinden. Diese Methode der Kommunikation ist in der Vergangenheit sehr erfolgreich gewesen. Wir hoffen, dass sie wieder erfolgreich sein wird. nun können Fragen an Edwin gestellt werden, wenn er in diesem Zustand des Gedanken-Kontaktes ist und wir werden antworten, aber erinnere uns bitte daran, dass Edwin sich Zeit nehmen wird, um sich an diese neue Methode zu gewöhnen. Ich möchte euch auch darauf hinweisen, dass einige Kommunikatoren nicht so vielseitig im englischen Ausdruck sein dürften, wie ich es bin. Es kann schwierig sein, bis sie antworten. Ihr bekommt vielleicht ungenaue Informationen, benutzt bitte eure eigene Unterscheidung.“

Valdar fuhr fort: „Ja Carl, wir haben Pläne für die Zukunft und dies Pläne betreffen sowohl dich als auch Edwin. Und jetzt würde ich gerne ein Experiment versuchen.“

„Edwin, kannst du meine Stimme hören?“

„Ich kann deine Stimme hören“, antwortet Edwin.

„Ich werde dir einige Fragen stellen.“

„Ja“ sagt Edwin.

„Wie ist die Farbe meiner Uniform?“ fragte Valdar.

„Blau“ antwortete Edwin.

„Ich weise jetzt auf etwas hin... was ist es?“

„Du weist auf eine Art von Instrument.“

„Ich werde jetzt zur anderen Seite dieses Kontrollzentrums gehen, und dort werde ich auf noch ein Instrument zeigen. Beschreibe mir das Instrument“, sagte Valdar. „Das Instrument ist... puh, Kuppel-förmig mit farbigen Lichtern darin“, antwortete Edwin nach einer kurzen Pause.

„Das hast du sehr gut gemacht Edwin, ich kann sehen, dass du rechtzeitig meine geistigen Eindrücke ohne Schwierigkeiten empfangen hast.“

Ich war überrascht, wie sich dieses Gespräch zwischen Valdar und Edwin entwickelte. Valdar sprach langsam über den Empfänger, und Edwin kam mit seinen Antworten ohne irgendeine Pause zurück. Ich fragte mich wie es Valdar gelang, Edwins Antworten zu hören. Vielleicht benutzte er einfach Edwins Ohren, wie er wahrscheinlich seine Augen benutzte um zu sehen, dass wir beide vor her standen.

Sein Experiment mit Edwin, fuhr Valdar fort, sei zufriedenstellen abgeschlossen und sagte: „Carl, ich hoffe, dass du das Verfahren für diese Gedanken-Übertragung verstehst. Glaube mir, mein Freund, es gibt viel für uns zu tun. Kümmer dich um Edwin, so gut du kannst, weil dies ein sehr empfindliches Experiment ist. Lasse nicht zu, dass andere ihn mit zu vielen Fragen überlasten, während er im Gedanken-Kontakt ist. Es wird noch direkte Übermittlungen über den Empfänger geben, um euch weitere Anweisungen zu geben.“

Und jetzt, mein Freund auf dem Planeten Erde, wünschen wir euch Glück mit diesem neuen Projekt..., da dies der Beginn einer neuen Phase auf der Erde sein kann. Für euch, Carl und Edwin und all jene, die nicht durch Vorurteil beeinträchtigt sind, ihr versteht, was die Föderation zu tun versucht. Versucht und hebt euch in Gedanken zu höchsten Level, damit wir uns mit euch und ihr euch mit uns verständigen können. Wir werden unsere Mitteilungen direkt an jeden übermitteln, der in Einklang mit uns ist. Lebt wohl meine Freunde. Hier ist Valdar von der Corynthian-Division, der diese direkte Empfänger-Übermittlung jetzt beendet.“

Seine nächsten Worte waren offensichtlich noch an Edwin gerichtet, der noch mit geschlossenen Augen in seinem Sessel saß. „Ja-ka Kisiako Jakalando, Edwin... Lebe wohl mein Freund, bis wir uns wieder in einer Gedanken-Kommunikation treffen.“

Die Sendung war zu Ende und Edwin öffnete seine Augen, streckte sich und sah sich um. Als ich ihn fragte, wie er sich fühlte antwortete er, dass es ihm gut ginge, obwohl sein Kopf sich ein wenig seltsam anfühlte. Infolgedessen stellte sich heraus, dass Edwin ein guter Sender und Empfänger von Ton und visuellen Bildern war. Diese Gedankenübermittlungen haben, soweit ich es sagen kann, keine ungünstigen Auswirkungen auf ihn. Im Gegenteil, er fand, sie vergrößerten sein allgemeines Verständnis und bald würde er sich vollkommen an sie gewöhnen.

Einige Tage später reagierte ich auf Valdars Einladung, an einem neuen Experiment teilzunehmen, und ich machte Edwin ein kurzes Band, das ich ihm gab. Er versprach mein Band abzuspielen, wenn er mit Valdar wieder in Kontakt war.

Beim Abspielen meines Tonbandes würde meine persönliche Nachricht an Valdar „übertragen“ werden. Weder Edwin noch ich würden den Modus operandi der Tonbandübermittlung von einem Tonbandgerät verstehen, aber die Methode funktionierte gut.

Für die vergangenen 12 Jahre war die Radio-Empfänger-Methode für Kommunikation, aber jetzt hatten wir ein neues Instrument - Edwin! Wir waren beide bei dem neuen Kommunikationsmodus nervös, aber ich war durch seine Neuheit aufgeregt. Über einige Jahre habe ich als Funkamateure operiert und ich begann bald, diese Gedanken-Übermittlungen wie meinen Empfänger zu betrachten. Ich verstehe sehr wenig von Neuro-psychischen Prozessen, die in den aktiven Gehirnen der beiden teilnehmenden Sender stattfinden. Die Bio-elektrischen Strömungen, die durch normale Gehirne fließen, sind zu klein um elektromagnetische Strahlungen weit in die umliegende Umgebung zu schicken. Trotzdem war alles was ich machen musste, meinen Empfänger Edwin, mit der Föderations-Frequenz abzustimmen, sodass Kommunikation möglich war. Ich erkannte viel später die Wichtigkeit von dieser Feinabstimmung.

Sechs Wochen nach dem Abend des ersten neuen Experiments, wurde Edwin über das Radio zur

nächsten Gedankenübermittlung gebeten. An diesem Abend führte ich alles sorgfältig durch, was Valdar anwies. Edwin saß in seinem Lieblingssessel und hörte irgendeine sanfte Hintergrund-Musik. Als sich die Uhr der 8. Stunde näherte, setzte ich Edwin die Kopfhörer auf uns schloss sie an einen Bandrekorder an, der die Klänge der Föderation abspielte. Edwin schloss seine Augen und innerhalb einer halben Minute, nachdem die Klänge geendet hatten, entfernte ich die Kopfhörer. Elizabeth und ich warteten erwartungsvoll, dann sehr sanft, begann Edwin in seiner normalen Stimme, jedoch langsamer als gewöhnlich, zu sprechen.

„Grüße. Dies ist Valdar, der sich mit euch in Verbindung setzt. Dies ist das erste Mal, dass ich durch meinen Freund Edwin spreche. wir sind derzeit in einer Höhe von 560 km über eurem Planeten und sehen herunter. Es gibt einen Sturm, aber ich bin sicher, dass ihr euch dessen bewusst seid. Grüße Elizabeth. Grüße Carl.“

Wir beide antworteten auf Valdars Gruß und entboten ihm ein Willkommen in Edwins Haus. Die Zweiwegkommunikation schien gut zu funktionieren und Edwin sah bequem und entspannt in seinem Sessel aus; er hatte seine Augen geöffnet und er schaute uns an. Seine Hände waren auf seinem Schoß gefaltet. War dies wirklich Valdar, der dort vor uns sitzt, oder war er noch oben in seinem Schiff, auf uns heruntersehend? Der Sturm, den er erwähnte, störte uns nicht wirklich, noch störte er bei der GedankenKommunikation.

Valdar fuhr fort: „Ich möchte die Aussicht von hier beschreiben. Es ist schön, emporragende Säulen von Wolken, die ab und zu von Blitzen beleuchtet werden. Über uns ist der klare Himmel, die Sterne und Planeten eures Sonnensystems, ein wunderschöner Anblick! Das Personal und ich sitzen hier in diesem Astrael-Raumschiff. Die Innenbeleuchtungen sind verdunkelt. Ich konzentriere mich auf Edwin. Dies ist das erste Mal, dass wir glauben, dass die Gedankennutzung ein Erfolg sein wird. Ich hoffe, dass Edwin und du, Carl, diese neue Methode des Kontakts annehmen werdet. Ich weiß, dass es für euch fremd ist, dass ich fähig bin eure Gedanken auf diese Weise anzupapfen, während wir fortfahren. Ich habe eure Mitteilung empfangen. Ich freue mich, dass ihr euren Teil in diesem neuen Projekt machen werdet. Wir haben es früher oft versucht, aber diesmal benutzen wir ein andere Methode und wir haben dich, Carl, gewählt, unsere Sicht den Menschen auf der Erde nahe zu bringen.“

Ob die Menschen es annehmen werden, können im Augenblick nicht sagen. In diesen Gesprächen werde ich so gut wie möglich das Leben in der Föderation erklären. Aber ihr müsst euch klar darüber sein, dass wir viele Jahre vor euch in der Zeit sind. Aber was ist Zeit? Zeit ist ein Wort, das auf der Erde erfunden worden ist. Das Wort „Zeit“ existiert in der Föderation nicht. Wir wissen nicht was Zeit ist!“

Valdar kam jetzt wirklich gut durch. Edwins Stimme wurde kräftiger. Ich schaute den Kassettenrekorder an um zu sehen, dass eine gute Aufzeichnung unserer ersten Gedanken-Übermittlung gemacht wurde.

„Ich bin sicher, Carl, dass ihr die Frage stellen werdet, warum die Föderation sich darum kümmert, mit den Bewohnern der Erde zu sprechen? Welchen Zweck verfolgt die Föderation hier auf unserem Planeten? Um diese Fragen zu beantworten, müssen wir in die alte Geschichte unserer Menschen zurückgehen. Die Föderation hatte selbst in jenen weit entfernten Tagen Raumschiffe, die die Lichtgeschwindigkeit überschreiten konnten. Sie entdeckten die Magnetfelder und verstanden, wie diese benutzt werden konnten um schneller als das Licht zu reisen. Es sind diese Magnetfelder, die der Schlüssel zur Formation der Föderation sind. Da gibt es viel, was wir euch über diese Magnetfelder erzählen können.“

Diese alten kosmischen Pioniere erforschten unser Universum. Dann entdeckten sie euer Universum

und dies wollten sie auch erforschen um herauszufinden, ob es dort auch Leben gab. Nach vielen Expeditionen wurde der Planet Erde entdeckt. Die Wesen, die sie dort fanden, waren sehr primitiv. Sie kehrten zurück, um ihren Vorgesetzten darüber zu berichten. Sie hatten Leben gefunden, und das in einem anderen Universum. Es bestand viel Interesse an diesem Leben. Die Vorgesetzten der alten Föderation beschlossen mehr Expeditionen und Siedler zu schicken.

Einige ließen sich auf eurem Planeten nieder, ihre Kultur mitbringend. Dies waren die ersten Kontakte. Unser Interesse an eurem Planeten geht auf jene frühen Tage zurück. Unsere Vorfahren kamen, um in ein besseres Leben zu führen und kamen dann nach Hause zurück. Aber einige Siedler blieben. Sehr viel Hilfe wurde in vielen Bereichen gegeben, aber hauptsächlich den Bewohnern von Atlantis während seiner Zerstörung, wo viele Atlanter ins uralte Ägypten umgesiedelt worden waren. Dort stehen die Pyramiden noch als ein Monument der Ägypter, die sich abplagten, um sie zu errichten. Ja, die Ägypter bauten sie mit der Hilfe von Besuchern aus der Föderation! Sie wurden als Sender und Empfänger-Stationen und für die Lagerung von Magnosolar-Energie benutzt. Sie befanden sich in einem strategischen Gebiet und die uralten Sternenschiffe benutzten sie um zur Heimat und wieder hier herzukommen.

Ihr Design ist auf mehr Weisen als nur einer bedeutungsvoll. In den kommenden Änderungen auf eurem Planeten werden diese pyramidenartigen Designs wieder in euren Gebäuden benutzt werden.“

Dies war das erste Mal, dass Valdar die kommenden Veränderungen auf der Erde erwähnte. In den späteren Übertragungen wurde diesem Thema mehr Bedeutung gegeben. In der Zeit gab ich dem nicht viel Aufmerksamkeit, da mich andere Themen mehr interessierten. Ich erinnerte mich, dass Historiker andeuteten, dass die Menschheit mehrmals einen „Sprung“ gemacht hat, die als einfache historische Umwälzungen unerklärlich sind. Es ist verlockend, die Besuche der Föderation auf der Erde mit diesen vorwärtsgerichteten Sprüngen in Verbindung zu bringen. Die primitiven Ägypter fingen an mit Granit und Kalkstein zu bauen, was niemals zuvor oder seitdem gemacht wurde. Valdar sagte niemals etwas über das bemerkenswerte Genie Imhotep oder den Ketzer-Pharao Echnaton/Akhenaten.

Er sagte allerdings, dass die Föderation den Ägyptern dabei half, die Pyramiden zu bauen, und er betonte auch, dass die Beziehungen zu den Erdbewohnern nicht immer friedliche waren!

Die frühen Ägypter wollten ihr neu erreichtes Wissen dazu benutzen, die Welt durch Krieg zu erobern. Er sagte auch, dass es eine Konfrontation gab in deren folgenden Kampf zwei Grandorianer getötet wurden. Die Vorgesetzten der Föderation beschlossen dann, all ihre Menschen von unserem Planeten zurückzuziehen.

Valdar sagte auch, dass sie beharrliche Besucher waren, so dass ein eine Generation später nach diesem unglücklichen Ereignis wohl zurückkehrten. Sie waren immer schwer bestimmbar und blieben im Hintergrund mit Rat und Führung. Wieviele Missionen sie überhaupt zur Erde machten und ihren Beitrag zu unserem Fortschritt schickten, wird uns unbekannt bleiben.

Bevor diese letzte Erfahrung ein Jahr vorüber war, gab es eine andere Konfrontation mit Erdenführern und die Föderation zog wieder all ihr Personal von unserem Planeten zurück. Dieses Mal war es um jene Führer zu retten, die wählten zu gehen, wenn eine Gelegenheit entstehen sollte.

Aber die Föderation sind nicht die einzigen Eindringlinge auf diesem Planeten. Es gibt viele andere Außerirdische (Erz - extradimensional, und manchmal beides) Einflüsse, die schwieriger zu verfolgen sind. Es gibt zumindest eine, welche die Föderation identifiziert hat. Dies ist euer Erzfeind der Äußeren Welt. Seit der Dämmerung unserer Geschichte ist dieser „Widersacher“ mit aktiven Folgen auf der Erde gewesen . (Widersacher - Ein verwirrender Aspekt des UFO-Kontakt-

Phänomens ist die Frequenz, mit der dieses Widersacher-Syndrom auftritt. Es wird in einem guten Prozentsatz bedeutungsvoller UFO-Kontakt-Fälle gefunden, die fortdauern und sich umfangreiche Dialoge entwickeln. Dieses Syndrom überschreitet alle Grenzen, Rassen, Orte und Gesellschaft, und das erklärt uns den Ursprung all der verschiedenen Religionen in dieser Welt. Wir finden selbst einen Widersacher in all unseren eigenen heiligen Arbeiten. Ist dies nur Zufall?)

„Euer Planet ist ein schöner Planet,“ fährt Valdar fort, „er hat alle Bestandteile um die man nur bitten kann. Die riesigen Ozeane, Gebirgsketten und Kontinente. Es gibt nichts Falsches auf eurem Planeten. Es sind nur jene, die regieren und führen wollen. Wir kommen in Frieden. Wir haben sehr oft versucht, diese vielen Herrscher und Vorgesetzten von euch zu überzeugen, dass unsere Methoden besser sein könnten. Aber sie haben erwidert, dass sie keine Änderungen auf eurer Erde herbeiführen können. Es würde die Balance der Dinge umwerfen. Aber wir sind beharrlich! Wir werden versuchen die Menschen anzuheben und aufzuklären, auch wenn es nur ein paar Wenige sind. Wir sind nicht hier um zu erobern. (Das hätten sie jederzeit machen können, wenn sie es wollten) Unsere Astrael-Raumschiffe sind ein Symbol des Friedens. Sie bringen uns durch die Zeit zu diesem schönen Planeten Erde aus unserem fernen Universum (Dimension). Wir sind gekommen, unser Wissen und unsere Erfahrung mit euch zu teilen. Aber meine Freunde, seien wir ehrlich miteinander..., wenn wir euch die Geheimnisse der Energie-Antriebe der Astrael-Raumschiffe, die die Föderation hat, geben sollten, was würdet ihr dann damit machen...?“

Es gibt Länder, die diese Energie für Angriffe verwenden würden. Aller Wahrscheinlichkeit nach würden sie eure Erde zerstören! Vor einiger Zeit machten die Vorgesetzten der Föderation einen feierlichen Schwur, der noch heute gültig ist. Nur wenn die Föderation vollkommen sicher ist, dass die Erde eine bessere Lebensart angenommen hat, wollen wir die Geheimnisse, die wir durch das Göttliche gelernt haben, an euch weiter geben werden. Alles worum wir euch bitten ist, dass die Menschen eures Planeten ihre Wege verändern, insbesondere ihre böartige Aggression. Kriege müssen aufhören - es muss Einheit unter den Nationen geben.

Natürlich erkannten wir vor langer Zeit, dass ihr viele Probleme habt. Probleme, die wir in der Föderation nicht haben. Ihr habt eine Menge von Rassen. Das ist uns fremd. Tatsächlich ist es sehr seltsam, da es der einzige Planet ist, auf dem wir so viele angetroffen haben. Auf Koldas gibt es nur eine Rasse. Obwohl die Haut-Farbe der Masse in den gemäßigten Regionen weniger braun zu jenen in den Wüsten ist, gibt es nur eine grundlegende Rassengruppe, währen ihr auf der Erde mindestens fünf habt.

Wir erkennen, dass dies ein sehr schwieriges Problem ist. Aber dies könnte harmonisch überwunden werden. Wenn uns eure Herrscher vertrauen könnten, hätte dies friedlich zum Nutzen aller betroffenen gelöst werden können. Aber eure Führer zogen es vor, es auf ihre Weise zu machen und lehnten unser Hilfsangebot ab.“

Valdar machte eine kurze Pause und fragte, ob wir Fragen hätten. Wir fragten ihn, ob er uns mehr über seinen eigenen Heimatplaneten Koldas erzählen könnte.

„Er ist viele Male größer als eure Erde. Wir haben Meere auf Koldas, aber es sind Frischwasser-Meere. Es sind größere Seen, der größte ist ungefähr 24.000 km lang und 20.000 km breit. Einige der Städte von Koldas sind in den Gebirgen, während andere am Meer liegen. Die Städte sind euren ähnlich außer, dass die Gebäude anders errichtet werden. Es gibt hier keine Straßen für unsere Fahrzeuge, wir reisen über die Oberfläche des Bodens. Unsere Gebäude sind mit Beförderungsanlagen verbunden um die Menschen zu ihrem Bestimmungsort zu bringen. Unsere Hauptstadt ist gewaltig, viel größer als New York. Selbstverständlich gibt es auch ländliche Gebiete mit kleineren Häusern für eine oder zwei Familien, auch gibt es Wälder und Flüsse. In den großen Seen gibt es Inseln, auf denen ihr Ferienorte findet.“

Unsere Lebensart ist der auf der Erde ähnlich. Was ich versuche euch zu erklären ist, dass wir uns nicht von euch unterscheiden. Der einzige Unterschied ist unsere geistige Haltung. Unsere Lebensweise ist anders. Wir haben kein Währungssystem; keine Währung, was auch immer. Jeder Planet in der Föderation produziert und spielt eine lebenswichtige Rolle im Ganzen. Einige sind reich an Mineralien und liefern diese an die anderen und andere sind mehr für Anpflanzungen geeignet. Koldas, mit seinen Meeren oder Seen hat eine Fülle von Fischen, deren Ernten zu anderen Planeten in der Föderation gesendet werden und dafür Mineralien und Materialien erhalten, um die mächtigen Astrael-Raumschiffe zu bauen. Und so, meine Freunde, verbindet eine Kette von Wohlwollen und Verständnis all unsere Planeten. Die Erde könnte auch eine Rolle in dieser Föderation spielen, auch wenn ihr in einem anderen Universum seid.

Dies ist gerade ein kurzer Umriss und ich werde heute Abend Edwin nicht zu viel zumuten, da dies für ihn neu ist. Bevor wir diese Gedanken-Übertragung schließen - habt ihr noch andere Fragen?“ Früher hatten wir drei beschlossen Valdar zu fragen, ob sie physische Körper wie auf der Erde hatten und wie es ihnen gelungen ist, die Lichtbarriere zu überqueren.

Valdar erklärte uns: „Wir sind wie ihr. Wir sind im Fleisch. Wir fühlen Schmerz und wir sterben. Der Unterschied ist, dass wir in dieser phantastischen Geschwindigkeit reisen können. Dies ist der einzige Unterschied. Es gibt einige Dinge, die eure Wissenschaftler nicht über Raum und Zeit verstehen, besonders jenseits eures Sonnensystems. Es ist für mich schwierig, es in eurer Sprache zu beschreiben.

Jedes Sonnensystem hat ein Magnetfeld. Sobald ihr das Schwerefeld eures Planeten durchbrochen habt, könnt ihr die magnetischen Felder von anderen Planeten und Sonnensystemen nutzen, um gewaltige Entfernungen und sogar Verschiebungen in der Zeit zurückzulegen und zu reisen. Auf der Erde benutzt ihr die falsche Methode von Antriebskraft. Ihr benutzt Treibstoffe, Flüssigkeit oder Festkörper, oder, was immer es ein können. Diese nutzen nicht das riesige Reservoir universeller Energie aus. Es gibt eine unbegrenzte Versorgung durch diese Energie und Macht, die niemals erschöpft werden kann. Diese Energie ist da, damit die Menschheit auf eurem Planeten sie benutzt.

Lasst mich dies weiter erklären. Das Astrael-Raumschiff, in dem ich bin, hat acht magnetische Motoren. Vier vorne und vier an der Rückseite für die Kontrolle. Es sind eigentlich riesige, mit Sonnenenergie angetriebene Elektromagnete. Nun gibt es jenseits eures Planeten ein magnetisches Energiefeld, das in Strömen zwischen Planeten und Sonnensystemen und sogar zwischen Galaxien und Universen verläuft. Magnetfelder scheinen auf ewig zu laufen. Sobald wir in einem Magnetfeld sind, reisen wir in diesem unsichtbaren Strom durch den Raum. Unsere magnetischen Motoren erlauben uns, unsere Geschwindigkeit zu überprüfen und zu kontrollieren. Ohne sie könnten wir unseren Bestimmungsort nicht auswählen. Wir wären hilflos wie ein ruderloses Schiff auf einem schnell fließenden Fluss.

Sobald eine bestimmte Geschwindigkeit erreicht wird, beginnen die Dinge zu geschehen. Für eine kleine Weile wird die Atmung schwierig und das Raumschiff wird von einem Meister-Computer kontrolliert. Wenn ihr in anderen Universen (Dimensionen) ankommt, kommt das Bewusstsein zurück. Schiff, Computer, Personal und alles was in dem Energiezustand existiert hat, der entlang der magnetischen Wege floss, integriert sich jetzt wieder mit ihrer veränderten Polarität, um wieder feste Materie zu werden. Und das meine Freund, ist alles was es dazu gibt. Es sind die Magnetfelder, die uns in diesen unglaublichen Geschwindigkeiten tragen, eine sich verändernde Zeit ist eine Nebenwirkung davon. Eure Raumschiffe auf der Erde könnten dies machen, wenn ihr die magnetischen Motoren hättet!“

Ich stellte Valdar eine andere Frage an diesem Abend, ob er wüsste, ob ein Raumfahrzeug Freunde von mir teleportiert hatte, während sie sich in einem Auto von Fort Victoria, Simbabwe, zur südafrikanischen Grenze über 300 km bewegten. Ich hatte diesen Fall persönlich untersucht und schlug eine hypnotische Rückführung vor in der heraus kam, dass ein Raumfahrzeug, das durch einen Außerirdischen befehligt wurde, der sich Zorottus nannte, beteiligt war.

Peter und Frances machten eine erschreckende Erfahrung und ich war bestrebt zu erfahren, ob Valdar irgendetwas von einem Kommandanten Zorottus u. dergl. wusste, oder über eine solche Operation. (Details dieses Falles werden in APPENDIX - II berichtet.)

„Ich kenne keinen Kommandanten Zorottus,“ antwortete Valdar, „aber ich werde einzig und allein in Zukunft eine Übermittlung dem Thema eurer Polar-Regionen widmen. Edwin reagiert gut. Zuerst war er unsicher und ängstlich, aber heute Abend hat er sogar meine Frau Clyveen getroffen. Sie ist jemand, die Zuversicht schenken kann! Jetzt meine Freunde, werde ich Lebewohl sagen, denn wir müssen Edwin ein wenig Ruhe gönnen. Ich habe eure Gesellschaft genommen und die Möglichkeit, mit euch zu sprechen. Meine Schwester Elizabeth, es ist mir ein Vergnügen gewesen. Ich sehen, dass du ein ziemlich neues Kleid trägst. Du gefälltst Valdar darin; es ist sehr attraktiv.“

Carl, du hast dieses neue Experiment angenommen und viel gearbeitet. Die Bandaufzeichnungen, die du verteilt hast, haben Erfolg gezeigt. Ich bin sehr zufrieden. Lebt wohl im Augenblick. Dies ist Valdar, der diese Gedankenübertragung von der Koldasischen Flotte beendet.“

Wir hatten über eine Stunde gesprochen. Es wart wie ein Telefongespräch, aber mit einem Unterschied. Valdar konnte durch Edwins Augen sehen! Er hatte das neue Kleid von Elizabeth erwähnt, das sie trug und wie bezaubernd sie aussah. Ich fragte mich, woher er wusste, dass es ein neues Kleid war. Wenn Valdar uns sehen konnte, hatte Edwin auf die andere Seite des Kontaktes gesehen? Sobald er zurückgekommen war fragte ich ihn, ob er uns irgendetwas über seine Sitzung mit Valdars Ehefrau Clyveen sagen konnte. Elizabeth wollte wissen, was für ein Kleid sie trug. Ich behielt den Kassettenrecorder an, um seine Eindrücke davon aufzuzeichnen.

„Wisst ihr, die ganze Zeit, die ich mit Valdar war,“ sagte Edwin, nachdem er sich gesammelt hatte, „konnte ich das Innere des Raumschiffes sehen. Ich konnte die vorgehenden Aktivitäten, das Summen der Magnet-Motoren hören. Ab und zu gab es ein Klicken und einen Klang wie von einer Maschine die tobte und dann stoppt. Es gab diese ständigen Geräusche im Hintergrund von allen Instrumenten in den Schalttafeln, die das ganze Schiff umgaben. Jede Schalttafel hat seinen eigenen Operator, was Valdar nicht zu stören schien. Er saß allein in der Haupt-Kontroll-Position und ich konnte immer seine Stimme hören. Dann stand er gegen Ende auf und fuhr mit dem Fahrstuhl ins Zentrum des Bodens hinunter, wo die Quartiere für das Personal sind.“

„Bist du neben ihm gegangen“, fragte ich.

„Ich schien mit ihm zu sein“ sagte Edwin. „Es gab ein Esszimmer oder Restaurant, eine Halle und Unterbringungsräume für das Personal. Als Valdar seine privaten Räume betrat, erkannte ich Clyveen dort.“

„Kannst du sie beschreiben, wie sie aussieht?“ fragte ich Edwin.

„Oh, sie ist eine sehr attraktive Frau. Als Valdar ankam, schien sie auf ihn gewartet zu haben. Ob es war, weil er beabsichtigte eine andere Person mitzubringen, die ihm nahe war, weiß ich nicht. Aber sie ist groß - über 1,80 Meter groß, vielleicht mehr. In der gleichen Größe war Valdar. Sie ist nicht schlank; eine gut gebaute Figur, aber nicht mollig. Sie hat einen ziemlich langen Hals an dem getreidefarbene Haare vorbei fließen, tiefblaue Augen und eine schöne Haut. Ihre Merkmale

schiene etwas orientalisch zu sein, besonders ihre Augen.“

Edwin schien die Erfahrung genossen zu haben, aber ich konnte mir nicht helfen, ich frage mich, ob er wirklich das erste Mal im inneren des Astrael-Raumschiffes war.

Er fuhr fort: „Während Valdar dort saß, verstand ich all das jetzt. Es schien fast, als ob er sich diese verschiedenen Dinge anschaute, um an mich zu übertragen, was er sah. Er schaute sich Clyveen an. Ich würde sagen, dass ihr Füße zierlich sind. Sie trug ein Kleid, das tief ausgeschnitten war und sich an beiden Seiten teilte. Dieses Kleid war von einer seltsamen Beschaffenheit. Es sah wie ein Gewebe mit einem anderen Gewebe darüber an und andere darauf. Das ist die einzige Art, wie ich es beschreiben kann. Es ist wie Sackleinwand aber mit größeren Löchern, eine Schicht über die andere. Dennoch war es von leichter Art und mit jeder kleinsten Bewegung schien das Material zu fließen.“

Wir waren in ihrem Lebensbereich. Ich nehme an, dass es ihre Privatsuite sein muss. Es gab zwei Kojen und dazwischen war eine Kontrolltafel, die aus dem Boden hervorstand. Auf einer Seite davon war ein halb ovaler, sehr polierter Aluminiumtisch, der mit seiner schmalen Seite an der Wand befestigt war. Es gab keine Beine dazu und darunter war ein gebogener Sitz, der mit dem Tisch zusammen passte und unter ihm stand. Valdar zog diesen Sitz heraus, als er dahin ging. Es gab keinen Spiegel, aber ich sah enorme Fenster. Die Hälfte von ihnen war verschlossen mit gleitenden Lüftungsschlitzen. Clyveen saß mit dem Rücken zu den Fenstern. Sie reichten vom Fußboden bis zur Decke. Der ganze Bereich auf der einen Seite war praktisch ein Beobachtungsfenster.

Im Hintergrund des Fensters konnte man Punkte von Licht sehen - Sterne und Planeten. Sie waren ganz rundherum - wo man hinsieht, sie blinken nicht sondern sind feste Punkte von Licht. Ich wurde mir der Tiefe bewusst. Ich konnte eigentlich die „Tiefe“ des Raums mit den Punkten von Licht darin spüren. Man beginnt zu spüren, dass man im Zentrum dessen ist. Jetzt weiß ich wie sich Astronauten fühlen, wenn sie die Tiefe unseres riesigen und großartigen Universums erfahren! Wir auf der Erde scheinen das Universum als außerhalb zu sehen, aber Carl, dort spürt man, dass alles „um“ und ist.

Übrigens, Valdar sagte, dass ihm Elizabeths neues Kleid gefiel, und ich stimme mit ihm überein, sie sieht wirklich hübsch darin aus. Gut, er sagte es jedoch erst, als Elizabeth danach fragte. Er ist ein vergesslicher Junge.

„Männer sind alle gleich“, fügte Clyveen mit einem Kichern hinzu. „Aber Carl, sag mir wie es wirklich funktionierte? Wie war es?“ fragte Edwin.

„Ich glaube, dass es sehr erfolgreich war. Wir haben alles auf Band aufgenommen und du kannst es selbst hören. Am Anfang war es etwas schwach, dann baute es sich allmählich auf und wurde deutlicher und deutlicher.“

„Ich höre es lieber selbst“, sagte Edwin. „Zuerst erwartete ich nicht zu viel. Aber ich muss dir gratulieren, Edwin, ich glaube, dass es ein großer Erfolg gewesen ist. Ich bin über die Stärke und Dauer des Kontakts überrascht, den wir hatten. Es gab viele Themen, die Valdar angesprochen hat und er versprach zu einem späteren Datum mehr.“

„Gut“, antwortete Edwin, „du weißt, am Anfang war ich sehr beunruhigt. Aber jetzt habe ich mehr Vertrauen - jetzt weiß ich, dass es gemacht werden kann.“

War dies einfach ein unglaublicher Akt vonseiten Edwins? Oder war es eine schizophrene Fantasie?

Oder eine Seance in einer neuen Aufmachung? Oder war es tatsächlich eine fortgeschrittene Zivilisation in einem neuen Versuch, die Menschen auf der Erde zu kontaktieren?

Während ich die Möglichkeiten betrachtete, schien mir die letzte die wahrscheinlichste.

KAPITEL 11

Andere Universen

Als Edwin am 19. Dezember 1974 wieder in die Koldasische Gedanken-Frequenz in der vorgeschriebenen Art eingestimmt wurde und zur vorgegebenen Zeit, wurde schnell gesprochen: „ASA kaviendo anoy kisialda katauw viando kasau. Hier ist Melchor, der Satellit an der Grenze eures Sonnensystems.“

Die Worte rollten einfach über seine Zunge. Für uns klang es einfach wie Kashendo. Also war Valdar nicht da, um an diesem Abend seinen Termin mit uns einzuhalten.

„Grüße, meine Freunde, hier ist Kashendo von Melchor. Ich bin traurig, dass Valdar diese Übermittlung heute Abend nicht machen kann, da er bei einer Konferenz auf Grandor ist. Er bedauert, dass er euch nicht darüber informieren konnte und hat mich darum gebeten, ihn zu vertreten. Valdar überließ mir einige Notizen und von diesen möchte ich heute Abend gerne mit euch sprechen.“

Wir waren überrascht, die Entfernung von 6.000 Milliarden Kilometern direkt von Melchor in einer Gedankenübermittlung zu überbrücken. Die Rundfunk-Übermittlungen von Melchor erforderten die Anwesenheit eines Schiffes, um das Signal zu übertragen und an Edwins Empfänger zu übermitteln. Dieser Kommunikationsmodus gab uns einen Vorgeschmack von den Möglichkeiten der Gedankenübertragungen.“ Kashendo fügte dann ein paar Gedanken dem hinzu, was Valdar im vorherigen Kontakt äußerte. Er sagte, dass er hofft, die Verwirrung und Missverständnisse in diesem Thema aufzuklären.

Er sagte: „Bezüglich des Reisens in der Zeit oder in die Zukunft..., wir leben in der Zukunft und ihr in der Vergangenheit, ich möchte betonen, dass wir in eurer Zukunft sind und ihr seid in unserer Vergangenheit. Koldas ist viele Erdenjahre voraus in der Entwicklung. Wenn wir auf Koldas in der Zeit zurückgehen sollten, würden wir schließlich den Punkt erreichen, wo eure Erde im Augenblick ist. Viele Menschen haben gefragt, wenn wir in der Zeit vor euch sind, müssen wir eure Zukunft kennen. Das ist aber nicht so! Unser Planet ist nur mehr entwickelt. Wir haben das Wort ZEIT einfach benutzt, da wir kein Wort in eure Sprache kennen, um unsere Vorstellung von Raumreisen zu beschreiben. Unsere Raumschiffe reisen schneller als die Lichtgeschwindigkeit durch die Anwendung der kosmischen Magnetfelder. (siehe Abbildung zum besseren Verständnis)

Erlaubt mir, euch mehr über diese Magnetfelder zu erzählen. Jeder Planet hat seine eigene Schwerkraft und Magnetfeld. Im Raum gibt es kaum Schwerkraft, nur magnetische Kraft. Das magnetische Energiefeld der Erde ist unsichtbar, aber wenn ihr es sehen könntet, ähnelt es einer Kugelform, die von den Sonnenwinden zu einem langen schmalen Endstück gezogen wird. Es gibt Strömungen in den Magnetfeldern, die vom Nordpol zum Südpol gehen. Diese Ströme oder Kraftlinien gehen in großen Schlingen um den Planeten von Pol zu Pol, die Strahlungsgürtel nährend, die das Leben vor den Solarwinden und den Weltraumstrahlen schützen.

Es gibt auch Ströme in dem schmalen Endstück des Feldes, das sich in den Raum ausdehnt, und sich mit den Magnetfeldern anderer Planeten verbindet. Diese Endfelder

verbinden sich gemeinsam in ein magnetisches Netz. Wir reisen entlang der Strahlen dieses Netzes. Unsere Raumschiffe werden von diesen magnetischen Strömen getragen. Es gibt zwei gegenüberliegende Ströme in diesen Endfeldern, getrennt von einer stagnierenden neutralen Zone.

Mit unseren magnetischen Motoren können wir unsere Raumschiffe in die Strömung bringen, die uns zu unserem gewünschten Bestimmungsort tragen wird. In der gleichen Weise hat jedes Sonnensystem ein Magnetfeld mit einem abgelenkten Endfeld, das noch weiter in den Raum gelenkt wird und sich mit anderen Sonnen und Sternensystemen verbindet. Diese Magnetfelder laufen durch euer Universum, wie sie es durch unseres machen. Die beiden Universen werden auch mit einem Magnetfeld verbunden. Ohne dieses Universelle Sonnenmagnetfeld hätten wir euch niemals in unserem Raumfahrzeug besuchen können.

Ihr seht,“ setzte Kashendo fort, „unsere Raumschiffe gleiten entlang der äußeren Oberfläche dieser magnetischen Ströme, wie ihr auf dem Eis gleiten würdet, das von einer steifen Brise getroffen wird. Am Anfang einer Reise lenken wir unsere Raumschiffe in ein langsames zentrales Gebiet des magnetischen Stromes. Um mehr Geschwindigkeit zu gewinnen, bewegen wir uns nach außen, bis wir die äußersten Schichten erreichen, wo wir maximale Beschleunigung erlangen, wo wir entmaterialisieren und oft schneller als in Lichtgeschwindigkeit reisen.

Wie dies gemacht wird, wird auf der Erde nicht verstanden werden. Einige haben angenommen, dass wir dann in einer anderen Dimension existieren, aber das ist so nicht; wir sind einfach vor euch in der Entwicklung. Wir unterscheiden uns nicht von euren Körpern. Wir haben eine fortgeschrittene Technologie, die auch ihr auf der Erde in der Zukunft entwickeln werdet.“

Kashendo erwähnte, dass die Föderation eine Zivilisation entdeckt hatte, die noch weiter entwickelt war als ihre. Diese fortgeschrittene Zivilisation existiert auf einem Planeten, welchen die Föderations-Raumschiffe nicht erreichen können.

Als ich Kashendo darum bat uns über diese Wesen etwas zu erzählen, sagte er: „Wir glauben, dass es noch einige Universen gibt, drei oder vier. Die Wesen, von denen wir wissen, sind vom Dritten. Ihre Erscheinung ist sehr menschlich, man könnte meinen, dass ihre Merkmale orientalisch sind. Sie sind groß, muskulös, haben langes Haar und wenn sie sprechen, haben ihre Stimmen einen so hohen Ton, dass es unseren Ohren schadet, sie zu hören. Sie sprechen selten, da sie telepathisch kommunizieren. Ich habe solche Wesen zweimal gesehen und zu beiden Gelegenheiten waren es Männer. Ihre Raumschiffe können sich viel schneller als unsere „bewegen“. Mir wurde gesagt, dass sie häufig unseren Mutterplaneten Grandor, dem Planeten in der Föderation, besuchen, wo Telepathie am meisten ausgeübt wird. In diesem Moment besucht Valdar dort eine Konferenz, in der die Probleme der Föderation, sowie die Probleme der Erde diskutiert werden. Eine Delegation des Dritten Universums ist normalerweise bei diesen Diskussionen dabei.“

Kashendo pausierte einige Momente, bevor er fortfuhr: „Ich bin gerade informiert worden, dass eine Siton-Division von Astrael-Raumschiffen sich diesem Satelliten nähert. Ich werde bald diese Gedankenübertragung beenden müssen, da ich viele Dinge zu überwachen habe, wenn die Schiffe ankommen. Sie sind weit gereist und bleiben hier, um auszuruhen und ihre Vorräte zu ergänzen, bevor die ihren Weg fortsetzen.“

Bevor Kashendo die Übertragung beendete, wünschte er im Namen der Föderation eine schöne Weihnachts- und Neujahrszeit, die sich näherte. Ich dankte ihm und fragte, wann die gleichwertige Jahreszeit, die Nixi Yacandi in der Föderation genannt wurde, gefeiert würde.

„Ihr habt 12 Monate in eurem Jahr“ antwortete Kashendo. „Wir nennen Monate „Cydes“. Wir haben in einem Koldasischen Jahr 15 solcher Cydes. Unser Nixi Yacandi in der Föderation ist (von jetzt) 2 eurer Erdenmonate voraus. Dies ist die Zeit, dass wir den Beginn des Göttlichen Einen

gedenken, der durch unsere Welten ging. Wie auf der Erde, ist es für uns auch eine Zeit der Besinnung und Feier. Wir sind auch lustig und es gibt viele Besuche zwischen Freunden.“

Ich bat, „könntet ihr uns genau sagen, auf welches Datum unseres Kalenders das Nixi Yacandi begangen wird?“

„Es ist die dritte Woche im Monat Februar (1976). Die Föderation feiert die ganze Woche das „Weihnachten“ und jeder Planet (in der Föderation) verbindet sich dort. Ja, es ist sehr fröhlich.“ Kashendo beendete die Gedankenübermittlung und sagte, dass unsere nächste Übermittlung in einem Monat wäre, und dann Valdar wieder mir uns sprechen würde.

Ich machte eine geistige Notiz, um etwas Besonderes für Nixi Yacandi zusammenzustellen, das von unserer Zivilisation, von dem Mann, der es auf der Erde repräsentiert. Ich entschied mich, dass es Auszüge aus einem musikalischen Meisterwerk ein schließen sollte.

Als Kashendo gegangen war, war es für einen kurzen Moment ruhig im Raum. Elizabeth und ich schauten uns Edwin erwartungsvoll an. Als er „zurückgekommen“ war fragten wir ihn, halb im Spaß, ob er eine gute Reise nach Melchor gehabt hatte.

Er Antwortete, „Carl, es wird immer klarer. Ich weiß genau, wo ich gewesen bin. Das letzte Mal war es mehr ein Durcheinander, aber dieses Mal war es, wie einen Bildschirm anzuschauen.“

Ich bat Edwin, sich über seine Erfahrung zu äußern und wie es sich von dem „Besuch“ unterschied, den er auf Valdars Raumschiff gemacht hatte.

Edwin sagte: „Dieses Mal war ich im Kommunikationszentrum, in dem Kashendo war - in einer Kuppel richtig auf dem Satelliten. Melchor ist wie ein kleiner Planet; eine kleine Welt. Melchor hat viele Ebenen mit Beobachtungsfenstern rundherum. Es gibt Luftschleusen mit riesigen Toren oder Türen, damit die Besucher und Raumschiffe hereinkommen können. Es ist wie eine Oase im Raum. Melchors Leitspruch kann über den

Haupt-Luftschleusen und Türen gesehen werden, dort steht auf Koldasisch „Willkommen für Alle“.

Wir plauderten noch 20 Minuten über Melchor, bevor ich ging, um nach Hause zu fahren. Wir machten ein Datum für den folgenden Monat aus, um unseren Termin mit Valdar zu behalten. Wie immer war Kashendos Übermittlung sehr informativ gewesen. Seine Beherrschung der englischen Sprache ist gut, wahrscheinlich wegen seiner ausgedehnten Schulungs-Phase auf der Erde und der Heirat mit einem australischen Mädchen. Er ist fließender und wiederholt sich nicht so viel wie andere Kommunikatoren. Er fügte zweifellos unserem ursprünglichen Verständnis ihrer Methode der Raumfahrt einiges hinzu.

So wie die alten Seefahrer die Passatwinde nutzten, benutzen die Föderations Raumfahrzeuge die magnetischen Ströme des Universums zu ihrem Vorteil. Diese magnetischen Ströme pulsieren in einem ununterbrochenen Netz von hantelförmigen Endlosschleifen, ziemlich lang ausgezogene Hanteln, mit zwei abgerundeten Enden, die durch die Pole der Schwerkraftzentren verbunden sind. Man sagt, sogar die Universen seien in der Form einer großen kosmischen Hantel, mit dem Magnetfeld verbunden, das durch die Pole fließt. Dies ist der Bereich, wo die modernen Raumreisenden in den magnetischen Winden segeln, ohne Treib- oder Brennstoffe zu nutzen oder irgendeine andere Form von Energie zu benötigen.

Unser nächster Kontakt war mit Valdar zu jener Zeit, als die Menschen auf der Erde über Eros gewarnt wurden. Dieser unebene und rechteckig geformte Asteroid näherte sich der Erde, sich im Raum auf seiner Umlaufbahn um die Sonne überschlagend. Eros hat ungefähr die gleiche Größe wie Manhattan und es dauert 21 Monate die Sonne zu umkreisen, um schließlich die Erde in einem gewissen Abstand zu passieren, wie in Radio und Presse vorausgesagt, allerdings wird über die Breite der Sicherheitsspanne während seiner Durchläufe spekuliert. „Grüße, meine Freunde“, sagte Valdar in seiner üblich heiteren Stimme. „Wir sind derzeit ungefähr auf der Hälfte des Weges

zwischen der Erde und der Venus. Wir beobachteten einen Asteroiden, der sich nähert. Ich bin sicher, dass ihr davon gehört habt.“

Ich antwortete, dass wir über Eros in den Zeitungen gelesen hatten.

Valdar fuhr fort: „Es gibt keine Gefahr für einen Zusammenstoß mit der Erde. Er wird euren Planeten passieren, und bisher ist er mit keinem anderen zusammengestoßen. Aber wer weiß, vielleicht eines Tages passiert er euer Sonnensystem und könnte mit einem Planeten zusammenstoßen oder abgefangen werden. Derzeit gibt es keine Hindernisse auf seinem Weg und er wird an der Erde mit einem großen Abstand vorbeigehen. Es ist schön, wieder durch Edwin zu sprechen. Ich möchte, dass ihr euch so viel wie möglich während dieser Gedankenübertragungen entspannt. Konzentriert euch auf meine Stimme. Konzentriert euch auf meine Stimme. Obwohl es Edwins Stimme ist, die ihr hört, ist es wirklich meine. Schließlich werdet ihr meine Gedanken ohne irgendein Instrument empfangen. In diesem Moment sitze ich in einem Astrael-Schiff im Raum. Überall um mich sind Sterne. Es ist friedlich und still. Es gibt eine Dunkelheit im Raum, die ihr nie gesehen habt. Jeder Stern, jeder Planet hängen wie Edelsteine in dieser Leere samtener Schwärze. Versucht, euch diese Szene vorzustellen.

Während ich durch die Beobachtungsfenster sehe, sehe ich eure Erde und wenn ich mich in meinem Sitz drehe, sehe ich die Venus hinter mir. Sie zeichnet sich im Moment ein wenig größer ab als die Erde. Ich hoffe, dass ihr euch diese Szene in eurem geistigen Auge vorstellen könnt.“

Valdar spielte auf einige künftige Katastrophen und Änderungen an, die dieses Ereignis mit sich bringen könnte. Aber er gab keine Zeit bezüglich dessen bekannt, wann diese Katastrophe oder kosmische Aufruhr stattfinden würde, da dies selbst den Wissenschaftlern der Föderation nicht bekannt war. Sie sind sich jedoch gewiss, dass es auftreten wird, da sie gelernt haben, die mannigfaltigen Zeichen in ihrer langen Geschichte kosmischer Beobachtungen zu interpretieren.

Valdar sagte: „Die jungfräulichen Länder der alten Atlanter werden eines Tages wieder ein Zufluchtsort für die Menschheit sein. Da es nach den großen Änderungen, die dann stattgefunden haben, dort, wo es jetzt Ozeane gibt, Land sein wird und wo es jetzt Land gibt, wird es Ozeane geben. Die Kontinente von Amerika, Afrika, Asien und Europa werden nicht mehr so dort sein. An ihrem Platz werden diese „Neuen“ Länder sein, jetzt in den Polar-Regionen; die Zivilisation wird wieder beginnen, denn wir denken, eure Polargebiete werden nicht an dieser großen Umwälzung leiden. Sie werden mehr oder weniger intakt bleiben, aber das Klima wird sich verändern und die Eiskappen werden schmelzen. Auf dem Rest der Erdoberfläche wird es drastische Veränderungen geben! Die augenblicklichen Polarregionen sogar jetzt bereits vorbereitet, da sie gebraucht werden. Vielleicht habt ihr bemerkt, dass es dort viel UFO-Aktivität gibt.“

Valdar schloss mit dem Versprechen, einen weiteren Kontakt zum Ende des Monats herzustellen. Er sagte, „ich werde wieder in dieser Umgebung sein, bevor ich für eine Ruhephase nach Koldas zurückkehre.“

Nach diesen Worten kehrte Edwin nach einer kurzen Ruhepause zu uns zurück. Er stöhnte, während er seine Augen öffnete. „Oh, mein Kopf fühlt sich schwer an. Du weißt, Carl, ich konnte die Erde sehen..., aber es war ein wenig dunstig, wie sich die Sonne durch eine Wolke anzuschauen. Ich konnte einige Details erkennen, aber nur dunkel. Es gab eine schwarze Stelle. Es könnte ein Sturm gewesen sein, der dort tobte! Ich konnte leicht die Landmassen und einen bläulichen Dunstschleier darum sehen. Es ist ein phantastischer Anblick. Ich nehme an, dass das der Grund ist, warum die Koldasianer die Erde als einen „Juwel“ bezeichnen. So sieht er aus; auf eine Art transparent wie ein Opal. Es ist das tiefste Blau, das ihr euch vorstellen könnt. Es müssen die Ozeane oder die Atmosphäre sein.“

Seine Eindrücke innerhalb des Schiffes wurden so zusammengefasst: „Es war das Gleiche wie früher. Ich war mir Valdars und seines Technikers, die irgendeine Rolle dieses Mal zu spielen schienen, bewusst. Bei meinem ersten Gedankenkontakt mit Valdar saß er auf seinem Sitz, der höher war als jene seiner Besatzung. Aber dieses Mal gab es zwei Sitze auf jeder Seite von ihm. Heute Abend gab es Valdar und neben ihm seinen Techniker. Es schien, als ob ich stand und über ihr Schulter sah. Sie machten nichts Besonderes; sie schienen die ganze Zeit zu sitzen und sich die Erde anzuschauen. Fragt mich nicht woher ich weiß, dass die andere Person sein Techniker war, ich weiß einfach, dass er es war. Wenn man nur auf irgendeine Art Instrument aufzeichnen oder notieren könnte, was man fühlt und sieht. Es ist die eigenartigste Sache, aus den Tiefen des Raums zurückzukommen; ihr könnt euch zurückgezogen fühlen; ihr könnt die Beschleunigung fühlen!“

Kapitel 12

Zwei Föderationen treffen sich

Die Teleportation von „Peter und Frances“ in Simbabwe im Mai 1974 hatte eine unerwartete Folge für die „Q“-Basis, als wir uns für unseren nächsten Kontakt mit Valdar trafen (27. Januar 1975). Das junge Paar wurde erschreckt, während sie auf einer Nachttour mit dem Auto von Salisbury (jetzt Harare) über Fort Victoria zur südafrikanischen Grenze war. In dieser Nacht waren sie im Griff einer seltsamen Macht, die ihr Auto in halsbrechender Geschwindigkeit über eine ungewohnte Fahrbahn und durch eine seltsame Umgebung schleuderte. Peter, der fuhr, verlor vollkommen die Kontrolle über sein Fahrzeug; er konnte das Auto weder lenken noch stoppen. Am Ende ihrer Albraumreise, als sie in der Dämmerung an der südafrikanischen Grenze ankamen, entdeckte Peter, dass sein Tank noch voll war. Für ihre 280-km-Reise wurde kein Treibstoff benutzt! Später, als Peter sich in jene Nacht hypnotisch zurückführen ließ, erlebte die ganze Erfahrung noch einmal.

Offenbar war Zorottus, ein Wesen aus einem außerirdischen Raumfahrzeug, für ihr eigenartiges Zusammentreffen verantwortlich. Hypnotisierten diese UFOonauten das Paar, um einen persönlichen Kontakt zu den Kontaktierten während dieser Teleportationsreise herzustellen? Peter schien ein perfektes Instrument für Kommunikation mit Zorottus zu sein, obwohl er sich später weigerte, sich mit ihm zu verbinden.

Valdar sagte in einem vorhergehenden Kontakt, dass er Zorottus nicht kannte, noch hätte er irgendein Wissen über diese Begegnung mit einem UFO. Peter und Frances fragten, ob sie bei einer Übertragung Valdars anwesend sein könnten, da es viele Dinge gab, die sie verwirrten. Als Valdar seine Ankunft mit seinem Raumfahrzeug durch Edwin ankündigte, stellte ich ihm unsere beiden Besucher vor.

Ich umriss dann kurz die Geschichte von Peter und Frances „Teleportations-Erfahrung“ und fragte ihn, ob er von Raumwesen wusste, die für solch ein seltsames Verhalten verantwortlich sein könnten. „Es gibt Besucher von vielen außerirdischen Zivilisationen, die euren Planeten in der Gegenwart besuchen“ antwortete Valdar. „Einige sind uns bekannt, aber es gibt viele, die uns nicht bewusst sind. Die Wesen, die ihr beschreibt, sind vermutlich außerhalb der Föderation und benutzen andere Methoden, um Kontakt zu den Bewohnern der Erde herzustellen. Es können ferngesteuerte Schiffe durch Roboter sein, einige nehmen am Anfang den Kontakt persönlich auf und behalten ihn dann über die Ferne bei. Einige von ihnen reisen in der Zeit, wie wir es machen, aber ihre Abstände sind vielleicht anders. Wir sehen selten andere und es ist schwierig sie ohne mehr Details zu identifizieren.“

Alle diese Kontakte mit Raumwesen haben einen Zweck“ fährt Valdar fort. „In der Zukunft wird der wahre Zweck dieser Kontakte offensichtlich sein, wenn die großen Änderungen auf der Erde stattfinden. Ihr alle habt unterschiedliche Aufgaben durchzuführen. Es gibt viele Wege, auf denen man sich mit euch in Verbindung setzt, aber mit der Zeit werdet ihr feststellen, dass ihr ganz in den Plan der Dinge passt. Kontaktierte werden dann jene führen können, die die Zeichen der Zeit noch nicht verstanden habe. Es gibt viele, die weder die Zeit noch die Neigung haben, eine hochentwickelte Zivilisation über die Erde hinaus, anzuerkennen.

Er machte eine kurze Pause, dann bat er Peter durch Edwin um eine Frage. „Peter, wenn ihr spürt, dass der gegenwärtige Kontakt zu euch nicht mit mir kommunizieren möchte, bitte ich es zu sagen, mein Freund. Wir alle haben unsere Arbeit zu tun, und wir stören einander nicht.“

Peter antwortete: „Kann ich euch Zorottus vorstellen?“

Valdar antwortet, dass er geistigen Kontakt zu Zorottus durch unseren Kontakt Edwin und Peter machen möchte.

Ich bekomme jetzt einen ehrenvollen Eindruck in meinem Verstand; ohne Zweifel ist Zorottus von den Äußeren Welten.

Valdar wendete sich dann an Zorottus über Edwin und Peter.

„Kommandant Zorottus, nachdem Kontakt zu euch auf diese Art gemacht wurde, könnt ihr verstehen, wie ich mich fühle. Ihr repräsentiert eine sehr entwickelte Zivilisation, denn tatsächlich empfinde ich mächtige Geisteskräfte, die mich prüfen.... Ich projiziere jetzt eine Frage.“ Er macht kurz Pause und fragte, „Peter, ist da eine Antwort?“

Nach einer weiteren Pause sagte Peter: „Es gibt da eine Fülle von Informationen, die ich für euch bekomme.“ Dann übernahm Zorottus selbst die Leitung von Peter und sagte: „jetzt ist eine vollständige Koordination zwischen Peter und mir. Es hat viele Monate gebraucht, jemand mit der Fähigkeit zu finden, in einem bewussten Zustand zu übertragen. Wir beginnen gerade mit dieser Methode von Kommunikation und es hat viel Zeit und Energie dafür gebraucht, dies soweit zu bekommen. Dies ist das erste Mal, dass unsere beiden Zivilisationen sich in einem Haus (Gefäß) auf diesem Planeten treffen, um sich miteinander zu unterhalten, und das auf solch eine ungewöhnliche Art. Es gibt eine höhere Ebene zu berücksichtigender geistiger Energie, aber ich glaube nicht, dass es eine Gefahr für jemand in diesem Raum gibt. Es ist wahrscheinlich eine gute Sache, dass wir uns in dieser Weise treffen. Wir beide kommen aus verschiedenen Zivilisationen, jeder mit anderen Plänen. Ich muss zugeben, dass wir in dieser großen Dunkelheit sehr viel probieren. Leider haben wir Fehler gemacht und es liegt an uns, diese richtig zu stellen. Habt ihr eine besondere Frage an mich, Kommandant Valdar?“

„Ich habe eure Worte gehört, Kommandant Zorottus und es gefällt mir, dass ihr abschätzen könnt, wie ich mich heute Abend fühle. Es ist, wie ihr sagt, ungewöhnlich, dass wir aus zwei verschiedenen Zivilisationen..., uns unter diesen Umständen treffen. Aber dies muss geschehen, da sich immer mehr Menschen auf dieser Erde mit jenen verbinden, die weit entfernt sind. Ich glaube, dass ich die Arbeit störte, die ihr durch Peter macht. Aber nun, da wir uns getroffen haben, möchte ich euch einiges über unsere Aktivitäten erzählen. Ich bin ein Kommandant in der Corynthian-Astrael-Abteilung einer Föderation von Planeten. Wir patrouillieren durch unsere Magnetfelder und es besteht kein Zweifel, dass wir wohl manchmal einander begegneten, da wir bei vielen Gelegenheiten außerirdische Schiffe auf unserer Reise gesehen haben.... Kommandant Zorottus, kann ich um eure Mission bitten?“

„Unsere Mission ist der euren gleich,“ antwortete Zorottus. „Dort, wo ich herkommen..., führen wir unseren Planeten genau wie ihr es tut. Wir stören nicht euren Bereich und ihr nicht unseren. In der Vergangenheit hat es in der Vergangenheit, und jetzt, Unterschiede zwischen uns gegeben.... Unsere

Methoden der Kommunikation sind anders.... Da gibt es ein paar Dinge, die wir euch in der Mitteilungstechnik beibringen könnten, wenn ihr vorbereitet würdet, um unterrichtet zu werden.“

„Es gibt viel, das wir lernen können und wir sind bereit das zu teilen, was wir auf eine Art an Verständnis für die Kosmischen Geheimnisse haben“, antwortete Valdar durch Edwin. „Unsere Raumfahrzeuge verwenden eine mächtige Energie, welche die Menschen auf diesem Planeten auch benutzen könnten. Wir sehen es als eine universelle Energie Göttlichen Ursprungs an. Sie ist frei vorhanden, sodass die Menschheit sie verwenden kann. Sie ist nicht nur für uns alleine. So kommen wir hier her und versuchen der Menschheit auf diesem Planeten eine bessere Lebensart zu lehren. Auf der Erde schwinden langsam aber sicher die herkömmlichen Energiequellen. Wenn die fossilen Brennstoffe erschöpft sind, kümmert sich der Mensch um die Energie aus Atom. Aber es gibt einen besseren Weg, ohne Verschmutzung und Ansammlung von Problemen. Aber zuerst müssen die Länder der Erde ihre Unterschiede beseitigen; die Grenzen, die über diesen Planeten laufen müssen gehen. Dann, wenn es keine Kriege mehr gibt, wird der Schlüssel zum Geheimnis dieser universellen Energie dem Menschen gegeben werden, und viele ihrer Probleme werden verschwinden. Diese Änderung wird kommen.... Die alte Lebensweise muss schließlich gehen.“

„Wir arbeiten in einem anderen Bereich“, antwortete Zorottus. „Ihr arbeitet für universellen Frieden. Offensichtlich ist dies euer Ziel für diesen Planeten. Wir machen das nicht. Wir sind hungrig nach Wissen. Universelles Wissen. Wir wollen wissen, warum die Person vor uns da ist, und warum nicht wir dort sind. Frieden ist für uns nicht von extremer Bedeutung. Frieden kann gemacht werden und er kann gebrochen werden. Wir verursachen vermutlich Kriege..., und ihr versucht sie zu stoppen. So haben wir im Allgemeinen unterschiedliche Zielsetzungen. Das ist vermutlich der Grund, warum eure Zivilisation und unsere sich nicht gesehen haben. Aber ich glaube, dass dies eine sehr wichtige Gelegenheit ist. Es ist das erste Mal, dass wir uns während einer sehr lange Zeit getroffen haben.“

„Wir versuchen, die Verstande unserer Kontakte zu konditionieren, damit sie vielleicht begreifen können, was Leben für uns in der Föderation bedeutet“, sagte Valdar. „Ihr, Zorottus, konditioniert eure Kontakte, um eurer Lebensart zu folgen. Ohne Zweifel habt ihr entdeckt, dass es viele auf der Erde gibt, die das Bestehen intelligenten Lebens jenseits ihres Planeten vollkommen ablehnen. Es ist so, dass viele sich dem nicht ausgesetzt haben, dennoch gibt es viele Millionen Bewohner der Erde, die diese Form des Kontakts benötigen. In der Vergangenheit haben wir ein gewöhnliches Radiogerät benutzt, aber vor kurzem haben wir ein neues Experiment begonnen. Manchmal schicken wir Übermittlungen über große Entfernungen direkt zum Gehirn; Gedanken reisen schneller und wir haben erfolgreich über interstellare Entfernungen mit unseren Leuten auf der Erde kommuniziert.... Wir haben allerdings festgestellt, dass viele Menschen auf der Erde eine geistige Sperre aufgebaut haben, die fast unmöglich zu durchdringen ist. Aber in einigen Fällen fanden wir geeignete Themen für „Gedanken-Kommunikation“. Wir benutzen diese Form von Kommunikation jetzt fast ausschließlich, so auch mit euch....“

Die Kommunikation zwischen den beiden Außerirdischen endete mit einer gegenseitigen Verabschiedung.

Die beiden Kontaktierten benahmen sich in ganz unterschiedlicher Weise, während des herbeigeführten Trancezustandes. Peter saß kerzengerade auf sein Stuhl, die Augen weit offen und Zigaretten rauchend, während er Zorottus Worte übertrug. Später konnte er sich jedoch nicht daran erinnern, was er gesagt hatte. Edwin auf der anderen Seite war entspannt in seinem Sessel, hatte die Augen geschlossen, offenbar weltvergessen. Seine Bemerkung, nachdem er von seiner Gedankenübertragung „zurück“ war, wurde auf Band aufgezeichnet und unterstrich den

Unterschied zu normalen Übertragungen, die wir in der Vergangenheit gehabt haben.

„Ihr müsst wissen“, sagte Edwin, „es ist seltsam, dass ich normalerweise, wenn ich in einer Gedankenübertragung mit Valdar bin, ich sein liebes Gesicht sehen kann. Aber heute Abend nicht. Es war, als würde ich ihn mir aus einiger Entfernung anschauen. Ich konnte die Anwesenheit der anderen Energie fühlen. Sie war stark. Es fühlte sich an, als ob zwei Kräfte auf Kollisionskurs waren. Ich spürte die Stille in Valdars Schiff und Valdar selbst erschien wie eine Statue. Jede geistige Faser von Energie, die er zusammenbringen konnte, wurde nutzbar gemacht. Es war eine phantastische Erfahrung.“

Trotz dessen was Valdar gesagt hatte, schienen die beiden Zivilisationen getrennte Pole zu sein. andere Föderations-Sprecher waren freimütiger über diese Unterschiede.

Es gab Ausdrücke wie, „sie wenden unnachsichtig Kraft auf, um die Föderation zu infiltrieren, um sie von ihrer Lebensweise zu überzeugen“, und, „es gibt ständig Kampf im Willen zwischen ihnen und unseren Vorgesetzten, die entschlossen sind, solche Infiltrationen nicht hinzunehmen.“ „In der Föderation leben alle Menschen in Frieden und Harmonie. Wir haben eine Lebensweise, in der Frieden herrscht und Verbrechen praktisch ausgeschlossen worden ist, weil die Ursache dazu beseitigt wurde.“ Es gab andere Erklärungen, die ähnliche Gefühle ausdrückten.

Eine Beobachtung eines äußeren Weltraumfahrzeugs wurde am 12. Dezember 1978 von Herranoah angesprochen. Er sagte, „obwohl ihre Schiffe den unseren ähnlich scheinen, gibt es feine Unterschiede. Ihre Schiffe haben eine stumpfe Oberfläche, während unsere einen metallischen Glanz haben, der in den beengten Verhältnissen leicht gesehen wird. Die Beobachtungs-Kuppel oben ist flacher in den Föderations-Schiffen, während die ihren höher sind.“

Herranoah sagte, dass einige von ihrem Personal eine zweiteilige Uniform in Weiß oder Grau mit einem kreisförmigen Emblem auf der Tunika tragen. Das Emblem hat einen schwarzen Hintergrund mit einer weißen nierenförmigen Träne, mit dem Punkt nach oben. Im Gegensatz dazu trägt das Föderations-Personal himmelblaue, eng anliegende Uniformen mit langen Ärmeln und einem V-Ausschnitt. Beide Besatzungen haben Raumhelme. Die der Föderation sind länger, Silber mit einem Emblem, das dem 6zackigen Stern Davids ähnelt und das in blau vorne eingepreßt ist. Das Motiv des 6-zackigen Sterns erscheint auch auf der Spitze der durchsichtigen Kuppel der Föderations-Schiffe.

Fußnote durch den Verleger:

Diese einmalige Entwicklung scheint vielleicht bizarr und einfach zu viel selbst für erfahrenen Studenten des Phänomens. Man muss sich allerdings erinnern, dass Carl van Vlieden dies aus der „ersten Reihe“ beobachtete, und er war kein Anfänger darin, diese Dinge zu untersuchen. Carl war dessen sehr bewusst, dass Peter sehr skeptisch in Bezug auf Edwin war, während Edwin gleichzeitig glaubte, dass er der einzige dort mit einem echten UFO-Kontakt war, und das schloss Peter nicht ein. Sie waren beide vom Resultat überrascht. Carl war der führende Forscher in beiden Fällen und hatte persönliche Gründe zu glauben, dass beide, trotz der Gefühle der beiden Kontaktierten, gültig waren. Er hatte viel Zeit damit verbracht alles zu überprüfen, und keiner der Kontaktierten wüssten etwas über ihn - dennoch schienen die UFO-Nauten in beiden Fällen sich dessen bewusst, was er machte. Ich bin sicher, dass dies niemanden erreicht, der nicht selbst geduldig einige solcher Fälle für sich selbst erforscht hat. Wir dokumentieren hier einfach das Ereignis für eure eigene Information. Ob ihr wählt es zu akzeptieren oder nicht, liegt ganz bei euch.

KAPITEL 13

Übermittlung von der Erde

In der Föderation ist das Fest von Nixi Yacandi, das Gegenstück zu unserem Weihnachten auf der Erde. Auch dort wird es zu Ehren der Geburt eines Christ-Seins abgehalten. Das Fest dauert dort ungefähr eine Woche nach der Erdenzeit, und ein Teil wird im Gebet und mit Meditation verbracht und der Rest in Wiedervereinigung von Familien und Freunden und mit dem Austausch von Geschenken. Es ist eine freudige Zeit für Jung und Alt und konzentriert sich auf Haus und Familie. Verwandte und Freunde besuchen einander, von einem Planeten zum anderen reisend, in einem großen zigarrenförmigen Raumfahrzeug der Föderation.

Als Ausgleich für die vielen Weihnachtsgrüße, die wir in der Vergangenheit empfangen hatten, beschlossen wir an der „Q“-Basis, eine wohlwollende Mitteilung für die bevorstehende Nixi Yacandi-Zeit nach Koldas zu schicken. Wir machten eine Bandaufnahme, auf welcher wir vier, Edwin, Elizabeth, Yvette (meine Frau) und ich selbst eine Kurzmitteilung mit einer Aufnahme von Händels „Messias“ aufzeichneten.

Nixi Yacandi fiel in die letzte Woche unseres Februar und wir übertrugen die Aufzeichnung an einem Freitagabend (14. Februar 1975). Dies wurde vollendet, indem das Band durch den Kopfhörer auf Edwin gespielt wurden, nachdem er die übliche Einführung der Föderations-Gedankenfrequenz empfangen hatte. Konnte mehr durch Edwin übertragen werden, als einfach nur unsere Stimmen? Seit einiger Zeit hatte ich das Gefühl, dass die Föderation Edwins Augen genauso wie seine Ohren benutzt. Wenn er seine Augen offen lassen könnte, während er die gesprochene Mitteilung hörte, könnt wir jeder unsere persönliche Mitteilung über diese Kamera begleiten. Um den Effekt zu erhöhen, hielten wir Kerzen in unseren Händen und hofften, dass Edwins eigenes Bild übersandt werden würde, indem man einen Spiegel vor ihn hält, während er spricht.

Am Freitagabend war alles auf unsere Übertragung vorbereitet, um auf „Sendung“ zu gehen. Edwin wurde in er üblichen Weise eingestimmt und bei einer sanften mündlichen Anfrage öffnete er seine Augen. Unsere Nixi Yacandi-Mitteilung zur Föderation fing mit dem Halleluja-Refrain aus Händels Oratorium an..., Halleluja...“

„Diese „Q“-Basis auf dem Planeten Erde ruft die Föderation der Planeten von Grandor bis Siton. Melchor an der Grenze unseres Sonnensystems, jedes Astrael-Raumschiff und Personal überall.“ Während diese Worte verblassten, dauerte der Halleluja-Chor an - „er soll herrschen für immer und ewig...“ So setzte sich die Mitteilung mit Musik und unseren persönlichen Mitteilungen des Wohlwollens fort. Sie endete mit dem Chor, der das letzte „Amen“ des Oratoriums sang. Zum Schluss sagte ich ein paar Worte des Dankes an all jene, die die Übertragung ermöglicht hatten. Ich nahm die Kopfhörer von Edwins Kopf und wartete....

Einige Momente später begann Edwin zu sprechen. Wir standen in Verbindung mit dem Astrael-Schiff, das unsere Übermittlung abgefangen hatte und sie nach Melchor übertragen hatte. „Hier ist Taylanz, meine Freunde, wir haben eure Übertragung empfangen während wir 80 km über eurer „Q“-Basis schwebten. Wir danken euch. Eure Mitteilung wird uns allen viel Freude bringen. Dieses Schiff war eine Relaisstation und ich habe gerade gehört, dass Melchor einen guten Empfang gehabt hatte und erfolgreich bei der Aufzeichnung sowohl der Stimme als auch der Bilder war. Ich muss jetzt auf eine Höhe von 535 km zurückkommen und von dort stellen wir den Kontakt zu Melchor direkt her. Haltet euch bitte bereit....“

Es gab wieder eine kurze Pause. Dann waren wir in Kontakt mit Melchor. „Hier ist Kashendo von Melchor. Im Namen des Personals dieses Satelliten möchte ich euch für eure Nixi Yacandi-Mitteilung danken. Die Methode, die ihr benutztet war einmalig, da sie es uns ermöglichte, euch alle zu sehen und zu hören. Wir waren sehr überrascht, ein Bild von Edwin während der

Übertragung zu empfangen. Ich habe den Klang und Bilder aufgezeichnet, was unseren Vorgesetzten geschickt werden wird. mit tut es leid, dass wir uns derzeit nicht revanchieren und euch von uns visuelle Bilder senden zu können, aber wer weiß, das könnte gut mit der Zeit, die noch kommt, geschehen.

Erlaubt mir, jetzt einige der Ereignisse zu beschreiben, die normalerweise während dieser Jahreszeit stattfinden. Auf Koldas wird es eine Astrael-Schiffe-Vorführung in einem großen Maßstab geben. Abteilungen von Siton, Koldas, Byronne und Triaxula werden teilnehmen. Stellt euch 1.500 große silberne Scheiben vor, während sie schwierige Kunststücke am Himmel durchführen. Valdar wird der Führer dieser Kunstflüge sein. Man kann sich immer darauf verlassen, dass er mit ein oder zwei Überraschungen konfrontiert. Die Vorführung wird von vielen Tausenden von Koldasianern angeschaut werden, aber auch Besucher von anderen Planeten werden dort sein, zumal Koldas der einzige Planet ist, auf dem diese berühmten Vorführungen stattfinden.“

Kashendo sagte dann, dass, nachdem die Astrael-Vorführungen beendet sind, die Festlichkeiten für drei Tage und Nächte in den mit hellen farbigen Lichtern beleuchteten Koldasischen Städten fortauern würden. Musik und Delikatessen, allen Geschmäckern angepasst, waren verfügbar durch die ganze Föderation. Am vierten Tag würde es einen Zeitraum der Meditation geben, in der die Bevölkerung sich in Dankbarkeit mit dem Göttlichen Schöpfer vereinigt. Dann ist es Zeit für Familie und Freunde, einander in ihren Häusern zu besuchen. Dies ist ein ziemlich ruhiger Tag, auf der anderen Seite nimmt die jüngere Generation die Sache in die Hand. Kinder in farbige Kostüme gekleidet tanzen in Prozessionen durch die Blumen-dekorierten Straßen, während immer mehr Blumen von den hohen Gebäuden und Astrael-Schiffen geworfen werden, die über den Städten in hellen farbigen Luftschlangen schweben.

Kashendo meinte, dass jeder während dieser Jahreszeit, außer jenen in wichtigen Diensten, Urlaub nahmen. Er erwähnte auch, dass in den kleineren Zentren die Feiern viel einfacher wären, aber es würde dort auch Musik gemacht und getanzt. Jeder der Planeten hatte seine eigene, einzigartige Weise, die Feiertage zu verbringen, und, obwohl die Sitten sich unterschieden, war die zugrundeliegende religiöse Betonung die gleiche.

Kashendo änderte dann das Thema und sagte: „Ich habe vor mir einen Bericht, der sich mit dem Start des „Projekts Feuerball“ (Meteor) der Föderation beschäftigt. Ich sehe darin, dass Melchor eine Schlüsselrolle in dieser riesigen Operation spielen soll. Erlaubt mir, euch kurz den Zweck des Planes zu erklären. Es geht darum, so viel wie möglich im Falle des Auftretens einer größeren Katastrophe auf der Erde, zu speichern. Dies könnte ein nuklearer Krieg sein oder der Zusammenstoß mit einem Asteroiden oder einigen andern kosmischen Katastrophen, die die Erde mit einbeziehen. Dies schließt die sich nähernde Embryo-Sonne Sola-Kananda (siehe Anhang III, Wechselseitige Pa radoxe, letzter Teil) ein. Es ist ein Codewort gegeben worden, sollte solch ein Notfall auftreten.“

In jenem Augenblick pausierte Kashendo. Wir hörten Edwins Hund im Hinterhof bellen. Wir fragten uns, warum die Übertragung unterbrochen wurde. Dann fuhr er fort: „Es gibt gerade eine Mitteilung, die mir übergeben wird. Stoppt bitte, „Q“-Basis.“

Der Hund setzte sein Bellen periodisch fort. Während Edwin ruhig saß, sahen wir aus dem Hauptfenster raus, schoben die Vorhänge an die Seite, konnten aber nichts Ungewöhnliches sehen. Dann setzte Kashendo nach ein paar Minuten die Gedankenübertragung durch Edwin fort.

Dann setzte Kashendo nach ein paar Minuten die Gedankenübertragung fort. „Dies ist Kashendo, wieder zur „Q“-Basis zurückkommend. Wir haben gerade eine Mitteilung von Taylanz bekommen, der noch eine Weile über euch die Umgebung beobachtet. Es scheint, dass ihr einen Besucher

gehabt habt der versuchte, eurer Sitzung zu lauschen und wir glauben, dass er euren Hund alarmiert haben muss. Es gibt noch einige Aspekte in diesem Projekt „Meteor“, von denen wir nicht möchten, dass sie öffentlich werden. Deshalb ist es am besten, wenn wir jetzt diese Übertragung beenden. Danke nochmals für eure Mitteilung für unsere Nixi Yacandi-Jahreszeit. Lebewohl euch allen.“
 Bevor er gänzlich unterbrach, sagte Taylanz noch ein paar letzte Worte: „Wir haben die Übertragung überwacht und alles nach Melchor übertragen, was in eurer unmittelbaren Umgebung der „Q“-Basis während eurer Übertragung stattfand. Wir danken euch für eure lebenswürdigen Wünsche und verabschieden uns jetzt.“

KAPITEL 14

Projekt-Feuerball (Meteor)

Im Falle einer globalen Katastrophe, die auf der Erde stattfinden könnte, hat die Föderation einen Rettungsplan entworfen, der „Operation Feuerball“ genannt wird. Sein Sinn und Zweck soll sein, so viele Leben wie möglich in einer Massenevakuierung der Bewohner der Erde zu retten, wenn sie es auf Grund ihrer eigenen Willensfreiheit wählen, und sie auf einem anderen Planeten mit ähnlichen Umweltbedingungen umzusiedeln. Anfang des Jahres 1975 sprach Valdar mit uns von der „Q“-Basis über die Möglichkeit einer solchen Katastrophe, die stattfinden könnte. (1975 empfing Bonnie Marshick, Psychologin und Schreibmedium, in Tucson, Arizona, eine umfangreiche Übertragung von einer „dunklen Sonne“, die sich unserem Sonnensystem aus Richtung des Krebses näherte. Die Arbeit wurde in deutscher Sprache empfangen - sie kann Deutsch weder lesen noch sprechen. Ihr Brustkrebs im Endstadium wurde während der automatischen Schreibsitzung in ihrem Haus geheilt. Das war in den frühen Stunden, im Dunkel der Nacht und ohne Licht.)

Er, (Valdar) sagte: „Zurzeit hat die Erde zwei Hauptprobleme. Wir haben bereits Sola Kananda erwähnt. Sie haben bisher versucht es abzulenken, aber ohne Erfolg. Lasst uns im Augenblick diese zweite Sonne ignorieren, da es Wege und Mittel gibt, seine Wirkung zu überwinden.“

An unserer „Q“-Basis hörten wir erstmals von Sola Kananda, der sich unserem Sonnensystem 1973 näherte, als Wy-Ora unsere „Q“-Basis besuchte, um die Mitglieder zu warnen. Sola Kananda bedeutet „eine Sonne, die noch nicht entflammt oder nicht lodert“ wurde uns erklärt. Sie nähert sich von der Konstellation des Krebses. Da unser Sonnensystem tiefer in seinen Einflussbereich kommt, sind gelegentlich Änderungen in unseren planetaren Magnetfeldern von der Föderation beobachtet worden. Eine dieser Störungen erreichte im Juni 1975 ihren Höhepunkt. In den Magnetfeldern oder „Tunneln“, die die Planeten mit unserem Sonnensystem verbinden, schlossen sich die beiden gegenüberliegenden Ströme magnetischen Flusses kurz. Statt entlang der Länge des Tunnels zu fließen, sprangen sie an vielen Orten über zum zurückkommenden Fluss.

„Dadurch verloren die Magnetfelder ihre Kontinuität und magnetisch angetriebene Raumfahrzeuge waren unfähig, die normalen Verkehrsbahnen zu passieren. Wir verloren den Kontakt zu jenen Föderations-Schiffen, die zu vereinbarten Zeiten die Kommunikation mit uns einhielten. Aber wir waren in Kontakt zu einem Schiff gekommen, das in der Umlaufbahn um unseren Planeten gestandet war, ohne Energie und unfähig, weiterzufliegen.

Aber es gibt ein weit ernsthafteres Problem“, sprach Valdar weiter. „Die Kernexplosionen, die in der Vergangenheit in den verschiedenen Regionen eures Planeten vorgenommen wurden, haben Wolken von Strahlung nach oben in eure Atmosphäre und höhere Regionen geschickt. Dies ist sehr ernst. Radioaktiver Niederschlag von diesen Explosionen ist das schwerere Material, das seinen

Weg nach unten findet. Aber es gibt mikroskopische Teilchen von Kohlenstoff; winzig und unsichtbar für das Auge, die hochgeblasen werden in die Ionosphäre. Diese Teilchen sind so leicht, dass sie nicht mehr zur Erde zurückkommen, sondern dort bleiben. Außerdem gibt es eine Luftverschmutzung. Im Laufe der Jahre, sind Kohlenstoffteilchen von vielen irdischen Quellen wie die Industrie usw. auch in diesen höheren Ebenen angesammelt worden, wo sie bleiben und sich mit den radioaktiven Kohlenstoffteilchen vermischen. Hier ist eine Reaktion von der Strahlung eurer Sonne verursacht worden, die jetzt eine entzündliche und explosive Schicht um euren Planeten geschaffen hat. Ist euch klar, was dies bedeuten könnte?“

Valdar betonte wieder den Ernst dieser Angelegenheit. „Ja, die Sonnenstrahlung hat jetzt eine entzündliche Ionosphäre um die Erde geschaffen. Diese Schichten sind mit verschiedenen Formen von Kohlenstoff in Wolken getränkt worden, über große Gebiete, viele Tausend Meilen zerstreut. Dies hat auch in einigen Gebieten Temperaturänderungen verursacht. Obwohl die Strahlen der Sonne noch durch sie filtern können, werden einige Gebiete wärmer, während andere kälter werden. Aber die größte Gefahr ist die Explosion von nuklearen Sprengköpfen innerhalb oder in der Nähe dieser entzündbaren Region! Zu verschiedenen Gelegenheiten sind Lenkwaffen mit explosiven Sprengköpfen schon von uns gestoppt worden, oder der Mechanismus wurde aufgehoben. Der Zweck dieser Raketen war, nukleare Kernvorrichtungen über eurem Planeten explodieren zu lassen. Wenn diese entzündliche Schicht sich jemals entzünden würde, könnte euer Planet zu einem Feuerball werden!“

Offensichtlich sorgte sich Valdar sehr um die Sicherheit der Bevölkerung der Erde. Er setzte fort: „Wenn ihr eine Bombe in einer bestimmten Stärke explodieren lasst, oder wenn ein Atomkrieg auf der Erde ausbräche, könnte letztendlich der ganze Planet auflodern. Wenn es etwas gibt, was wir von der Föderation auf der Erde erfolgreich schafften war es, in den Verstand eurer Militärs und staatlichen Führer einen gesunden Respekt vor solch einer Katastrophe einzuflößen. Aber einige verantwortungslose Führer könnten einen Konflikt beginnen, der eskalieren könnte.“

Er machte eine kurze Pause und fuhr dann fort: „Es gibt einen Planeten in der Konstellation (ihr nennt sie) Cetus, der sich vor Tausenden von Jahren zerstörte. Er kann von der Erde aus noch gesehen werden; heute sieht er wie ein roter Riese aus und ist jetzt an seinem hellsten Punkt. Zu jener Zeit war der Planet in Cetus in der gleichen Phase, wie die Erde augenblicklich. Sie sprengten ein nukleares Gerät hoch über ihrer Oberfläche in der Luft. Wir glauben, dass es möglich ist, dass die Erde ein ähnliches Schicksal erleiden könnte.“

Die „Operation Feuerball“ war von den Vorgesetzten der Föderation ausgedacht und realisiert worden. Die Operation kann tatsächlich für die Erde oder jeden möglichen anderen Planeten umgesetzt werden, wenn die Notwendigkeit für eine Massenevakuierung bestehen sollte. Besonders trainierte Besatzungen mit Schiffen sind ständig in Einsatzbereitschaft auf jedem der Föderations-Planeten, um sofort und egal wo, auf eine Meteor-Notfallsituation zu reagieren.“

Valdar sprach weiter: „Sie alle reagieren auf ein Codewort, mit dem sie alarmiert werden. Hoch über der Erde hat die Föderation viele künstliche Satelliten in die Umlaufbahn gesetzt, um jene kritischen Regionen zu überwachen. Mit empfindlichen Instrumenten und Warngeräten ausgerüstet, könnten diese Satelliten bedeutende Lebensretter für die Bevölkerung der Erde sein. Wenn die brennbaren Schichten sich entzünden würden, würde ein Alarmsignal von Rundfunksendern über Zusatzverstärkerstationen nach Melchor übertragen werden, der, wie ihr wisst, an der Grenze eures Sonnensystems ist.“

Melchor wird eine lebenswichtige Verbindung in der „Operation Feuerball“ sein. ein Notfallcode wird über das Föderations-Gedanken-Kommunikations-System zu allen Planeten in der Föderation übertragen werden. Bevor das ganze entzündliche Material brennen könnte, sind schnelles Denken

und Aktionen die Rettung, da Tausende kämen und gemeinsam arbeiten, um einen Teil der Bevölkerung zu evakuieren, da wir schätzen, dass es mehrere Tage brauchen würde, bis sich das Feuer auf alle gefährlichen Schichten um die Erde ausgebreitet hat. Und so hoffen wir, während eines solchen Ereignisses die meisten der Weltbevölkerung zu evakuieren, obwohl auch die Möglichkeit besteht, dass einige von ihnen vielleicht in bestimmten Gebieten verloren sind. Ohne diesen Rettungsplan wäre die Föderation nicht fähig, viel für euren Planeten in so einem Notfall zu machen.

Die „Operation Feuerball“ wurde vor ungefähr 12 Jahren in Bewegung gesetzt (1963). Aber wo bringt man die Bevölkerung der Erde hin? Das war das Problem. Die Warnungen beachtend, die durch den Planeten in Cetus angezeigt wurden, musste ein verwendbares neues Zuhause von der Föderation vorbereitet werden. Eine Expedition wurde organisiert und ein Planet wurde gefunden, welcher der Erde in vielerlei Hinsicht ähnelte.

Er hatte die gleiche Atmosphäre und Bodenbedingungen, und dieser neue junge Planet wurde EPICOT genannt. Städte wurden geplant und Häuser wurden gebaut und in geräumigen Vororten angelegt. Jedes Haus wurde auf einen Morgen Boden mit entworfenen Gärten und Gebäude nach dem Muster jener auf der Erde gebaut. Gegenwärtig (1975) haben diese Gartenstädte auf Epicot die Phase erreicht, in der viele von der Bevölkerung der Erde untergebracht werden könnten.... Künstlich geschaffene Planeten wie Triton sind gebaut und in die Umlaufbahn gesetzt worden....

Wir haben vorausgehende Erfahrungen in der Massenevakuierung einer Bevölkerung von einem Planeten in Bedrängnis gehabt,“ fügte Valdar hinzu.

Zur Frage, wo solch eine Massenevakuierung stattgefunden hatte, antwortete Valdar, dass es der Mars in unserem Sonnensystem war. Offenbar war ein katastrophaler Krieg auf dem Mars ausgebrochen, der den Planeten in einem solchen Ausmaß verwüstete, dass Leben auf seiner Oberfläche nicht mehr möglich war.... Er sagte.... „Ja, der Mars..., die Zerstörung des Roten Planeten. Ich werde Zyloo darum bitten, euch eine besondere Übertragung vom Mars zu geben. Wie der Planet unbewohnbar wurde und wie die Bevölkerung anderswo wieder ihr Leben beginnen musste. Ihr neuer Planet wird Siton genannt und ist jetzt ein erfolgreicher Teil der Föderation.“

Valdar hielt sein Wort und am 04. Juni 1975 bekamen wir eine Übertragung, aber nicht von Zyloo. Diese kam von Atra, einem Koldasianer, der die englische Sprache sehr gut sprach.... Er sagte: „Valdar hat mich gebeten, mich mit euch in Verbindung zu setzen und euch von der Zerstörung des Roten Planeten Mars zu erzählen. Es war vorgesehen, dass Zyloo, der ein Nachkomme der alten Marsbewohner-Rasse ist, euch die Geschichte erzählen sollte. Aber er ist derzeit auf einer Mission, die ihn fort führte. Aber mir sind alle Tatsachen, wie sie in den Erinnerungsbanken oder Archiven auf Grandor aufgezeichnet wurden, gegeben worden. Selbst in uralten Zeiten wurde der Mars als der „Gott des Krieges“ bezeichnet, und richtig so, da es tatsächlich ein kriegerischer Planet war. Seine augenblickliche verwüstete Erscheinung ist das Ergebnis eines nuklearen Krieges, der das Leben auf der Oberfläche nicht mehr erlaubte. Unsere Wissenschaftler sind der Meinung, dass der Mars jetzt langsam seine Balance oder sein Gleichgewicht wieder erlangt und eines Tages wieder Leben unterstützen könnte, wie er es in der Vergangenheit tat.“

Atra skizzierte dann kurz die frühe Geschichte der Rasse, die einmal den Mars bewohnte. Woher die Marsmenschen kamen, wird später erklärt. Er bezeichnete den Mars als einen gedeihenden Planeten trotz seiner wenigen Wasser-Ressourcen. „Er hatte niemals die Meere und Ozeane wie die Erde, sondern fast trockene umgebende Wüsten mit den unvermeidlichen Sandstürmen, was den Mars in zwei bewohnbare Regionen unterteilte. Diese waren um die beiden Pole zentriert.... So war die Mars-Zivilisation in zwei Abschnitte eingeteilt, den Norden und den Süden, jeder mit seinen eigenen Städten, Industrie und Landwirtschaft, allerdings gab es dort charakteristische Unterschiede

zwischen ihnen. Der Norden hatte reichlich vorhandenes Wasser und mehr fruchtbaren Boden, der bessere Ernten hervorbrachte. Der Süden war reich an Mineralien und Metallen und ihre Industrie und Technologie überflügelte diese Entwicklung im Norden. Der Süden entwickelte auch früher die Raumfahrt, und, obwohl sie nicht tief in den Raum reisten, bereisten sie die beiden Monde. Schließlich entwickelten sich heftige Rivalität und Reibungen zwischen diesen beiden Regionen. Der Süden, der aggressivere Teil, entwickelte atomare Macht vor dem Norden und ein Kampf über die Kontrolle des ganzen Planeten entwickelte sich. Der Norden fürchtete die überlegenen Waffen seiner Gegner und ein Wettüben war das Ergebnis, das sich eine explosive Situation entwickelte, in der der Süden die vollständige Kontrolle über die beiden Monde erreichte und Fernlenkgeschosse auf den Norden gerichtet wurden.

„Dann eine schreckliche Nacht“, setzte Atra fort. „Der Süden schlug zu! Ein riesiger Sprengkopf, der Raketen enthielt, von denen jede fähig war ein Gebiet von mindestens 160 Kilometern im Durchmesser zu zerstören, wurden von einem der Monde abgeschossen. Mehr Flugkörper wurden vom anderen Mond abgeschossen. Es war fast eine totale Zerstörung für den Norden und der Süden triumphierte in seinen Gedanken. Aber irgendwie sprengte eine unerwartete Kettenreaktion große Mengen an Vorräten solcher Waffen, die der Süden gelagert hatte. Während diese riesigen Arsenale explodierten, Schlag um Schlag, begann der Planet zu schaukeln. Die Feuer, die von der Verwüstung entfacht wurden, tobten wochenlang. Als diese erstarben, begann die größere Qual für jene, die die anfänglichen Explosionen überlebten. Strahlung tötete viele, und noch mehr starben durch Verhungern, da die Nahrung und die Wasserversorgung verunreinigt waren. Und dann hinterließen intensive Strahlungstürme durch das Verbrennen seiner Oberfläche tiefe Narben.“

Die Handvoll Überlebender, schockiert und fassungslos durch die entsetzlichen Qualen begannen die „Operation Überleben“. Alles was sie zu dieser Zeit machen konnten war, in den Untergrund zu gehen - unter die Oberfläche - um den Giften und destruktiver Strahlung zu entgehen. Siedlungen und spätere Städte wurden unter der Oberfläche gebaut, und Energie wurde erzeugt, um die Untergrundstädte mit Licht zu versorgen. Nahrung wurde in luftdicht verschlossenen durchsichtigen Containern unterirdisch angebaut, um Verunreinigung zu verhindern. Die ganze Untergrundwelt wurde von der Oberfläche des Planeten versiegelt.“

Atra sagte, dass die Mars-Rasse sich auf Grund dieser neuen Bedingungen veränderte und eine neue unterirdische Zivilisation entstand. Was die Oberfläche gewesen war, wurde den Elementen und den harten atmosphärischen Bedingungen hinterlassen, die das Gesicht des Mars zu dem veränderten, was der Mensch heute auf der Erde sieht. Die vernichtenden Sandstürme, die jetzt dort oben, haben schon lange jeglichen Hauch der uralten Mars-Zivilisationen ausradiert. In den Polargebieten verschwanden die großen Eiskappen, obwohl es noch eine gewisse Menge Frost gab. Nach vielen Generationen unterirdischer Existenz schien es, dass sich die Menschen den entsetzlichen Umweltbedingungen mit geringer Nahrung und Wasserversorgung anpassen könnten. Aber der Druck der zunehmenden Bevölkerung zwang ihre Führer, einen neuen Planeten zu suchen.

Neue Raumfahrzeuge wurden entwickelt die fähig waren, tief in den Raum einzutreten und Forschungsexpeditionen wurden in alle Richtungen gestartet.“ Atra sagte, dass die Erde auch betrachtet wurde. Sie wunderten sich über unseren Planeten, die grünen Ebenen und die Hügel und Berge und... dieses viele Wasser! Aber sie entschieden sich, ihre Suche fortzusetzen und nach sieben Jahren, mit Hilfe der Föderation, haben sie einen jungfräulichen Planeten gefunden. Er wurde Siron genannt, der Planet der Hoffnung.

Stellt euch Menschen vor, die nie Regen, Wolken und den blauen Himmel oben gesehen haben“, fuhr Atra fort. „Was für eine Erfahrung muss es für sie gewesen sein, auf ihrem neuen Planeten zu gehen und die Wärme ihrer Sonne und den Segen von Regen zum ersten Mal zu fühlen. Sie konnten Samen in den guten Boden geben, Obst, Gemüse und Getreide pflanzen, was sie niemals vorher

geschmeckt hatten! Kinder, die im Licht ihrer eigenen Sonne spielten. Dies konnte wahrlich nur ein Geschenk vom Göttlichen sein. Der Marsmensch, oder Sitionianer, die Zivilisation die überlebte und sich heute erweitert, ist eine, in der das Wort „Krieg“ noch Erinnerungen an eine tragische Vergangenheit heraufbeschwört. Sie haben die Bedeutung erkannt, in Frieden zu leben verwirklicht. Sie haben kein Währungssystem. Handel ist ein Tauschhandel, da sie jetzt Teil der großen Föderation sind. Ihre Schiffe reisen in den magnetischen Feldern und sie sind in Frieden mit allen Planeten. Auf der Erde habt ihr das Atomzeitalter erreicht, die Energie der Zerstörung, ihr könnt jetzt sehr gut diesen - EUREN - schönen Planeten zerstören.

Warum einen jungen Planeten zerstören, der noch gut 500 Millionen Jahre zu leben hat...? Warum euch zerstören...? Die Föderation bittet euch ernsthaft darum, eure Wege zu verändern und in Frieden zu leben. Der Schlüssel zur Nutzbarmachung der universellen Energie ist Harmonie, Wohlwollen und Frieden.... Ihr könnt dies vielleicht schwierig finden anzunehmen, aber es ist die Wahrheit. Nicht die Energie von Atom...!“

KAPITEL 15

Rettung durch die Erde

Während des Zeitraums, als sich die schwere magnetische Störung sich auf den Föderationskontakt mit der „Q“-Basis auf der Erde auswirkte, trat ein unerwartetes Zwischenspiel auf. Der magnetische Sturm innerhalb unseres Sonnensystems begann mit dem 24. Juni 1975 und endete ungefähr neun Monate später. Aber am Abend des 27. Waren wir uns von der „Q“-Basis bewusst, dass etwas nicht stimmte und wir erwarteten eine routinemäßige Radioübertragung. Nachdem Edwin in die Annahme eingestimmt worden war, hörten wir an Stelle von Valdar oder jemand anderen uns vertrauten zu hören, zu unserem Erstaunen hörten wir jedoch entgegen der englischen Sprache Worte in einer seltsamen Sprache.

„Kasiendo... Katauw, viso, viso. .kiaka, kiaka... Sianda katauw, sivi kiaka kanando Viaka, viaka...“

Wir waren überaus erstaunt darüber, da wir normalerweise die englische Sprache hörten, und eine Antwort auf Englisch unterbrach nicht den Strom der merkwürdigen Worte.

„Viso kialda katauw, visi kiaka kasalundo katauw, si Kialda, kialda...“

Es klang wie ein klagender Hilferuf. Die letzten zwei Worte waren uns vertraut. Wir wussten, dass „Ceto Kialda“ „Notfall oder Dringlichkeit“ für Menschen bedeutete. Aber was war der Notfall?

Da ich keine anderen Worte kannte, antwortete ich mit „Ceto kial da“. Die Antwort folgte unmittelbar. „Ceto Kialda vasito... lomo saviendo Ka katoto gownowloaka soto... Ceto.“ Der Sprecher machte eine Pause, als ob er auf eine Antwort gewartet hat, dann fuhr er fort mit „Ceto, ceto, kialda, kialda...“

Wenn wir nur eine Ahnung hätten, mit wem wir da in Kontakt waren. Ich sprach, „sagt uns bitte euren Namen.“ Die Antwort kam sofort, „Eeso... Eeso.“ Ich fuhr fort: „Grüße Eeso. Hier ist die Föderations-“Q“-Basis. Was ist der Notfall?“

Bekam er mit, was ich da sagte? Anscheinend nicht, denn er machte mit der Folge seiner seltsamen Worte weiter.

„Eeso, kialda kariendo kasa isiata pasendo kakau kararando cackaulo Eeso. Liendo Föderation... Föderation Eeso.“

Ich versuchte es wieder, „Eeso der Föderation. Wir grüßen euch von der „Q“-Basis. Versucht es noch einmal auf Englisch. Was ist der Notfall? Welche Dringlichkeit?“

Ikaka sidio Visum liso kiando... Föderation. Bitte wartet, wartet....

Nach einigen Minuten hörten wir Eeso sagen: „Wir sprechen... Föderation Planet... Kialda... wir sprechen... durch... Dolmetscher. Versteht ihr... ein Computer dolmetscht. Wir sind... in großer Gefahr... ein Notfall... Erdmensch ein Notfall!“

„hat der Notfall mit dem „Projekt Feuerball“ zu tun“, fragte ich. „Nein... nicht mit dem Projekt Feuerball... Raumschiff..., unser Raumschiff... .. Ersatz Erdmensch.“

Es gab eine weitere Pause und dann setzte Eeso fort: „Jetzt wird der Computer besser justiert, um unser Gespräch zu übersetzen. Erdmensch, hört ihr mich? Dies ist mein Notfall. Seit einiger Zeit umkreisen wir euren Planeten. Wir sind unfähig, durch die magnetischen Turbulenzen jenseits eures Planeten zu beschleunigen. Notfall, Erdmensch. Wir werden in Kürze todgeweiht sein.“

„Gibt es irgendetwas, das wir machen können?“ fragte ich.

„Ja..., es gibt Sonnenenergie-Batterien in der „A“-Basis. Sie haben auch ein Telefon. Leitet so schnell wie möglich die Code-Buchstaben weiter. Wir haben gerade noch genügend Sonnenenergie, um in einer stabilen Position mit diesem Schiff für einen halben Erden-Tag zu bleiben. Unsere Sender sind ohne Energie. All dies ist auf Grund der magnetischen Störung. Wenn wir keine Hilfe bekommen..., werden wir in 2 Tagen umkommen.“

Ich sicherte Eeso zu, dass wir uns mit dieser Angelegenheit sofort befassen würden. Er antwortet, „ich... danke. Das ist wirklich alles, was benötigt wird. Auf der „A“-Basis haben sie ein kleines Raumschiff in Besitz, und wenn sie uns die neuen Sonnenbatterien bringen, könnte ich diese Umlaufbahn verlassen.“

Ich fragte Eeso ob er wüsste, wo Valdar sich in diesem Moment befindet. „Valdar ist auf Melchor. Die Koldasianischen Raumschiffe sind unfähig, auf Grund dieser magnetischen Störung diesen Planeten in eurem Sonnensystem zu erreichen. Auf Melchor, der an der Grenze eures Sonnensystems ist, sind alle Föderations-Schiffe. Wir können nicht landen, da dieses Schiff zu groß ist. Es ist 8 (von euren) Kilometer in der Länge. An Bord haben wir 400 Studenten und Personal. Wir kommen von Carmel, einem Planeten der Föderation.“

Ich fragte dann, wie lange er in jener Zwangslage gewesen war und wie es passierte, dass er dort mit 400 Studenten war.

„Wir kamen von Cialdar und steuerten in Richtung auf Kopone zu, und das Magnetfeld geht durch euer Sonnensystem. In diesem Moment strandeten wir in dieser Umlaufbahn 27.000 Kilometer über der Erde. Wir können der Gravitations-Anziehung eures Planeten nicht entkommen. Wenn wir fallen, wird die ganze Welt es wissen. Ihr werdet uns fallen sehen! Die letzte Übertragung von der Föderation war vor fünf Tagen. Seitdem nichts mehr. Ihr seht, dass Rundfunksendungen in den ganzen Turbulenzen nicht möglich sind, so wie bei uns jetzt. Selbst die „Gedanken-Übertragungen“

sind schwierig. Es gibt einen Kurzschluss in den magnetischen Kanälen und wir sind abgeschnitten und in freiem Fall. Keine Astrael-Raumschiffe können uns von Melchor wegen der magnetischen Turbulenzen, die gewaltsame Pufferung zu den Schiffen verursachen, selbst in den Feldern, die noch passierbar sind, erreichen. Die einzige Hoffnung, die wir jetzt noch haben, ist das kleine Schiff an der „A“-Basis auf der Erde..., die ich tagelang versucht habe zu erreichen. Wir haben viele Umdrehungen eures Planeten gesehen. Aber jetzt bin ich wirklich glücklich, endlich Kontakt zu eurer „Q“-Basis erhalten zu haben.“

Das Gespräch war jetzt viel einfacher und Eeso klang sehr erleichtert. Er sprach weiter: „Es ist sehr kalt, Erd-Mann... sehr kalt! Die Studenten sind auf einer pädagogischen Reise. Wir haben genug Nahrung und Wasser, aber es ist kalt. Ich muss die Energie rationieren, die wir für die Heizung benutzen. Setzt euch bitte so bald wie möglich mit der „A“-Basis in Verbindung. Die „A“-Basis ist laut meinen Aufzeichnungen ungefähr 72 km von eurer Position entfernt. Ich weiß, dass jetzt dort jemand sein wird, weil für die letzten Tage alle Basen auf der Hug gewesen sind. Nur das Schiff in dieser „A“-Basis kann die solaren Energiezellen nachladen.

Ich bin niemals auf der Erde gewesen“, sprach Eeso weiter. Ich bin oft vorbeigeführt worden. Es ist ein wunderschöner Planet. Eines Tages, so hoffe ich, dazu zu kommen. Die Studenten, die ich an Bord habe, sind von vielen unterschiedlichen Planeten. Sie bereiten sich darauf vor, Piloten, Kommunikatoren und Navigationsoffiziere zu werden.... Dies ist der letzte Teil ihrer Einarbeitungszeit. Sie sind sehr jung und ich bin sehr müde....“

Eine halbe Stunde nachdem die Übermittlung des verwundeten Schiffes übermittelt war, war die Nachricht bei der „A“-Basis. Die meinen Anruf beantwortende Person gab seinen Namen mit Gerry an. Er versicherte mir, dass er sich sofort entsprechend meiner übermittelten Nachricht kümmern würde. Wenn unsere übermittelte Mission abgeschlossen wird, erwarteten wir in 2 Tagen wieder Kontakt mit dem sehr großen Schiff aufzunehmen. Die magnetischen Störungen sind natürliche Phänomene, die entsprechend der Föderation, in Abständen von 10 bis 12 Jahren auftreten können. Am Sonntag-Abend, 29. Juni 1975, waren wir bereit, Kontakt mit Eeso zur festgesetzten Stunde, 8 Uhr, aufzunehmen. Als er durchkam, ergoss er sich wieder in einem Redeschwall in der seltsamen Sprache. Er klang viel fröhlicher und selbstsicherer und wir nahmen an, dass er die Hilfe bekommen haben muss, um die er gebeten hatte.

Es gab eine kurze Pause und dann sagte er: „Grüße Menschen von der Erde. Wir sind glücklich, dass ihr von der „Q“-Basis meine Nachricht an die „A“-Basis übergeben habt. Es bewahrte die Leben aller Studenten, meines Personal und meines. Wirklich Danke. Andere Basen wurden gewarnt aber sie waren nicht fähig uns zu helfen. Diese Basen waren in anderen Ländern, viel zu weit weg von der „A“-Basis. Atra von der „A“-Basis ist nicht mehr dort. Alles Föderationspersonal ist von dort evakuiert worden. Sie sind auf Melchor, wartend, dass sie bei nächster Gelegenheit zurückkommen. Es ist das Gleiche mit allen anderen Basen auf eurem Planeten. Das Erd-Personal ist jetzt zuständig für sie. Der Erd-Mann Gerry kam in einem Kundschafter-Schiff mit den Sonnenenergiezellen an. Er ist schon zurückgekehrt. Aber wir müssen noch mit der magno-solaren Energie-Versorgung vorsichtig sein. dieses Schiff ist ein altes Modell, nicht wie die späteren Corynthian-Typen, die Energien viel rationeller verwenden. Ich machte einen großen Fehler! Ich hätte mich überhaupt nicht in dieses System wagen sollen. Ich wurde von Melchor gewarnt, nicht einzutreten. Ihr seht, die magnetischen Felder sind sehr täuschend. Am Anfang ging alles gut. Dann, plötzlich, wurde das vor und hinter uns sehr turbulent.... Dann, als wir begannen aus der Energie zu laufen, scheiterte das große Raumschiff-Kontroll-System und wir begannen im Raum zu fallen. Aber wir sind jetzt froh und hoffen, bald diese Umlaufbahn zu verlassen. Wir warten gerade, dass die Turbulenz genug nachlässt, um uns die Gelegenheit zu geben, zu gehen. Es ist seit langem der

schlimmste magnetische Sturm.

Wenn ich nicht innerhalb einer Woche gehen kann“, fuhr Eeso fort, „muss ich in einem eurer Meere landen. Es muss tief genug sein um diesem Schiff zu ermöglichen, sich auf dem Boden niederzulassen. Notfall-Flucht-Abteilungen werden dann die Studenten und das Personal an die Oberfläche leiten. Dann werden sie von den Basen, die mit hochseetüchtigen Schiffen ausgestattet sind, an Bord genommen. Aber ich möchte dies nicht machen, außer, wenn es absolut notwendig ist.“

Auf unsere Anfrage erzählte Eeso uns mehr über sein enormes Raumfahrzeug. „Es ist wie ein langer Zylinder, rund, 8 Kilometer in der Länge und 1 ½ km im Umfang. Dieses Raumschiff wird Kalsando genannt, aber dieses Modell wird in diesen Tagen nicht mehr oft benutzt. Die Sitonianer haben Raumschiffe, diesem sehr ähnlich, aber nicht so groß aber leistungsstärker. An den letzten beiden Tagen haben wir die Erde aus dieser Höhe beobachtet“, sagte Eeso. „Jetzt, da wir wieder Energie haben um unsere Ausrüstung und Instrumente für nahe Beobachtungen zu verwenden, haben wir einen näheren Blick auf euren Planeten geworfen. Ich muss sagen, dass es ein sehr schöner Planet ist! Es scheint von hier aus nicht möglich, dass es einen fast dauernden Kampf um Macht mit Krieg und Blutvergießen gibt, die in vielen Gebieten dieses Edelsteins von Planeten stattfinden..., aber der Beweis ist für uns alle dort sichtbar! Für die Studenten ist es eine der wertvollsten Erfahrungen gewesen..., ich gab einen Vortrag über Erdmensch und ich erzählte ihnen von Edwin und euch allen an der „Q“-Basis. Die Studenten sind sehr interessiert und stimmen darin überein, dass dies eine wertvolle Erfahrung gewesen ist. Ich erzählte ihnen, wie Edwin von Koldasianern seit seiner Kindheit ausgebildet worden war (Dies ist das erste Mal in diesen Manuskripten, dass erwähnt wurde, dass Edwin beobachtet und für diese Kontakte vorbereitet wurde, länger als er ich selbst erinnert.) ...

Ich möchte euch danken für das, was ihr für dieses Schiff gemacht habt. Eure Namen habe ich bereits in das Protokoll gesetzt. Gerrys Name wird auch noch folgen.... Meine Vorgesetzten werden dieses Protokoll auch lesen. Ich werde nun gehen. Koran Seka -- dies bedeutet, „wir werden uns wieder treffen.“

KAPITEL 16

Erdbasen gefährdet

Am 09. Juli, 6 Tage nachdem wir uns von Eeso und seinen 400 Studenten verabschiedet hatten, trafen wir uns für unsere routinemäßige Gedankenübertragung auf der „Q“-Basis. Wir fragten uns, ob es irgendein Föderations-Schiff gab, mit dem wir für Nachrichten über Eesos Fortschritt in Verbindung treten könnten, oder vielleicht konnten wir mit Glück mit Eeso selbst Kontakt aufnehmen, während er vielleicht noch in der Umlaufbahn ist.

Nicht nachdenkend entschied ich mich, eine andere Art von Hypnose zu benutzen, um Edwin in einen aufnahmebereiten Zustand zu bringen. Statt der üblichen Methode, die besonderen Klänge, die von Valdar gegeben wurden, über die Kopfhörer abzuspielen, benutzte ich die konventionelle Induktionsmethode. Ich stand vor Edwin, nachdem er in seinem Sessel Platz genommen hatte. Edwin reagierte bald auf meine Stimme, entspannte sich mit geschlossenen Augen. Glaubend, dass er jetzt gut eingestimmt war, rief ich Eeso. „Q“-Basis ruft Kommandant Eeso....“

Ich wiederholte einige Zeit diesen Ruf, aber Edwin blieb still. Wir beschlossen, die Föderations-Basis auf der Venus zu versuchen. „Wir rufen die Venus. Dies ist die „Q“-Basis-Gemeinschaft, wir rufen die Föderations-Basis auf dem Planeten Venus....“

Plötzlich begann Edwin zu sprechen. Er sprach weich, „Freund...“ „Grüße, ist dort Kommandant Eeso?“ fragte ich. „Nein..., ein Freund.“ „Können wir euren Namen haben?“ fragte ich.

„Goldar.“ Kam sofort die Antwort.

„Seid ihr von der Föderation der 12 Planeten?“ fragte ich. „J-a“ kam seine Antwort. Das Wort „ja“ wurde in zwei Silben ausgesprochen, der erste Ton tiefer als der zweite geäußert. Dies war definitiv nicht der Stil von Konversation, den wir gewöhnt waren und es begann mich zu beunruhigen. Nachdem ich allerdings mit diesem mysteriösen Goldar angefangen hatte, beschloss ich, der Sache auf den Grund zu gehen.

„Wir hofften, uns mit Kommandant Eeso in seinem Raumtransporter Kalsando in Verbindung zu setzen. Könnt ihr uns vielleicht sagen wo er ist?“ „Nein, ich weiß nicht wo er ist.“

Nach einem Moment fragte ich, „wo ist euer Standort? In der Umlaufbahn um unseren Planeten?“ „Nein..., auf eurem Planeten.“

Dies überraschte mich. Goldar fuhr weiter fort: „Warum ruft ihr die Föderations-Basis auf der Venus?“

Ich erzählte Goldar über die magnetische Störung, wie Eeso in Schwierigkeiten kam und wie es Eeso gelang, in Richtung Venus zu entkommen. „Ich habe von diesen Leuten der Föderation gehört, aber ich weiß nicht, wo sie sind,“ sagte Goldar. Er machte eine Pause und sprach dann weiter, „von woher sprecht ihr?“

Ich antwortete, „wir sprechen von der „Q“-Basis. Sie ist auf dem Kontinent von Afrika, irgendwo nahe der Stadt Durban. Von wo sprecht ihr, Goldar?“ „Nicht allzu weit...“ sagte Goldar vage. „Seid ihr in der „A“-Basis?“ fragte ich. „A“-Basis, nein, wo ist die „A“-Basis?“ „Ungefähr 60 km von uns entfernt“, antwortete ich. „Und was ist die „Q“-Basis?“ fragte Goldar. „Es ist eine Basis von der Föderation der Planeten“, antwortete ich. „Aber wer seid ihr, Kommandant Goldar? Seid ihr in einem physischen Körper?“ „Ja“ antwortete er. „Aber ich möchte wissen, wo die „Q“-Basis ist. „Dies ist die „Q“-Basis. Sie ist in Durban“ sagte ich.

„Was macht ihr auf der „Q“-Basis? fragte Goldar.

„Wir kommunizieren mit der Föderation.“

„Und die „A“-Basis“ fragte Goldar weiter. „Die „A“-Basis ist eine besondere Basis.“

Plötzlich folgte eine rasche Frage in einer anderen Stimme von Edwins Lippen. „Wer ist dies, der durch Edwin spricht?“

Es gab eine kurze Pause und die Frage wurde wiederholt. Bevor ich antworten konnte sagte Goldar, „dies ist Goldar, der durch Edwin spricht.“ Die neue Stimme sagte, „hier ist Gerry an Goldar. Ich befehle euch zu gehen und nicht mehr durch diese Person zu sprechen.“

In die Stille, die jetzt folgte, fragte ich, „Gerry..., sprechen wir jetzt mit euch?“ „Ja, das tut ihr...“

„Guten Abend, Gerry, wir sind froh, Kontakt zu euch zu haben.“ „Carl, ich weiß nicht, was da los war, aber vielleicht könnt ihr mich informieren.“

„Wir beabsichtigten, uns mit Eeso zu verständigen, aber stattdessen erschien Goldar. Wisst ihr, wer diese Person Goldar ist?“ „Ich kenne ihn nicht, aber ich vermute, dass er nicht von der Föderation ist. Wie lange hattet ihr dieses Gespräch mit ihm?“ „Für ein paar Minuten“ antwortete ich.

„Er versuchte offensichtlich den Standort der „Q“ und „A“-Basen von euch zu erhalten. Ich wäre nicht überrascht, wenn er von der Nord-Polar-Region wäre. Jedenfalls erwartete ich euch an diesem Abend. Die Methode, die ihr benutzt habt um Edwin in Trance zu versetzen, ist wie ein „offenes Haus“. Es kann von anderen mitgehört werden! Das ist der Grund, warum wir die andere Methode benutzen, die Klänge benutzend, um den aufnahmebereiten Zustand herbeizuführen. Ihr kennt die aufgezeichnete Methode, die wir haben (1974 von Valdar eingeführt).

„Ja“ sagte ich, „wir versuchten diese Methode als eine Alternative, damit wir in einem Notfall,

wenn kein Recorder vorhanden ist, oder keine häusliche Energie zur Verfügung steht, um ihn zu aktivieren, wir so kommunizieren können.“

„Gut, ich glaube nicht, dass ihr jemandem Schaden möchtet..., es ist sicher, dass sie noch zuhören, aber dies ist kein Gemeinschafts-Anschluss“ sagte Gerry. (Gemeinschafts-Anschluss ist ein Anschluss, eine Rufnummer in Südafrika, den sich mehr als eine Person teilen, wo der Anruf der Anruf von der Zahl oder Länge der Ringe unterschieden wird. Alle Mitglieder auf jener Linie können leider auch mithören.)

„Wir machen uns noch Sorgen um Eeso. Könnt ihr mit uns über ihn sprechen?“ fragte ich. „Eeso geht es gut. Sie erreichten die Venus und ihr Schiff ist jetzt in der Umlaufbahn. Die Studenten sind zur Oberfläche gebracht worden. Es gibt noch ein Rest-Personal auf dem Schiff, aber sonst geht es allen gut.“ Gerry stoppte und fügte seufzend hinzu, „ich möchte im Moment nicht viel über die andere Sache sagen. Unsere Lauscher erfreuen sich ohne Zweifel daran, dass die Föderation auf Grund der magnetischen Störung nicht mehr hier ist. Sie haben dadurch leider freie Hand im Augenblick. So würde ich nur sagen, dass die Bedingungen ziemlich gleich sind, aber bald wird es eine Verbesserung geben. Das ist alles, was ich im Augenblick sagen werde.“

„Ja, ich verstehe,“ sagte ich. „Gerry, können wir uns in die Föderations-Gedankenfrequenz verändern, damit wir freier sprechen können?“

Gerry war derselben Meinung und Edwin wurde zurückgebracht. Und nachdem man ihm die Situation erklärt hatte, wurde er wieder in einen Trancezustand versetzt, aber diesmal über die Kopfhörer, um die besonderen aufgezeichneten Klänge zu hören. Sobald er bereit war, rief ich Gerry und er antwortete sofort.

Anmerkung:

Solche Konzepte von Widersachern laufen durch unsere ganze Literatur, sowohl weit verbreitet, als auch religiös und metaphysisch. Wir sehen es in unseren Mythologien und unseren Religionen, selbst unsere Geschichten sind damit angefüllt. Es taucht auch häufig in umfassenden UFO-Kontaktfällen auf, wo der Kontakt gehalten wird und sich ein Dialog entwickelt. Wir sehen es überall in der Natur um uns. Vielleicht ist alle Entwicklung einfach das Umsetzen dieser Gegenteile. Nichts scheint immun und möglicherweise wird es niemals überwunden. Es hat selbst nicht vor jenen Halt gemacht, die fortgeschrittener sind als wir. Hinzu kommt etwas anderes, obwohl nicht neu, wird Dimension in diesem Bericht von der Vorstellung von Gegenstück-Gegenteile in Antimaterie und unterschiedliche Zeit hinzugefügt. Vielleicht ist dieses natürliche Gegenteil sogar das, was die Widersacher-Natur bewussten Lebens überall in allem Sein in Zeit und Raum verursacht.

„Wir können jetzt frei sprechen“, sagte er. „Dies ist für mich jetzt eine Lektion gewesen. Ich glaube nicht, dass ich etwas von Bedeutung weitergegeben habe, aber wir alle vermuten, dass jener Goldar jetzt mit den Äußeren Welten verbunden wurde“, sagte ich.

„Ah ja, man muss sehr vorsichtig sein. Diese Kerle warten auf eine Gelegenheit wie diese..., das ist der Grund, warum die Koldasianer diese Methode der Einführung mit diesen seltsamen Klängen für die Trance benutzen. Diese ist sicher, weil sie auf einer sehr hohen Frequenz von Gedankenschwingung ist; viel höher als üblich. Viele sogenannte Medien erhalten Beteiligung mit diesen Charakteren, die in diesem Moment freie Hand auf diesem Planeten haben. Sie sind in einem Taumel, weil unsere Koldasischen Freunde uns während dieses magnetischen Aufruhrs nicht erreichen können. Wir wissen nicht, wie lange sich dies halten wird. Melchor ist bereits verschoben worden, aus diesem Sonnensystem heraus und die Kommunikation mit ihnen ist sehr unberechenbar. So ist es jetzt eine Sache des Wartens, dass die Bedingungen zu ihrem Normalzustand zurückkehren.“

Wir hier an der „A“-Basis halten uns bereit. Es gibt nichts zu tun. Das Astrael-Schiff, das wir hier haben, ist die einzige restliche Verbindung mit der Föderation und wir können es uns nicht leisten, dass ihm etwas passiert. Das ist die Energieposition. Ihr wisst, Eeso hat unsere Ersatzbatterien und die einzigen übrigen Zellen sind jene im Schiff. Wir kurbeln daher die Hangar-Türen von Hand. Glücklicherweise gibt es einen manuellen Mechanismus, um diese Türen zu öffnen und zu schließen, aber normalerweise sind sie Energiebetrieben. Deshalb gehen wir vorsichtig und mit Bedacht mit unserer Energieversorgung um. Auf der Kommunikationsebene sind die Dinge jetzt ruhig. Wir handhaben normalerweise zwischen 35 und 40 Übertragungen an einem Tag, aber es gibt derzeit nichts.“

Auf unsere Frage, ob Gerry an der „A“-Basis allein sei, antwortete er: „Nein, es gibt noch den Besitzer des Bauernhofs und zwei andere. Wir sind insgesamt vier. Wir alle sind auf Reserve. Genau wie auch alle anderen Basen.“

„Sind diese magnetischen Störungen bereits irgendwann früher geschehen?“ fragte ich. „Nicht in meiner Lebenszeit“, antwortete Gerry. „Mir ist gesagt worden, dass es in der Vergangenheit vorgekommen ist, aber ich denke, dass es zu der Zeit keine Basen gab. Für uns ist es etwas Neues. Ab und zu gibt es kleinere Störungen, die nicht allzu ernst sind. Diese sind wie unsere elektrischen Stürme. Aber diese neueste Störung ist auf einer größeren Skala, die sich durch unser ganzes Sonnensystem ausdehnt. Es hat uns praktisch vom umgebenden Raum abgeschnitten, uns sehr wirksam isoliert.“

„Was ist mit den Schiffen über der Nordpolar-Region?“ fragten wir.

„Diese Schiffe sind normal glocken- oder pilzförmig und sehr klein. Sie tragen nur ein paar Besatzungsmitglieder. Sie haben keine großen Schiffe und sie werden nicht von den Magnetfeldern angetrieben. Sie benutzen elektrische Turbo-Antriebs-Systeme, deshalb können sie sich nicht wirklich weit in den Weltraum bewegen, aber sie verursachen Unheil in bestimmten Gebieten auf unserem Planeten.“

„Habt ihr diesen Goldar schon früher getroffen oder glaubt ihr, dass dies ein fiktiver Name sein könnte?“ fragte ich.

„Ich habe den Namen früher noch nicht gehört; es ist schwierig zu sagen. Normalerweise zieht es sie nicht nach Afrika; es ist ein wenig zu weit von zu Hause für sie weg. Sie scheinen die kühleren Regionen und isolierten Gebiete zu bevorzugen, die dicht mit Vegetation bedeckt sind. Ihre Schiffe sind nicht zuverlässig und sie scheinen nach einigen hundert Kilometern anhalten zu müssen, wahrscheinlich um Energie zu regenerieren und dann wieder zu starten. Es ist schwierig zu sagen, was sie sind. Die Koldasianer sind sich ihrer und ihrer Aktivitäten sehr bewusst, aber mir ist befohlen worden, mir keine Gedanken um diese Leute zu machen. Offenbar sind sie eine sterbende Rasse. Sie haben in der Vergangenheit Störungen und sogar Blutvergießen verursacht, aber sie halten sich normalerweise unter sich und werden selten gesehen.

Jene Personen, die sie gesehen haben, sind sehr glücklich, wenn sie nach Hause zurückkommen, denn sie sind sich bewusst geworden, dass sie Personen entführen, die nie wieder gesehen werden.

„Was würde geschehen, wenn es jetzt einen Meteor-Notfall geben würde, da die „A“-Basis jetzt nur auf Reserve läuft“, fragte ich.

„Gut, im Augenblick ist dies eine gefährliche Situation. Wenn etwas dieser Natur passieren sollte..., ich fürchte es gäbe nichts, was wir machen könnten. Ihr seht, dies ist eine Reihe von Umständen, in denen die ganze Rettungsoperation leider aufgegeben werden müsste. Während der magnetischen Störungen gibt es einfach nichts, was gemacht werden kann. Leider müssen sich die Koldasianer auf die Energie und Beweglichkeit der Magnetfelder verlassen. Ihre Schiffe sind derzeit nutzlos in unserem Sonnensystem.“

„Jetzt, wo wir mit euch sprechen, Gerry, gibt es eine Frage, die wir haben. Wie seid ihr am Bündnis beteiligt worden und wie hat alles für euch angefangen?“

„Wie ihr alle wisst, ist mein Name Gerry. Ich wurde vom Eigentümer dieses Bauernhofs adoptiert. Meine Eltern starben bei einem Autounfall als ich 7 Jahre alt war. Nachdem ich meine Schule abgeschlossen hatte“, - er erwähnte eine wohlbekannte Fachhochschule für Jungen in Natal, Südafrika - „wurde ich von der Föderation geschult. Dies ist jetzt meine Arbeit, dies ist das, was ich für eine Lebenszeit mache. Wir haben auch ein wenig Landwirtschaft...“

„Ja, wir hörten von euren Kohlköpfen von Eeso“, sagten wir und lachten.

„Das war ein Versehen meinerseits. Ich wusste nicht, dass sie keine Einrichtung zum Kochen auf diesem Schiff haben. Ihre gesamte Nahrung wird vorgekocht...“

„Trotzdem war es von euch durchdacht, Nahrung zum Schiff mitzunehmen.“

Gefragt, ob er verheiratet wäre, sagte er nein. Wir fragten, ob er denn zu jung sei um zu heiraten, sagte er, dass er 33 Jahre im kommenden November werde. Hinzufügend meinte er, „ich wäre in dieser Zeit nach Salamia gereist, aber mit der magnetischen Störung bin ich jetzt nicht so sicher.“

Wir fragten ihn, ob er überhaupt schon einmal dort gewesen war und ob er dort für immer bleiben möchte.

„Ja, ich gehe jedes Jahr für drei Wochen dorthin. Ich brauchte eine Weile dafür, mich an das Raumreisen zu gewöhnen, aber nach einigen Fahrten hatte ich mich daran gewöhnt. Ja, ich möchte auf Salamia bleiben. Mir ist allerdings gesagt worden, dass ich bald nach Koldas gehen werden; das hängt jetzt alles von den Umständen ab.“

„Was für eine Erfahrung solch eine Reise ins Antimaterie-Universum sein muss“, sagte ich.

„Ja, ich bin sehr glücklich. Ich bin hier mit meinem Adoptiv-Vater. Es ist ein wunderbares Leben; wir benötigen nichts oder wollen nichts und wir haben eine Menge Freiraum. Wir können kommen und gehen wie wir möchten, aber wir werden auch sehr beschäftigt gehalten.“

„Was ist Eeso“? fragte ich.

„Eeso kommt von einem Planeten in der Föderation, der wirklich in seiner Entwicklung auf eine jüngeren Skala ist. Er wird Carmel genannt. Ihr würdet sagen, dass ihre Entwicklung dem Maßstab der Erde zur heutigen Zeit entspricht. Man könnte sagen, dass sie ein wenig grob sind, aber sie sind wirklich gute Menschen.“

Wir fragten Gerry, ob er eine gute Ansicht des Schiffes hatte und ob es wirklich so große war, wie er sagte.

„Oh ja, es ist ein riesiges Raumschiff! Ihr könntet es nicht übersehen. Es ist einer der alten Art von Kreuzer. Sie sind nicht so fähig wie die späteren Arten, aber sie können noch die Arbeit erledigen. Ich habe niemals zuvor so eines gesehen. Die Sitonianer haben das neuere Modell, es ist weit aus kompakter und nicht so groß, aber auf viele andere Arten geräumiger.“

Wir sprachen noch 10 Minuten über verschiedene andere Dinge und beendeten dann unseren Gedanken-Kontakt. Als wir das nächste Mal Gerrys Stimme hörten, hatten sich die Umstände an der „A“-Basis drastisch verändert.

KAPITEL 17

Erdbasen Evakuierung

„Magnetismus ist das Lebensblut des Universums“, sagte Valdar. „Um von unserer Föderation zur Erde zu reisen, benutzen wir das Netzwerk magnetischer Felder. Ohne Brennstoff oder Treibstoff zu benutzen, nutzen wir die natürlichen Strömungen im Feld aus und unser Schiff fließt zusammen mit ihnen - wie ein Schiff in vollen Segeln vor einem Passat.“

Von Juni 1975 bis März 1976 trat eine massive Störung in den Magnetfeldern unseres Sonnensystems auf. Die Föderations-Raum-Reisenden berichteten über Lufttaschen in den magnetischen „Tunneln“, die die Planeten verbinden. Während eines magnetischen Sturms brechen diese Tunnel oft vollkommen ab und zwei Stümpfe enden mit einer Wende in einem gegenüberliegenden Strom magnetischer Kraftlinien.

Wir von der „Q“-Basis hörten von den Folgen des magnetischen Zusammenbruchs auf einer Bandaufnahme, die wir von Gerry, von der „A“-Basis bekamen, und die durch einen unbemerkten Boten im September 1975 eintraf. Auf ihr war eine dringende Nachricht für alle Basen auf der Erde, die Gerry geschafft hatte aufzunehmen. Die Nachricht wurde durch Knistern und atmosphärische Störungen beeinträchtigt. Die Empfangsbedingungen müssen in der Zeit sehr schlecht gewesen sein. Die Stimme sagte, dass sein Name Cedalda war, Kontrolleur des Hauptkommunikations-Zentrums der Hauptstadt von Scilyn. Er sagte, dass er über die Koldasianische Frequenz 119 übertrug und dass er eine dringende Nachricht von Grandor weiterzugeben hatte.

„Dies ist eine Anordnung der Vorgesetzten von Grandor an alle Basen auf der Erde, die sich in Betrieb befinden“, fing Cedalda an. „Jegliche Aktivitäten aller Außerirdischen Basen müssen sofort gestoppt werden! Keine Patrouillen werden Übertragungen an die Basen machen. Alle Operationen müssen augenblicklich aufhören!“

Es war eine nachdrückliche Mitteilung und er sprach weiter: „Wir sind sehr durch euren Bericht über einen militärischen Angriff auf eine unserer Basen beunruhigt! Wir haben die Nation, die für diesen Angriff verantwortlich ist, immer als unseren Freund betrachtet.... Wir waren erstaunt, dass jene, die ihr guten Willen und Loyalität versprochen, zu einer Zeit unsere Basis angreifen, in der wir durch die magnetischen Störungen in eurem Sonnensystem behindert werden! Kommuniziert nicht mit den angreifenden Mächten oder anderen. Von jetzt an wird es strikte Funkstille zwischen den Außerirdischen Basen geben. Sollte ein weiterer Angriff auf eine Basis erfolgen, werden vier andere Astrael-Schiffe ohne Verzögerung zur Hilfe kommen. Nur während eines solchen Notfalls darf die Funkstille gebrochen werden. Aber, ich wiederhole, verhandelt oder sprecht mit niemand .

Sollte ein Astrael-Schiff in Gefahr kommen, gefangen genommen zu werden, zögert nicht, das Schiff und eure Basis zu zerstören . Ich wiederhole - zögert nicht das Astrael-Schiff zu zerstören. Dies ist eine strikte Anweisung von Grandor. Eure Basen sind, wie ihr wisst, mit einem Gerät ausgestattet, das fähig ist, diese aus der Entfernung zu zerstören. Ihr wisst, wie ihr dieses Gerät steuern müsst; zögert nicht, es zu benutzen! Sollte irgendeines der Astrael-Schiffe in die Hände jener fallen die vorgeben unsere Freunde zu sein, würde der Erde Leid geschehen. Diese Schiffe würden auf alle Fälle fehlgenutzt werden. Zögert daher nicht, eure Kundschafter-Schiffe zu zerstören. Inzwischen haben wir vom Kommunikations-Zentrum in Scilyn ein Föderationsschiff zur Erde geschickt. In ein paar Wochen wird es euren Planeten erreichen und bei seiner Ankunft wird es in 9.600 Km in eine Umlaufbahn um eure Erde gehen. Es wird eine elliptische Umlaufbahn gewählt werden, um alle Basen zu erfassen. Die Astrael-Schiffe, von denen ihr fünf auf den Basen habt, werden durch Fernsteuerung zu diesem Transporter geflogen.

Valdar wird zuständig sein und er wird euch präzise Anweisungen geben, sobald er in der Umlaufbahn angekommen ist. Weitere Details werden in dieser Übertragung nicht gegeben werden, da die Möglichkeit besteht, dass dies mitgehört werden könnte. Eure Koldasischen Empfänger müssen ab diesem Moment auf die Notfallfrequenz abgestimmt werden. Wir wissen, dass diese

Frequenz sicher ist. Wir hoffen, dass alles gutgehen wird, bis der Transporter über eurem Planeten ankommt. Es wird ein paar Wochen dauern, bis es die letzte Phase seiner Reise durch euer Sonnensystem geschafft hat, da es wegen der magnetischen Störung nur einen Raketenantrieb benutzen kann.“

Cedalda sprach streng, da er mit der grimmigen Realität befasst war, der alles Personal von den Basen gegenüberstand, Basen-Personal in ihrer Isolation. Er beendete dann seine Nachricht mit den Worten: „Wir wissen, dass es eine schwierige und gefährliche Zeit für euch alle an den Basen gewesen ist. Wir danken euch für eure Hingabe und Treue und wir hoffen, dass alles gutgehen wird bis der Transporter ankommt. Bis dahin möge der Göttliche Eine euch sicher halten - ein außerirdischer Basen-Pilot, der bei Nacht am Himmel fliegt! Wir danken auch der „Q“-Basis für die Arbeit, die sie machen. Wir wissen, dass dies NICHT DAS ENDE ist! Die Föderation ist für viele Tausende von Jahren auf der Erde gewesen und viele Menschen sind der Föderation noch treu. Wir würden euch nicht verlassen....“

In einem auf Band aufgenommenen Gespräch, ein Wissenschaftler auf Epicot (Muhutani, Wissenschaftler auf Epicot, der Fakten von der Datenbank an die „Q“ - Basis am 29. August 1978 übersetzt) erzählt die Geschichte, wie eine Flotte von Sternenschiffen vor einer sehr langen Zeit von Grandor, dem Mutterplaneten, auf eine Forschungsreise ging. Diese Raumfahrzeuge verließen ihr heimisches Universum und durchquerten die Leere, die es von unserem Universum abtrennte. Es war ein Triumph für den Grandorianer, der die Passage zu einem anderen Universum fand.

Die Passage, ein riesiges Magnetfeld - verbindet zwei birnenförmige Universen (gegenüberliegende Polarität), während sie langsam in gegensätzliche Richtungen drehen. Die beiden schmalen Enden zeigen zueinander und beide Universen sind von einer Barriere umfasst - ein Ereignis-Horizont. Diese Barriere, erklärte er, erlaubt nicht allem aus innerhalb des Universums zu entkommen. Selbst Lichtwellen werden zurückgehalten.

Der größte Beitrag zu diesem Durchbruch wurde von den Konstrukteuren und Erbauern der bemerkenswerten Sternenschiffe gemacht, die die ersten Zeitmaschinen waren. Diese Raumschiffe konnten die Licht- und Flucht-Geschwindigkeit eines Universums umgehen, mischten sich in den flüssigen Fluss eines Magnetfeldes, wo die Zeit ins Gegenteil fließt und aus jener Dimension in eine andere geht. Beim Erstarren aus dem flüssigen Zustandsfluss bei der Ankunft in der neuen Raum-Zeitumgebung, wird die Polarität der Atomstruktur der Männer und Raumschiffe umgekehrt. Diese Flotte von Sternenschiffen erforschte das neu gefundene Universum. Sie stellten es graphisch dar und maßen die Magnetfelder; ein riesiges Netz, das jetzt ihre Wege und Nebenwege für die Raumerforschung ist.

Dann kam ihre erste große Entdeckung! Diese Forscher in ihren Sternenschiffen fanden unser Universum, das eine originalgetreue Kopie ihres Eigenen zu sein schien. Als ein Spiegel des entgegengesetzten Materie-Universums von dem sie kamen, hatte jedes Sonnensystem und Planet seine Kopie in dem Universum, das jetzt erforschen. Aber das Herz ihrer Reise war die Suche nach Leben. Menschliches Leben!

Als sie die Erde entdeckten, fanden sie eine primitive menschliche Rasse am Rande der Auslöschung. Diese unerwartete Entdeckung breitete sich wie ein Lauffeuer zu allen Planeten der Föderation aus. Wenige Planeten wurden von diesen Besuchern gefunden, die von Menschen wie wir bewohnt wurden. Im Gegensatz dazu - bekannte Teile des anderen Materie-Universums hatten zwei größere Zivilisationen; jene von der Föderation mit einer Rasse, die ein Reich von 12 Planeten bewohnt, und die äußeren Welten - mit 27 Planeten, die mehrere Rassen und andere kleinere Zivilisationen haben.

Zurück auf Grandor, überdachten Vorgesetzte und Wissenschaftler der Föderation die Zwangslage

der primitiven Rassen auf der Erde. Das unberührte universelle Prinzip der Nicht-Einmischung in einen natürlichen Fortschritt junger Planeten, war oberstes Gesetz in ihrem Verstand. Dann empfahlen entwickelte Meister eines dritten Universums, dass der kämpfenden Rasse auf der Erde Hilfe gegeben werden sollte....

Siedler von Grandor, die bereit waren, kamen in Sternenschiffen, ihre Zivilisation mit sich bringend. Diese Rasse erschien erstmals vor 1.300.000 Jahren auf der Erde. Sie bauten eine ideale Gemeinschaft mit Hilfe der Föderation auf einem Inselkontinent, den sie Muriel nannten oder „Land der Verzauberung“. Diese Zivilisation blühte 500 Jahre. Dann kam ganz allmählich die Veränderung. Die Bürger von Muriel wollten von der Föderation unabhängig sein, die so weit entfernt war. Alle Grandorianischen Vorgesetzten hatten sich zurückgezogen und der Name Muriel wurde zu Atlantis verändert. Dann wurden getrennte Staaten gebildet. Zuerst ging alles gut, da sie noch der Lebensweise der Föderation folgten. Aber allmählich entstanden Auseinandersetzungen unter den getrennten Staaten und die Föderation wurde gerufen, um als Schiedsrichter zu vermitteln.

Um zu den Missgeschicken der Grandorianischen Kolonie in Atlantis beizutragen, versank ihre Kolonie langsam. Die Föderation war betroffen von dieser Wende der Ereignisse und begann ein Evakuierungsprogramm. Viele wählten zu ihrem Heimatplaneten im Antimaterie-Universum zurückzukehren. Andere wählten, in die neueren Kolonien umgesiedelt zu werden. Eine der markantesten war Ägypten, wo Pyramiden strategisch im geographischen Zentrum der Land-Oberfläche des Planeten gesetzt wurden. Der Mars war in jenen Tagen noch ein bewohnter Planet und viele ex-Atlantier wurden dort von Sternenschiffen abgesetzt. Aber die meisten von ihnen kamen um, als ihr Kontinent mit einer Plötzlichkeit sank, die selbst die Vorgesetzten der Föderation überraschte.

Über Jahrtausende dauerte die Kolonisierung der Erde und des Mars, die mit dem Segen der Vorgesetzten der Föderation und dem Dritten Universum fortgesetzt wurden. Aber es gab auch viele Enttäuschungen. In den Nebeln der alten Zeit umkreiste ein Juwel den Planeten Erde - ein kostbarer Funke, sich entwickelnden Lebens nährend - zerbrechlich und einzigartig.

Eine männliche neue entwickelte Rasse wurde zur Erde gebracht. Dennoch..., auf irgendeine rätselhafte Weise scheiterte es. Der Mars wurde von einem nuklearen Konflikt vernichtet und die Erde wurde ein von Krieg und Streit gepeinigter Planet. Die Überlebenden des Mars-Holocaust mussten evakuiert werden, einen leblosen Koloss als Warnung für die Menschheit auf der Erde hinterlassend. Und auch die Erde kann in Gefahr sein; ein neuer Planet musste gefunden werden. Diese zweite Erde ist Epicot. Ein junger reiner Planet in einem anderen Sonnensystem unserer Galaxie. Epicot wartet jetzt auf den Tag, an dem die Erde vielleicht auch evakuiert werden muss. Der fehlgeschlagene bewaffnete Angriff auf eine außerirdische Basis war in der Wüste von Nevada. Obwohl es später bestritten und als Angriff im Manöver dargestellt wurde, wurde die Basis belagert. Ihr wurde ein Ultimatum gestellt! Die Hauptforderungen waren:

- Alle 5 Außerirdische Basen auf der Erde sollten sich den Militärkräften ergeben. Alle militärischen Informationen, die in ihrem Besitz sind, sind zu übergeben.
- Alle Patrouillen mit den Astrael-Aufklärungsschiffen haben sofort aufzuhören.
- Sämtliche Ausstattungsstücke der Basen sind zu übergeben.
- Alle angekommenen und ausgegangenen Aufzeichnungen der Übertragungen müssen übergeben werden.
- Ein Beamter, die vier Länder repräsentierend, soll an den Basen stationiert werden.

Frankreich drückte Besorgnis aus, dass eine der „außerirdischen“ Basen in die Hände Russlands fallen könnte, obwohl es keine hinter dem Eisernen Vorhang gab. Südafrika, Rhodesien (jetzt

Simbabwe), Japan und China blieben bei diesen Bedenken neutral, und eines der Länder protestierte über kriegerische Maßnahmen die ergriffen würden, um eine Basis auf ihrem Territorium zu erhalten. (Erinnert euch, dass diese Diskussion unter dem Einfluss der höchsten Geheimhaltung waren und nichts von diesen ET-Basen wurde nach außerhalb des kleinen besonderen Militär-Sicherheitskreises verraten, da die verschiedenen Staaten in tiefer Verschwiegenheit zusammenarbeiteten.)

Die Situation blieb spannend, bis der Raumtransporter in der Umlaufbahn ankam, um die 5 Astrael-Kundschafter-Schiffe zu entfernen - den Punkt des Streites.

In einer späteren Bandaufnahme, die uns Gerry schickte, sagte er uns, wie das Drama endete. Er sagte, „dies wird die letzte Aufzeichnung sein, die ich auf diesem Bauernhof machen werde. Lasst mich euch erklären. Wir haben gerade eine Übertragung vom erwarteten Transporter-Raumschiff bekommen. Wir sollen diese Basis aufgeben, sobald sie unser Erkundungsschiff an Bord genommen haben. Wenn alle Schiffe, die auf der Erde sind sicher an Bord des Transporters sind, wird ein Corynthian-Schiff geschickt, um meinen Vater, Mutter, Bruder, Schwester und mich abzuholen. Offenbar ist es das, was die Vorgesetzten beschlossen haben.

Die ganze Ausstattung dieser „A“-Basis ist demontiert und an Bord des Erkundungsschiffs gebracht worden. Wir sahen, wie das Schiff unter Fernsteuerung ging und jetzt warten wir, dass wir evakuiert werden, wahrscheinlich an diesem Abend. Es ist jetzt morgens 10 Uhr. Dieser Bauernhof wurde für uns von den Besitzern gepachtet und es wurde mitgeteilt, dass er nicht mehr benötigt wird (weiter gepachtet).

Andere „A“-Basen wurden auf eine ähnliche Weise geschlossen. Was den Bauernhof betrifft, werden wir alle, die diesen Ort verlassen, ihn sehr vermissen, da er uns viel bedeutet hat. Wir haben jeden Moment die Arbeit auf dem Bauernhof genossen. Es gibt nicht viel, was wir mit uns nehmen können. Trotzdem liegt vor uns allen ein neues Leben.

Gut, meine Freunde von der „Q“-Basis, ich meinte, dass ich diese Aufzeichnung machen und euch unsere Umstände erklären sollte. Es gibt auch noch eine Kopie einer Aufzeichnung auf diesem Band, die vor einiger Zeit kam, nachdem das Erkundungsschiff abgeholt war. Es ist eine Mitteilung von Valdar, der den Befehl über den Ferntransporter hat. Bezüglich all unserer Freunde in Natal sage ich vorerst nicht Lebewohl sondern vorläufig Cheerio.... Ich bin ziemlich sicher, dass es für eine kurze Zeit sein wird. dann werden wir wieder in Kontakt miteinander in der einen oder anderen Form sein. ich werde wieder mit euch sprechen, sobald es möglich ist.“

Von Gerry haben wir nie wieder gehört. Wir erfuhren, dass er und seine Familie auf Epicot sind und dass es ihnen allen gut geht. Nach Gerrys Mitteilung folgte die Übermittlung, die Valdar vom Transporter gab.

„Ich bin Valdar. Dies ist eine Übertragung für das ganze „A“-Basen-Personal. Alle Astrael-Erkundungsschiffe sind jetzt sicher an Bord dieses Transporters. Die Mission ist erfüllt..., danke allem Personal der „A“-Basen. Wir werden jetzt mit der Evakuierung des Basen-Personals fortfahren. Wir bitten euch und eure Familien euch vorzubereiten und für die unmittelbare Evakuierung bereitzuhalten. Ihr seid alle informiert worden, wie eure Basen zu zerstören sind. In Kürze werde ich ein Corynthian-Schiff schicken, um euch alle abzuholen. Die ersten werden jene von der Basis in Nevada sein, die kürzlich von einigen Erdmächten angegriffen wurden. Von dort werden wir in Rotation fortfahren. Ich möchte erwähnen, dass wir 54 Corynthian-Astrael-Schiffe an Bord dieses Raumfrachters mit voller Ergänzung des Personals haben. Wenn es erforderlich wird, werden wir sie benutzen. Unsere Aufgabe auf der Erde ist weit davon entfernt, beendet zu sein; tatsächlich ist es lediglich der Anfang. Die „A“-Basen-Kommandanten möchte ich bitten, Kopien dieser Aufnahmen zu machen und sie an die „Q“-Basis zu schicken.

Und jetzt würde ich gerne unsere Pläne für die unmittelbare Zukunft umreißen. Wenn wir alle nach

Epicot gebracht haben, werden wir zu eurem Mond zurückkehren. Dort werden wir diesen Transporter landen, wo er vorläufig bleiben wird. Vom Mond aus werden wir die Erde mit einer Reihe von Instrumenten beobachten. Wir sind in der Lage sowohl Rundfunk als auch das Fernsehen zu überwachen. In regelmäßigen Abständen werden wir die Erde umkreisen, eine Reihe von Luftaufnahmen machen und auch Kontakt zu unserer „Q“-Basis über unseren Radio-Transmitter aufnehmen. So, meine Freunde, wir sind nicht gegangen; wir sind noch hier, obwohl wir nicht mehr von der Erde operieren sondern vom Mond.

Wir sind noch gehandikapt; durch die Störung in den Magnetfeldern in diesem Sonnensystem behindert. Dieses Schiff mit Behelfs-Raketenmotoren, kann die Reise vom Mond zu eurem Planeten in ungefähr 1 ½ Tage machen. Wir werden regelmäßig eine Patrouille um euren Planeten machen, da außerirdische Eindringlinge, die bemerkt haben, dass wir unsere „A“-Basen auf der Erde nicht mehr benutzen, angekommen sind. Es könnte Schwierigkeiten geben, wenn diese Außerirdischen sich entscheiden würden, auf die Erde einzufallen. Wir lassen für alle Fälle ein Koldasianisches Kampfschiff an Bord, falls es zu einem Streit kommt. Wir sehen die Erde als noch in unsere Verantwortung fallend an, was Weltraumeindringlinge anbetrifft.

Alle „A“-Basen-Kommandanten, bereitet euch jetzt auf die Evakuierung vor. Das Identifizierungslicht des Astrael-Schiffes während der Evakuierung wird blau sein. viel Glück, bis wir uns in diesem Transporter treffen.“

Das war das Ende der „A“-Basen der Föderation auf unserem Planeten. Für den Einsatz dieser 5 Basen, in entfernten ländlichen oder Wüsten-Gebieten, wurde offiziell die Zustimmung von mehreren Regierungen gegeben worden. Die Bedingungen waren, dass alle Aktivitäten nur während der Stunden der Dunkelheit stattfanden und dass alles vor der Öffentlichkeit verborgen bleiben musste . Diese „A“-Basen waren gut ausgerüstet; es gab ausziehbare Masten mit Rundfunkantennen, die nachts ausgefahren wurden, riesige Türen, die beiseite rollten, um den anwesenden Erkundungsschiffen zu erlauben, sich aus ihren unterirdischen Bunkern zu erheben, um ihre regelmäßigen Patrouillen zu fliegen und vor der Morgendämmerung zurückzukommen. Diese Basen wurden immer von freiwilligem Erd-Personal besetzt. All dies ist jetzt verschwunden und alle Spuren sind beseitigt worden.

Das war auch das Ende der vorgetäuschten freundschaftlichen Beziehung zwischen einigen Ländern und der Föderation. Als Zeichen ihres Wohlwollens war ein Team von Erd-Wissenschaftlern auf eine Raum-Tour von 12 Planeten von der Föderation mitgenommen worden. Aber der kriegerische Angriff auf die „A“-Basis beendet all dies. Werden sie uns jemals wieder vertrauen?

„Q“-Basen sind noch hier und werden wahrscheinlich bis zum Ende bleiben. Es gibt viele dieser „Q“-Basen auf der ganzen Welt, sie werden aber ruhig gehalten. „Q“-BasenMitglieder kommen aus allen Bereichen und sind in ihrer Treue zur Föderation sehr diskret. Obwohl es keine Zusammenarbeit zwischen diesen Gruppen gibt, bilden sie ein großes Netz über den ganzen Planeten. Eines Tages können sie vielleicht in der Stunde der Not für ihre Mitmenschen von Diensten sein. Die „H“-Basen - Amateurfunker-Basis - sind Funkamateure, die ihren Anteil die Kommunikationen zu halten, tragen.

Die nächste Übermittlung kam über das Radiogerät durch, ohne vorherige Anmeldung, verwiesen sie am 25. November 1975 auf die „Q“-Basis. Es war Valdar, der vom großen Transporter rief und nach den üblichen Grüßen und guten Wünschen sagte er folgendes.

„Mir ist klar, dass dies eine unerwartete Übertragung ist, aber wir waren in diesem Umkreis und es schien eine ideale Gelegenheit, sich mit euch in Verbindung zu setzen. Wir sind derzeit 520 km über euch. (Dies ist entsprechend eines kleinen Fingers in der Skala einer 30 cm - Kugel.) Allen auf dem Transporter geht es gut und wir genießen unsere Patrouille über diesem Teil der Erde. Wir haben euren Planeten Mond verlassen, um einige Beobachtung zu machen, während wir euren Planeten

umkreisen. Während dieses Zeitraums werden wir 3 Schiffe starten, um tiefer Beobachtungen zu machen.

Einer der Gründe für die Aufnahme des Kontakts zu euch an diesem Abend ist, um über ein paar Dinge zu sprechen. Meine lieben Freunde, wir haben etwas Seltsames auf einem der Monde des Mars bemerkt. Auf diesem Mond Phobos (ihr nennt ihn so) entdeckten wir eine Anzahl von fremden Raumschiffen, wahrscheinlich von der gleichen Art, die kürzlich von ihren Besuchen aus euren Polarregionen aufstiegen. Es ist uns gelungen, mit einem dieser außerirdischen Raumschiffe in Verbindung zu treten und lernten einige interessante Tatsachen. Es scheint, dass sie auf der Erde für einen großen Zeitraum aktiv gewesen sind. Sie haben eine gewaltige Organisation auf eurem Planeten. Ihr Hauptquartier ist in Südamerika, von wo aus sie Operationen über jedem Land durchführen. Sie sind durch ein effektives Kommunikationsnetz bei all ihren Operationen verbunden. Sie sind sehr gut über alle Themen informiert und über alle eure Entwicklungen wird sorgfältig berichtet.

An Bord dieser Schiffe fanden wir einige interessante Dokumente. Ihr werdet überrascht sein zu hören, dass jede „Q“-Basis aufgelistet wurde und die Anzahl der „Q“-Mitglieder und die „A“-Basen sind aufgezeichnet mit der Identifizierung eines jeden Mitglieds. Wir haben auch erfahren, dass jede Basis über Jahre genau beobachtet wurde. Aktivitäten der Mitglieder, Gewohnheiten und sogar die Freunde, die sie in ihrem Zuhause besuchten sind aufgezeichnet worden.... Auf Phobos fanden wir euch einen gut geschaffenen Reise-Unterbrechungs-Punkt den sie benutzten, bevor sie ihre Reise zur Erde fortsetzten. Das Terrain auf Phobos war schwierig und es war nicht einfach, die versteckte Basis dort zu finden.... Kodierte Nachrichten sind auch von uns abgefangen worden. Diese scheinen von Phobos zur Erde geschickt zu werden, möglicherweise sind es Anweisungen von diesen Außerirdischen an jene unter ihrer Kontrolle....

Wir haben im Augenblick einen weiblichen Triaxulan-Kommandanten an Bord, der sich auf das Entschlüsseln geheimer Codes spezialisiert hat. Es ist keine leichte Aufgabe, da es in einer seltsamen Sprache ist.... Überraschenderweise können diese Außerirdischen die Universelle Sprache sprechen und können uns sehr gut verstehen. Bisher haben wir viele dieser Nachrichten aufgezeichnet und hoffen bald zu erfahren, was sie enthalten. Es besteht kein Zweifel, dass diese Außerirdischen über Tausende von Jahren auf der Erde etabliert wurden.... Sie haben eure Erd-Gesellschaft auf allen Ebenen infiltriert. Seid Aufmerksam, ihr müsst sorgfältig sein! Es wäre gut, keine neuen Mitglieder in eure Gruppen zu bringen. Seid auf der Hut vor Neulingen, die plötzlich sehr viel Interesse bekunden.

Bisher haben sie nicht direkt über jemand von der „Q“-Basis eingegriffen. Aber sie haben sie unter direkter Beobachtung gehalten. Es besteht die Möglichkeit, dass sie ihre passive Haltung ändern können. Also seid sorgfältig. Diese Außerirdischen nennen sich Crusaner. Wir glauben, dass sie sich für den Mineral-Reichtum der Erde interessieren.... In der Vergangenheit sind sie in der Lage gewesen, Mineralien in bestimmten Regionen zu stehlen.... Es wäre daher weise, sehr vorsichtig zu sein. alle unsere Basen auf der Erde sind wichtig für uns und das schließt eure ein, meine Freunde an der „Q“-Basis. In der Zwischenzeit werden wir selbst beobachtet. Wir sind uns dessen bewusst.... Wir hoffen, bald den Schlüssel zu ihrem Code zu haben. Mit Kolans Hilfe werden wir die Antwort auf viele Probleme haben.... Und jetzt meine Freunde von der „Q“-Basis, dies ist Valdar, der diese Übertragung beendet. Wir müssen mit unserer Patrouille weitermachen. Vom Personal, unserem Besucher Kolan und mir ein aufrichtiges Lebewohl....“

Während das Übermittlungsgerät noch an war, hörten wir jemand die AbreiseAnweisungen geben. „Viso, viso Liendo katauw. Liendo katauw....“
Es gab Töne eines Glockenklangs im Hintergrund.

„Liendo katauw....“

Wieder klang die Glocke für einen längeren Zeitraum. Dann folgte ein Anstieg im Ton wie eine Welle und beendete unseren Kontakt mit Valdar.

KOMMENTAR DES VERLEGERERS:

Diese Geschichte klingt unglaublich und liest sich wie eine Science-Fiction-Phantasie. Es wird sicherlich als solche von den meisten Leser angesehen werden, die wenig oder keinen Kontakt zu der Wirklichkeit solcher Dinge haben. Vielleicht ist das Teil der eigenen Sicherheit in der Enthüllung von Phänomenen dieser Natur. Und vielleicht wäre es besser diese Geschichte abzustreiten und in erster Linie als Science-Fiction-Roman zu veröffentlichen. Das ist jedoch nicht der Fall. Der Kontakt ist wahr; alle Zeugen sind wirklich; der Schauplatz und die Situation, die beschrieben wird, sind real; das Übertragungsgerät ist real und die Mitteilungen sind real und wurden auf phänomenale Weise empfangen, von Dutzenden von unterschiedlichen Zeugen beschrieben. Informationen wurden empfangen, die jenseits des Wissens von allem gegenwärtigen ist, sie wurden geprüft und für wirklich befunden. Die seltsamen und unkonventionellen Konfigurationen im Radio schaltkreis sind real; und die Operationen durch die Außerirdischen sind beobachtet worden.

Für den allerdings, der persönlich solche Fälle untersucht hat und einigen der einmaligen Phänomenen begegnet ist, die hier beschrieben sind, gibt es eine andere Perspektive. Es gibt eine Fülle von Beweisen die zum unentrinnbaren Schluss führen, dass es UFOs und außerirdische Besucher gibt , tatsächlich viele von ihnen, und sie kommen her und gründen mehr oder weniger Gruppen mit ausgedehnten Operationen - über dauerhafte Zeitspannen, die wir uns nicht einmal vorstellen können.

Wir können vielleicht wählen zu spotten, oder die „ Q “ - und „ A “ - Basen, die hier in diesem Bericht erwähnt sind, negieren, aber das verneint ihre Existenz nicht und auch nicht eine der anderen außerirdischen Basen in unseren Ozeanen, in unserem dichten Dschungel, in den Polarregionen und in entfernten und unzugänglichen Bergen. Wir sind uns augenblicklich bewusst, dass 3 Untermeeresbasen, 5 im dichten Dschungel, 1 in den Polarregionen und 3 Gebirgsbasen vorhanden sind, alle sind bemannt und von Teams zwischen 3 bis 60 Außerirdischen in jeder Basis besetzt; diese werden alle von unterschiedlichen außerirdischen Besuchern verwendet.

Die Vorstellung von gegnerischen Besuchern ist nicht so abwegig, wenn wir hier die Anzahl von verschiedenen außerirdischen Wesen betrachten, die einen kleinen Planeten beobachten und studieren. Warum machen sie das? Werden alle Planeten wie dieser studiert? Was ist von so großem Interesse auf dieser kleinen Kugel?

Zunächst einmal ist es ein einzigartig schöner Planet. Er ist fruchtbar und hat eine außergewöhnliche Vielfalt von Leben, von Lebensformen und Spezies. Es sind 5 einzigartige Rassen-Typen auf diesem kleinen Planeten, alle in der Entwicklung konkurrierend. Wenn wir dem außerirdischen Kontakt glauben sollen, ist dies eine seltene Ausnahme. Wir sind vorübergehend eine kollektive Zivilisation aus der Balance mit uns selbst oder geistesgestört. Unsere technologische Entwicklung hat unsere geistige Entwicklung überholt und wir haben technische Wunder produziert, für die wir nicht die geistige Reife haben. Wir haben einen Krisenpunkt erreicht. Ein Wiedererwachen im Geist könnte uns retten, aber unsere unkontrollierbare Technologie könnte außer Kontrolle geraten und unsere ganze Entwicklung beenden und die Abweichung zu einem Ende bringen.

Möglicherweise sind wir ein interessantes Labor-Experiment geworden , das andere beobachten. Vielleicht ist es das, warum es so wenig Kontakt gibt. Man manipuliert kein Experiment während der Beobachtung.

Jetzt beschreibt unsere Geschichte diesen Angriff auf eine „A“ - Basis und die Zurücknahme der Außerirdischen aus unserem Umkreis. Das ist nur in diesem Kontaktfall neu. Die Außerirdischen sind früher bereits angegriffen worden und haben sich vorher zurückgezogen. In einem unveröffentlichten Manuskript von UFO-Kontakten aus der Richtung von Orion, gibt es einen anderen umfassenden UFO-Fall, der viele beschriebene Phänomene wie in diesem südafrikanischen Fall einbezieht. Die Außerirdischen von einem Planeten dort sagten, sie hatten hier einstmals 80.000 Mitarbeiter und haben die meisten von ihnen zurückgezogen, bevor ein Atomkrieg ausbricht, weil das nicht in dem Schicksal ist, das sie für sich vorbereitet haben. Was sagt uns das?

Die außerirdischen Wesen vom Planeten UMMO haben versucht, sich mit Repräsentanten auf der ganzen Welt zu verständigen, ein Fall, der populär von vielen ins Lächerliche gezogen wurde . Sie haben keine eigenen Untersuchungen angestellt , sodass die meisten ihrer Vertreter zurückgezogen und ihre Basen hier geschlossen wurden. Aus dem gleichen Grund lehnen es die Karraner ab, jetzt hier Basen zu eröffnen.

Nein, es ist nur absurd, wenn das UFO-Phänomen noch in der Umwerbe - Phase für euch ist. Wenn ihr irgendwie nachdenken würdet oder euch mit dem Studium dieses Phänomens beschäftigt, wird euch klar, wieviel mehr zu tun ist, und dies wird ein wichtiger Teil sein. Was, wenn ihr morgen für euch selbst entdeckt, dass dies wahr ist!? Und glaubt mir, es gibt viele andere Wahrheiten, die auch entdeckt werden sollten.

KAPITEL 18

Menschliche Konditionierung (Mensch als ein geistiges Sein)

Die Geschichte hat einige Beispiele davon, wie Menschen durch Außerirdische gründlich konditioniert werden können, oder es werden widersprüchliche Konzepte eingebracht, die in ihrem Verstand arbeiten. Sie werden innerhalb des Rahmens einer auserwählten Gruppe, die euer geistiges Umfeld, Erziehung und Politik kontrollieren, justiert in dem was ihr denken dürft.

In welchem Ausmaß wird geistige Konditionierung von anderen Planeten verwendet? Ist es möglich, dass die Menschheit auf der Erde von außerirdischen Zivilisationen gegen ihre Wünsche konditioniert werden könnte? Gibt es das alles und was kann man tun, um diese Art von geistiger Einmischung zu widerstehen? Wir fragten Valdar nach der „Konditionierung“ während einer Gedankenübertragung. Er sagte uns, dass wir anfänglich geprüft wurden um zu sehen, ob wir die Föderations-„Lebensweise“ angenommen hatten.

Er setzte fort: „ Nur dann werden verschiedene Methoden der Konditionierung angewendet. Dies geschieht hauptsächlich während der Gedankenübertragungen. Wir beschreiben euch unsere Planeten - unsere Lebensweise - und wir beantworten eure Fragen. Eure unterbewussten Verstande werden von uns konditioniert, um bestimmte Eindrücke zu lagern, die während dieser Übermittlung gewonnen werden. Diese sind später von großer Bedeutung.

Wir fuhren fort, euch geistig zu konditionieren, so werdet ihr mehr von dem annehmen, was wir euch geben. Dies ist ein langes Verfahren und ist im Augenblick noch in Betrieb. Wir werden weitermachen, bis wir zufrieden sind. Diese Art von Konditionierung wird hauptsächlich in der

Nacht, während der Stunden des Schlafes gemacht. Während ihr schlaft erhält jeder ein Signal. Dies ist normal und passiert jedem. Wir haben Instrumente, um es auf euer besonderes Signal „einzustellen“ auf eure persönliche Frequenz. “

Valdar fuhr fort: „Ihr wisst, dass ihr alle einen vorwärtsgerichteten oder bewussten Verstand habt. Ihr habt auch einen schlafenden, verborgenen Verstand, den wir Geist oder Unterbewusstsein nennen. Dieser unbewusste Verstand sammelt viel Wissen an und eine große Vielzahl von Eindrücken sind dort gespeichert. Das Gehirn ist wie ein Computer. Es kann einen Punkt erreichen, wo es nichts mehr annehmen kann. Dann weigert es sich, neue Eindrücke zu empfangen, und dies gilt hauptsächlich für seinen unbewussten Verstand. Dann wird es notwendig, diesen unbewussten Verstand zu entlasten. Dies sollte euch für alle neuen Informationen vorbereiten, die ihr erwerben werdet.

Wir haben eine Methode der Konditionierung, durch die euer unterbewusster Verstand von vielem befreit wird, was ihm importiert wurde und so Wege für die neue Konditionierung bildet. Dies ist vorsichtig individuell für jeden einzelnen programmiert worden, um eurer Mission und Art von Arbeit zu entsprechen. Alle Fakten und Informationen werden dort gespeichert. Dies setzt sich Phase für Phase fort und hängt davon ab, wie ihr es annehmt. Alles hängt von euch ab.

Wir können sagen, was ihr für Informationen aufgezeichnet habt, die wir dort einspeicherten, und was ihr während der verschiedenen Übertragungen über die Gedankenübermittlung empfangen habt. Dann kommt eine sehr wichtige Phase - die wichtigste von allen - und ihr geht im Augenblick durch diese Phase. Es ist die Phase im Programm, in der ihr einen neuen Lebensstil annehmen werdet. Ich habe schon erwähnt, dass seltsame Dinge jenseits eures Sonnensystems vor sich gehen. All dies ist in euren Verstand eingespeichert worden und es wird gemacht, um vorbereitet zu sein, wenn euer Unterbewusstes euch alarmiert.

Wir werden in eure Gedächtnisbank lebenswichtige Informationen speichern, die erforderlich sind, wenn ihr über euer Sonnensystem hinaus reisen solltet, damit es sich nicht weigert anzunehmen, was es sieht und die Bedingungen akzeptiert, die vorherrschen, wenn ihr in den Weltraum reist. Ihr seht, es gibt Bedingungen, die man nicht beschreiben kann. Man muss sie erleben um zu erkennen, was gemeint wird. Der Körper erfährt eine drastische Änderung während interstellarer Flüge, denn ihr werdet oft reisen, schneller als die (hypothetische) Lichtgeschwindigkeit. Euer Körper kann in Millionen von Teilchen zerlegt werden und sogar euer Verstand erfährt vielleicht diesen Zerfall. Das klingt vielleicht erschreckender, als es ist. (Er spricht über Dematerialisierung, wo das Programm Codes der Körperzusammensetzung in den Personen-Daten speichert. Verschiebungen - auf einer höheren geistigen Ebene.)

Wenn ihr in diesem Stadium des Zerfalls seid, existiert ihr... und ihr existiert noch nicht (grob materiell gesehen). Da ihr (das Bewusstsein) dort in „Energieteilchen“ seid - eigentlich fließt ihr. Ja, der Wortfluss beschreibt es genau, da ihr euer Universum nicht verlassen könnt, außer wenn ihr durch das Magnetfeld fließen könnt, entlang der magnetischen Kraftlinien. Man kann aus eurem Universum nicht entkommen und ein anderes Materie-Universum betreten, es sei denn, man macht eine Änderung durch. Ihr seht, dass es ein merkwürdiges Gesetz dort draußen gibt, ein Gesetz, das seit der Geburt der beiden Universen existiert. Es gibt eine unsichtbare Trennungslinie, die man nicht überschreiten kann, nicht einmal Lichtwellen. Um über diese unsichtbare Barriere zu überschreiten (Ereignishorizont), muss man große Änderungen erfahren. Wenn das Raumschiff, einschließlich all seiner Insassen, durch diese Änderung geht, wird es vollkommen in seine Elementarteilchen aufgelöst - in Energie. Da bisher niemand von euch in einer solchen Geschwindigkeit gereist ist, gibt es auch keine Beschreibung. Man reist in einer Weise, dass es keine Worte gibt, es auszusprechen.

Dies geschieht nur für eine bestimmte Entfernung; die Entfernung zwischen den beiden Universen. Dann taucht man ins Antimaterie-Universum ein und das Raumschiff und seine Insassen kehren wieder in die Verkörperung zurück; der Prozess der Umkehrung (man materialisiert sich).

Lasst es uns auf diese Weise erklären. Ein mit Wasser gefüllter Behälter wird plötzlich auf dem Fußboden verschüttet, wo es sich ausbreitet. Jetzt nehmt an, ihr habt einen Magneten der Wasser anziehen könnte. Setzt diesen in die Nähe des verschütteten Wassers auf dem Boden und plötzlich wird es wieder ein Körper von Wasser. Dies veranschaulicht, was geschieht, wenn sich euer Körper und Raumschiff in Elementarteilchen auflöst - ihr dehnt euch aus, um es so auszudrücken - so könnt ihr von einem Universum in das andere fließen.

Ihr würdet durch riesige Magnetfelder fließen, die von solch hoher Intensität sind, dass ihr, wenn ihr jene unsichtbare Barriere durchbrecht, Energie werdet und durch die Zeit reist.

Dies ist der wichtigste Teil eurer Konditionierung, weil, wenn ihr auf der anderen Seite ankommt, es eine Welt gibt, die ihr euch niemals vorstellen könntet! Es gibt riesige Unterschiede. Ihr wäret nicht mehr der der ihr wart, als ihr euer Universum verließt. Ihr wäret in einer neuen Umgebung. Die Natur hat euch geformt, um auf der Erde zu leben; niemals wollte man, dass ihr durch die Polaritätsbarriere geht. Es wäre für euch unmöglich in der Weise auf unserem Planeten weiterzuleben, wie ihr jetzt seid. Zuerst einmal ist die Gravitation so groß, dass ihr nicht fähig wäret, zu atmen. Koldas ist ein so großer Planet, dass die Schwerkraft entsprechend größer ist. Ihr könntet überleben, aber unter so großer Folter, dass ihr liebe nicht dort wäret.

Das ist der Grund, warum die Natur euch umformt, wenn ihr in diese unsichtbare Barriere eindringt. Es passt euch der neuen Umgebung an, nicht allmählich, sonder plötzlich. Auch wenn euer Körper sich der neuen Umgebung anpassen könnte, könnte euer bewusster Verstand es nicht. Eurem unterbewussten Verstand wäre es egal, wo er ist, aber euer vorwärtsgerichteter oder bewusster Verstand könnte damit nicht fertig werden.

Es ist ein Glück, dass ihr alle einen unterbewussten Verstand habt, sonst wäre es unmöglich für jeden von euch, euer Universum zu verlassen. Hier haben wir ein Lagerhaus, wo all diese lebenswichtigen Informationen gespeichert werden können. Wir programmieren euer Unterbewusstsein und sagen ihm genau, was zu erwarten ist; wie reagiert wird; was man macht und wie man es macht. So, wenn ihr euren letzten Sprung macht, und wenn ihr in der neuen Welt ankommt, ist euer Unterbewusstsein ausgebildet worden, um die volle Führung zu übernehmen. Dann werdet ihr keinen unterbewussten Verstand mehr haben; dann arbeitet das komplette Gehirn - ihr werdet es auch benötigen! Wirklich, das werdet ihr. Die Neue Welt ist viel größer - jedes Sonnensystem ist so viel größer; die Lebensweise ist so anders.

Die Dinge, die getan werden müssen, würden eure ganze Gedankenkapazität erfordern, die so viel größer ist - eure Konzentration, euer Sehen, Sprechen, Atmung und noch viel mehr..., dann würde das Unterbewusstsein verschwinden....

Nur auf der Erde ist der Verstand in bewusst und unterbewusst geteilt. Obwohl wir in der Föderation auch einen unterbewussten Verstand haben, ist er tatsächlich sehr viel kleiner. Ihr seht, dass dies der wichtigste Teil der Konditionierung ist. Andere Phasen bestehen daraus, in verschiedenen Dingen wie Kommunikation, Telepathie und die Annahme von neuen Farben unterrichtet zu werden. Wir reagieren auf eine größere Auswahl von Farben. Dieses erweiterte Sehvermögen ist sehr wichtig und es hat bei uns einige Probleme gegeben, bei jenen, die die Erde verlassen haben. Wir haben festgestellt, dass ihre Gehirne die breite Auswahl und Intensität (der Farben) nicht annehmen werden, und sie waren verwirrt und durcheinandergebracht. Deshalb ist es für unsere Wissenschaftler wichtig, eine neue Möglichkeit der Konditionierung finden, um dies annehmen zu können und zu entwickeln.

Es ist schwierig, euch all dies zu erklären. Ich erstelle dieses Programm für die Konditionierung nicht selbst. Es wird von den Wissenschaftlern gemacht, die dieser Arbeit ihr Leben gewidmet haben. Jedem von euch ist nicht nur ein besonderer Wissenschaftler, sondern viele Wissenschaftler wohl bekannt. Jeder einzelne von euch hat die erste Phase angenommen. Jetzt gibt es eine Pause, und es ist meine Arbeit, mehr über euch herauszufinden. Ich muss sehr viel über jeden einzelnen von euch herausfinden, bis ins letzte Detail, und alles wird aufgenommen und beim Gremium der Wissenschaftler eingereicht, die sich mit dieser geistigen Programmierung beschäftigen. Sie erstellen dann eine sehr sorgfältige Studie aus den ganzen Daten und wählen die besten Methoden für eure individuellen Bedürfnisse aus.

Diese kann für jede Person anders sein. In einigen Fällen werden Fotos benötigt. Dieses geben wir auch und jedes Detail wird berücksichtigt. Es ist unbedingt notwendig, dass all diese Details betrachtet werden, da wir uns keine Fehler mit einer falschen Konditionierung leisten können, es würde großen Schaden anrichten, besonders wenn die Person das Antimaterie-Universum besuchen müsste. Wenn er oder sie falsch programmiert wurden, könnte es tödlich sein. erinnert euch daran, im flüssigen Stadium, während ihr zwischen den beiden Universen fließt, dass ihr euch auf euer Unterbewusstsein verlasst, dass es euch wieder auf die korrekte Weise zusammensetzt. *(Die Wissenschaft hat bewiesen, dass die sogenannte feste Materie aus 99,999 % leerem Raum besteht - es ist eine Illusion, dass wir uns fest fühlen, denn wir sind tatsächlich reisende Supersysteme von Mikrokosmos/Mikrogalaxien mit enormem Abstand zwischen den „festen“ Teilchen. Nichts ist festgelegt in den materiellen Welten. Nur Bewusstsein IST/EXISTIERT – Anmerkung)*

Eure Größe und euer Gewicht würden z. B. größer werden. Ihr würdet robuster werden, je nachdem, welches Sonnensystem ihr besucht. Wenn euer Bestimmungsort Triaxula ist, wäre es dann umgekehrt. Ihr würdet euch automatisch der Umwelt anpassen. Wenn ein Triaxulaner z. B. Koldas besuchen sollte, wird er an Statur nicht größer, denn er braucht in diesem Prozess nicht von einem Universum zu anderen „fließen“. Ihr seht - sobald ihr jenseits der feinen Barriere seid - jene unsichtbare Linie, die unsere beiden Universen trennt; sobald ihr einmal die Linie gekreuzt habt, könnt ihr jederzeit über die Barriere reisen, euch auflösen und zusammensetzen und durch die Magnetfelder nach Belieben reisen. Ihr werdet die nachfolgenden Überquerungen viel einfacher und schneller finden. Es ist, wie in zwei unterschiedlichen Meeren zu sein. ihr seid in einem und wir sind in dem anderen. Wir fanden z. B. für uns, als wir in euer Universum durchbrachen, verschiedene Schwierigkeiten, die entstanden. Schwierigkeiten bei der Atmung. Euer Tageslicht behinderte unser Sehvermögen sehr und wir finden eure Atmosphäre sehr feucht, selbst in euren kälteren Regionen. Deshalb ist es wichtig, sobald ihr euer Universum verlasst und jene Barriere durchbricht, euer Körper automatisch die richtige Form und Größe annimmt und sich der Umgebung anpasst, vorausgesetzt ihr seid richtig konditioniert worden.

Ihr werdet auch feststellen, dass eure Gehirnkapazität auch größer wird und das geschieht, wenn die Informationen, die wir euch in unserem Training gegeben haben, ihren Platz finden. Euer gegenwärtiges Gehirn hat eurem Planeten und gegenwärtigen Zeitalter entsprochen. Wenn ihr zum jetzigen Zeitpunkt zu unserem Planeten mit der gleichen Gehirnkapazität kommen solltet, würdet ihr in großer Gefahr sein und Schwierigkeiten haben. Ihr würdet uns nicht verstehen und wir würden euch nicht verstehen. Ihr wäret wie ein primitives vor-historisches Geschöpf, das in eure gegenwärtige Gesellschaft gesetzt würde. Das ist der Grund warum es notwendig ist, diese Hintergrund-Ausbildung, diese Konditionierung, zu haben.

Und wenn ihr alle dies vervollständigt habt, dann werdet ihr auf unserer Ebene sein. ihr seid dann flügge gewordene Koldasianer, Byronnianer oder Triaxulaner, oder was auch immer der Fall sein kann. Ihr werdet dann feststellen, dass ihr ohne Probleme nach Belieben von Planet zu Planet reisen könntet. Und sobald ihr jenseits der Licht-Barriere seid, werdet ihr keine Schwierigkeiten haben,

selbst mit der Sprache nicht. Aber das ist neu! Die Konditionierung für die Sprache ist vorher niemals benutzt worden, denn die Wissenschaftler glaubten, dass es zu viel wäre. Jetzt haben sie erkannt, dass sie viel weiter gehen können und das ist, warum ihr, wenn ihr eine bestimmte Phase erreicht feststellt, dass ihr sehr seltsame Träume habt. Dies sind sehr realistische Träume. Ihr könnt sogar fähig sein zu riechen oder euch in diesen Träumen zu fühlen. Zuerst wird sich dies als beunruhigend erweisen, da ihr die Hitze des Tages oder die heftige Kälte der Nacht fühlen könnt. Ihr werdet Dinge in euren Träumen sehen, die wir dort gespeichert haben. Ihr könnt z. B. das Leben mit der Natur erleben.

Wir in der Föderation respektieren das Tier- und Pflanzenleben. Uns ist klar, dass wir ohne Natur in keiner gesunden und sauberen Umgebung leben würden. Wie auf der Erde ist die Natur für uns in der Föderation dieselbe.

Die Schönheit darin ist sehr wirklich für uns! Berge, Flüsse, Bäume, Blumen sind Dinge, die wir lieben - es ist Teil unseres Lebens. Obwohl wir eine in einem sehr hohen Grad entwickelte technische Welt haben, beeinträchtigt dies in keinster Weise unseren Sinn von Freiheit, noch unsere Würdigung der Schönheit der Schaffung. Auch wir entkommen gerne mal jenen technologischen Wundern der Wissenschaft, die wir geschaffen haben. Wir lieben es ins Land zu gehen und die Schönheit des Göttlichen EINEN zu bewundern, den Planeten, den er uns gegeben hat um zu leben. Hauptsächlich geschieht dies in dem, was wir in das Unterbewusstsein der Menschen einspeichern, so dass euer bewusster Verstand wissen würde was er erwarten sollte, wenn ihr ankommt. Euer Unterbewusstsein wird ausgebildet, um euren neuen Körper anzunehmen, der völlig anders als jener wäre, den ihr jetzt habt. Sicherlich würdet ihr nicht grün oder blau werden, aber ihr würdet größere Menschen werden, um in die Koldasianische Umgebung zu passen. Ihr werdet jetzt konditioniert, um dem Koldasischen Standard zu entsprechen.

Ja, durch die Lichtbarriere zu gehen, ist ein sehr großer Schritt“, sagte Valdar in langsamer Betonung jeden einzelnen Wortes.

„Selbst jene von uns, die daran gewöhnt sind..., machen feine Änderungen durch, wenn wir in eurem Universum ankommen. Der Grund ist, dass wir uns unbemerkt mit der Bevölkerung der Erde vermischen können, was wir für eine sehr lange Zeit in der Vergangenheit getan haben. Aber wenn wir mit den Körpern unseres Universums herkämen, würden wir sofort entdeckt werden. Der bedeutendere Schritt ist die Fähigkeit, im magnetischen Feld durch die Lichtbarriere zu fließen. Natürlich würdet ihr hier die Änderungen von Planeten zu Planeten fühlen - Schwerkraft, Hitze, Kälte und so weiter. Dies würdet ihr erleben, aber euer Körper ist konditioniert worden, all dieses anzunehmen und viel mehr.

Edwin hat bereits das Stadium erreicht, in dem wir ihn benutzen können, um durch seine Ohren zu hören, seine Augen, um damit zu sehen und so örtliche Bedingungen auf der Erde zu beobachten. Wir können dies in unserem Ermessen machen und können deshalb eine so nahe Verbindung mit euch allen halten. Ja, ihr wäret sehr überrascht, den wirklichen Edwin, den Koldasischen Edwin, zu sehen - seinen Zwilling.

Natürlich ist das Alter der Person, die konditioniert wird, ein Faktor. Der Verstand müsste auch eingestellt werden anzunehmen, dass der Körper automatisch jenseits der Lichtbarriere jünger werden würde. Dies passiert aus diesem oder jenem Grund. Es scheint, dass ihr einen neuen Vertrag aufs Leben, eine Erneuerung bekommt. Dies bezieht sich auf all jene, die auf der Erde geboren wurden. Für uns, die wir im anderen Materie-Universum geboren sind, ist ein langes Leben die Norm.“

Hier fragten wir Valdar, was der Fall wäre, wenn Kinder mit den Erwachsenen auf einen Raumflug genommen würden, und ob es eine passende Methode der Konditionierung für junge Leute gäbe.

Valdar antwortet: „Kinder werden nicht in der gleichen Weise wie Erwachsene konditioniert. Wenn Kinder euch auf einer Reise nach Koldas begleiten, werden sie in einen Schlafzustand gebracht. Wenn sie in diesem Zustand sind, werden ihre Verstande programmiert. Jedes Raumschiff hat diese Programmier-Ausstattung, so dass sie jederzeit benutzt werden kann. Kinder die älter als 18 Jahre sind, werden als Erwachsene eingestuft. Dann hängt es ganz von ihnen ab. Die gleiche Methode wie für Erwachsene würde angewendet werden.

Es gibt besondere Räume, in denen diese Art der Konditionierung gemacht wird. diese Räume sehen wie die Operationssäle in euren Krankenhäusern auf der Erde aus. Der Transporter, auf dem ich bin, hat im Augenblick drei solche großen Räume. Im Zentrum gibt es eine Couch, auf die sich die zu konditionierende Person legt. Dann wird ein Gerät, einem Helm ähnlich, auf dem Kopf befestigt. Dieses wird an einen Schicht-Rekorder und einen Kristall angeschlossen, und die Gedankenimpulse, die davon kommen, werden direkt über diesen Helm in das Gehirn gespeichert, was wir innerhalb einer Stunde schaffen können. Allerdings wird die Person zuerst in einen Schlafzustand gebracht und fest angeschnallt, wo er oder sie bleibt, bis wir an der Lichtbarriere überschritten haben. Dies ist das normale Verfahren. Jene, die schon konditioniert wurden, würden genau wie die Mannschaft behandelt werden und würden im Haupt-Kontrollzentrum sitzen. Hier ist es, wo ich alle Passagiere und die Mannschaft vorziehe zu sein, wenn wir die Barriere überschreiten. Dieses Haupt-Kontrollzentrum ist der sicherste Bereich in einem Astrael-Raumschiff. Einem jenseits der Lichtbarriere, kommen die Dinge in ihren Normalzustand zurück, und man geht Schlafen - man kann das Raumschiff genauso benutzen, als würde man auf einem Ozean-Dampfer sein.“

Valdar setzte seine Erklärung fort. „Ich habe das Wort „Konditionierung“ benutzt. Strenggenommen ist es nicht das richtige Wort; wahrscheinlich wäre „Programmieren“, Ausbildung, oder Unterrichten der bessere Ausdruck. Erinnert euch daran, dass wir dies nicht gegen euren Willen machen! Es hängt einzig und allein von euch ab. Der allererste Schritt ist, dass ihr uns annehmt, dann stimmt ihr automatisch euren Verstand auf unsere Wellenlänge ab und nur dann fahren wir fort, euch für die folgende Phase vorzubereiten. Ich bin, mit vielen Assistenten, wirklich euer Lehrer. Selbstverständlich könnte nicht auf jene Kristalle und dieses wertvolle Instrument, der Schichten-Rekorder, verzichtet werden.“

Als gefragt wurde, was man tun könne, um diesen Lern-Prozess zu unterstützen, um so viel wie möglich aufzunehmen was unterrichtet wurde, sagte Valdar: „Die beste Sache, die ihr machen könnt ist, euch zu entspannen . Entspannung ist der Schlüssel zum Erfolg in diesem Unterricht, den wir euch geben. Ich weiß, dass dies für euch auf der Erde sehr schwierig ist. Das hektische Leben berücksichtigend, das ihr führt, haben wir dadurch ausgeglichen, dass wir eine Beihilfe geschaffen haben. Konzentriert euch auf Entspannung im Verstand und dem Körper. Es gibt verschiedene Techniken, die allen bekannt sind. Ihr fühle, dass ihr euch alle mehr entspannen könnt, als ihr es gemacht habt. In einigen Nächten, wenn ich mit euch in Verbindung trete, gibt es eine entspannte Verbindung, und dann in anderen Nächten scheint es Spannung zu geben. Spannung behindert die Aufnahme des Unterrichts und verhindert uns zu verstehen.“

Das Problem der Nahrung wurde aufgeworfen und wir fragten, ob irgendwelche Nahrungsmittel vermieden werden sollten. „Für eure Gesundheit und auch zur Unterstützung eures Trainings-Programms würde Sorgfalt in eurer Nahrungsaufnahme viel helfen. Auf eurem Planeten habt ihr viele grüne Lebensmittel wie Salat, Kohl und eine andere Vielfalt an Früchten und Gemüse. Wir in der Föderation nehmen nur das Fleisch von Fischen zu uns. Dies ist eine sehr gute Quelle für Eiweiß und man benötigt das Fleisch von Tieren nicht. Dann haben wir eine große Vielfalt von Obstsäften, die wir trinken. Wir trinken keinen Tee oder Kaffee, stattdessen haben wir die Obstsäfte, die heiß oder kalt genommen werden, vermischt oder rein. Nehmt mehr rohes Gemüse, Früchte, Obstsäfte und Fisch in eurer Nahrung zu euch.“

Dann tauchte ein anderer Aspekt dieses Konditionierungs-Programms auf, als sich die Diskussion um das rätselhafte „Neue Zeitalter“ drehte.

Valdar sagte, „man muss konditioniert werden, um das Neue Zeitalter anzunehmen. In den alten Schriften der Föderation wird beschrieben, dass der Göttliche viele Planeten verändern wird... Eine Stimme sagt uns, dass es eine Änderung geben wird. das Timing des Ereignisses wird von vielen Umständen abhängen. Es könnte von der Trennung der beiden Universen abhängen, die in einem vollständigen Bruch im Magnetfeld zwischen beiden verursacht werden könnte. Dieses Ereignis kann Verschiebungen verursachen, die allmählich in ein Neues Zeitalter hineinführen würden. Es könnte eine Änderung in der Atom-Struktur geben. Jedes Atomkraftwerk würde dann aufhören zu arbeiten und selbst eure elektrische Energie wäre weg. Aber eine neue Quelle von Energie wäre dann verfügbar.

Euer Universum würde sich in eine neue Position im Raum bewegen, wo es fortfahren würde, auf seine Achse zu rotieren. Eure physische Welt würde eine Umwandlung erfahren - eine Reinigung der Erde. (Erinnert euch an die Mitteilungen, die durch neue Channelings empfangen wurden - dieses Buch wurde ursprünglich von Van Vlierden vor fast 20 Jahren veröffentlicht.) Dann würde die Auferstehung in der Stille der Nacht folgen. Diese Umwandlung würde fast blitzschnell sein. Selbst das Himmelsgewölbe würde die Farbe verändern! Die Menschheit wird Angst haben, aber eine große Erhebung wird folgen. Es wird eine Erneuerung geben; zum Beispiel jene im Alter von 90 Jahren würden sein wie jene von euch im Alter von 50 bis 30.

Viele würden diese Änderungen nicht sehen. Nur jene von euch, die ihr jetzt die neue Lebensweise annehmen könnt, werden es wahrnehmen und erleben. Viele werden jetzt für jenen Tag konditioniert..., und auch für kosmische Flüge, sollte das notwendig werden. Euer unterbewusster Verstand wird konditioniert, um sich auf solch ein Ereignis vorzubereiten, sollte es entstehen. Dann käme, als ob ein Schalter umgelegt worden wäre, wahres Verständnis. Einige von euch können dann vielleicht Lehrer oder Führer werden.“

Die Aussicht Lehrer, geschweige denn Führer zu werden, beunruhigte uns eher, aber Valdar intervenierte, dass die große Mission unterrichten würde. Valdar erwähnte auch wieder die Störung in den Magnetfeldern, die, obwohl unbemerkt von den Astronomen auf der Erde, eine unüberwindliche Barriere für jedes magnetisch angetriebene Raumfahrzeug verursacht. Diese Störung endete am 18. Januar 1981.

Valdar sagte: „Die magnetische Störung... und die Magnetfelder kommen einmal in ihren Normalzustand zurück, es könnte dann eine radikale Änderung auf der Erde geben. Wenn die Änderungen kommen..., und sie werden kommen, wird die Drehrichtung der Erde entgegen ihrer jetzigen sein. Es würde für den Planeten wirklich eine Weile brauchen, um sich wieder einzustellen, aber er wird es tun, da die Erde noch ein sehr junger Planet ist. Diese Dinge passieren jungen Planeten! Und sie müssen geschehen, bevor eure Sonne instabil wird und sich in eine Supernova wandelt und alles verbrennt. Aber es gibt noch viele Millionen von Erd-Jahren vor solch einem Ereignis.

Auf der anderen Seite gibt es aber noch die Möglichkeit, dass die Erde sich in einen Feuerball wandeln kann als Ergebnis eines Nuklear-Krieges. Allerdings fühle ich, dass die Änderungen, von denen ich einige erwähnte, kommen werden, bevor die Menschheit auf der Erde solch eine Aktion ausführen kann. Lasst uns abwarten und sehen. Es gibt noch viele Dinge, über die selbst die Föderation noch unsicher ist. Änderungen können beobachtet werden und Daten analysiert, aber Mutter Natur - der Göttliche - wird die Reaktionen auslösen, die die Dinge dauerhaft verändern werden; ich wiederhole, *dauerhaft* .

Die Umkehrung der Umdrehung des Planeten würde auch die Polarität der Erde verändern. Der Norden würde der Süden und der Süden der Norden werden. Dies könnte durch eine natürliche oder versehentliche Ursache hervorgerufen werden. Es wäre kaum eine absichtliche Aktion, da die Menschheit zögern wird, es zu benutzen, obwohl sie die Mittel zur Verfügung hat.

Viele könnten fragen, was die Föderation für den Planeten Gutes getan hat? Wir haben eine kleine Sache gemacht und die ist, ein Atom von Furcht in die Herzen der Menschen auf der Erde gesetzt zu haben, die Furcht vor totaler Zerstörung durch Feuer.

Aber macht euch keine Sorgen. Es ist sich um alles gekümmert worden. Es wird eine neue Welt für viele Menschen auf Epicot geben. Aber es wird auch eine neue Welt für jene geben die beschließen, sich euch nicht anzuschließen. Der Planet Erde ist nicht verurteilt! Es gibt unzählige Tausende, die unser Angebot annehmen würden, um auszuwandern... wenn die Zeit kommt. Ihr werdet alle gleich sein und eine wichtige Rolle in der neuen und großen Welt spielen, die bevorsteht!

Große Schiffe aus dem Raum werden kommen..., da der Planet Erde im Frieden sein wird. jene die bleiben, werden unsere Liebe und unsere Freundschaft erkennen. Sie werden verstehen, was die Sterne ihnen bieten. Euch wir all dies gegeben werden und viele Dinge werden im Neuen Zeitalter enthüllt werden. Dinge, die ihr niemals zuvor kanntet und die existierten. Dann wird die Zivilisation der Föderation auf dem Planeten Erde existieren. Raumschiffe transportieren unsere Kultur, unsere Zivilisation, unsere Menschen..., und ihr werdet auch unsere Menschen sein!

Aber es gibt noch sehr viel zu tun, was gemacht werden muss, bevor all dies erreicht werden kann. Deshalb gibt es diese Konditionierungen, dieses Unterrichten. Deshalb gibt es auch „Q“- Basen und viele andere Basen auf der ganzen Erde. Und das ist ein Grund, warum wir Kontakt mit euch halten, um euch Mitteilungen von Frieden und Liebe zu bringen. Wir haben versucht, euch in ein Verständnis für unseren Planeten und unsere Lebensweise zu bringen, die zu eurem Nutzen sein werden, wenn diese große Änderung eintrifft. Eine große Verschiebung wird kommen, und diese wird das GANZE UNIVERSUM beeinflussen - nicht nur die Erde. Diese Dinge sind nicht von uns geplant worden; wir geben euch einfach nur die Mitteilung weiter. Wir sind - wie ihr sagt - nur das Instrument!“

VERLEGER - ANMERKUNG: Jenen, die dieses Kapitel lesen, wird eine glaubhafte Erklärung für einige Mysterien dieses Phänomens angeboten, die Wissenschaftler, Politiker und UFO-Gruppen-Leiter gleichermaßen verblüffen; und ein teilweiser Grund könnte sein, warum eher die bescheidenen, weniger gebildeten Zeugen für direkte Kontakte ausgewählt werden. Vielleicht gibt es weniger geistige Blockaden, um mögliche Konditionierungen des Unterbewussten zu erschweren. Dies kann auch eine Erklärung für den begrenzten Erfolg bei der Einführung einer anderen Person in die UFO-Kontakte anbieten. Möglicherweise erfordert es viel Zeit, Jahre scheinen es in einigen Fällen zu sein, dass sie in die Konditionierung, Vorbereitung und Auswertung eingestiegen sind, und dass jene besondere Kontaktierte waren. Um andere einzuführen oder Kontakte zu schalten, könnte wie ein Neuanfang von allem sein und vielleicht ist dieses Projekt zu weit fortgeschritten, möglicherweise ist die andere Person auch nicht konditionierungsfähig.

Es gibt vielleicht sehr viel über das Potential für die Konditionierung zu sagen. Ein Skeptiker, der nicht zu vielen UFO-Informationen ausgesetzt war, kann vielleicht für die Konditionierung wegen seines Mangels an vorgefassten Meinungen in seinem Verstand zugänglicher sein, um zu lernen. Auch kann er nicht von anderen Fällen mit Differenzierungen und anderen konditionierenden Programmen abgelenkt werden. Stellt euch die Probleme vor, denen man entgegen sehen könnte, einen UFO-Club-Führer zu überzeugen, sich auf nur einen Kontakt - im Ausschluss aller anderen - zu konzentrieren, damit eine bestimmte Konditionierung erfolgreich durchgeführt werden könnte. Dies kann ein Grund sein, warum die meisten Kontakter von ihrem Kontaktgeber geführt werden,

zu glauben, dass sie die einzigen sind, mit denen man sich in Verbindung setzt, während andere Menschen es gleichzeitig besser wissen.

Carl von Vlierden ging in seinen Anmerkungen und den Mitteilungen über Jahre zurück. Er besprach Diskussionen mit Edwin selbst und auch direkt mit vielen anderen Persönlichkeiten, die in Trance durch Edwin und ebenso über Rundfunk kommunizierten. Er machte Skizzen und Diagramme während er versuchte, dieses ganze seltsame Phänomen zu verstehen, das sich hier vor seinen Augen entfaltete. Er überprüfte seine eigenen Forschungsnotizen und erkundigte sich über die Natur dieser fortgeschrittenen Mitteilungstechniken. Er versuchte alles in eine vernünftige Verbindung zu setzen, in eine zusammenhängende und organisierte Perspektive. Das nächste Kapitel von Carl ist eingegangen, ich habe es „Polarität“ genannt.

KAPITEL 19

Polarität

Wie fing diese Welt an? Woher kam die Materie? Gab es eine Zeit, in der es keine Materie irgendeiner Art in Existenz gab?

Dies sind einige der unaufgeklärten Rätsel der Natur. Die Heilige Schrift sagt einfach: „Gott dachte und die Welt war.“

In wissenschaftlichen Kreisen ist es Mode geworden anzunehmen, dass das Universum vor 15 Milliarden Jahren mit einem großen Knall anfing. Der Knall war nicht nur groß, er war auch sehr heiß - über 10 Millionen Grad oder so, in diesem Schmelztiegel, heiß genug, damit Kernfusion auftritt, das meiste des kosmischen Heliums sich in den ersten Minuten nach dem Ereignis bildet und die Schöpfung beginnt. Man meint, dass die schwereren Elemente in irgendeinem kosmischen Brennofen hergestellt worden sind, wie im Zentrum von Sternen. Und was ist der Ursprung der Ur-Suppe selbst? Was ist die Mischung von subatomaren Partikeln, von denen alle Elemente - einschließlich Helium - gebildet wurden?

Wir haben eine feste Basis in einem Gesetz der Physik die besagt, dass reine Energie Teilchen von abwägbarer Masse gebären kann. Dies ist die Bedeutung der Einstein-Formel $E=mc$. Das Konzept der Schaffung von Paaren von Partikeln aus Energie kam mit der Erforschung des Schwarzen Loches. (Hawking und Gibbon)

In diesem Prozess werden zwei Teilchen, ein Antiteilchen des anderen, einfach außerhalb eines Schwarzen Loches gebildet. Ein Teilchen wird in das Loch durch die Ladung angezogen, die es trägt, während das andere Teilchen mit der entgegengesetzten Ladung abgestoßen wird. also wird das Teilchen von seinem Zwilling getrennt, sich niemals wieder treffend. Schon 1929 hatte Paul Dirac die Möglichkeit von zwei Arten von Materie vorausgesehen; normale Teilchen und „Spiegel“-Teilchen oder Anti-Materie. Heute akzeptieren die meisten Physiker, dass alle Atomteilchen SpiegelAnti-Partikel haben.

Die große Frage ist, wo ist diese ganze Materie? Dies ist von realem Belang, weil das Aufeinandertreffen der Antimaterie mit gewöhnlicher Materie der Theorie nach die gegenseitige Vernichtung von beiden in einer mächtigen Explosion entsprechen würde. Sie können nicht in der gleichen Umwelt existieren. Aber trotz des geheimnisvollen fehlenden Teils der Schöpfung nehmen die meisten wissenschaftlichen Kreise an, dass das Universum sowohl aus Materie, als auch aus Antimaterie bestehen sollte, halb und halb, und dass es einen unbekanntem physischen

Mechanismus gibt, der die Trennung der beiden Seiten herbeiführt; eine Trennung, die dort seit dem absoluten Anfang der Schaffung war.

Die Idee von zwei getrennten Hälften in der Schöpfung, Welt und Anti-Welt, kam vom berühmten Wissenschaftler Hannes Alven (Professor für Plasma-Physik, RIT, Stockholm, Schweden).

Allerdings muss zugegeben werden, dass es wirklich keinen Beweis für die Existenz von Anti-Materie im Kosmos gibt. Die Physik von Elementarteilchen sagt uns, dass Anti-Teilchen in Beschleunigern produziert werden können. Theoretisch könnten wir also eine vollständige aus Antimaterie geschaffene „Spiegelwelt“ erhalten. Annehmend, dass Antimaterie in irgendeinem Teil des Universums existiert, glauben einige Wissenschaftler, dass sie eine Welt enthalten würde, die unserer eigenen sehr ähnlich ist. Aber die große Frage bleibt weiterhin - wo sind die verlorenen Welten der Antimaterie? Gibt es einen passenden „Ur-Glas-Kosmos“, der ein Konzept an uns an der „Q“-Basis überträgt? Nach langen Erklärungen von verschiedenen Föderationssprechern, tauchte ein Modell ihrer Kosmologie in Gestalt der Zahl „8“geformten Sanduhr auf. Unser Universum wäre - wie wir es kennen - in der einen Hälfte der Sanduhr und die Anti-Welt in der anderen Hälfte. Der enge Teil, wo der Sand in einem dünnen Fluss übergeht, repräsentiert das verbindende Magnetfeld. Beide Hälften rotieren langsam in entgegengesetzten Richtungen über eine normale Achse. Die Glashülle stellt den Ereignishorizont oder die unsichtbare Barriere jeden Universums dar.

Licht kann dieser Barriere nicht entgehen; wir werden deshalb niemals die AntiMaterie-Welt sehen können. Das einzige Verbindungsglied zwischen den beiden Hälften des Glas-Universums ist das Magnetfeld und solange dies intakt bleibt, ist Raumreisen möglich. In diesem Magnetfeld liegen zwei parallele Einstein-Rosen-Brücken mit entgegengesetzten Richtungen.

Das Konzept eines Zugangs im Raum wurde von Albert Einstein und Isaac Rosen in der Betrachtung der weiß-schwarzen Loch-Beziehungen entwickelt. Die Einstein-Rosen-Brücke kann wie ein Wurmloch im Raum aussehen. Es ist eine zeitlose Passage, unterschiedliche Teile unseres Universums zu verbinden. In einem unermesslich kleinen Bruchteil einer Sekunde taucht ein Reisender in dieser Brücke in einem anderen Teil des Kosmos auf. Während solch einer Reise wird das Raumfahrzeug nicht nur zu einem anderen Teil des Raums geschleudert, sondern es wird in der Zeit zurück versetzt. Die Brücke ist folglich eine Zeitmaschine und die Raumschiffinsassen sind Zeitreisende.

Dann wurde eine andere Dimension unserem Konzept der Welten und Anti-Welten hinzugefügt. Es kann die logische Folge der Symmetrie zwischen den beiden Universen sein, dass es für jede Person hier auf der Erde, im anderen Universum einen Anti-Zwilling gibt.

Am 18. Februar 1976 war es Taylanz von Byronne, der sagte: „Ja, es gibt viele seltsame Dinge und es gibt viele auf der Erde, die nicht akzeptieren können, dass es eine Person gibt, die genau wie ihr in der Anti-Welt ist. Wenn ihr Seite an Seite stehen würdet, wäret ihr nicht fähig, euch zu unterscheiden, selbst wenn dies auf der Erde gemacht würde! Deshalb ist es einfach für die Föderation. Menschen auf eurem Planeten zu imitieren, ihre Agenten im Parlament, dem Weißen Haus oder dem Pentagon sprechen zu lassen. Diese Agenten von uns sind Staatsbeamte dort gewesen und haben für viele Jahre an ihren Stellen gearbeitet. Manchmal sind sie die ursprüngliche Person und manchmal werden sie ausgetauscht.

Nehmt Edwin zum Beispiel. Wenn sein Doppelgänger zur Erde gebracht werden würde, würde er dem Edwin ähneln, den ihr kennt. Für den Edwin auf der Erde gibt es einen Edwin in der Anti-Welt. Für jeden einzelnen auf der Erde kann eine Kopie gefunden werden. So gibt es also zwei Edwins, aber in unserem Universum würde er unter einem anderen Namen bekannt sein. Allerdings würde sein Zwilling genau wie Edwin aussehen, außerdem ist er sich Edwins bewusst.

„So seht ihr“ fuhr Taylanz fort, „um eure „Q“-Basis anzufangen, musste jemand gefunden werden,

der mit Valdar kompatibel war. Es war notwendig, den Föderations-Kommandanten mit jemanden zusammenzubringen, der als „Q“-Basen-Führer mit ihm zusammenpasst. Es war nicht notwendig, dass sie Zwillinge sind, aber geistig mussten sie übereinstimmen und die ideale Mischung bilden. Edwins Zwilling musste auch aus verschiedenen Gründen gefunden werden. Es könnte zum Beispiel in der einen oder anderen Phase notwendig sein den Erd-Edwin zu nehmen und ihn durch den Föderations-Edwin zu ersetzen. In einigen Fällen ist diese Methode mit Erfolg bei anderen „Q“-Basen benutzt worden.

Irgendeiner von euch könnte ausgetauscht werden und niemand wäre der Klügere. Die beiden betroffenen Personen würden selbstverständlich wissen, dass sie ausgetauscht wurden. Ja, es gibt eine Anzahl von seltsamen Dingen, die viele auf der Erde nicht akzeptieren können.

Ihr an der „Q“-Basis werdet diese Idee nicht so seltsam finden, aber der Grund ist eure Konditionierung und natürlich, eure letzten Vorleben.... Ihr wäret heute nicht hier, wenn ihr nicht „vorher gedient“ hättet! Man kann nicht einfach eine Föderations-Basis anfangen. Es gibt viele, die diese Dinge nicht akzeptieren können, und das ist der Grund, warum wir jene aufspüren müssen, die, obwohl auf der Erde geboren, früher in der Föderation gelebt haben. Ihr werdet feststellen, dass ihr euch instinktiv erkennt und wisst, wenn ihr euch zum ersten Mal trifft - selbst total Fremde. In eurem Fall ist eure Erinnerung aufgefrischt, nachgeladen und aus seiner verborgenen Phase gebracht worden. Die Föderation dankt euch für die Arbeit, die ihr macht und für die Zeit, die ihr uns gegeben habt...“ machte Taylanz weiter. Wir könnten unsere Mission nicht ohne euch alle von der „Q“-Basis und jene ungesehenen Arbeiter hinter der Szene erfüllen. Ihr seid alle auf mehrere Weisen, und nicht nur auf eine, für uns sehr wichtig, denn ihr seid im Äußeren Weltlager!

Ihr seht, die Äußeren Welten haben eine Lebensweise, die der Föderation völlig fremd ist. Sie haben über viele Generationen versucht, unsere Zivilisation zu zerstören und zu unterminieren, und sie versuchen es noch! Heute wenden sie verschlungene Methoden an. Direkte und offene Aggression wird nicht mehr benutzt. Sie versuchen die Zivilisation zu unterminieren, die die Föderation seit der Zeit von Atlantis versucht zu nähren.

Die Äußeren Welten kommen nicht offen; sie versuchen ihre Identität und ihre Existenz geheim zu halten. Es ist Teil ihres Planes, die Wahrheit so lange wie möglich verborgen zu halten.

Im März kam die Nachricht, dass die Äußeren Welten eine Kampf-Flotte erster Klasse zu unserem Sonnensystem geschickt hatten. Dieser Bedrohung wurde durch die 6. Sitonianer-Patrouillen-Abteilung unter der Führung des unerschrockenen Zyloo entsprochen. Die Äußeren Welt-Mächte zogen sich jenseits des Asteroidengürtels zurück. Mit Zyloos Worten..., „sie haben die Creme ihrer Kräfte geschickt, um ihre Raumschiffe zu bemannen. Es sind nicht die üblichen dunkelhäutigen Piloten, sondern kleine rothaarige Wesen gemischter Rassen. Aber wir fühlen, dass sie sich zurückziehen werden, da sie bereits ihr Ziel auf der Erde erreicht haben.

Sie haben alles erobert. Das ist der Grund, warum ihnen die Anwesenheit von Koldas, Byronne, Siton und anderen Föderations-Raumschiffen in diesem Sonnensystem nicht gefällt. Sie mögen nicht durch die Föderationspräsenz behindert werden..., selbst nicht in dieser späten Phase.

Wir von der Föderation können und haben verhindert, dass die Äußeren Welten in einer Vielzahl physisch zur Erde kommen. Aber wir können sie nicht davon abhalten, diese subtile Flut von Subversion und Aggression aufrechtzuerhalten. Wenn nur jene, die in einer verantwortungsvollen Position für euren Planeten sind, erkennen würden, was die wirkliche Ursache für die Krankheiten eurer Gesellschaft sind.

Dann, und nur dann, können wir unsere Mission mit eurer Hilfe beginnen. Nur dann können wir beginnen zu neutralisieren, nicht nur diese Außerirdischen, sondern auch all jene Erdenbewohner, die konditioniert worden sind, um den Anweisungen und Aufforderungen der Äußeren Welten zu

folgen.“

ANMERKUNG DES VERLEGERES:

Dies ist sicherlich eine neue Wende in der Universellen-Widersacher-Theorie und möglicherweise ein Grund, warum wir unsere Konflikt-Gesellschaft haben. Wenn, wie ihr angezeigt, beide der externen Gegner nicht von der Erde sind und beide woanders her über tausende von Jahren gekommen sind, und sie gegnerische Interessen haben, beide versuchen, irgendwie die Erdenmenschheit zu beeinflussen, mit größerem oder kleinem Grad an Erfolg, - deutet dies nicht darauf hin, dass es die guten oder schlechten Typen in den großen Mythologien der ganzen Welt sein könnten? Die tatsächlich immer vom Himmel kamen.

Wir könnten wahrscheinlich solche absurd erscheinenden Aussagen ignorieren, wenn wir auch die ganzen gegenteiligen Beweise ignorieren könnten. Aber die nicht mehr ernsthaft bestrittenen Beweise von UFOs, mit den Partituren von tausenden berichteter Fälle, können wirklich nicht ignoriert werden. vielleicht ist die Ignoranz viel zu lange gegangen, und jetzt müssen wir stehen bleiben und hinsehen, müssen der Realität gegenüberreten.

Ist dort möglicherweise nur Polarität und diese Manifestation ist nur ein Ergebnis davon, und dass wir uns vielleicht an einem Punkt auf einer unendlichen Skala einer äußersten Polarität befinden, mit anderen auf beiden Seiten noch versuchend, uns auf die eine oder andere Weise zu überzeugen... Ob wir die einen oder anderen für gut halten, hängt nur davon ab, auf welcher Seite der Polarität von uns wir sie zentriert finden. Aber sie können auch in der einen oder anderen entgegengesetzten Richtung gleichzeitig zentriert sein, in diesem Fall kann es sehr unterschiedlich sein, wie sie beurteilt werden.

„Ja“, sagte Zyloo, „die Äußeren Welten haben Angst offen herauszukommen. Sie haben Angst, die Föderation im offenen Kampf zu treffen, da sie uns nicht überwinden können. Wir würden sie vernichten. Aber dies ist nicht der Weg der Föderation. Aber wenn sie ihren Weg weiter gehen, wie sie es in der Vergangenheit getan haben, werden wir keine Alternative haben als zu intervenieren. Ihnen ist ein Ultimatum gestellt worden; sie müssen ihre Störungen in beiden Universen beenden und aufhören, unsere Zivilisationen mit Feindseligkeit und Aggression zu infiltrieren.

Wir, die Föderation, haben diese Außerirdischen vom Eindringen auf euren Planeten abgehalten - jetzt hängt es von euren Führern auf der Erde ab. Sie wissen von unserer Gegenwart. Sie wissen von der Patrouillen-Abteilung als Wächter für den Planeten. Wir sind eine friedliche Macht und stehen bereit, vorausgesetzt, unsere Rechte werden respektiert.

Euch müsste inzwischen klar sein, dass euer Planet sehr wichtig für uns ist. Wenn die Äußeren Welten ihren Weg gehen und euren Planeten physisch zerstören, hätte es erste Konsequenzen in beiden Universen! Aber sie werden vermeiden, diese Tat selbst zu begehen. Sie werden nicht in ihrer Stärke hier herkommen, da dies eines der geschätzten Gesetze der Föderation verletzen würde - der Angriff eines anderen Planeten. Aber leider haben sie einen Weg gefunden, dies zu umgehen. Ihr, die Menschen der Erde, ihr werdet euren eigenen Planeten für sie zerstören! Es wird scheinen, als ob die Äußeren Welten nichts damit zu tun hätten (sie warten geduldig). Aber,“ setzte Zyloo fort, „es würde, wenn die Erde solch ein Schicksal erleiden sollte, tatsächlich sehr viel für die Anti-Welt bedeuten. Durch das eine Universum bleibt das andere im Gleichgewicht. Die beiden Universen rotieren in entgegengesetzten Richtungen und die Systeme umfassenden Massen sind in empfindlicher Balance. Auch wenn nur EIN Planet beseitigt werden sollte, würde es eine Schwingungsänderung bedeuten. Wenn also die Erde zerstört würde, könnte auch die Venus sterben und damit würde eine Kettenreaktion überall in eurem Sonnensystem einsetzen.

Wie würde dies die Föderation beeinflussen? Die Äußeren Welten wissen, dass sie auch den Zwilling in der Anti-Welt zerstören, wenn sie es mit der Erde machen. Indem sie hier die Venus

zerstören, würden sie Salamia zerstören. Aber Salamia ist bevölkert! Sie haben nicht den Mut Koldas oder Salamia in der Anti-Welt anzugreifen, so greifen sie EURE Venus, EURE Erde und Epicot in EUREM Universum in einer schlaun und hinterhältigen Weise an.

Dies sind die Tatsachen! Es kann sich weit hergeholt anhören, aber das ist der Grund, warum wir hier sind; in unserem Interesse ebenso wie in eurem zu beobachten. Die Strategie der Äußeren Welt ist teuer. Sie fingen vor vielen tausenden von Jahren mit dem Mars an. Wir Marsianer hätten einen friedlichen Planeten haben können.

Die Samenkörner der Zerstörung, die von den Äußeren Welten gesät wurden, resultierten in einem umfassenden Atomkrieg, einen leblosen Planeten hinterlassend! So begannen sie es in diesem Sonnensystem. Jetzt planen sie die nächste Phase. Die Äußere Welt nicht ausgeschlossen zu haben, war unser größter Fehler. Wir würden heute diese Krise nicht haben. Wir würden alle in Frieden leben und die Erde wäre ein weiterer Planet in der Föderation. Aber unsere Vorfahren überließen es ihnen, sich zu vermehren und in das umzugruppieren, was wir heute als die Äußeren Welten kennen.

Sie sollten nicht auf die leichte Schulter genommen werden, denn sie sind mächtig. Aber sie wissen auch, dass die Zeit zu Reden zu Ende ist. Konferenzen und Diskussionen gehören jetzt der Vergangenheit an. Jetzt sprechen wir mit Corynthianischen Raumschiffen!!!

Die Bewohner der Äußeren Welten sind Humanoide, eine Mischrasse von blonden und dunkelhäutigen Menschen. Sie sind im Grunde Heiden, die nicht an einen Göttlichen Schöpfer glauben. Ihre Zivilisation ist ein Kontrast zur Föderation. Viele in ihrer Bevölkerung sind Sklaven.

Es gibt da einen grauenvollen Bericht über ein abgefangenes Raumschiff der Äußeren Welt, während es von einer Reise zur Erde zurückkam.... Untersuchungen enthüllten menschliche Wesen - Männer und Frauen waren für medizinische Versuche benutzt worden. Einige waren noch lebendig, andere waren tot, ihre Körper zerteilt und zerlegt. Es gab eine Sammlung von menschlichen und tierischen Organen; Glieder, Füße, Zungen, Genitalien und andere Teile der Anatomie. Menschliche Gefangene der verschiedenen Rassen waren lebend in kleinen Räumen gefunden, so klein, dass sie nur stehen konnten. Wir wurden gewarnt, dass die Raumschiffe der Äußeren Welt mit größter Vorsicht zu behandeln sind, da sie mit Desintegrator-Waffen ausgerüstet sind. Die meisten ihrer Raumschiffe, die in die Erdatmosphäre eintreten, haben die Form von Pilzen und es sind 15 Wesen als Personal an Bord.

Die fremden Wesen von den Äußeren Welten haben die Gesellschaft der Menschen seit der frühen Geschichte ihres Aufstiegs durchdrungen. Kürzlich haben sie sich speziell für die Staaten von Amerika interessiert. Aber heute ist kein Land auf der Erde frei von ihrer Verunreinigung.

Überall auf dem Planeten trägt die Äußere Welt dazu bei, die moralischen Werte der Menschheit zu verderben, Unruhe auszubreiten und Gewalt zu fördern, zu korrumpieren, wirtschaftliche Umbrüche und Kriege zu fördern.

In der Vergangenheit haben die Äußeren Welten oft ihre Schiffe in einsamen Gebieten auf der Erde gelandet, um sich mit ihren eigenen Leuten in Verbindung zu setzen. Diese Kontakte haben der Reihe nach viele andere konditioniert, sodass es heute eine enorme Armee ihrer Anhänger auf der Erde gibt. Aber die riesige Mehrheit dieser Anhänger ist unwissend in der Tatsache, dass sie von einer fremden Rasse in der Anti-Welt kontrolliert werden. sie sind so erfolgreich gewesen, dass sie nicht mehr persönlich auf der Erde anwesend sein müssen.

Sie manipulieren die Situation durch Fernsteuerung; mit anderen Worten, Eroberung durch Stellvertreter. Die gesamte Strategie ist die vollständige Kontrolle der Erde oder, wenn dies nicht möglich ist, die Zerstörung. All dies als Vorbereitung für einen endgültigen Angriff auf die Föderation.

Glücklicherweise gibt es noch einen Hoffnungsschimmer! Die Föderation hat den staatlichen

Führern an der Spitze vorgeschlagen, dass alle Leute, die durch den außerirdischen Einfluß infiziert sind, regeneriert werden sollten. Diese große Aufgabe hätte von der spezialisierten Ausstattung übernommen werden können, welche die Föderation für solche Zwecke zur Verfügung hat, und die Erde hätte so gereinigt werden können. Aber das sollte nicht sein!

Die übereinstimmende Meinung auf der Erde war, dass alle Probleme der Menschheit nicht außerirdischen Ursprungs seien und dass sie am besten von den Menschen auf der Erde alleine gelöst werden würden. Und Valdar sagte dazu, solange der Planet in den Händen der Leute von der Erde bliebe, wäre es im Interesse von uns.“

Es geschah unerwartet, während einer routinemäßigen Gedankenübertragung am 13. November 1975. Einer der Vorgesetzten der Föderation sprach uns an der „Q“-Basis an. Valdar sagte und folgendes: „Dies ist eine sehr besondere Gelegenheit. Dies wird nicht die übliche Gedankenübertragung sein. Wir sind vom Besuch des Hohen Vorgesetzten von Koldas geehrt worden. Es ist unser geliebter Vorgesetzter Vax Noah. Bei dieser vielversprechenden Gelegenheit wird er sich mit euch unterhalten.

Dies ist das 159. Jahr der Herrschaft von Vax Noah auf Koldas und er ist zu allen Planeten der Föderation gereist, um dieses Ereignisses zu gedenken. Während des Besuchs des Vorpostens auf der Venus in eurem Sonnensystem (vielleicht eine andere Dimension der Venus), wurde kurz entschieden, auch euren Mond zu besuchen, sodass er dies in der Föderation weitergeben kann.“

„Einmal jedes Jahr“, sprach nun Vax Noah weiter, „wird eine Konferenz auf dem Mutterplaneten Grandor abgehalten. Diese Konferenz wird von allen Föderationsvorgesetzten besucht und hier bringen wir unsere Ideen zusammen, wie der Körper von Planeten, die dem Commonwealth der Nationen angehören, regiert werden sollten.

Euch allen sind bekannt... Wy-Ora und Valdar, die Nachrichten und Informationen über euch zurückgebracht haben. Ja, wir haben viele Änderungen in eurem Sonnensystem während der magnetischen Störung, die im Augenblick dort stattfindet, gesehen. Aber wir machen uns keine Sorgen, denn wir wissen, dass es nur gut werden kann. Wir sind im Augenblick in einer Position, in der wir keine Astrael-Schiffe benutzen können, mit denen wir normalerweise in eurem Sonnensystem reisen. Wir benutzen ein alternatives Antriebsmittel anstelle der magnetischen Motoren, bis die Felder sich wieder im normalen Muster bewegen.

Die Mitteilung, die ich euch an diesem Abend überbringen möchte ist, seid geduldig, vertraut uns, denn ihr erkennt, dass wir tatsächlich ein wenig weiter in die Zukunft sehen können, als es euch im gegenwärtigen Moment möglich ist. Vertraut uns und euch wird eine neue Lebensweise, ein neuer Weg, enthüllt werden, wie es die alten Propheten in der Vergangenheit meinten. Ihre Monumente sind noch heute dort auf eurem Planeten zu sehen - die Pyramiden und die Sphinx.

Heute kommt die Lehre anders. Eine neue Methode ist gefunden worden. Kontinuierlich werden neue Methoden zur Konditionierung benutzt werden, aber jene, die bereit sind diese neuen Konditionierungen durch ihren eigenen freien Willen anzunehmen, werden davon profitieren und eine reiche Ernte haben, eine Ernte - nicht in Reichtümern von Geld oder Gütern - sondern von Verständnis, Licht, Wahrheit und Nähe zum Göttlichen EINEN. Dies wird eine große Anhebung für euch alle sein.

Ich hoffe, dass ich dies während des Restes meines Lebens sehen werde.... Ich hoffe, dass die Erde sich eines Tages aus ihrem freien Willen mit uns verbindet. Dies ist mein Traum. Andere Vorgesetzte haben auf Koldas bis in ein Alter von 250 Erdenjahren gelebt. Sie genossen den vollen Nutzen des Lebens, so wie ich es tue. Ich habe keine Krankheiten und da ist, wie es sein sollte, wie es für jene sein wird, die unsere Lebensphilosophie teilen. Wir sind die Instrumente für die Göttliche Liebe um die Wahrheit zu manifestieren. Wir sind keine Götter. Denkt niemals in dieser Art an uns! Es gibt EINEN Göttlichen Schöpfer aller Himmel die ihr sehen und die wir sehen

können, und das, was wir jenseits dessen wieder sehen können....“

Vax Noah hatte seit einiger Zeit ohne eine Unterbrechung gesprochen. Wir waren von dem Ausmaß dieser Gelegenheit überwältigt.... Das Privileg, einem Vorgesetzten einer entfernten Zivilisation zuzuhören, war eine ernüchternde Erfahrung.

Wir wünschten ihm eine lange und glückliche Herrschaft auf Koldas; dass seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt werden und wir drückten die Hoffnung aus, dass wir in der Stunde der Notwendigkeit nicht scheitern würden.

Vax Noah fügte dann noch ein paar letzte Worte hinzu: „Ich fühle mich, wie nie zuvor, bevor ich das überwältigende Glück und die Freude gefühlt habe, die von den Wänden dieses Raumschiffes auszugehen scheinen. Ich weiß, dass es nur von Euch, meine guten Freunde, meine neu gefundenen Freunde, kommen kann. Danke noch einmal und entschuldigt meinen eingeschränkten Ausdruck in dieser Konversation bitte, denn ich bin mit diesem Übersetzungsgerät nicht vertraut. Ihr seht, ich kenne eure Sprache nicht (persönlich). Lebewohl.“

„Danke euch allen“, sagte Valdar. „Dies bedeutet viel für unseren Vorgesetzten. Es ist das erste Mal, dass er direkt mit einer „Q“-Basis gesprochen hat. Gebt unsere Entschuldigung an Edwin weiter, da ich weiß, dass er einige Schwierigkeiten während dieser Gedankenübertragung hatte. Dies ist auf Grund der höheren Rede-Kontrolle, die notwendig war, aber trotz dieses kleinen Problems hatte er wirklich Erfolg.“

Wir werden jetzt dieses Gespräch beenden, weil wir diese Nacht sehr beschäftigt sein werden. es gibt viele Basen, mit denen wir uns in Verbindung setzen wollen. In einigen Fällen wird es notwendig sein, Rundfunkempfänger als ein Mittel zur Kommunikation zu benutzen. Wir sind jetzt 525 km über der Oberfläche der Erde und wir können sehen, dass es Stürme mit Blitzen gibt.

Deshalb seid ihr sehr glücklich, den Gedankenkanal als ein Mittel der Kommunikation zu haben. Jene Gruppen mit Rundfunkempfängern werden Schwierigkeiten mit atmosphärischen Störungen haben (das beeinflusst die Ausrüstung).

Lebewohl von uns allen in diesem Transporter..., bis wir uns wieder treffen.“

ANMERKUNG:

Man kann sich die atemberaubende Wirkung vorstellen, die diese Überraschungskommunikation auf die anwesenden Zeugen hatte. Mit ihnen war diese bemerkenswerte Kommunikation nicht nur eine Stimme, die durch eines ihrer Medien in Trance durchkommt. Jede andere Stimme hat seine eigene Persönlichkeit, Ton und Timbre; hat seinen eigenen Charakter, Natur und ihre eigene besondere Individualität, charakteristischen Ausdruck und besondere Spezialisierungen. Einige dieser gleichen Stimmen sind jetzt durch Edwins Empfänger gekommen und jetzt in Trance; über 15 Jahre die gleichen Persönlichkeiten, immernoch die gleichen, nur mit den Jahren gealtert. Diese Zeugen haben keinen Zweifel über die Wirklichkeit der Kontakte und fühlten eine große Pflicht und Verantwortung für die Erde.

Man kann die Gefühle der Zeugen bei etwas wie diesem nicht hinreichend beschreiben, selbst dann nicht, wenn man es wegen der Tiefe der Ereignisse und Ehrfurcht und der Heiligkeit der Atmosphäre, in der es wahrgenommen wurde, erfahren hat. Es überwältigt einfach.

(NOTIZ: Carl van Vlieden hat versucht, sein Verständnis in Beziehung der Ereignisse zur Zeit zu setzen, in der Zeit zu reisen, wie auch in vielen Anmerkungen zu diesem Thema überall in den Partituren zu lesen ist; er hat die über Stunden aufgezeichneten Dialoge und Übertragungen zusammengetragen. Lest die nächsten Seiten.

Ab hier wird auf verschiedene und bisher noch nicht erwähnte Vorkommnisse eingegangen, die nach und nach auch übersetzt werden. Viel Freude beim Lesen, Shana.)

Evakuierung Konditionierter Stationen

Wir wussten, dass unsere Kommunikation mit der Föderation von der Kontinuität des Magnetfeldes abhing, und es hätte besser vorbereitet werden sollen, als der letzte Bruch kam. Als er kam, war es unerwartet. Wie würde es unsere Beziehung mit der Föderation beeinflussen, welche wir im Verlaufe der Jahre so gut kennen lernten? Wie lange würde der Bruch dauern? Würden sie jemals in unserer Lebenszeit zurückkehren?

Im Nachhinein hätten wir nicht solche Gedanken haben brauchen, da Epicot die Lücke sehr gut füllte, und dort weiter machte, wo die Föderation aufhörte. Aber in jener Zeit waren es diese Unwägbarkeiten, mit denen wir kämpften. Wir verstanden sehr wenig vom Verhalten der Magnetfelder. Wir verstanden, dass es Staffelzeiten in diesen Feldern gibt und dass periodische Störungen auftreten, wie es Stürme auf der Oberfläche unseres Globus während gewisser Jahreszeiten tun.

Wir hätten vorher auch vor dem Magnet-Sturm gewarnt werden sollen, der in unserem eigenen Sonnensystem auftrat, als ein großer Raum-Kreuzer in der Umlaufbahn in der Nähe unserer Erde durch Energie-Ausfall strandete (Sturm vom 24. Juni 1975 bis 12. März 1976, Kapitel 16)

In diesem Fall dauerte der Sturm 9 Monate und jetzt, in einem zweiten Fall, zog sich der große magnetische Sturm beinahe 5 Jahre hin. (der große Sturm vom 24. Juni 1976 bis 18. Januar 1981) Andere Stürme haben 26 bis 60 Jahre und noch länger gedauert wurde uns anschließend erklärt.

Als diese (zweite Phase) vorüber war, und die Föderation wieder in unser Sonnensystem zurückkehren konnte, nahmen sie die Kommunikation mit uns wieder auf. Ihre erste Übertragung am 24. Juni 1981 wurde auf einem Kassettenrekorder aufgenommen, da das früher benutzte Radiogerät beschlagnahmt worden war. (Hier ist eine dritte Methode des Kontaktes, die oft bei späteren Kontakten nach der Beschlagnahme von Edwins Radio benutzt wurde. Das Prinzip war das Gleiche, wie in der Bedienung von Edwins Radio. Ein 12 - Volt - Strahl von Energie wurde übertragen.)

Es war Taylanz, der mit uns zu jener Gelegenheit sprach.

Er sagte: „Jetzt können wir wieder die große Entfernung zu eurem Universum und euren schönen Planeten zurücklegen. Die Magnetfelder haben sich jetzt stabilisiert und unser Corynthian-Raumschiff kann wieder diese Reise in die Vergangenheit machen. Vor ungefähr 5 Jahren besuchten wir euren Planeten regelmäßig und ihr mögt euch gefragt haben, ob wir jemals zurückkehren würden! Aber diese langen Raumflüge sind nur möglich, wenn die magnetischen Felder stabil sind. Regelmäßig treten große Stürme auf, die sogar unsere mächtigsten Raumschiffe davon abhalten, den gewaltigen Abstand zwischen unserem und eurem Universum zu überbrücken. Glücklicherweise sind diese Stürme für uns alle sehr selten.“

Diese faszinierenden Magnetfelder - unsichtbar, eine Fährte aus dem Korridor verfolgend - ähnlich einem Tunnel durch das riesige Universum, fließend zwischen Universen - ungesehene parallele Flussverbindungen tragend die ablehnen, gebrochen zu werden. Diese Linien haben den Drang zu ihrem Ursprungsort zurückzukehren, die sich immer in Schleifen zwischen zwei Polen schließen. Das ist ein Gesetz der Natur. Diese beharrlichen Qualitäten der magnetischen Schleifen, wenn ungebrochen, machen Raumreisen möglich. Vielleicht ist es das Lebensblut des Universums, weil es überall in den Arterien seines Körpers fließt.

Wenn ein „Sturm“ auftritt, gibt es eine Unterbrechung, einen Rücklauf des magnetischen Flusses; eine Veränderung im Verlauf oder eine Verdoppelung zurück in den Flusslinien, aber noch geschlossene Schleifen bleiben erhalten obwohl sie kürzer als früher sind. Die Ursachen für diese

Stürme sind uns nicht bekannt. Sie geschehen einfach.

Dieser kosmische magnetische Sturm wurde mehr von der Föderations-Kolonie auf Epicot gefühlt, als von den „Q“-Gruppen auf der Erde. Dort auf dem weit entfernten Planeten Epicot, wo noch prähistorische Tiere gefunden werden, musste die kleine Kolonie der Föderations- und Erdenmenschen mit äußerst harten und langen Wintern kämpfen. Die Entwicklung auf dem Planeten hatte nicht den Punkt erreicht den er haben sollte, als der Ausbruch kam, und sie kämpften jetzt damit zu überleben.

Materielle Hilfe wurde von einem Land auf der Erde erhalten und außerdem half eine Gruppe fortgeschrittener Wesen aus dem Dritten Universum mit ihrem Rat, die auch eingeschlossen waren. Die Energiekrise wurde überwunden und Epicot schaffte es, durch diesen Zeitraum der Isolation zu gehen, bis die Föderation zurückkehrte.

Der lokale neunmonatige Sturm hatte ungünstige Konsequenzen für die Menschheit, obwohl sie sich seiner nicht bewusst war, da in dieser Zeit die guten Beziehungen zwischen der Föderation und den Regierungen der Erde aufhörten. Der fehlgeschlagene Angriff auf eine der Föderations-Boden-Basen durch eine bestimmte Macht fand während dieser Sturmphase statt. Diese plötzliche Kehrtwende verursachte die komplette physische Zurücknahme aller Föderations-Schiffe und – Personals von der Erde. Es war das abschließende NEIN zu vielen sinnlosen Überlegungen und Besprechungen, die über Jahre in Gang gewesen waren.

Es wurde getan, als die Föderation diese Vorposten ihrer friedlichen Annäherungsversuche auf unserem kleinen Planeten nicht verteidigen konnten. Glücklicherweise wurde der Angriff von der Basis abgewehrt, ansonsten hätten sie außerirdisches „Fachwissen“ in Form eines eroberten Raumschiffes gehabt, das für militärische Zwecke von der Nation umgewandelt worden wäre. Jedes Erkundungsschiff wurde sicher zurückgeholt und die letzten des Föderations-Personals sind gegangen. Alles was jetzt übrig ist, sind die „Q“-Gruppen. Diese belaufen sich auf Tausende von Mitgliedern (laut eines Föderations - Sprechers), die auf der ganzen Welt verteilt sind, und sie sollen offenbar eine führende Rolle in den späteren Bemühungen der Föderations-Operationen spielen. Die „Q“-Gruppen sind jetzt dabei die psychischen Kräfte zu unterstützen, um der massiven Negativität zu widerstehen, die die Erde überflutet. Wie wirksam dies sein wird, bleibt abzuwarten!

Valdar gab einmal eine mysteriöse Erklärung ab: „Wenn die universellen Magnetfelder zu ihrem Normalzustand zurückkehren, könnt ihr beginnen zu erwarten, dass die Kosmischen Änderungen auftreten!“

Die Zeit, in der jene Felder sich stabilisierten ist jetzt vorbei. Können wir jetzt erwarten, dass die kosmischen Änderungen die gegenwärtige Ordnung der Dinge verändern?

Eine andere Warnung über die bevorstehenden Änderungen kam von Novak, einem Bewohner von Epicot. „Wir haben niemals gesagt, dass das Ende nahe ist, aber jetzt sagen wir es.“ Er umriss dann einige Änderungen, die auf der Erde erwartet werden können. Es gibt die Möglichkeit einer weiteren Flut, wie sie früher in der Bibel aufgezeichnet wurde. Er sagte dies vor mehr als zwei Jahren, und die Voraussagen sind bisher noch nicht aufgetreten.

Novak sagte, dass die Erde wärmer werden wird. Die oberen Schichten der Atmosphäre würden dünner auf Grund von menschengemachten Bedingungen, und die Schicht, die die Erde schützt würde sich verschlechtern und das Schmelzen des Polareises verursachen. Ein paar Grad von Temperaturerhöhung wird das Niveau der Ozeane auf einer globalen Skala anheben.

Eine interessante Bemerkung von Novak ist, dass es vielleicht unmöglich werden könnte, mit der Föderation in der Art zu kommunizieren, wie es jetzt wegen der schweren Wolken von Negativität auf der Erde benutzt wird. Dies wird von Hasskampagnen, Kriegen usw. verursacht, die solche Mitteilungstechniken stören (12. November 1980) .

Wir sollten dann erkennen, dass das Ende nahe ist. Aber er fügte sofort hinzu, dass wir uns nicht fürchten sollten. Wir alle würden Anweisungen bekommen. Alles ist bis ins kleinste Detail arrangiert worden und wenn die Zeit für all jene kommt, die aus ihrem eigenen freien Willen die Erde verlassen. In Bezug auf Kinder erklärte Novak uns, dass Eltern der entscheidende Faktor sind, dass sie kleine Kinder und sogar Haustiere als Geschenk und nicht als Problem annehmen. Es gibt eine Halbweisen-Station, sollte der große Schritt von der Erde nach Epicot jemals Wirklichkeit werden. Eine „konditionierende“ Station, genannt Triton, steht zur Verfügung. Triton ist ein künstlicher Planet, der von Epicot nach einem Entwurf der Föderation errichtet wurde. Dann wurde er zu unserem Sonnensystem geschleppt und in den Schatten von Neptun gesetzt. Pluto ist sein nächster Nachbar.

Triton ähnelt einem enormen transparenten Globus. Die Bedingungen innerhalb seiner sind eine Kopie so nahe wie möglich von der Erde, aber reiner. Der Gouverneur dieser künstlichen Welt ist bereits von den Vorgesetzten von Epicot ernannt worden. Sein Name ist Dion. Wir hatten die Ehre, mit ihm am 15. Oktober 1980 zu sprechen.

Die obere Hälfte von Triton ist ausgestattet mit einer durchsichtigen Kuppel, die der Sonne ermöglicht, ins Innere einzudringen. Diese Strahlen werden 1.020 Mal verstärkt, um ihnen die gleiche Intensität wie auf der Erde zu geben, und man würde sehn, dass der Himmel da ist. Luft wird erzeugt, und Wasser ist vorhanden, aber es gibt keine Verschmutzung. Dies sorgt für eine sehr reine Atmosphäre. Die Unterseite des Planeten wird mit Erde gefüllt. Diese wird wieder hereingebracht, um den Erdreichbedingungen der Erde zu ähneln, sodass unsere Getreide angebaut werden können und auch jene von Epicots Vielfalt.

Es gibt einige kleine Seen, Flüsse und Pflanzen, Flora und Fauna sind eingeführt worden und alles gedeiht. Es ist wie eine riesige Arche Noah! Eine Vorhut von Erdbewohnern lebt bereits auf Triton, wo eine Art Föderations-Gesellschaft geschaffen wird, und alles geht soweit gut. Es gibt Bauernhöfe, kleine Ortschaften und das ökologische System des Ganzen wird vorsichtig von vielen Experten der Föderation geführt.

Das Haupt-Kontroll-Zentrum von Triton befindet sich an der Oberseite der transparenten Kuppel. Dies ist das Nervenzentrum der Mini-Welt und es werden 435 Experten als Personal beschäftigt. Die Temperatur wird auf einem erforderlichen Niveau gehalten; Regen wird fallen, wenn er benötigt wird; Wolken schweben am Tritonianischen Himmel und sogar sanfte Gewitter werden erzeugt. Dies alles wird gemacht, um den Übergang von der Erde nach Epicot so glatt und harmonisch wie möglich zu machen. Künstliche Schwerkraft wird gebildet, um den Bewohnern zu entsprechen und Gelegenheiten für passende Arbeit werden für die Lebensstile zur Verfügung gestellt, die sich langsam verändern werden, um sie in Harmonie mit der Lebensart der Föderation zu bringen. Druck und Belastung werden entfernt und es gibt keinen Wettbewerb.

Um die „Q“-Gruppen wurde sich gut während der 5 Jahre des Bruchs mit der Föderation hinsichtlich regulärer Transmissionen von Epicot gekümmert. (Eine neue Phase hatte für uns und alle anderen „Q“-Gruppen mit dem Beginn des großen kosmischen Magnet Sturmes angefangen. Dieses Ereignis trennte die beiden Universen, die normalerweise durch eine magnetische „Nabel“-Schnur verbunden sind, wirksam.... Für eine Zeit wurden sie abgetrennt und so getrennt, dass keine Raumfahrzeuge die offenstehende Leere zwischen ihnen durchqueren konnte, und die Erde und Epicot wurden von der Föderations-Betreuung abgeschnitten. Seht die bildliche Darstellung.)

Einer der häufigsten und populärsten Kommunikatoren war Herranoah. Er war in Japan geboren worden, ist jetzt im Vollzeitdienst in der Epicot-Raumschiff-Flotte und lebt auf Epicot. Wir wurden ausgebildet, um uns als Teil der Föderations-Familie zu fühlen. In der Tat wurde uns zu mehreren

Gelegenheiten gesagt, „ihr seid Familie - ihr werdet nicht mehr alleine sein.“

Es gab so viele Übertragungen während dieses Zeitraums, dass es schwierig ist, sie alle zusammenzufassen. Hier ist eine in einer leichteren Art, die typisch für die vielen empfangenen ist. Zu dieser Gelegenheit sprach Herranoah über eine Mission, die er im Namen der Föderation übernommen hatte.

Nach der üblichen Begrüßung sagte er:

„Vor einer Woche mussten wir in einer Nacht in Frankreich landen. Föderations-Wissenschaftler, die sich mit dem Erdreich und der Botanik befassen, wollten, dass wir Proben vom Erdreich in diesem besonderen Gebiet sammeln. Erlaubt, dass ich euch erzähle, was geschah. Wir landeten in einem verlassenem Feld, ungefähr gegen 11 Uhr und zwei Mitglieder von unserem wissenschaftlichen Team wurden ausgesandt, um Proben vom Erdreich zu nehmen. Nicht lange danach tauchten sie auf dem Schiff auf, da es große Aufregung von einer nahegelegenen Mülldeponie von Büschen gab. Unsere Männer sprangen sofort ins Schiff zurück. Sie informierten das Haupt-Kontroll-Zentrum, dass es Menschen draußen gab. Wir hatten einen Scheinwerfer, den wir auf jenen Bereich richteten. Zu unserer Überraschung sahen wir, dass wir am Ende einer Straße gelandet waren. Dies war eine unbefestigte Straße, die zum Feld führte, und am Ende davon war eine Deponie von Büschen. Es gab ein Motor-Fahrzeug, das dort abgestellt war. Ein Mann und eine Frau liefen die Straße hinunter, so schnell sie konnten. Wir waren überrascht zu sehen, dass die Frau keine Kleidungsstücke an hatte! Der Mann hatte seine Unterwäsche an und die Frau war zufrieden, ihre Schuhe an den Füßen zu tragen.

Ihr könnt euch gut vorstellen, dass wir jenes Gebiet in großer Eile verließen“ spricht Herranoah weiter. „Uns wurde klar, dass wir wahrscheinlich ihren Abend verdorben hatten. Aber wir machten dies nicht absichtlich, wir konnten ja nicht wissen, dass es..., Liebe gab, die in so einem entfernten Teil gemacht wird. Es ist unglaublich, wieviel Furcht die Menschen vor uns haben. Ich nehme an, sie glauben, dass wir ihnen Schaden zufügen, was natürlich die letzte Sache in unserem Verstand wäre.“

In einer dunklen Nacht statteten 3 Männer Edwin einen Besuch zu Hause ab! Dies passierte nach einer kurzen Überflutung von Publikationen in Gestalt von Zeitungsdarstellungen und Interviews mit Journalisten.

Edwin und seine Ehefrau sahen Fern. Es klopfte an der Tür. Als Edwin öffnete, sah er 3 Männer. Einer von ihnen blieb an der Tür stehen, während die anderen beiden herein kamen. Sie waren normal gekleidet. Einer der Männer schwenkte ein offiziell aussehendes Dokument in der Hand und sagte ihm, dass es illegal war, „außerirdische“ Mitteilungen zu verteilen. Sie konfiszierten das Radio, das Valdar ihm gegeben hatte und es ist niemals zurückgegeben worden. Das war ein Schock für uns alle, aber besonders für Edwin. Allerdings schnitt uns dieses Ereignis nicht von der Föderation ab, da andere Methoden der Kommunikation bereits verwendet worden waren. Zum Beispiel konnte dies in Gestalt einer ausgestrahlten Übertragung für einen normalen tragbaren Kassettenrecorder mit einer 12 Volt Schaltung geschehen.

Jene, die das Radio mitnahmen hatten den falschen Eindruck, dass ein besonderes Instrument für diese Form von Kommunikation mit der Föderation notwendig war. Nichts konnte weiter von der Wahrheit entfernt sein, denn die Föderation kann ein menschliches Gehirn wie einen Hörer benutzen, - wie sie es im Fall mit Edwin machten - oder sie konnten ein Radio oder einen Kassettenrecorder verwenden.

In diesem Buch habe ich sehr selektiv sein müssen, da so viel aufgenommenes Material verfügbar ist, und mit jedem Monat werden zu diesem wirklichen Berg von Übertragungen 2 hinzugefügt. Deshalb sind hier nur die interessantesten Bänder eingeschlossen worden. Viele sind persönlicher Natur und wären von keinem Interesse für die Öffentlichkeit.

Um dieses Buch abzuschließen, wurde eine besondere Bitte von mir an Valdar gerichtet; das heißt, dass er eine für das letzte Kapitel einzuschließende Übermittlung macht. Dies machte er. Jene Übertragung erfolgte am 09. Juni 1982. Sie wurde zu einem Kassettenrecorder ausgestrahlt und diese Abschrift der Mitteilung wird bereitgestellt.

Es begann mit einem Ruf von Herranoah, der offenbar als neue Zwischenstation fungierte. Wir hörten ihn rufen: „Voltimar Karendo - hört ihr?“ Und dies hielt einige Zeit an. Dann kam die Antwort, und auch diese hörten wir mit.

„Voltimar Karendo“ muss weit weg gewesen sein, weil ihre Antwort ziemlich schwach war. Wir hörten - „Lieben...“ allerdings auch, „steht bitte bereit...“, ihr werdet in Kürze die Stimme von Valdar hören....“

Nach einer Pause und einigem Austausch zwischen den Funkern hörten wir Valdar. Ich erkannte seine Stimme sofort. Er schien einiges vom Timbre und der Resonanz von Wy-Oras Stimme widerzuspiegeln.

„Ich bin Valdar. Grüße meine Freunde von der Erde. Während ich diese Übermittlung mache, überfluten mich Erinnerungen an die guten alten Zeiten. Erinnerungen an die vielen Übertragungen, die wir zu eurer Gruppe machten, und dann fühle ich, wie sich die Zeiten auf eurem Planeten verändert haben, aber auch für uns, was das anbelangt! Es bringt uns dazu zu erkennen, dass Zeit marschiert, sie wartet auf niemand sondern macht mit ihrem Zyklus und Entwicklung durch die unendliche Leere des Raums weiter.

Änderungen haben auf eurem Planeten stattgefunden, wie sie auch in der Föderation stattgefunden haben, und wenn ihr euch umseht, könnt ihr nicht fühlen, dass es die mächtige Hand des ungesehenen Schöpfers ist, der sich durch Zeit und Raum bewegt. Es ist unermüdlich; es heilt... Man erinnert sich an die guten Zeiten und an das Schlechte.

Wir in der Föderation sind die ganze Zeit ständig fortgeschritten. Leider ist es traurig zu sagen; die Erde schein überhaupt wenig Fortschritte gemacht zu haben. Ich freue mich, über diese Gelegenheit, die mir gegeben wurde, mit euch zu sprechen und meine Meinung zu äußern. Ah ja, ich möchte noch etwas am Ende des Buches hinzufügen, Carl. Mir tut es leid, dass ich es nicht früher habe machen können, aber dann sind so viele Dinge geschehen. Aber darüber sollte ich mich nicht sorgen. Ich habe noch etwas zu sagen. Es ist sehr wenig, aber es ist etwas, das ich sehr stark in mir fühle. Etwas, tief aus meinem Herzen. Habt keine Zweifel, was auch immer ihr wählt; was auch immer ihr fühlt ist geeignet, um benutzt zu werden. Ich hoffe, dass das, was ich heute Abend sagen werde, das sein wird, was ihr benötigt. Lasst mach also anfangen.

Vor vielen Jahren hatten wir große Hoffnungen und Erwartungen für den Planeten Erde, wie ihr genau wisst. Wir versuchten viele unterschiedliche Konzepte. Wir versuchten Frieden zu bringen, und Frieden auf eurem Planeten zu schaffen. Flotten von Raumschiffen wurden benutzt, Untergrund-Stützpunkte wurden in zahlreichen Ländern mit Erlaubnis der betroffenen Regierungen geschaffen. Verschiedene Repräsentanten, einschließlich ich selbst, besuchten die Erde periodenweise um zu versuchen, freundschaftliche Verbindungen zwischen den Menschen und uns zu schaffen. Für eine kleine Weile funktionierte es, muss ich sagen. Aber dann wurden alle Kommunikationen getrennt und diese Verbindung zwischen uns abgebrochen. Der Grund - einfach wegen einer Fehlinterpretation unserer Absichten seitens eurer Regierungen..., und es schien bald, dass wir in der Zeit zu früh kamen. Jetzt scheint es, dass wir sehr wenig Hoffnung haben, jemals to talen Frieden auf euren Planeten zu bringen.

Meine Vorgesetzten auf Koldas und andere Vorgesetzte in der Föderation, haben für eine lange Zeit durchgehalten, bis sie schließlich zugeben mussten, dass es wenig Hoffnung gab. Wie ihr alle wisst,

wurden die Land-Basen zurückgezogen, und wir zogen uns weiter in den Raum zurück. Aber wir halten noch ein sehr wachsames Auge auf euch. Schließlich bewegten wir uns in weitere Entfernung in eurem Universum auf einen jungen, unbewohnten Planeten zu, den wir Epicot nannten. Von Epicot und von eurem Mond aus, wo wir eine Basis im Meer der Stille haben, werden Beobachtungen von den Ereignissen auf der Erde gemacht und aufgezeichnet.

Wir sind nicht mehr aktiv auf der Oberfläche der Erde, aber unsere Raumschiffe sind noch in den Magnetfeldern, einfach jenseits eurer Atmosphäre patrouillierend - das ist unsere Grenze.

Wir werden nicht - wagen nicht - zu intervenieren, noch werden wir auf irgendeine Weise in die Angelegenheiten auf der Erde eingreifen. Das heißt physisch. Wenn ich physisch sage, meine ich unsere persönliche Anwesenheit auf eurem Planeten. Noch wird irgendeines unserer Schiffe in eure Atmosphäre eintreten, um in irgendeine Situation einzuschreiten oder teilzunehmen.

Aber alle Hoffnung wird nicht aufgegeben! Obwohl beschlossen wurde, dass sich unsere Schiffe entfernen sollten, haben wir noch starke Verbündete auf der Erde. IHR seid unsere Verbündeten und alle der (3.500) „Q“-Basen-Gruppen überall auf dem Globus. Wir halten die ständige Kommunikation mit unseren Verbündeten durch „ausgesandte“ Übertragungen aufrecht, wie wir es gegenwärtig machen, und durch Gedanken und Telepathie. Die vielen „Q“-Gruppen, die noch aktiv sind, sind die einzige Verbindung, die wir aufrechterhalten, und sie stellen die einzige Hoffnung dar, die uns bleibt. Aber diese wenige verbleibende Hoffnung ergibt sich als Trumpf, da sie in ihren Bemühungen höchst erfolgreich sind.

Ihr, unsere Verbündeten, schafftet mehr, als wir selbst es taten. Durch die Benutzung dieser „Q“-Gruppen und Menschen wie euch, können wir die hartnäckigsten Konfliktherde auf eurer Erde mit reinen Gedanken anpacken. Deshalb, nachdem wir gegangen sind, ist unsere einzige Verwicklung das Senden von reinen Gedankenformen oder konstruktiven Ideen.

Erlaubt mir, das zu erklären. Die Föderation (wie auch einige Zentren auf der Erde) haben in der Vergangenheit viele Frieden bringende Konzepte versucht, haben neue reine Gedankenformen gebündelt zur stärksten heilenden Kraft von allen und damit diese Bereiche „bombardiert“, die Streit, Leiden und Blutvergießen auf eurem Planeten verursachen. Wir lassen diese Gedankenformen entstehen, die wir euch schicken und ihr empfangt und überträgt sie weiter in das Zielgebiet.

Ihr seid eine lebenswichtige Verbindung in diesem Prozess. Wir haben mehr Siege durch euch, unsere Gefolgsleute, gemacht, indem wir euch als Sender unserer Gedanken des Friedens benutzten, als wir selbst über die ganzen Jahre schafften, als wir unsere Landbasen auf eurer Erde bewohnten. Die Leser eures Buches sollten nicht verzweifeln und nicht glauben, dass dies das Ende sein könnte. Auf keinen Fall! Wenn etwas passiert ist, ist ein stärkeres Band zwischen uns und den Menschen der Erde geschaffen worden. Obwohl wir jetzt fast von euren Himmeln mit unseren mächtigen Raumschiffen verschwunden sind, sie nicht mehr gesehen werden, sind wir noch sehr anwesend - sogar mehr als je zuvor! Unsere geistige Anwesenheit wird jetzt mehr gefühlt, als die Sichtungen unserer Schiffe jemals in der Vergangenheit bewirkten. Natürlich können wir nur darauf hoffen, dass unsere Anwesenheit von mehr und mehr Menschen gefühlt werden wird.

Eure Leser mögen staunen und sich über euer Geschriebenes wundern, und viele mögen das Ganze als Phantasie ansehen. Aber die Leser sollten zur Kenntnis nehmen, dass wir in der Zeit fortgeschrittener sind und dass die vielen Dinge, die wir auf den Seiten dieses Buches behaupten, unserer Entwicklung auf einer anderen Ebene als jener zugeschrieben werden kann, welche die Menschheit auf der Erde erreicht hat. Wenn Leser um Beweise bitten..., es gibt eine Fülle von Beweisen. Man muss einfach gehen und suchen und man wird Beweise finden.

Es gibt bereits genügend Beweise, ohne ihnen mehr hinzuzufügen. Die Tatsache, dass eure Regierungen ablehnen, dass wir existieren, ist eines der größten Beweise!

Wir sind wirklich und wir sind, was wir sagen, dass wir sind. Wir existieren! Meine Freunde, was ich versucht habe in so vielen Worten auszudrücken ist, dass die Föderation rückhaltlos aus ganzem Herzen für die Einbeziehung der Erde in ihre Gemeinschaft arbeitet. Aber es ist für die gesamte Bevölkerung des Planeten wichtig zu akzeptieren, wer wir sind. Und wir sind einfach... im Frieden. Es gibt Liebe und Wohlwollen unter den Männern und Frauen, die auf allen Planeten in der Föderation leben. Wenn diese Prämisse auf der Erde akzeptiert wird und aller Krieg aufhört und das Blutvergießen endet - dann werden wir zurückkommen! Wir werden in einer Weise zurückkehren, die eure Leser sich niemals vorstellen könnten, die Föderation ist eine mächtige, aber sanfte Kraft.

Es gibt viele Wunder im Universum, die wir euch gerne enthüllen würden und die wir in einem Augenblick an eure Türschwelle bringen könnten. Wir wären nur zu bereit und überglücklich, sie mit euch zu teilen. Aber dies kann nur kommen, wenn Frieden die Herzen aller Menschen betritt. In der Zwischenzeit werden wir im Hintergrund bleiben, als Schatten eurer Vergangenheit..., mit einem Versprechen für die Zukunft, wenn ihr uns akzeptieren werdet. Es liegt bei euch. Wir sind in der entfernten Vergangenheit eures Planeten von Einfluss gewesen und wir versuchen und lenken noch die Erde auf dem Weg zum Frieden; eine ungesehene Macht in euren Himmeln.

Ah..., aber es gibt einen hellen Streifen am Horizont! Eines Tages - bald - könnt ihr unsere Lebensweise annehmen, ihr alle auf der Erde! Die Föderation wird dann die Erde mit offenen Armen begrüßen, und wir werden viele enthüllen, das Freude zu allen ihren Bewohnern bringen wird. Es gibt Hoffnung. Es gibt eines Tages diese helle Morgendämmerung.

Geister der Vergangenheit - ja, das ist es, was wir jetzt sind. Aber in Zukunft können wir als Ritter in strahlender Rüstung, aus einer hellen, sonnigen Morgendämmerung kommen, die einen neuen Tag, die Dämmerung einer Neuen Ära auf eurem Planeten ankündigen werden.

Unsere mächtigen Raumschiffe werden eure Himmel füllen, unsere Zivilisation euch bringend, und es liegt an euch es zu probieren und anzunehmen oder abzulehnen. Ach, was für ein wunderbarer Gedanke das ist, er bringt mich in große Freude und ich freue mich auf diesen Tag.

Aber nun muss ich gehen. So sagen euch alle von der Föderation, das Personal dieses Raumschiffes und ich euch Lebewohl, bis wir uns wieder in einer Übertragung treffen.... Ich bin Valdar....“

ABSCHLUSS

Zum Schluss stehen wir einigen der Schlüsselfragen dieses Kosmischen Dialogs gegenüber. In der Natur der Dinge können einige dieser Fragen von mir nicht definitiv beantwortet werden. Die Frage aller Fragen ist: Die Föderation der 12 Planeten - existiert sie in der Realität und ist das Anti-Materie-Universum der Ort, von dem sie gekommen sind?

Alles was ich dazu sagen kann ist, dass die Föderation in den Arbeiten von anderen Verfassern erwähnt wird. Einige davon wurden veröffentlicht, bevor Edwin 1960 Valdar in Durban traf. Edwin ist weder ein begeisterter Leser, noch ein Sammler von UFO-Büchern, und vor dem Treffen mit Valdar hatte er kein Interesse an diesen Angelegenheiten. Edwin besitzt wirklich sehr wenige Bücher. Persönlich akzeptiere ich, was ich darüber in den letzten 8 Jahren gehört habe, und für mich ist die Föderation Wirklichkeit.

Die Existenz des Anti-Materie-Universums wird hier von einigen Wissenschaftlern akzeptiert (Paul Dirac und Hannes Alfvén) und ich folge ihren Hypothesen und dem Wort jener, die mit uns hinsichtlich dieser Dinge von der Föderation mit uns kommunizierten. (Wenn ihr mehr über Besuche/ET - Führer aus dem Anti - Materie Universum lesen möchtet, lest über ASKET vom Dal -

Universum, das über viele Jahre Semjase in ihrer Mission führte, Kontakt zu Eduard Albert Meier zu haben - lest in „UFO-Kontakt von den Plejaden, von W. Stevens).

Ich bin soweit, mich mit der nächsten Frage in diesem Kosmischen Dialog zu befassen: Edwin - die Person. Wer ist er wirklich?

Edwin ist einen langen Weg gegangen seit seine Erfahrung mit der Föderation im Jahr 1960 begann. Zu der Zeit war er ein Junge von 16 Jahren; heute ist er ein verheirateter Mann mit einer Familie und drei Kindern. Seine gesellschaftliche Position hat sich mit den Jahren entsprechend geändert. Er ist jetzt Manager einer kleinen Möbelfabrik mit fast 100 Arbeitskräften unter seiner Führung, er ist zufrieden, aber auf keinen Fall ein wohlhabender Mann.

In den letzten 8 Jahren habe ich Edwin gut kennenlernen dürfen. Er ist ein Mann nüchterner Gewohnheiten, nur gelegentlich hat er ein Bier oder ein Glas Wein getrunken. Er raucht noch, hat dies aber darauf reduziert, dass nur noch eine Pfeife raucht. Er sollte wirklich ganz aufhören zu rauchen, da er gelegentlich Anfälle von Pneumo-Thorax (zusammenfallender Lungenflügel) hat. Dieser Zustand ist bei drei Gelegenheiten aufgetreten seit ich ihn kenne, und dazugekommen bin.

Es ist ein gutes Hypnose-Thema. Ich habe eine Übung gesehen, die von einem Hypnotiseur bei ihm ausgeführt wurde, er schnipste mit seinen Fingern und Edwin war so locker und entspannt, dass er fast zu Boden gefallen wäre, wenn ihn nicht jemand aufgefangen hätte. Aber er ist nicht wirklich ein Medium, wie es in den Konzepten der Spiritualisten benutzt wird.

Wenn Edwin und ich zusammenkommen um telepathischen Kontakt mit Valdar oder einem anderen Föderations-Sprecher herzustellen, sitzen wir mit unseren Ehefrauen am festgesetzten Tag und Zeit, normalerweise ungefähr gegen 8 Uhr am Abend, beieinander. Wir alle sind entspannt, die Lichter verdunkelt und nach einer kurzen Pause, in der Stille ist und ich den Rekorder vorbereite, beginnt Edwin zu sprechen. Keine seiner Fähigkeiten scheinen irgendwelche Anzeichen von Ermüdung zu zeigen, selbst nach 2 Stunden oder mehr Kommunikation nicht.

Ich erkenne, dass die Mitteilungen, die wir empfangen, durch seine Gedanken bewusst oder unbewusst gefärbt sein können; durch seinen Wortschatz und seine Stimmbänder.

Valdar hatte mich zu Beginn dieser Gedanken-Übermittlungen davor gewarnt, dass es Ungenauigkeiten geben könnte. Deshalb bewerte ich die Radio-Übermittlungen als „höhere Qualität“ bezüglich des Inhalts als die Gedanken- oder telepathischen Übertragungen. Aber die letzteren haben den Vorteil einer Wechsel-Kommunikation, während das Radio ein Ein-Weg ist. Radioübertragungen sind deshalb „Hi-Fi“, während die Gedanken-Übertragungen zweckmäßig und durchaus gültig sind.

Es gibt keine Begrenzung in der Auswahl der Themen, die während einer Gedankenübermittlung diskutiert werden, und all jene von der Föderation, die Edwin als ein Instrument benutzen, sprechen die englische Sprache wirklich gut. Wenn sie unsere Sprache nicht kennen, benutzen sie einen Übersetzungscomputer .

Ich habe auch bemerkt, dass es gewisse Ausdrücke und Wortgruppen wie „lasst uns sagen“, „Establishment“ und andere gibt, die ich niemals in Edwins normalen Gesprächen gehört habe. Dies habe ich im Laufe der Jahre bemerkt. Manchmal ergießt sich ein Schwall koldasischer Worte aus Edwin, die niemand verstehen kann. Alles in allem muss ich sagen, dass diese telepathische Kommunikation durch Edwin tatsächlich sehr gut funktioniert. Aber trotzdem sehe ich eine gelegentlich elektronische Übermittlung ohne menschliche Elemente sehr gerne.

Manchmal hatte ich das Gefühl, dass die Föderation einen „Schritt nach unten Transformator“ benutzt hat, Hoch- zur Niederspannung, wann man mit uns kommunizierte. Es ist auch möglich, dass die Ebene, wie in diesem Buch dargestellt, für einige Leser zu einfach sein mag, aber es wird für die große Mehrheit annehmbar sein, die gerade zu einem Verständnis für Raumfahrt unterwegs sind. Dieses Buch könnte deshalb als eine Fibel betrachtet werden. Vielleicht muss ein

fortgeschritteneres Buch nachfolgen - wenn ich darum gebeten werden, werde ich dies machen.

Früher in seinem Leben, erzählte Edwin mir, dass er ein Mitglied der Christlichen Science-Kirche war. Das war, bevor er Valdar traf. Edwin ist nicht tief religiös, aber er ist gütig und freigiebig und eine wahrer Christ im wahrsten Sinn des Wortes. Er ist immer bereit zu helfen, wenn es benötigt wird. Er ist gut, eine Vielfalt von Dingen zu reparieren. Ich erinnere mich an eine Gelegenheit, als er mir bei einem Wasserbruch in meiner Küche half. Es gab ein Rohrstück, das durch die Wand geführt werden musste. Es funktionierte einfach nicht und ich wollte schon aufgeben, aber nicht Edwin! Er blieb dabei, bis es schließlich doch klappte, mir schienen es Stunden. Die Reparatur hält heute noch. Das gab mir ein Verständnis für seine Ausdauer und Zähigkeit, wenn man mit einem Problem konfrontiert wurde.

Es gibt viele andere Arbeiten, die Edwin für mich erledigte, wie Faserglasisolierung in das Dach meines Hauses machen, was den Abbau und Wiedereinbau großer und schwerer Wellbleche erforderte. Dann gab es da die Kucheneinheit, die Edwin für unsere Küche gemacht hat. Tatsächlich gibt es kaum einen Gegenstand in meinem Landhaus, an denen Edwin nicht Hand angelegt hatte. Natürlich habe auch ich ihm geholfen. Als er seine Erweiterung seines Hauses wollte, machte ich die Zeichnungen und ließ sie in der Stadt verzeichnen. So haben wir eine sehr gute und harmonische Beziehung auch außerhalb unserer Föderationsarbeit gehabt. Ich möchte mit dieser über den Daumen gepeilten Zeichnung enden, indem ich sage, dass es eine sehr starke Verbindung zu ihm gibt.

Von früher Jugend an ist Edwin ein guter Fischer gewesen. Viele Wochen hatte er mit seiner Familie an den Küstenstränden von Natal verbracht. Er ist auch von der Schönheit in der Antarktischen Region und von den Eisbergen fasziniert, als ob es da etwas in seiner Vergangenheit gab, das ihn damit verbindet.

Wir haben die Frage gestellt, ob Edwin sich diese ganze Sache mit der Föderationserfahrung eingebildet oder erfunden hat, die jetzt seit 22 Jahren ohne Ende in Sicht läuft. Es gab mehr als 1.200 Radio-Übermittlungen alleine, die vielen telepathischen Kommunikationen nicht mitgezählt. Die Beweise sprechen dagegen, dass Edwin ein Scherzkeks ist!

Lasst uns z. B. das Konzept vom Anti-Materie-Universum nehmen. Als ich mit Edwin 1974 zusammenkam, brauchte ich eine Weile, bevor ich Klarheit über die Begriffe erste und zweite Dimension hatte, die von der Föderation jahrelang benutzt wurden. Ich fand heraus, dass dies eigentlich „Materie“ und „Anti-Materie“ bedeutete. Dies war ein Konzept, mit dem Edwin nicht vertraut war, bis ich es ihm erklärte. Alles in allem genommen glaube ich, dass es eine physische Unmöglichkeit für einen Mann seines Hintergrundes und geistiger Kapazität ist, diese ganze phantastische Sage zu erfinden. Und zu welchem Zweck? Es gibt absolut keinen finanziellen Gewinn, wenn man einen solchen Schabernack verübt.

Ich persönlich muss schlussfolgern, dass Edwin das gewählte Gefäß der Föderation der Planeten ist; dass er ihnen tief verpflichtet ist und umgekehrt. Er hat einige erstaunliche Erfahrungen gemacht, von denen einige nicht in diesem Buch enthüllt worden sind. Einige hat er in der Tat selbst mir nicht anvertraut. Das Band zwischen Edwin und der Föderation ist wirklich sehr stark!

Und jetzt beenden wir diese Geschichte. Es gibt keinen Punkt in wortreichen Erklärungen, die jemanden der nicht schon überzeugt wurde, zu überzeugen. Hier spüre ich, dass ich die erste Seite dieses Buches mit der letzten verbinden sollte.

Die zentrale Mitteilung dieses langen Kosmischen Dialogs ist Hoffnung . Trotz aller Prozesse und Drangsal, die unsere Welt jetzt durchschreitet, und die noch schlimmer kommen können, gibt es Hoffnung. Wie Valdar es ausdrückte: „Ah, aber es gibt Licht am Horizont.“

Es wird eine Metamorphose der Erde geben! Dann können die künftigen Generationen, die diesen Planeten bewohnen, ihn als ein wahres Paradies betrachten. Einige von uns können vielleicht von Epicot zurückkehren, um hier unser irdisches Leben fortzusetzen. Deshalb, „beobachten..., kein Mensch kennt die Stunde“ wenn „ein neuer Tag mit besseren Aussichten für uns alle“ geboren wird.

ANMERKUNG - BRIEF - EPILOG

ANMERKUNG: Endzusammenstellung und Organisation des Materials für dieses Buch wurde von einem Umstand zum anderen, vollkommen außerhalb unserer Kontrolle, aufgeschoben. Wir haben gelernt, diese Dinge als ein Signal zu akzeptieren und zu versuchen, mit ihnen zu fließen.

Im August 1983 bekam der Verlag den nachfolgenden interessanten Brief von Carl von Vlieden: (Dies ist ein abgekürzter Auszug)

04. August 1983

Sehr geehrter Herr Stevens,

Wie in meinem Brief vom 14. Juni 1983 erwähnt, haben wir weitere Kontakte zur Föderation gehabt. Ich spüre, dass diese Übertragungen eine Bedeutung haben und ich habe einen Epilog vorbereitet, der mitgeschickt wird.... Ich schicke diesen direkt zu Ihnen. Ich vertraue darauf, dass noch Zeit ist, dieses Material in EINEN KOSMISCHEN DIALOG einzuschließen. Hier ist eine Kopie der Aufzeichnung.

Die letzte Übertragung wurde von Vax Noah, der Vorgesetzte von Koldas, gemacht. Die Qualität dieser Aufzeichnung ist gut und ich überlege, ob es noch möglich wäre, eine Kopie davon zu diesem Buch zu bringen. Es müssen kleine Änderungen vorgenommen werden..., unsere Namen müssen für die Veröffentlichung herausgenommen werden.... Vielleicht möchten Sie die Aufnahme, die für dreißig Minuten läuft, kürzen.

Die Bandaufnahme wird mit diesem Brief als Päckchen von der Registrierungsstelle der Post gesendet.

Mit freundlichen Grüßen, J. Carl von Vlieden

2

Dies war ein spektakuläres Vergnügen, vollkommen unerwartet bis jetzt, aber es bot sich eine neue Gelegenheit an, etwas anderes zu versuchen. Wir wollten sehen, ob es irgendeinen Weg geben würde, eine Kopie der Aufzeichnung der außerirdischen Mitteilung an die Erde zur Verteilung mit diesem Buch zur Verfügung zu stellen. Aber lasst uns jetzt das Nachwort für dieses Buch betrachten.

NACHWORT

„KOMMT ZUR ERDE, KOMMT“!

Eine Einladung von Koldas

Als der Bruch in unserer Kommunikation mit der Föderation kam waren wir an der „Q“-Basis sehr enttäuscht. Fast ohne Unterbrechung waren regelmäßig Übertragungen zu uns ausgestrahlt worden - zumindest seit meiner Ankunft 1974. Wir waren an diese wöchentlichen, und später vierzehntägigen Übertragungen der Föderation und der Epicotianer-Raumschiff-Bewohner gewöhnt. Diese regelmäßigen Rundfunk-, Gedanken- und Rekorder-Kontakte wurden Teil unseres Leben. Dann - ohne Vorwarnung - kam der Bruch.

Was geschah da draußen? Warum blieben sie weg? Als die Föderation unfähig war, von ihrem Universum zu unserem zu kommen, was für fast 5 Jahre geschah, übernahm Epicot die Aufgabe mit uns in Verbindung zu bleiben.

Während jener Tage gab es nie einen wahren Bruch in der Kommunikation, wie wir es jetzt für fast 6 Monate seit Beginn dieses Jahres erfahren haben! Aber jetzt wissen wir, dass es der Riese Sola Kananda war, dieser unheimliche kosmische Körper, welcher ungeteilte Aufmerksamkeit der Universums-Reisenden verlangt hatte. Dann, plötzlich waren sie zurück, und sie kamen in einer großartigen Weise herein, mit einem Geschwader von 11 riesigen Raumschiffen, für die Valdar zuständig war. Sola Kananda ist rätselhafterweise in 3 kleinere Körper zerfallen. Unser Planet Erde sollte sich anscheinend ruhig vor den Rück- und Auswirkungen seines Vorübergehens im Raum fühlen.

In dieser Zeit hatten wir einen elektromagnetischen Kontakt und ihre Stimmen kamen vom Lautsprecher unseres Aufnahme-Recorders an der „Q“-Basis, während sie durch einen unsichtbaren Lichtstrahl von ihrem Raumschiff umfasst wurde, das oben schwebte. Wir standen wieder in Verbindung! Die halbe Stunde der Übermittlung, die folgte, wurde aufgenommen. Es endete abrupt mit der Ankunft eines irdischen Satelliten. Zuerst, von allen, hörten wir Kashendo, der ein markanter Teil in der frühen Geschichte dieser „Q“-Basis gespielt hatte. Wie gewöhnlich sprach er fließend in seiner sorgenfreien Art. Aber zuerst hörten wir eine Radio-Vermittlung für die Festlegung des Kontaktes mit uns.

„Sternen-Division Green ruft die „Q“-Basis!“ Dies wurde einige Male wiederholt, dann eine Pause. Eine vertraute Stimme ergoss sich.

„Grüße meine Freunde, dies ist Kashendo! Ich begrüße euch von diesem Koldasianischen Raumschiff. Wir hoffen, dass ihr uns laut und klar empfangt. Wir schweben in diesem Moment in einer Höhe von 350 Meilen (560 Kilometer) über eurem Planeten. Gegenwärtig gibt es 11 Koldasianische Raumschiffe von der Sternen-Division Green in einer innehabenden Formation. Diese Division ist jetzt eurem Sektor im Raum zugewiesen worden.

Mir wurde erzählt, dass ihr, Edwin und Carl, heute Abend mit euren Ehefrauen anwesend seid. ... nehmt bitte Grüße an all meine Freunde auf dem Planeten Erde von mir und allem Personal dieses Sternen-Raumschiffes entgegen. Ich versetze mich in jene Tage zurück, als eure Basis mehr Mitglieder hatte... es scheint, dass ihr jetzt die einzigen seid, die bei uns geblieben sind. Es gefällt uns zu wissen, dass es noch Menschen wie euch gibt, die an uns glauben und uns vertrauen.

Während wir hier warteten um heute Abend diese Übermittlung zu machen, kam es mir vor, dass es eine sehr lange Zeit war, seit ich und meine Besatzung an etwas von dieser Natur teilnahmen. Aber es scheint, dass dies in Zukunft regelmäßiger sein wird. erinnert ihr euch, als ich als Kommandant des künstlichen Satelliten Melchor diese Übertragungen zu eurem Planeten machte..., dies erscheint, als wäre es vor langer Zeit gewesen, und die Dinge haben seit damals sehr verändert. Jetzt bin ich Befehlshaber über eine Division von Raumschiffen, die euer Sonnensystem regelmäßig besuchen wird.

Mein Geschwader hat seine Basis auf Epicot, das in eurem Universum ist, und von dort aus reisen wir zu und von eurem Mond. Hier wird eine neue Basis errichtet, und dadurch gibt es eine große Möglichkeit, dass ihr vielleicht in Zukunft mehr von uns hören und sehen werdet. Wir hoffen es.

Und nun mehr Nachrichten von meinem Heimatplaneten. Ich bringe auch die Grüße von meiner Familie und auch von den anderen, die ihr so gut kennt. Es scheint mir jetzt vor langer Zeit gewesen, dass ich auf euren Planeten herabsehen und seine Schönheit bewundern konnte. Ich habe noch eure Fotos und die sah ich an, als ich auf Melchor war, mich an die alten Zeiten erinnernd.

Die Lichter im Hauptkommunikations-Zentrum dieses Raumschiffes werden verdunkelt und wir schauen hinunter auf die Erde. Wir können die Sterne in der Ferne sehen..., es ist ein schöner Anblick! Ich wünschte, dass ihr diese Aussicht mit uns teilen könntet. Während ich jetzt mit euch spreche, kann ich zwei Astrael-Raumschiffe sich nähern sehen. Es sind ein Befehls-Schiffe der Byronnianer, das andere ist von Koldasianern. Wir erkennen ihre Identifizierungslichter. Dies bedeutet, dass ich jetzt aufhören muss. Bald werdet ihr mit diesen beiden Raumschiffen verbunden werden. Während ich spreche, nähern sich uns beide Raumschiffe majestätisch. Ich werde jetzt adieu sagen. Lebewohl!“

Dann war Kashendo gegangen. Seine routinierte und tadellose Lieferung seiner Übertragung erinnerte uns an seinen 5-Jahres-Aufenthalt in Australien, wo er anschließend ein australisches Mädchen heiratete, das mit ihm nach Koldas nahm. Man hat den Eindruck, dass er zu Hause noch viel Englisch benutzt. Seine Professionalität in Englisch spielt wahrscheinlich eine Teilrolle in seiner Auswahl als Kommandant der 11 Raumschiffe der Sternen-Division Green.

Nachdem Kashendo die letzten Worte gesprochen hatte, gab es eine Pause, dann hörten wir eine andere Stimme, die wir wahrscheinlich mit keiner anderen verwechseln könnten. Eine reife raue Stimme kam jetzt aus unserem Lautsprecher. Guter alter Taylanz! Wir alle haben eine Schwäche für ihn in unseren Herzen.

„Grüße meine Freunde.... Ich bin Taylanz, von der Byronnianischen Flotte. Wie wunderbar hier sein zu können, noch einmal über dem herrlichen Planeten Erde zu schweben, während er sich langsam unter uns dreht und wir euch in der Umlaufbahn folgen. Von meinem Personal, der Familie, den Menschen von Byronne und meinen Vorgesetzten, bringe ich die besten Wünsche, und ich strecke meine Hand der Freundschaft zu euch allen - unsere Freunde auf der Erde aus!

Es ist uns ein großes Vergnügen, diese Übertragung zu machen und in der Gesellschaft so vieler berühmter Menschen zu sein. Während ich durch die Sichtfenster dieses Byronnianischen Raumschiffes sehe, kann ich die Identifizierungslichter der anderen Schiffe sehen. Sie sind grün für die Koldasianer, Blau für Valdars Befehlsstand und unsere sind orange. Es ist wirklich ein beeindruckender Anblick, all diese Schiffe, die in einem Himmel von tiefem Blau schweben. Irgendwo dort unten sind unsere geliebten Freunde. Verzeiht mir, wenn ich ein wenig davon überwältigt zu werden scheine. Das passiert mir immer, wenn ich wieder Kontakt mit alten Freunden nach einer langen Zeit aufnehme. Wie geht es euch? ... Frage ich mich..., ich hoffe gut.

Wenn sich die Gelegenheit präsentiert, werde ich definitiv Anstrengungen machen, mich wieder mit euch in Verbindung zu setzen. Aber leider wird meine Ankunft nicht bekannt gegeben werden. Es ist eine reine Wahrscheinlichkeit und ich hoffe, dass ihr mir verzeihen werdet, wenn es in den kurzen Stunden des Morgens passiert. Aber ich bin sicher, dass ihr es mit mir ertragen werdet, da wir häufige Reisen zu eurem Planeten machen werden, der Koldasianischen Flotte auf ihren Reisen folgend. Byronne nimmt jetzt auch an diesem Unterfangen in euer Universum teil. Wir werden unseren Anteil der Patrouillen in dem uns zugewiesenen Sektor machen. Raumschiffe von Triaxula werden auch teilnehmen.

Kommandantin Neola von Triaxula konnte leider heute Nacht nicht bei uns sein. Ach, es gibt in der Tat wunderbare Frauen! Mir wurde gesagt, dass sie sich sehr bald mit euch in Verbindung setzen wird. Aber seid nicht überrascht, wenn sie persönlich erscheint..., sie hat die Angewohnheit dies zu machen! Wie ihr wisst, ist sie eine Meisterin der Teleportation.... Ah, was für eine prächtige Frau sie ist!“

Taylanz der Byronnianer machte weiter.

Mein Personal schickt euch allen ihre Grüße. Dies ist heute Abend eine kurze Übertragung, aber wir werden dies in naher Zukunft aufholen, weil es andere Sprecher gibt, die für heute geplant sind. Unserer Ausrüstung zufolge dringt diese Übertragung durch zu eurer Basis und euer Rekorder funktioniert gut. So verabschiede ich mich aufs Neue. Möge der Göttliche vor euch gehen, bis wir uns wieder in einer Übertragung treffen können. Dies ist Taylanz, der jetzt aufhört..., haltet euch bitte für Kommandant Valdar bereit....

Wir hatten an jenem Abend 3 Übertragungen. Eine von jedem Raumschiff. Valdar musste sein Geschwader von 11 interplanetaren Schiffen für ein Rendezvous mit den Byronnianischen Schiffen in der Umlaufbahn um unseren Mond verlassen und zu Kashendos Position zurückkommen. Wir fanden die Qualität des Empfangs erste Klasse. Keine Störungen. Sie müssen ihre Ausstattung perfektioniert haben oder irgendein neues System benutzt haben, da wir alle spürten, dass es auf einer gleichen Frequenz wie die lokale FM-Qualität war. Als Taylanz zu sprechen aufhörte, gab es eine kurze Pause, dann Valdars Stimme und seine heitere Persönlichkeit dahinter trat über den Lautsprecher in unsere Halle ein.

„Grüße, ich bin Valdar von der Koldasianischen Astrael-Division. Grüße an euch alle.... Ich habe von den Übertragungen von den anderen beiden Schiffen gehört, die zu eurer Basis ausgestrahlt wurden. Ich möchte meine besten Wünsche diesen Schiffen hinzufügen. Es gibt nicht viel, was ich hinzufügen kann. Kashendo sprach gut, drückte seine Gefühle sehr wortgewandt aus und auch unser lieber Taylanz.

Von unserem Heimat-Planeten Koldas, der Planet, von dem ihr so oft von uns gehört habt, der Planet, der eines Tages euer Heimat-Planet sein kann., wir dehnen unsere Grüße an euch aus. Wir haben euch unsere „Freunde“ genannt, und das seid ihr, aber es gibt mehr. Ihr seid wirklich Menschen der Föderation! ... Ich kann nicht expliziter sein....“

Valdar fuhr fort: „Mein Personal hat mich gebeten, ihre Gefühle auszudrücken, die jenen denen ähnlich sind, die ich gerade geäußert habe. Sie sind alle in diesem Moment um mich, auf ihren Plätzen sitzend und ihre Pflichten erfüllend, die zahlreichen Instrumente beobachtend die erleuchtet sind, der sanften Beleuchtung im Kontrollzentrum in diesem Schiff hinzugefügt.

Während ich von diesem Schiff hinaussehe, kann ich die 11 Koldasischen und Byronnianischen Gastschiffe sehen. Es ist ein beeindruckender Anblick. Wir machten heute Nacht diese Übertragung, um unsere Kommunikation mit euch nach einer langen Unterbrechung zu erneuern. Während unserer nächsten Versammlung werde ich eine aufgenommene Mitteilung von unserem Hohen Vorgesetzten von Koldas übertragen. Da dies eine ziemlich lange Übertragung ist, werde ich sie für eine Gelegenheit aufheben, in der wir mehr Zeit haben. Leider müssen wir diese kurz beenden, da ein amerikanischer Satellit unsere Bahn schneidet, der in dieser Region kreist. Sie würden auf uns aufmerksam und unsere zusammengezogenen Raumschiffe entdecken. Wir möchten dies vermeiden. Wir möchten keine Aufmerksamkeit - aus verschiedenen Gründen - auf unsere Anwesenheit lenken. Ich werde die Zeit unserer Übermittlung für das nächste Mal verändern, um diesen Satelliten zu vermeiden. Ich werde jetzt gehen und das Geschwader beauftragen, sich zu zerstreuen, um Entdeckung zu vermeiden. Dies ist ein sehr hoch kreisender Satellit der programmiert wurde, Ungewöhnliches zu entdecken. Alles was ich jetzt sagen kann, ist Lebewohl..., 350 Meilen westlich von uns, nähert sich der Satellit. Möge der Göttliche Eine euch führen und vor euch gehen bis wir uns in 2 Wochen wiedertreffen....“

Genau zwei Wochen später (am 22. Juni 1983) kam die versprochene Übertragung. (Dies war eine andere elektromagnetische Übermittlung.) Es war Vax Noah, der zu uns sprach. Dies war das zweite Mal, dass wir die Ehre hatten, in direktem Kontakt zu diesem bedeutenden Vorgesetzten zu stehen.

Die erste Gelegenheit war eine Gedankenübermittlung mit Edwin als Empfänger. (Kapitel 19) Dieses Mal kam seine eigene Stimme direkt aus unserem Lautsprecher. Wir erkannten seine charakteristische Stimmqualität und emotionalen Untertöne. Wenn er einen Übersetzungs-Computer benutzte, wie er es in einer vorhergehenden Gelegenheit machte, konnten wir nichts Synthetisches entdecken. Seine Stimme klang wie eine normale menschliche Stimme mit der üblichen Artikulation und Vokalisierung, wie man sie erwarten würde.

Um diese Qualitäten dem Leser ausreichend zu übermitteln suchen wir einen Weg, Auszüge von dieser Kommunikation in einer Art Aufzeichnungsform mit diesem Buch einzuschließen. Vax Noah sprach sich in seiner Weise in unsere Herzen. Mit Aufrichtigkeit wandte er sich an unseren ganzen Planeten als auch an die „Q“-Basen.

„Ich bin Vax Noah..., Vorgesetzter von Koldas. Grüße Planet Erde. Der Grund für diese Übermittlung ist, euch zum Schreiben eures Buches zu gratulieren, von dem ich das Privileg hatte, viele Manuskripte (Entwürfe) zu lesen, die mir auf Koldas gegeben wurden.

Und vor kurzem bekam ich auch ein Buch, das von Cynthia Hind, UFOs - Afrikanische Begegnungen (UFOs – AFRICAN ENCOUNTERS, Gemini Publ. Co, Simbabwe) geschrieben wurde. Innerhalb der Seiten dieses Buches waren Auszüge und Schriften, von denen ich annehme, dass sie in eurem Buch sind. Annehmend, dass die Manuskripte, die ich gelesen habe, in eurem Buch sind, dann kann ich nur meinen Segen geben - nicht nur von Koldas, sondern von dem Menschen der ganzen Föderation....

Natürlich wird ein Buch dieser Natur von der Föderation gefördert..., unsere Existenz... und unsere Anwesenheit auf eurem Planeten!

Dieser Art ist meine Übertragung an euch. Das ist es, wovon ich sprechen möchte, euch allen, allen mit denen ihr sprecht und allen an euren „Q“-Basen zu versichern, dass wir wirklich existieren. Wir sind noch sehr aktiv, nicht nur in unserem Raum-Sektor, sondern auch in eurem und wir beabsichtigen für viele Äonen der Zeit da zu sein und zu kommen. Das könnt ihr euren Freunden und euren Familien versichern.

Wir haben jetzt die Zeit erreicht wo wir uns entscheiden müssen, was gemacht werden soll. Die Vorgesetzten unserer Planeten haben bei vielen Gelegenheiten vorsichtig den Planeten Erde geprüft. Es wurde beschlossen, dass die Erde ihre eigene Zukunft wählen sollte. Wir haben nicht das Recht in irgendeiner Weise einzuschreiten. Wir haben Kontakt mit unseren Freunden auf der Erde behalten, da sie unsere Nachfolger sind.

Wir möchten in keiner Weise die Regierungen und Vorgesetzten eures Planeten unterminieren. Sie sind eure Vorgesetzten und sie machen die Regeln und Richtlinien für euer Land und euren Planeten, sie herrschen. Es ist ihr Recht es zu tun, da sie wissen, was am besten ist.

In der Vergangenheit haben wir mit ihnen verhandelt und uns mit ihnen in Verbindung gesetzt, und wir haben eine Vereinbarung, - sie in keiner Weise in ihre Politik auf eurem Planeten zu behindern. Da ist mir beim Lesen des Manuskripts eures Buches klar geworden, dass viele Menschen auf eurem Planeten zu vielen Missverständnissen gebracht werden. Wenn dies in der Weise präsentiert wird nehme ich an, dass ein besseres Verständnis für uns erreicht wird.

Ja, dann sind wir nicht mehr die geheimnisvollen Menschen der Himmel..., aber wir werden wirklich Menschen wie ihr selbst sein. Das ist, was wir möchten, - keine Mythen in der Zeit, obwohl wir Zeitreisende sind, sind wir denkendes Sein, wie ihr es auf eurem Planeten seid.

In naher Zukunft, mit dem Durchlaufen von Sola Kananda, wird euer Planet eine bestimmte Region im Raum auf seiner Reise um eure Sonne passieren. Diese Region ist ein Gürtel, den Sola Kananda durch den Raum produziert hat. Dies wird Veränderungen auf eurer Erde verursachen. Ich bin der, euch darüber zu informieren.... Das ist der Grund, warum ich diese Übertragung mache. Sehr viele große Veränderungen werden vermutlich stattfinden. Klimaveränderungen auf eurem Planeten werden eure Vorgesetzten und Wissenschaftler dazu bringen, alles in einem anderen Licht zu sehen.

Ihr habt jetzt den Punkt erreicht, an dem ihr den Raum betretet. Eure Technologie wird wachsen und bald werdet ihr auf einem Level mit uns sein. Wir werden uns auf der gleichen Stufe treffen - nicht auf eurem Planeten, sondern im Raum.... Wir haben dies kommen gesehen. Nicht in naher Zukunft, aber es kommt, eure Astronauten werden uns in einer normalen Grenzregion treffen... im Raum! Nicht in entfernter Zukunft. Im Raum werden wir auf gleichem Boden sein und dort werden wir unsere Freundschaften machen. Wenn die Erde mehr Raum bewältigt hat, den begrenzten Raum um euch, dann können wir die Änderungen besprechen, die auftreten werden.

Es werden diese Astronauten sein, die von einer nicht allzu entfernten Reise auf euren Planeten zurückkommen, die von wundervollen Flugmaschinen und anderen Dingen erzählen werden. Dies geschieht, wenn sich die Dämmerung eines neuen Tages auf eurem Planeten, besonders die Umweltveränderungen, die dann bereits auf der Erde stattgefunden haben, nähert. So gibt es eine Veränderung in der Zukunft, und möglicherweise wird das Buch, das ihr geschrieben habt, den Boden vorbereiten..., oder erhellt das Schlechte, damit ihr es bereitwilliger annehmt, ehe es in der Zeit ein gewaltiger Schlag wird.

Ach, ja.... Wir sind real! Während eure Raumfahrten von und zu eurem Planeten reisen, rückt die Zeit immer näher für dieses Zusammentreffen im Raum, dort gibt es keine Grenzen oder Begrenzungen, Verständnis zwischen uns wird sein, seid euch da sicher.

Aber euch, unsere Freunde, unsere Koldasianischen Geschwister auf dem Planeten Erde, bitten wir zu entschuldigen, dass wir nicht regelmäßig, wie es in der Vergangenheit gewesen ist, mit euch in Verbindung traten. Es gibt große Lücken in unseren Übermittlungen und unseren Gedankenkontakten, aber bitte überwindet es mit uns. Die Zeiten haben sich jetzt nicht nur auf eurem Planeten, sondern auch innerhalb der Föderation geändert. Unsere Pflichten haben sich weiter ausgedehnt, jenseits der Grenzen unseres eigenen Planeten. Dies bedeutet, dass unsere Piloten nicht in der Lage gewesen sind, die häufigen Übermittlungen und Kontakte über den Gedankenkanal zu euren Basen aufzunehmen. Der Grund war nicht, dass wir euch verlassen haben. Es war der Druck der Zeit und der Aufgaben, die uns woanders hin riefen.

Ihr seid alle programmiert und in vielerlei Hinsicht ausgebildet worden. Diese Schulung wird fortgesetzt, da dies alles aus sehr gutem Grund geschieht. Ich bin sicher, dass ihr dies eines Tages verstehen werdet, wenn wir dauerhaft zusammen sein werden.

Jetzt habe ich eine Mitteilung von der ich hoffe, dass sie auf den Seiten eures Buches erscheinen wird.

Dies ist meine Mitteilung:

Wir warten auf die Menschen des Planeten Erde, dass wir uns auf einer allgemeinen Basis im Raum treffen. Hier werden wir unsere Geheimnisse teilen. Hier werden wir euren Astronauten eine wirklich großartige Lebensweise zeigen. Es ist ein Lebensstil, versucht und praktiziert über viele Zeiten in der Föderation der 12 Planeten. Nicht nur dies möchten wir mit euch teilen, es gibt eine Fülle von Informationen, die euren Planeten auf eine viel höhere Ebene erheben wird. Dies ist unser Geschenk! Alles um das wir bitten ist - Verständnis.

Wir werden bleiben wo wir sind. Wir werden nicht einschreiten (in eure Angelegenheiten) Wir kritisieren nicht.... Wir werden keinen Fuß auf euren Planeten setzen. Was wir euch bitten ist, unser Geschenk anzunehmen. Alles was wir durch die vielen Zeiten erreicht haben ist für euch frei. Es kann zu eurem Planeten gebracht und ausgeübt werden und euren Planeten zu einem besseren Planeten machen. Unter euren eigenen Gesetzen, geführt durch eure Lehren und Regierungen.

Wir wären nur zu glücklich dies kommen und praktiziert zu sehen. Wir möchten in keiner Weise intervenieren, ausgenommen, die Hand zur Freundschaft auszustrecken..., wie ich es jetzt zu allen

Menschen auf dem Planeten Erde mache. Alles was wir hoffen zu sehen, sind Fortschritt, Glück und eine bessere Lebensart auf eurem Planeten für alle unterschiedlichen Rassen und Farben der Menschen.... Dieses ist mein Gebet. Das ist es, worum ich bitte. Sonst nichts. Nichts als Balance. Denn wir von der Föderation haben keinen Grund uns eurem Planeten zu wünschen. Wir haben Fülle von allem, Leben, Mineralien, Reichtum, Glück, Menschen, Kinder, Essen und alles, was der Große Göttliche EINE uns gibt. Es ist alles dort auf unseren eigenen Planeten! Und so kann es auch auf eurem Planeten sein..., wenn ihr einen kleinen Rat annehmt und versteht. Das ist meine Mitteilung meine Freunde von der „Q“-Basis.

Ich fühle, dass ich genug gesagt habe. Sonst gibt es wenig zu sagen. Zusammenfassend, es sind Liebe und Licht, die wir zu eurem Planeten ausstrahlen. Wir patrouillieren durch die magnetischen Felder in der Nähe eures Planeten. Wir sind keine Wächter, es ist ein Teil unseres Erbes, hier zu sein. Der Grund ist, weil, lange bevor euer Planet bewohnt wurde, besuchten unsere Vorfahren diesen Ort... und diese Magnetfelder. Wir haben es auf uns genommen, das fortzusetzen was sie gemacht haben, und mit dem was sie versuchten zu erreichen. So werden wir diese Übermittlung beenden - von Koldas und all seinen Menschen, meinen Delegierten, dem Kommandanten der Astrael-Flotte..., welche zu eurem Planeten und vielen anderen reisen, wir wünschen euch allen aufrichtig alles Gute in den kommenden Jahren. Ich hoffe, dass ich das Privileg einer weiteren Übermittlung dieser Natur zum Planeten Erde und seinen Menschen haben werde. Macht weiter alle an den „Q“-Basen, überbringt uns, wir haben euch nicht verlassen. Wir werden kommen, wenn die Zeit reif ist.

Lebewohl, möge der Göttlich euch führen und vor euch gehen um euch zu ermöglichen, eure tägliche Aufgabe zu erfüllen.

Ich bin Vax Noah... Salu - Kata - Katsu. Lebewohl
DIES IST DIE MITTEILUNG AN DIE ERDE

ANMERKUNG: Diese Mitteilung wurde direkt elektromagnetisch über einen Schaltkreis eines normalen Kassettenrekorders empfangen und es wurde, wie bereits erwähnt, ein 12 Volt - Energiestrahle eingesetzt, gelenkt vom Raumfahrzeug der Koldasianer.

ANMERKUNG VOM VERLEGER

Während dieses Manuskript für die Publikation studiert und vorbereitet wurde war es notwendig, Überprüfungen zu überprüfen und viele Dinge doppelt zu machen. Im Verlaufe dessen, wurden Kontakte mit verschiedenen Völkern aufgenommen, die auf die eine oder andere Weise mit den Entwicklungen in Südafrika assoziiert wurden. Es war Frau Cynthia Hind bei ihrem Besuch in den Vereinigten Staaten, die Lou Farish überzeugte, dass es viel mehr zu diesem Fall gab, als ins Auge fiel. Er überzeugte mich, dass wir einen Blick auf das werfen müssen, was wirklich vor sich ging und worüber zu berichten war, wie es ist. Viele Kontakte wurden aufgenommen, aber um euch eine Ahnung von dem zu geben, was wir hörten, habe ich beschlossen, einfach zwei Briefe von anderen interessierten Beobachtern einzuschließen, die ich hier in einem getrennten Anhang (I) aufführe.

Der Peter und Frances Fall, die im Auto durch ein UFO transportiert wurden, in Kapitel 12 erwähnt, wurde von Carl van Vlieden erforscht, bevor er sich nach Pinetown bewegte. Weil dieser Fall hier in den amerikanischen Zeitschriften nicht veröffentlicht worden ist, haben wir uns entschieden, auf den Bericht von Carl van Vlieden im „Flying Saucer Review“ hinzuweisen.

ANHANG I **Erklärungen von Zeugen**

Im Verlauf der langen Entwicklung dieser einmaligen UFO-Kontakt-Fälle verschiedener Zeugen und Beobachter, die beim Sichten dieser Stimmen-Kommunikationen teilgenommen haben, zuerst elektromagnetisch empfangen über Rundfunkempfänger, einfach von UFOonauten durchgegeben, um sie zu empfangen, und dann durch den direkten Sprachkanal Edwin in einer besonderen Art von Trance, die durch besondere Klänge, von den UFOonauten hervorgerufen, herbeigeführt wird. Nach dem Edwins Radio beschlagnahmt wurde, wurden die elektromagnetischen Übermittlungen als direkte Übermittlungen zu einem normalen Rekorder übertragen, wo die Mitteilung auf Kassetten aufgenommen wurden über eine Fernsteuerung vom Koldasianischen Schiff. Einer der am häufigsten anwesenden Zeugen bei diesen Sitzungen, ein älterer Forschungswissenschaftler aus einer staatlichen Agentur und Theologe, Herr Walter Pople, sehr in seiner Gemeinde respektiert, hat zugestimmt, eine objektive Erklärung über seine Beobachtungen der Kontakte und Teilnehmer abzugeben.

Eine Australische Frau (Kashendo heiratete während seine Ausbildung auf der Erde eine australische Frau), eine Reisende, Frau P. S. Cotchin von Humevale, die von Edwins Kontakten hörte, während sie in Südafrika war, und dies als Phänomen ähnlich dem was sie studierte, erkannte, überprüfte diese Angelegenheit und beobachtete den Kontakt aus erster Hand. Sie war von dem was sie sah beeindruckt und schrieb mir einen Brief, in dem sie beschrieb, wie dies alles geschah. Da ein anderer Koldasianischer Außerirdischer in den Kontakten mit Edwin sagte, dass er für eine Zeit während seiner Spezialausbildung in Australien lebte dachte ich, dass es von Interesse, wegen seiner besonderen Bedeutung, sein könnte.

Diese Kommunikationen werden hier für eure Untersuchung reproduziert.

27. Dezember 1983

Herrn Wendelle C. Stevens

3224 So. Winona Cir.

TUCSON Arizona 85730 USA

Lieber Mr. Stevens,

Danke für ihren Brief mit seinen schmeichelhaften Vorschlägen. Ich nehme handgeschriebene Briefe immer sehr ernst und ich habe über euren viel nachgedacht. Ich überprüfte das wenige Material von vor 5 Jahren und verfasste eine „umfassende Erklärung von diesem Phänomen mit Edwin“ entlang der Punkte, die sie vorschlugen. Da es eine sehr persönliche Aussage ist denke ich, dass es Ihnen hilft, wenn ich mich entschlossen habe, das Band nicht zu schicken. Ich fand dieses nützlich, da es mir eine Chance gab, die ganze Sache aus der Perspektive der Ereignisse, die vergangen und vervollständigt sind, abzuschließen.

Ihnen sollte klar sein, dass meine einzige Funktion in der Angelegenheit ein bekannter, ehrbarer Biologe war, der die Geschichte eines Kontaktes mit Außerirdischen vor einem begrenzten Publikum in jener Zeit in Durban, Südafrika, erzählte. Ein Beobachter meiner Bemühungen würde damit übereinstimmen, dass die Menschen, mit denen ich mich befasste, noch nicht für solch ein Denken vorbereitet waren, obwohl eine Fülle von Beweisen für sie zur Verfügung standen.

Möglicherweise liegt ihr in diesem Fall falsch zu denken, dass dieses ein „einmaliges Ereignis“, „ein Klassiker“ werden könnte. Es scheint mir, dass die Föderation und andere versuchten die Menschen rund um die Erde auf ihre Weise auszubilden. Es gibt nichts Besonderes im Buch von Carl Van Vlieden, und ich bin sicher, dass viele andere ihre Erfahrungen mit jenen von Edwin und Carl vergleichen werden. Das Buch steht oder fällt durch seinen Inhalt und benötigt nicht mich oder

jemand anderen es zu prüfen und zu bestätigen. Die Anmerkung, die Cynthia Hind Ihnen schickte, wurde von mir einfach als eine Erklärung von Tatsachen geschrieben, die Sie frei verwenden können, wie auch immer es Ihnen gefällt. Sie ist korrekt darin, wenn sie vorschlägt, dass erforderlich ist, das Englisch aufzupolieren, bevor es benutzt wird. Die Beurteilung meiner Fähigkeiten von Frau Pamela Cotchin sind von ihrem Ergebnis gefärbt, sich mit orthodoxen christlichen Konzepten zu befassen, während ich mit den gegenwärtigen wissenschaftlichen Entdeckungen gehe. Es gibt nichts, was diesbezüglich ungewöhnlich ist, da es viele von uns gibt, die sowohl Pierre Teilhard de Chardin, als auch amerikanische Wissenschaftler lesen. Ähnliches weiß ich von den Konzepten von Fritjof Capras, aber ich bin mehr mit unserem Südafrikanischen Äquivalent, Prof. Whiteman vertraut, der die Konzepte der Quantenphysik und Analogien mit den Lehren Buddhas heranzieht.

Ich habe zwei Schwierigkeiten mit solchen Herangehensweisen. Erstens bewegen sich die Konzepte der modernen Wissenschaft sehr schnell, sodass Teilchenphysik sich drastisch geändert hat, besonders seit Capra „DAS TAO DER PHYSIK“ schrieb; im Gegensatz dazu sind die alten Schriften statisch. Zweitens kann man in den meisten Interpretationen der alten Texte die persönlichen Emotionen des Kommentators sehen. Deshalb müssen die Mengen der UFO-Literatur mit Fähigkeit und Erfahrung und nicht einfach mit groben Analogien behandelt werden.

Danke für ihr Angebot „neue Physikarbeiten“ zusammenzufassen, um die Antimaterie und gegenläufige Zeit als eine andere zeitnahe Gegebenheit zu demonstrieren. Ich denke nicht, dass dies notwendig ist, denn ich habe keine Blockierungen des Arbeitsablaufs in Bezug auf mehrdimensionale Wirklichkeit während meiner alltäglichen Arbeit, da ich lieber topologische als statistische Analysen verwendete. Mein wirkliches Interesse ist im Augenblick das Diagramm anderer Dimensionen, die steifen, begrenzten Gehirne unserer Spezies zu diesem Zeitpunkt. Ich nehme meine Aufgabe nicht so ernst, da ich technisch in Pension bin.

Durch ihren Brief erhalte ich den Eindruck, dass sie besorgt sind, dass sich jemand über Edwins Geschichte als Hokuspokus äußert. Wenn das jemand macht, dann wäre es ein unglaublich komplizierter Weg für einen Hoax, konstant Basen-Kontakt zwischen der Erde im 20. Jahrhundert und Außerirdischen auszudrücken. Aus diesem Grund alleine ist die Geschichte es wert, meiner Meinung nach, veröffentlicht zu werden. Ich bin ganz sicher, dass es kein einfacher Schabernack ist, und ich diskutiere die Details gerne mit einer ehrlichen und interessierten Person. Aber Sie müssen sich klar sein, dass eine mächtige, unehrliche Lobby glaubt, dass es wert ist, das Buch für eine Weile zu entkräften, und wenn sie es tun, können sie auch mich ohne viel Anstrengung diskreditieren. Dies ist nicht mein Grund für die Ablehnung des Angebotes, einen objektiven wissenschaftlichen Bericht über Carls Buch zu veröffentlichen. In der Vergangenheit habe ich ein paar wissenschaftliche Kontroversen empfangen und ich habe keine Angst, solcher Musik in meinem Ruhestand entgegenzusehen. Nein, meine Gründe sind, wie ich sie im ersten Teil dieses Briefes erklärt habe.

Mit meinen besten Wünschen für Ihr Wagnis und für das Neue Jahr,

Walter Pople

ANMERKUNG ZUM FÖRDERATIONS-KONTAKT IN NATAL, SÜDAFRIKA

Anfang 1976 brachte Carl Van Vlierden mir eine Beschreibung, wie die Föderations-Raumschiffe entlang der „magnetischen Ströme“ reisen und bat mich, mich dazu zu äußern. Als ein konventioneller Akademiker in Biologie und Physik trainiert, hatte ich keine Schwierigkeiten den

Bericht zu verstehen, obwohl ich es seltsam fand, da dies meine erste Sitzung mit den UFO-Ideen war. Über die folgenden 4 Jahre war ich eingeladen, mich der kleinen Gruppe im Haus von Fred White anzuschließen, die sich mit der Föderation in Verbindung setzte. Mir wurde jederzeit die Freiheit gegeben, die Vorgänge zu erforschen und in Frage zu stellen, und ich hatte viele lange, aufrichtige Diskussionen mit Carl als auch mit Fred.

Die lokale UFO-Forschungs-Gesellschaft hat eine umfassende Bibliothek und hatte den Föderationskontakt seit Mitte 1960 untersucht. Ich schloss mich dieser Gesellschaft an, las die verfügbare Literatur und traf einige Kritiker der Föderationsgeschichten. Als ich besondere Kritiken mit Fred diskutierte, erhielt ich immer eine befriedigende Erklärung in Bezug auf ein einheitliches Bild der Föderation.

Nach einigen Jahren hatte ich genügend Vertrauen, um öffentliche Reden über UFOs zu halten, einschließlich meiner eigenen Erfahrungen. Es war fast, als ob die Föderation öffentliche Reaktionen vor Ort erforschte, als auch spektakuläre Ereignisse auf einem Weltmaßstab.

Ende 1979, ich war bei einer Sendung anwesend, als die Föderation ihre Gründe für ihren Rückzug vom Planeten Erde und die Beendigung des Kontaktes bekannt gaben. Ihre Einschätzung der örtlichen Reaktion schien mir zu der Zeit gültig. In meinem eigenen Fall wies die Obrigkeit darauf hin, dass der Glaube an UFOs für mein öffentliches Bild als älterer Forschungswissenschaftler in einer staatlichen Agentur nicht gut war. Da ich mich von dieser Stelle aus anderen Gründen zurückgezogen habe, fühle ich mich frei, diese Anmerkung zu schreiben.

5. Juli 1983 - W. Pople

Ein weiterer Brief

AUSTRALIEN, 17. August 1983

Wendel C. Stevens

3224 So. Winona Circle,

Tucson, Arizona, 85730 USA

Sehr geehrter Herr,

Mein Name ist Frau Pamela S. Cotchin; ich schreibe Ihnen als Antwort auf eine Anfrage von Carl Van Vlieden, dessen Buch mit dem Titel oder Untertitel „Ein Kosmischer Dialog“ Ihr im Begriff seid zu veröffentlichen. Carl wohnt in Pinetown, Südafrika, und vielleicht fragt ihr euch, wie ich dazu kam Zeuge zu werden. Tatsächlich war es durch eine Reise mit meiner Tante und meinem Onkel Mitte des Jahres 1976 anlässlich meiner ersten Übersee-Reise und unseres dortigen Aufenthalts.

Ich war zu der Zeit 39 Jahr, verheiratet und hatte 4 Kinder; mein jüngstes Kind hatte auf der Reise dabei. Mein Interesse an Raumschiffen war nominal. Ich meine, dass ich an ihre Existenz glaubte, doch gesehen habe ich niemals eins. Ich gehörte zu keiner Organisation, doch hatte ich Freunde in Australien, die viel über das Leben auf anderen Welten redeten - und ich genoss ihre Gespräche. Keiner dieser Leute kannte Carl.

Es war während der letzten Wochen meines Aufenthalts in Südafrika, dass ich weitere Gespräche mit Leuten führte, die Trance-Medien waren, und es führte mich dazu, Del (meine Tante) zu fragen, „denkst du, dass die Raumeute vielleicht mit der Geisterwelt verwechselt werden könnten?“ Die

beiden Bezugssysteme schienen zu weit auseinander um glaubwürdig zu sein - dennoch konnte ich beide relativen einsortieren und annehmen. Del schlug vor, dass ich einen alten Freund von ihr treffen sollte - Carl Van Vlieden. Sie rief ihn an und wir gingen ein paar Nächte später zu seinem Haus.

Carl „erfragte“ mein Verständnis für universelle Konzepte und bot mir sechs Stunden von den Bändern früherer Übermittlung an, die er aufgezeichnet hatte. Er sagte, dass ich mich frei fühlen könnte, den ersten Satz jedem vorzuspielen, der interessiert sein kann, mit dem letzten allerdings diskret sein solle. Ich versprach, dass ich es tun würde und bevor wir an jenem Abend gingen fragte mich Carl, ob ich „Edwin“ treffen möchte. Ich konnte nicht widerstehen und sagte Ja.

Er sagte, dass er erst mit Edwin und seiner Familie sprechen müsse und in der Zwischenzeit besuchten Del und ich einige öffentliche Versammlungen, wo Carl über sein Konzept der Universellen Ebenen, Edwin und dem Kontakt zu Menschen aus dem Weltraum konferierte.

Innerhalb einer Woche wurden Del und ich zu „Edwin“ nach Hause geführt. Sie waren bescheiden, ein wenig schüchtern und zurückhaltendes Ehepaar mit einer jungen Familie; ich respektierte ihr Recht, von der Öffentlichkeit geschützt zu sein, wenn sie es wünschten. Tatsächlich wusste ich von einem ähnlichen Ehepaar in Australien, die in dieser Zeit in Kontakt zu jemandem aus dem Weltraum standen, was wirklich Aufruhr in der unmittelbaren Familie und bei Freunden, die ihnen nahe waren, verursachte. Selbst jetzt fühle ich mich nicht frei, über ihre persönlichen Erfahrungen ohne ihr Einverständnis zu sprechen - und da ich nicht weiß, was Carl in seinem Buch geschrieben hat, ist es vielleicht nicht das, was sie zur Bestätigung suchen. Allerdings wurde auf den Bändern, die mir gegeben wurden, davon gesprochen, dass Menschen des äußeren Raums manchmal eine Erden-Person „überschatten“ und sich mit ihrer Persönlichkeit vermischen. Der Unterschied kann gefühlt und gesehen werden, wenn es für eine Weile andauert, und wenn das Überschatten endet, kommt alles wieder zu seinem Normalzustand zurück. Ich habe solch ein Ereignis gesehen und der Ehemann meiner Freundin wuchs mindestens 6 Zoll in die Höhe und es ging eine Ruhe von seiner Seele aus, die vorher nie offenbar war. Damit kamen Fähigkeiten, die er niemals zuvor gezeigt hatte, und ein Gefühl innerhalb unsere sagte, dass „Andy“ nicht mehr dort war - wir sprachen mit irgendjemand... Dies dauerte von September 1974 und endete Weihnachten 1974, dann war alles wieder normal.

Etwas in den Bändern, die Carl mir gab, veranlasste mich, über diese Dinge zu reflektieren, denn es war während dieses exakten Monats, dass die Raumflotte angewiesen wurde, sich zurückzuziehen... Zufall?

Edwin war groß und schlank – genau wie Del und ich erwartete ihn so zu sehen (wir spielten im Auto auf dem Weg raten). Carl und seine Ehefrau Yvette trafen uns dort, und wir warteten ruhig und bequem in Edwins Wohnzimmer, während seine Frau die Kinder ins Bett brachte. Es war nicht lange nachdem sie eintrat, dass die Aufzeichnungs-Ausstattung neben mir „aufleuchtete“ und ein Ton heraus kam....

„Q“-Basis, wir rufen die „Q“-Basis. Ich schaltete mein Tonbandgerät ein und nahm es auf Band auf, während Edwin aus seinem Sessel aufsprang und den „Gast“ darüber informierte, dass sie Gäste hatten und eine Übertragung an diesem Abend nicht möglich war. Seine offenbare Verwirrung an dieser Stelle war absolut echt und für mich unnötig. Edwin kannte mich oder Dell in dieser Materie noch nicht, und so konnte ich seine Panik durchaus ersteinen. Carl bat ihn dann, sich nicht zu sorgen - und wir verbrachten den Rest des Abends „Kopfschüttelnd“ über seine Kontakte und seine Fähigkeit, telepathisch zu empfangen. Ich zeichnete nicht alle auf - so vieles davon war mir schon aus meinen australischen Erfahrungen bekannt (obwohl ich zugeben musste, dass ich vieles mit einem „Korn von Salz“ annahm, glaubte ich wirklich noch nicht gleich alles, was geschah). Carl und Edwin zu treffen half mir dabei zu verstehen, über meine australischen Erfahrungen zu

kommen; und als ich zurückkam wussten sie schon, dass ich diese Leute getroffen hatte und mit interessanten Dingen für sie zu hören, zurückgekommen war. Ich teilte die Bänder mit Vergnügen mit ihnen.

Einige Andere hörten sie noch und dann fingen sie an, in meinen Regalen zu verstauben. Gelegentlich schrieb Del mir, und Carl tauschte Weihnachts-Grüße aus; dadurch erfuhr ich, dass er ein Buch schrieb und ich wünschte ihm Glück - eine Kopie haben wollend, wenn es veröffentlicht wurde. Einige Jahre verstrichen....

Dann..., ganz plötzlich, an einem Sonntagnachmittag in der Privatsphäre meines 7 Morgen großen Gartens, führte ich eine unerwartete telepathische Konversation mit zwei männlichen Besuchern, die von mir nicht gesehen wurden, aber ich fühlte deutlich ihre Präsenz. Zuerst glaubte ich, dass es „Geistige“ Besucher sein könnten - aber da hatte ich unrecht. Das Gespräch bewies, dass es Menschen aus dem Weltraum auf einer Mission überwachender Natur waren. Das Datum war der 20. April 1980; und nach einer kurzen Erklärung über ihre Arbeit wurde ich zu einer „aus dem Körper Erfahrung“ genommen, die mir sehr viel erklärte so dass ich glaubte, dass es meine Pflicht war, über alles zu schreiben - vollständig.

Mein größtes Problem war meine Unerfahrenheit in solchen Angelegenheiten, und während meine Frustration wuchs, beschloss ich eine zweite Reise nach Südafrika zu unternehmen, und einige der Freunde meiner Tante zu befragen, was sie glaubten, was es war „DAS“ so wichtig war, es zu tun. So traf ich Carl und Edwin noch einmal - mit vielen anderen.

Carl schaute gleich aus, aber er war ohne seinen schneeweißen Bart; von Edwin und seiner Familie ging eine weiche Sanftheit aus, für die ich mich so sehr erwärmte und ich bemerkte, dass Edwins Gesicht „leuchtete“.... Meine Bemerkung zu Del war, dass Edwin viel geistiger war als auf meiner ersten Reise; und sie war der gleichen Meinung. Das Gespräch geriet außer Kontrolle, als Hinweise zu meiner eigenen Erfahrung gemacht wurden (und nachfolgende Weiterverfolgung von Geschichten) und Edwin nickte entweder in Bestätigung, dass wir gleicher Meinung waren auf einigen Gebieten, oder es gab Unterschiede bei bestimmten Begriffen aus Raumfahrt und Satelliten-Aufbauten; und während wir diese Dinge miteinander in Verbindung brachten, gab es auch Nebengespräche bei Cara, Yvette, Del, Ray und meiner Mutter - Hadeliene Phoenix (die zu dieser Gelegenheit mitreiste) .

Bevor ich wieder nach Hause zurückkehrte, hatte ich andere Gruppen getroffen, die an direkten Weltraumkontakten beteiligt waren. Nina Merrington, Walter Pople, und diese Gruppe bereitete mir einen warmen Empfang; hier war ich eingeladen, mit einer Gruppe von 20 Menschen über meine eigene persönliche Erfahrung zu sprechen; und es war bei ihnen, dass ich eine grobe Kopie meines ersten Manuskriptes hinterließ, da es nicht genug Zeit gab, ihnen alles zu erzählen, was ich gelernt hatte. Walter Pople war ein Wissenschaftler und hielt einige in Verbindung stehende Grade als auch einen Grad in Theologie - als ein methodistischer Laien-Prediger. Als ich ihn traf spürte ich, dass meine Gebete beantwortet wurden, da ich wegen meines Mangels an Verständnis im Verhältnis zu wissenschaftlichen Daten besorgt war (welche mir gegeben wurden, mir aber nicht alle verständlich waren) und es gab so viel, was sich auf uralte Ereignisse, wie im Alten Testament aufgezeichnet, bezog, um das ich mich auch kümmerte, weil ich auf diesem Feld ungenügend Wissen hatte. Walter war eine freundliche Person und er versicherte mir, dass mich ein Wissenschaftler, der sein Feld kannte, verstehen würde, und es gab kein Argument von ihm bei allem was wir gesprochen hatten; dies schloss biologische Funktionen und Gentechnologie usw. ein.... Weiterhin glaubte er nicht, dass ich die „Linie der Bibel“ in irgendeine Weise überschritten hätte - und dann ging er schwimmen.

Ein Teilnehmer kam zu mir herüber und fragte mich, ob ich eine Kopie des Gespräches hätte, die ich ihm geben könnte - ich lachte und sagte „NEIN. Es war außerhalb meines Denkens in den Kopf gekommen.“ Dann, bevor ich nach Australien abreiste, riefen sie meine Tante und fragten sie, ob sie eines meiner Manuskripte haben könnten. Ich gab mein letztes ab und dachte nicht mehr darüber nach.

Einige Monate später, nach meiner Rückkehr nach Hause, gab ich meiner Frustration Ausdruck, indem ich alles was ich zusammengestellt und geschrieben hatte, verbrannte. Natürlich bedauerte ich es direkt danach; und ich schrieb nach Afrika, um ihnen zu sagen, wie albern ich gewesen war. Walter Pople antwortete auf meinen Brief indem er sagte, dass er eine Kopie meiner Arbeit gemacht hatte, und nachdem er es ein zweites Mal gelesen hatte, möchte er mich ermutigen wieder anzufangen.

Ich war tief „berührt“ - hier war ein Mann, der 20 Jahre an einer Universität verbracht hatte und der mir sagte, damit weiterzumachen.

Ich dachte über alles eine Weile nach, mich fragend, wo ich wieder anfangen sollte; und ich entschied zu beginnen, was ich vor vielen Jahren gemacht hatte. Dies war das erste Buch - und ich erreichte den Punkt, wo ich Carl getroffen hatte, und ich dachte, dass ich besser wieder mit ihm in Kontakt kommen sollte, und so fragte ich an, ob es ihm etwas ausmache, wenn ich über ihn und die Dinge schreiben würde. Einige Monate vergingen und ich gab die Hoffnung auf, von ihm zu hören. Ich fing ein anderes Buch an, es war ein aufpolieren des Manuskripts, das sich auf meine eigentlichen Erfahrungen und die Erzählungen bezog, und das ich mit nach Afrika nahm. Es ist noch nicht vollständig, aber in der Zwischenzeit hörte ich von Carl der mir sagte, dass sie bei der Veröffentlichung seines Buches sind, und dass alles, was ich über unsere Sitzungen verwenden wollte, mit ihnen persönlich abgeglichen werden MUSS - und, auf Grund meiner Anfrage, ich mich auf die Übertragung beziehen könnte, die wir anlässlich des Besuchs 1976 bezeugten.

Gut, Herr Stevens, das habe ich mit Vergnügen gemacht. In Wahrheit glaube ich nicht, dass ich nicht, dass ich etwas über Carl in diesem zweiten Buch erwähnen werde, das ich augenblicklich schreibe, deshalb besteht nicht das Bedürfnis, mich mit euch in dieser Angelegenheit zu beraten. Allerdings, wenn mein Buch, das „*Wir gehören nicht hierher*“ genannt wird, zur Veröffentlichung im künftigen Zeitraum kommt und weiteres Interesse gezeigt wird, wie ich viele Dinge überhaupt annehmen und als wahr akzeptieren konnte, dann folgt vielleicht meine Lebensgeschichte und die Wege meines Interesses, denen ich für 46 Jahre gefolgt bin, was für andere interessant sein mag zu lesen. Tatsächlich glaube ich nicht, dass irgendetwas davon so ganz einfach als Wirklichkeit akzeptiert wird, außer, jemand hat seinen Verstand sich langsam im Verlaufe von Jahren ausdehnen lassen. Die sich ihr Verständnis weiter in ein Feld ausdehnen ließen, dass sie in einer Weise viel mehr verstehen als jene, die in ihrem Leben nicht weiter als über ihre eigene Nasenspitze sehen können.

Viel Glück für Carls Veröffentlichung. Ich werde mich darauf freuen, eine signierte Kopie von ihm über meine Tante Del zu bekommen, die mit ihm von Zeit zu Zeit in Verbindung steht und die jetzt in Pietermaritzburg wohnt. Zwischenzeitlich setzte sich Walter Pople mit mir brieflich in Verbindung und es scheint mir, dass ich mit Menschen in Kontakt gekommen bin, die eng beteiligt sind an Raum-Kommunikation - eine davon, eine Dame ist Walter persönlich bekannt, führt die Südafrikanische Befragung über UFOs an und sitzt in einem weltweiten Rat von Menschen, die das Interesse der Länder repräsentieren. Walter zufolge wissen „sie“ über UFOs Bescheid! Sie stellen diese Tatsachen nicht in Frage. Ihre einzige Frage ist, „Warum sind sie hier?“

Walter nimmt an, dass mir davon erzählt wurde! Es ist wirklich eine große Verantwortung und ich gebe mein Bestes.

Aufrichtig Frau Pamela S. Cotchin

ANHANG II - ZUM KOLDAS-MATERIAL

Teleportation von Auto und Passagieren

Ein weiterer einzigartiger Aspekt dieses seltsamen Falles von UFO-Kontakt zu Erdenmenschen ist die Tatsache, dass zwei verschiedene außerirdische Gesellschaften unabhängig voneinander Kontakt-Operationen ihr auf der Erde durchführen. Das Ergebnis eines Experimentes wird von Carl van Vlierden angeführt.

Van Vlierden hatte einen seltsamen Fall von Teleportation erforscht, bei dem ein Auto und seine 2 Insassen 392 Kilometer in fast 200 km pro Stunde von 2 UFOs teleportiert wurden. Über diesen Fall hat er in allen Details in einem Artikel in einem berühmten englischen UFO-Journal berichtet. Der Fall wurde in Volume 21, Nr. 2, 1975, veröffentlicht, und die Kopie hier ist mit besonderer Genehmigung des FSR reproduziert.

Van Vlierden brachte Peter und Frances zu Edwin Haus, um sie mit den Koldasianern zusammenzuführen, damit ihnen Valdar etwas mehr über diesen Fall sagen konnte und woher die Operatoren der beiden UFOs gekommen sind. Es stellte sich heraus, dass die Gruppe, die Peter und Frances mit ihrem Auto transportiert hatten, den Koldasianer unbekannt waren und dass die neue Gruppe hatte auch keine Kenntnisse über die Koldasianer als individuelle Entitäten. Das Treffen war historisch, weil sich ein neuer Kontakt zwischen zwei getrennten außerirdischen Gruppen ergab, die beide im Erdenraum operierten, einander unbekannt worden und so kann es auch noch andere dort geben.

Cynthia Hind, eine andere afrikanische UFO-Forscherin, berichtete über die ursprünglichen Untersuchungen dieses Falles im Detail in ihrem Buch „UFOs, Afrikanische Begegnungen“. Veröffentlicht von Gemini (Simbabwe). Diesem Fall sind 2 ganze Kapitel gewidmet.

ANHANG III

Wechselseitiges Paradoxon

Ein weit verbreitetes Missverständnis über die wahre Natur von Raum und Zeit und ihre innige Beziehung ist einer der großen Stolpersteine in unserem Verständnis der modernen Physik. Aufgrund unseres unzureichenden Verständnisses dieser Beziehung sind wir geneigt, kurzerhand die häufigen Hinweise auf UFO-Fälle, auf Anti-Materie, Zeitumkehrung, negative Schwerkraft und gleichzeitig die Möglichkeit, diese Aspekte unserer Realität zu studieren, abzulehnen.

In einem Dialog zwischen einem außerirdischen Raumreisenden, der die Schweiz an Bord eines scheibenförmigen Raumfahrzeugs und einem Zeugen besuchte, erzählte der fremde Kosmonaut einem Schweizer Bauern (der eine 6. Klasse Ausbildung hatte), dass Materie und Energie einfach entgegengesetzte Aspekte des gleichen Phänomens wären und dass, wenn wir dieses Phänomen

verstehen würden, wir in der Lage wären, das eine zum anderen umzuwandeln (mehr Infos sind im Meier-Fall, im UFO-Kontakt von den Plejaden, von W. Stevens). Der Fremde sprach über grobe Materie (chemische Materie), feine Materie oder grobe Energie und dann gewöhnliche Energie; und dann sagte er, dass die Materie einfach nur verlangsamte Energie sei und dass diese Energie die Materie mit der Zeit beschleunigen wird. Der Kosmonaut erklärte weiter, dass eine ähnliche Beziehung zwischen dem was wir als Raum und Zeit kennen, existiert.

Als der Zeuge fragte woher die erste Energie kam, sagte der Fremde ganz einfach - „Gedanke“. Tatsächlich eine sehr tiefgründige Aussage. Es wurde darauf hingewiesen, dass alles aus dem Bewusstsein selbst kommt, aus dem Universellen Geist, dem Göttlichen Plan, in biblischer Allegorie - wirklich aus dem Wort Gottes. Moderne Physiker entdecken und akzeptieren gerade, dass Materie und Energie mit Raum und Zeit verbunden sind, und dass Raum und Zeit mit Materie und Energie verbunden sind, verbunden mit Elektrizität und Schwerkraft in einer untrennbaren Beziehung, aus denen sich unsere phänomenale Welt untrennbar zusammensetzt bzw. bildet.

In einem anderen Dialog erwähnten die Kosmonauten eine Gegenstück-Realität, absolut gleich in gegenüberliegender Polarität; buchstäblich ein „Antimaterie“-Universum, koexistierend mit und sich ausbalancierend mit unserem. Sie sagten, dass sie in Kontakt mit diesem Anti-Universum und einiger ihrer intelligenten Bewohnern waren. Sie beschreiben eine Reise durch die „Barriere“ als relativ ereignislos für jene innerhalb des Schiffes und dem Schiff selbst, als die Änderung gemacht wurde. Dies ist sehr dem ähnlich, was die Koldasischen Kosmonauten in diesem Buch aussagten, und doch finden wir keine Hinweise darauf, dass diese Zeugen jemals voneinander gehört hätten.

Fast jeder verwarf den Schweizer Fall, da während 1975 und 1976 solche und andere ähnlich „absurde“ Fälle auftraten. Dies entmutigte allerdings die Kosmonauten, die die Erde besuchten. Außerirdische, die Nord-Venezuela und Südafrika, wie in diesem Buch beschrieben, besuchten, beantworteten weiterhin ähnliche Fragen in diese gleiche Richtung. Man muss überlegen, wer ist der Verlierer in unserer törichten Missachtung der potenziellen Beweise in den UFO-Fällen, auch wenn es manchmal metaphysisch ist?

Ein weiteres variables Phänomen, das häufig in UFO-Fällen erwähnt wird und das möglicherweise nicht als solches identifiziert ist, ist der direkte Zusammenhang zwischen Elektrizität und Schwerkraft. Außerirdische, die wir Retakulum nennen, bezeichneten diese Phänomene als unterschiedliche Aspekte des gleichen Feld-Phänomens, von denen man glaubt, dass sie auch steuerbar sind. Wir versuchen immernoch zu lernen, wie man sie kontrollieren kann.

Eine kleine Publikation mit dem Titel „The New Science“ von Wilbert B. Smith mit dem Titel BA, MA, 1964, ging einen langen Weg zur Definition und Erläuterung dieser Beziehung in seinem Quadratur-Konzept. Er nahm ein Universum von vier Stoffen an, welche die Quadratur bilden. Er nannte die drei Parameter des ersten Raum-Stoffs: Länge, Bereich und Volumen; und die zweite die Feld-Stoffe, auch aus drei Parametern: Dichte, Divergenz und Welle. Hier ist Dichte wirklich ein Ausdruck, wie Realität in Raum, Zeit und Existenz in einem temporalen Feld verteilt ist, wo Zeit eine Konsequenz ist. Es ist ein Maßstab, an dem jede Veränderung in der Realität gemessen werden muss.

Divergenz ist der statische Zustand der Veränderung, ein „elektrisches Feld“, skalar in Vektor, Menge und in Form und Verteilung. Welle ist die Menge und Richtung der Abweichung. Es erzeugt das Magnetfeld mit Vektor- und Skalar-Quantitäten. Eine wichtige Sache sich zu erinnern ist, dass das elektrische Feld das Tempo-Feld (Zeit) aufgenommen und das magnetische Feld das elektrische Feld aufgenommen hat.

Jeder dieser drei Bereiche stehen gegenseitig im rechten Winkel zueinander. Gemeinsam sind sie

die Manifestation der Realität im Feldgewebe, wahrzunehmen durch das Bewusstsein von Materie und Energie, wie wir sie kennen. Smith nannte die dritte Quadratur des Kontrollstoffes, der wieder drei Parameter mit einschloss: Orientierung oder Richtung, Entscheidung oder Willensfreiheit in Aktion und Symmetrie oder Sequenz und Ordnung. Hier wird Konsequenz eingeführt. Er nannte die vierte Quadratur das Percitations-Gewebe, auch aus drei Parametern bestehend, die Materie und Energie ins Sein bringen. Es sind: Form oder die Grenze der Realität (Halb Realität innerhalb und halb außerhalb der Form. Die Hälfte außerhalb der gewohnten Form ist der Balance gleich und der entgegengesetzte Teil.) Vielfalt oder Individualität und Ansammlung oder Versammlung in zielbewusster Struktur.

Leider verstarb Smith, bevor er seine Arbeit, besonders seine Gleichungen, beendet hatte, die eindeutig die notwendige Existenz eines gleichen und gegenüberliegenden Teiles zu unserer Realität zeigte, wie wir sie kennen, wahrscheinlich eine entgegengesetzte Drehung. Und so muss dieses „Gegenstück“ von Materie und Energie der gegenüberliegenden Polarität sein - ein „Antimaterie-Universum in entgegengesetzter Drehung ist tatsächlich die ursprüngliche Aufbaukraft der Materie und Energie. Alles, was wir in diesem materiellen Universum haben, ob Materie oder Energie, besteht aus Drehung. Zeit ist nichts anderes als eine Folge von Drehung, nicht etwas, das durch Drehung gemessen werden. Wir können sehen, dass es ein Gegenteil von Zeit, „Umgekehrte Zeit“ geben muss.

Astronomen haben aus unterschiedlichen Perspektiven die notwendige Existenz eines Antimaterie-Universums angenommen. Sie haben Diagramme seiner Natur und Beziehung in einem hervorragenden Buch mit dem Titel „GALAXIEN“ von Timothy Farris erarbeitet.

In den frühen 1970er Jahren, veröffentlichte Mr. Anthony Serantitis, früher von Dow Chemicals, sein neues und umstrittenes Vereinigtes Feld-Gesetz, in dem er Materie bis ins letzte auf ein primäres Photon reduziert. Sein Photon ist nicht einfach Materie oder Energie, sondern der grundlegende Bestandteil von beidem, und kann beides werden. Er stellte auch fest, dass die Drehrichtung den Unterschied zwischen beschleunigter Materie in unserem Bezugssystem (unser Universum) und einem gegenüberliegenden Bezugssystem ausmachte - einem „Antimaterie-Universum“. Er fand heraus, dass tatsächlich das eine nicht ohne das andere existieren kann, und dass eine Anzahl von gleichen Universen mit gleichen Gegenstücken entlang einer unendlichen Anzahl von Achsen existieren. Serantitis veröffentlichte seine erste Arbeit nur für Kollegen, die an Fortschritt interessiert waren.

Soweit ich es beurteilen kann, hatten weder Edwin noch Carl van Vlieden Zugang zu Wilbert Smith Unterlagen, noch haben sie je von Anthony Serantitis und seine Arbeit gehört.

In diesem Gegen-Universum würde man erwarten, dass alle evolutionären Entwicklungen zum eigenen ähnlich sind, aber man würde den entgegengesetzten Ausdruck finden, um die Balance zu halten. Wenn ein Mensch sich in dem einen in ähnlicher Manifestation entwickelt, könnte er im anderen betrachtet werden. Die ist genau in dem beschrieben, was mindesten zwei getrennte und unverbundene UFO-Kontakt-Fälle beschrieben, in denen die einzelnen Zeugen völlig unbekannt füreinander waren und es gibt überhaupt keinen Kontakt zwischen ihnen. Die UFO-Nauten-Besucher in der Schweiz sagten ihrem Zeugen, dass sie in Verbindung waren und tatsächlich koordinierten, mit ihnen und uns sehr ähnlichen Menschen, sie sagten, dass sie von einem Gegen-Universum kamen, das so gewaltig und komplex wie unser eigenes war, das Mitexistierte in Zeit und Raum mit uns, für unser Bezugssystem allerdings nicht wahrnehmbar ist, weil ihr Universum von gegenüberliegender Polarität war.

In einem Fall, der in diesem Buch (Koldas) gebracht wird, finden wir etwas sehr ähnliches beschrieben durch Menschen, die behaupten, dass sie von unserem Anti-Universums-Sonnensystem

kommen, um unseren Fortschritt und unsere Entwicklung zu beobachten, um diese Information in ihr eigenes Realitäts-Bezugssystem zurückzubringen, denn wir haben auf sie und sie auf uns Auswirkungen. Diese Außerirdischen beschreiben auch ihre Reise durch die Raum-Zeit-Barriere als relativ ereignislos für jene an Bord des Schiffes, und schon gar nicht so heftig explosiv, wie in unseren Science-Fiction beschrieben. Es ist alles eine Frage des Wissens, Verständnisses und Kontrolle.

Eine ausgezeichnete Beschreibung und zeitgenössische Analyse von Raum-Zeit-Geometrie und ihre Paradoxien, war in einem bemerkenswerten Buch „Das Tao der Physik“ veröffentlicht worden, verfasst von Fritjof Capra, gedruckt im Jahr 1976 von Shamballah-Publikationen von Boulder, Colorado. Dieses Buch zeigt die Notwendigkeit für die Existenz eines „Antimaterie“-Universums und umgekehrter Zeit.

Die „Quantenfeld-Theorie“ wie in den Feynman Raum-/Zeitdiagrammen und in den mathematischen Ausdrücken mit ihnen verbunden, veranschaulichen deutlich die Notwendigkeit der Existenz für jedes Teilchen, von Anti-Teilchen mit gleicher Masse und entgegengesetzter Ladung. Die Mathematik der Feldtheorie, die durch die festen und gebrochenen Linien in diesem Diagramm dargestellt werden, kann in zwei Möglichkeiten gedeutet werden, entweder als sich vorwärts bewegendes Teilchenaktionen oder als sich rückwärts in der Zeit bewegend! Die Interpretationen sind identisch - ein Anti-Teilchen, das sich aus der Zukunft in die Vergangenheit oder ein Teilchen, das sich von der Vergangenheit in die Zukunft bewegt. Alle diese Raum-/Zeit-Diagramme können in beide Richtungen eingelesen werden. Für jeden Prozess gibt es ein gleichwertiges Verfahren in dem die Richtung der Zeit rückgängig gemacht und ein Teilchen durch Anti-Partikel in den Gleichungen ersetzt. Sie sind vollkommen symmetrisch und eins arbeitet nicht ohne das andere.

Was Capra in seinem „Tao der Physik“ beschrieb, schlussfolgerte, dass das kleinste Mikrokosmos-physikalische Teilchen dann für das Makro-kosmische Universum gleich ist, was uns auch von anderen Außerirdischen Besuchern auf der Erde beschrieben wurde. Capra beschreibt den mikrokosmischen Blick auf das manifeste Universum als ein dynamisches Netz von zusammenhängenden Ereignissen. Keine der Eigenschaften eines Teils dieses Netzes ist von grundlegender Bedeutung, sie alle fließen aus den Eigenschaften anderer Teile, und die umfassende Konsistenz ihrer gegenseitigen Beziehungen bestimmen die Struktur des gesamten Netzes.

Diese „Bootstrap-Philosophie“ kommt der östlichen „Weltanschauung“ nahe, vorgetragen von taoistischen Weisen, sowohl in der allgemeinen Philosophie als auch im spezifischen Bild von Materie. Diese Ansicht nimmt keine grundsätzliche Trennung der physischen Realität an, sondern nur die lokale Erscheinung zu einem bestimmten Zeitpunkt und Ort.

Außerirdische Kosmonauten sagten, dass sie von einem Planeten kamen, den sie Iarga nannten (siehe UFO-Kontakt vom Planeten Iarga), sie erzählten ihrem Erden-Kontakt, einem Holländischen Industriellen, dass alles Leben im ganzen Universum miteinander verknüpft ist, und dass kein Planet oder Stern in vollständiger Trennung durch sich selbst existiert. Diese Wesen, trotz der radikalen Unterschiede in ihrem physischen Aussehen, beharrten darauf, dass sie wegen jener gegenseitigen Beziehungen von Leben und Bewusstsein hier waren, und dass wir in der Tat alle wirklich Brüder sind. Die Iarganer suchten uns in einer Zeit geistiger und philosophischer Verrücktheit auf, die beide gefährlich für uns sind.

Die merkwürdigen unirdischen Wesen vom entfernten Planeten Koshnak, in der Himmelsregion des Orion, die den Kontakt mit einem sehr bekannten Geschäftsmann und Berater im Regierungsdienst pflegten, der auch ein Baptist-Mister in Puerto Rico über einige Jahre war, und der von einer Untersee-Basis in den Tiefen des Puerto Riko-Grabens operierte, beschrieben eine ähnliche Beziehung von Bewusstsein und seiner manifesten physischen Schaffung in einer Reihe von Dialogen mit ihrer Kontaktperson. (UFO CONTACT FROM UNDERSEA, Sanchez - Ocejó,

Stevens) Diese Raumfahrer betrachteten sich auch als unsere Brüder, da sie einen umfassenderen Überblick über die Wirklichkeit genießen. Sie sind bereits seit einiger Zeit hier hergekommen.

Die Raum-reisenden kleinen menschenähnlichen Wesen aus dem Sternbild Reticulum sagten, dass sie eine Forschergesellschaft waren, die versuchte, die Weite der Schöpfung zu verstehen, zu der sie gehörten. Sie führten auch ihre eigenen wissenschaftlichen Experimente durch, einige unter Wasser, und sie wären hier wegen unserer einmaligen Besonderheiten in der Dichte. Sie beschrieben auch ein Broadscale-Zusammenspiel allen planetaren und interplanetaren Lebens, wenn man bedenkt, dass sie uns für Brüder halten und besorgt über unser Überleben sind. (UFO CONTACT FROM RETICULUM, Stevens, Herrmann)

Das seltsame nicht-menschliche Wesen sagte, dass er von einem Stern in einer anderen Galaxie kam, den wir hier auch Rigel nennen. Er sagte, dass sein Kontakt ein ethnisches Indianermädchen wäre, dass wir alle Brüder in der Schöpfung sind, und dass wir existieren in Bezug auf unsere Beziehung zueinander und viel mehr. Er erwähnte ganze Universen jenseits unserer angeborenen Wahrnehmung der Wirklichkeit. (UFO CONTACT FROM BEYOND RIGEL, unveröffentlicht)

Dies ist genau das, was wir auch in den Informationen finden, ebenso ausgedrückt durch die menschenähnlichen Wesen aus dem, was sie DAL-Universum nennen, das sie als Anti-Materie-Gegenstück zu unserem eigenen Materie-Universum beschreiben. Sie sagten, dass sie existierten, weil wir es tun, und wir ihretwegen existieren. (siehe UFO-Kontakt von den Plejaden, von W. Stevens). In der Tat, viel nachzudenken.

ANHANG V

STIMMENAUFZEICHNUNG AUS DEM RAUM

Als dieses Manuskript beendet wurde, nahmen die Koldasianer erneut Kontakt auf und bezeugten und beobachteten, dass der Bericht gemacht wurde. Für diesen Kontakt benutzten sie die direkte elektromagnetische Übertragung durch einen Standard-Audio-Kassetten-Rekorder, ähnlich der Methode, die Edwins Radioempfänger benutzte, bevor er beschlagnahmt wurde. Die Aufnahme wurde vor mehreren anderen Zeugen gemacht.

Die Kommunikatoren übertrugen zuerst persönliche Informationen für Edwin und einige der anderen Anwesenden, dann fügten sie ihre Idee eines Epilogs hin zu, um das Buch abzuschließen, und schließlich, mit einer besonderen Botschaft für alle Menschen auf der Erde, beendeten sie die Übermittlung.

Wir haben uns entschieden, auf jeden Fall diese besondere Mitteilung, in der die Stimme des Sprechers auf Edwins Kassettenrecorder aufgenommen wurde, alle hören zu lassen. Dieses Buch beinhaltet diese Mitteilung auf der mitgelieferten 33 RPM-Scheibe, die aus dem Buch genommen und abgespielt werden kann.

Unser Dank den koldasianischen Besuchern.